

Familie CERAMBYCIDAE¹

- 1 (8). Vorderschienen auf der Innenseite ohne Furche. Endglied der Taster abgestutzt. Kopf geneigt, nicht senkrecht abfallend. Der Kopf der Larven ist quer, viel breiter als lang; sie haben in der Regel verkümmerte Füsse.
- 2 (3). Vorderhüften stark quer, zum grössten Teil von der daselbst vorgewölbten Vorderbrust eingeschlossen; das Prosternum mit einem starken Fortsatz zwischen denselben. Die Innenlade der Maxillen verkümmert. Oberlippe nicht oder wenig sichtbar. Augen stark ausgerandet oder nierenförmig. Der Kopf hinter den Augen nicht verengt. Fühler gewöhnlich kahl, nicht tomentiert. Halsschild gewöhnlich mit scharfen, meist gezähnten Seitenrändern. Larve: die Pleuren des Kopfes auf der Dorsalseite vollkommen getrennt, nach hinten divergierend
. I. Subf. **Prioninae**
- 3 (2). Vorderhüften nur selten stark quer, gewöhnlich kugelig oder konisch. Die Innenlade der Maxillen mehr oder weniger gut entwickelt. Halsschild nicht scharfkantig, an den Seiten abgerundet, häufig mit einem Seitendorn oder Seitenhöcker. Fühler behaart oder tomentiert.
. II. Subf. **Cerambycinae**
- 4 (7). Kopf hinter den Augen lang, mehr oder weniger stark halsförmig eingeschnürt, selten deutlich allmählich verschmälert. Die Kehle mit einem Kinnfortsatz. Die Mandibeln innen mit einer bisweilen rudimentären Wimpermembran.
- 5 (6). Stirn vertikal und sehr kurz. Fühler vor den Augen eingefügt, der Basis der Mandibeln sehr nahestehend. Vorderhüften gross, kugelig oder fast kugelig; ihre Gelenkhöhlen abgerundet, selten an der Aussenseite leicht eckig; hinten offen. Kopf hinter den Augen nicht halsförmig, sondern allmählich verschmälert
. 1. Hauptgruppe **Disteniites**
- 6 (5). Stirn ziemlich lang. Fühler von der Basis der Mandibeln mehr oder weniger entfernt. Kopf hinter den Augen stark halsförmig eingeschnürt, die Schläfen mehr oder weniger eckig vortretend. Vorderhüften konisch, zapfenförmig vorragend; ihre Gelenkhöhlen an der Aussenseite mehr

¹ Die in der UdSSR nachgewiesenen Arten sind durch * bezeichnet.

- oder weniger eckig. Larve: die Pleuren des Kopfes auf der Dorsal-
 seite vollkommen getrennt, nach hinter divergierend
 2. Hauptgruppe **Lepturites**
- 7 (4). Kopf hinter den Augen parallelseitig oder fast parallel, nicht oder
 sehr schwach verschmälert; die Schläfen nicht eckig vortretend. Kehle
 ohne oder mit sehr kurzem Kinnfortsatz. Die Mandibeln ohne Wimper-
 membran. Die Augen fast immer stark ausgerandet oder nierenförmig.
 Die Vorderhüften kugelig oder mit einem queren Fortsatz, bisweilen
 schwach konisch. Körper meist parallel oder fast parallelseitig, hinten
 nicht stark verschmälert. Larve: die Pleuren des Kopfes ihrer gan-
 zen Länge nach mit einander verwachsen, hinten einzeln abgerundet. .
 3. Hauptgruppe **Cerambycites**
- 8 (1). Vorderschienen auf der Innenseite mit einer schiefen Furche. Endglied
 der Taster zugespitzt. Kopf vorne plötzlich senkrecht abfallend. Der Kopf
 der Larven ist länger als breit; die Larven fusslos . III. Subf. **Lamiinae**

I. Subfamilie PRIONINAE

- 1 (2). Fühler beim ♂ und ♀ ähnlich gebaut, 3. Glied nicht länger als die
 folgenden Glieder. Halsschild an den Seiten ohne Zähne oder Dornen,
 fast geradlinig. Schienen prismatisch, mit 2 Dornen. 3. Glied der Tarsen
 nicht oder fast nicht geteilt. Augen schwach ausgerandet, stark granu-
 liert. (1. Tribus *Parandriini*). Hierher nur eine Gattung: Fühler kurz, Hals-
 schild viereckig, Episternen der Hinterbrust linear. . 1. **Parandra** Latr.
- 2 (1). Fühler beim ♂ gewöhnlich länger als beim ♀, nicht selten auch anders
 gebaut. 3. Glied der Tarsen mehr oder weniger deutlich geteilt oder
 gespalten.
- 3 (14). Augen mehr oder weniger tief ausgerandet, aber die Fühlerbasis nicht
 umfassend; Fühlerbasis den Mandibeln, nicht den Augen genähert.
- 4 (7). 3. Fühlerglied nicht oder schwach verlängert, Fühler beim ♂ länger
 als beim ♀. Seitenrand des Halsschildes feinkörnig oder fein gezähnelte.
 Augen nicht oder schwach ausgerandet, stark granuliert. (2. Tribus
Macrotomini).
- 5 (6). 1. Fühlerglied nicht verlängert, deutlich kürzer als das 3. Glied. Seiten
 des Halsschildes nicht gerandet. 2. **Macrotoma** Serv.
- 6 (5). 1. Fühlerglied deutlich verlängert, nicht kürzer als das 3. Glied. Seiten
 des Halsschildes scharf gerandet 3. **Rhesus** Motsch.
- 7 (4). 3. Fühlerglied deutlich verlängert.
- 8 (13). Augen tief ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes gezähnelte,
 gekörnt oder fast einfach. (3. Tribus *Callipogonini*).
- 9 (10). Letztes Abdominaltergit beim ♂ nicht verlängert, nicht viel länger
 als das 5. Tergit, welches nicht oder kaum ausgerandet ist; 6. Segment
 unsichtbar. Seitenrand des Halsschildes schwach angedeutet, ohne
 Dorn 4. **Megopis** Serv.

- 10 (9). Letztes Abdominaltergit beim ♂ stark verlängert, 5. Segment mehr oder weniger deutlich ausgerandet, 6. Segment mehr oder weniger sichtbar.
- 11 (12). Episternen der Hinterbrust nach hinten schwach verschmälert. 5. Abdominalsegment beim ♂ schwach ausgerandet. . 5. **Ergates** Serv.
- 12 (11). Episternen der Hinterbrust nach hinten stark verschmälert. 5. Abdominalsegment beim ♂ stark ausgerandet 6. **Callipogon** Serv.
- 13 (8). Augen mässig ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes gewöhnlich mit drei Zähnen (bisweilen mit 2, aber niemals mit 4 Zähnen). (4. Tribus *Prionini*) 7. **Prionus** F.
- 14 (3). Augen mehr oder weniger deutlich die Fühlerbasis umfassend, mehr der Fühlerbasis als den Mandibeln genähert. (5. Tribus *Anacolini*) 8. **Tragosoma** Serv.

1. Tribus **Parandrini**

1. Gattung **PARANDRA** Latr. 1804.

Kastanienbraun oder rötlich kastanienbraun, glänzend. Fühler kurz, Fühlerglieder gleichlang, nur das 2. Glied kürzer. Die Mandibeln beim ♂ so lang oder noch länger, beim ♀ etwa nur halb so lang wie der Kopf. Tarsen deutlich 5-gliedrig. Halsschild bis auf die Mitte seines Vorderrandes ringsum fein gerandet, an der Basis beiderseits mit einem schwachen Quereindruck. Kopf oben sehr fein und zerstreut, hinter den Augen etwas dichter punktiert; Halsschild und Flügeldecken ganz glatt. L. ♂ 17—36 mm, ♀ 12—27 mm. Die Larven von den anderen Prioninen-Larven durch kleine Dörnchen auf dem Hinterteil des Halsschildes, glatten nicht gehöckerten Vorderrand des Epistoms leicht zu trennen; Dorsalampullen länglich geteilt. L. bis 50 mm. — SO Transkaukasien (Lenkoran, Talysch), Nordiran; VI—VIII. Die Larve in verschiedenen Laubbäumen (Fig. 38—40). * 1. **P. caspia** Mén. 1832.

2. Tribus **Macrotomini**

2. Gattung **MACROTOMA** SERV. 1832.

Braun bis pechschwarz. Fühler beim ♂ länger, beim ♀ so lang als der halbe Körper. Halsschild stark quer, an den Seiten mit 8—14 kleinen und vor der Basis mit einem stärkeren Dorne; beim ♂ nach vorne nicht oder nur schwach verengt, auf der Scheibe fein und äusserst dicht punktiert und sehr fein gerunzelt, mit vertiefter Mittelfurche und zwei grossen Gruben vor der Mitte; beim ♀ nach vorne deutlich verengt, auf der Scheibe grob und tief, in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht und runzelig punktiert, mit undeutlichen Vertiefungen. Flügeldecken fein und dicht gerunzelt. Vorder-

brust beim ♂ fein und dicht gekörnt, beim ♀ stark gerunzelt. Schenkel und Schienen beim ♂ viel größer und mehr scharf skulptiert als beim ♀. L. ♂♀ 28—50 mm. — Larve der *Ergates*-Larve ähnlich, aber Vorderrand des Kopfes ohne Zahn, Halsschild glänzend. L. bis 50—55 mm. — Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien, Syrien, Palästina, Westiran; Krim. VI—VII. Die Larve in Laubbäumen (*Quercus*, *Fraxinus*, *Morus* u. s. w.) auch in *Pinus* (Fig. 41).

* 1. **M. scutellaris** Germ. 1817.

3. Gattung **RHESUS** MOTSCH. 1838

Kastanienbraun bis pechbraun. Fühler beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der halbe Körper. Hinterkopf dicht und fein gekörnt. Halsschild quer, nach vorne etwas verschmälert, flach gewölbt, seitlich mit mehreren spitzigen Dornen, von welchen jederseits einer von der Basis bedeutend vergrößert und an der Spitze nach hinten gebogen ist; auf der Scheibe beim ♂ fein und sehr dicht retikuliert-punktiert mit zwei unregelmässigen grob aber nicht dicht punktierten Erhabenheiten; beim ♀ runzelig punktiert, länglich gefurcht, beiderseits mit zwei einfach punktierten Zwischenräumen. Flügeldecken lederartig gerunzelt, Nahtwinkel in einen kurzen Dorn ausgezogen. Vorderbrust beim ♂ fein punktiert, mit zerstreuten Körnchen, beim ♀ ziemlich grob gerunzelt. Schenkel und Vorderschienen beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer, mit zähnenartigen Körnern bewaffnet. — L. ♂♀ 33—61 mm. — Larve bis 70 mm, Vorderrand des Kopfes ausgerandet, Halsschild stark gerunzelt. — Türkei, Kleinasien, Syrien, Iran; Kaukasus. VI—VII. Die Larve in *Quercus*, *Fagus*, *Castanea*, *Salix*, *Tilia*, *Platanus* u. s. w. (Fig. 42)

. * 1. **R. serricollis** Motsch. 1838.

3. Tribus **Callipogonini**

4. Gattung **MEGOPIS** SERV. 1832

Rötlichbraun, fein anliegend braun behaart. Fühler beim ♂ etwas länger als der Körper, 3.—5. Glied sehr scharf skulptiert, 3. Glied sehr lang; beim ♀ länger als der halbe Körper, fein skulptiert, fast glatt. Halsschild stark quer, an den Seiten unbewehrt, die Hinterecken mehr oder weniger spitzig vortretend; auf der Scheibe dicht und fein gekörnt, mit feiner Längslinie und zwei Grübchen. Flügeldecken lang und parallel, Nahtwinkel dornartig ausgezogen, fein und dicht gekörnt, jede mit 3—4 Längslinien. Vorderschenkel beim ♂ grob gekörnt. — L. ♂♀ 29—50 mm. — Larve bis 50—55 mm, die sechs ersten Abdominalsegmente mit gerunzelten Spalten an den Seiten, Dorsalampullen seitlich durch tiefe Falten begrenzt. $\frac{2}{3}$ VI—VIII. — Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Iran; Süden des europ. Teiles der UdSSR, Kaukasus. — Die Larve in *Quercus*, *Salix*, *Populus*, *Fraxinus*, *Morus*, *Juglans*, *Aesculus*, *Platanus*, *Fagus*, *Albizzia* u. s. w. (Fig. 43—44)

. * 1. **M. scabricornis** Scop. 1763.

5. Gattung **ERGATES** SERV. 1832

Mehr oder weniger pechbraun (♀) oder rötlichbraun (♂), etwas glänzend. Fühler beim ♂ etwas länger als der Körper, beim ♀ die Mitte der Flügeldecken mehr oder weniger überragend; 1. Glied sehr kurz, viel kürzer als das 3. Glied; 3.—5. Glied beim ♂ immer scharf gekörnt. Halsschild stark quer; beim ♂ an den Seiten fein gekerbt, auf der Scheibe dicht und fein runzlig punktiert, mit zwei grossen und einigen unregelmässigen, kleineren, ziemlich glatten und glänzenden Erhabenheiten; beim ♀ weniger breit, mehr gewölbt, an den Seiten fein gezähnelte mit einem stärker hervortretenden Zahne hinter der Mitte, auf der Scheibe uneben, sehr grob und ungleichmässig, runzlig punktiert. Flügeldecken sehr dicht runzlig punktiert, mit zwei undeutlichen feinen Rippen, Nahtwinkel dornartig ausgezogen. Vorderbrust beim ♂ sehr fein und sehr dicht runzlig punktiert, matt; beim ♀ in der Mitte ganz zerstreut punktiert, vorn und hinten runzlig punktiert. Vorderbeine beim ♂ deutlich verlängert, Vorderschenkel und Vorderschienen scharf gekörnt.—L. ♂ ♀ 23—60 mm.—Larve bis 60—65 mm, Halsschild chagriniert, Dorsalampullen mit zwei Quersfurchen, Ventralampullen mit Längsfurche und zwei Seitengrübchen.—Europa, Nordafrika, Syrien, Kleinasien; Ukraine, Krim, Kaukasus. VII—IX. Die Larve in Kieferstöcken.—Bei var. *grandiceps* Tourn. ist der Kopf etwas grösser als bei der Stammform (Fig. 45—47).
 *1. **E. faber** L. 1767.

6. Gattung **CALLIPOGON** SERV. 1832

Pechschwarz bis schwarz, Flügeldecken kastanienbraun, Beine bisweilen kastanienbraun oder rötlichbraun; Flügeldecken äusserst fein und kurz gelblich behaart, Episternen der Hinterbrust sehr dicht, Abdomen an den Seiten weniger dicht, Schildchen dicht gelblich behaart. Mandibeln beim ♂ sehr lang, mindestens 2 mal so lang als der Kopf, an der Spitze in zwei Zähne geteilt, in der Mitte mit einem grossen und breiten Zahn; oben grob gerunzelt punktiert; beim ♀ ganz kurz. Fühler beim ♂ bis $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge, 3.—6. Glied sehr scharf quer skulptiert; beim ♀ die Mitte der Flügeldecken erreichend oder kaum länger, einfach punktiert. Halsschild stark quer, an den Seiten mit kürzeren (♂) oder längeren (♀) Dornen besetzt, Vorderwinkel nach vorne ausgezogen; auf der Scheibe mit 6 grossen dicht gelb tomentierten Makeln und 2 kleinen Makelchen an der Basis (♂) oder mit einfach behaarten Makeln (♀); beim ♂ sehr fein und sehr dicht punktiert, matt, beim ♀ mikroskopisch fein gekörnt, mit zerstreuten feinen Punkten, mässig glänzend. Flügeldecken sehr lang, Nahtwinkel zahn- oder dornartig ausgezogen; sehr fein punktiert und chagriniert beim ♀, zerstreut und mikroskopisch fein punktiert und sehr fein gestrichelt beim ♂. Brust beim ♂ sehr fein und dicht punktiert, glänzend. 5. Abdominalsternit beim ♂ tief ausgerandet.—L. ♂ 85—105 mm, ♀ 65—85 mm.—Ostsibirien, Ussurgebiet,

Nordkorea, Nordmandschurien. — Larve bis 140 mm, Halsschild hinten dicht gerunzelt; Dorsalampullen mit 2, Ventralampullen mit 1. Querfalte. — Die Larve in *Quercus*, *Fraxinus*, *Ulmus*. VI—VIII. (Fig. 48—50).
 * 1. **C. relictus** Sem. 1898.

4. Tribus **Prionini**

7. Gattung **PRIONUS** (F. 1775) Lam. 1912

- 1 (16). Fühler höchstens 12-gliedrig.
- 2 (5). 3. Glied der Tarsen mit an der Spitze abgerundeten Lappen.
- 3 (4). Hinterschienen oben deutlich längsfurcht. Halsschild zerstreut punktiert, glänzend. Fühler beim ♂ ♀ 12-gliedrig, wie bei *P. coriarius* gebaut, aber etwas weniger kräftig. Halsschild mit gut entwickelten Seitenzähnen. Flügeldecken beim ♂ dicht und fein runzlig oder etwas nadelrissig punktiert, beim ♀ weniger dicht punktiert und fein und dicht nadelrissig gerunzelt; Nahtwinkel ausgezogen. Schienen beim ♂ scharf skulptiert, beim ♀ zerstreut punktiert, fast glatt; Schenkel beim ♂ stärker als beim ♀ punktiert. Pechbraun bis pechschwarz, Bauch etwas rötlich. Brust kurz, aber ziemlich dicht rötlichbraun behaart. — L. ♂ ♀ 23—48 mm. — Larve bis 82 mm, Halsschild sehr verwickelt skulptiert (Fig. 52), Dorsalampullen mit 2 Quereindrücken, Ventralampullen mit 1 Querfurche. — Ostsibirien (Amur- und Ussurigebiet), Korea, Mandschurien, Nordchina, Ins. Chussan, Japan. VII—VIII. Die Larve in *Pinus*, *Cryptomeria*, *Abies*, *Picea*, *Chamaecyparis*, *Fagus*, *Ulmus*. (Fig. 51—52)
 * 1. **P. insularis** Motsch. 1857.
- 4 (3). Hinterschienen oben ohne Furche. Halsschild beim ♂ runzlig punktiert, beim ♀ grob punktiert, nur schwach glänzend. Fühler beim ♂ 12-, beim ♀ 11-gliedrig. Flügeldecken dicht, lederartig gerunzelt, Nahtwinkel bisweilen etwas ausgezogen. Schienen beim ♂ scharf skulptiert, Schenkel ziemlich stark punktiert, beim ♀ Schienen fast glatt, Schenkel weniger dicht und feiner punktiert. Pechbraun bis pechschwarz, Bauch gewöhnlich etwas heller. — L. ♂ ♀ 19—45 mm. — Larve bis 50 mm, Halsschild stark chitinisiert, Dorsalampullen mit 1, Ventralampullen mit 2 tiefen Querfurchen. — Europa, Nordafrika, Kleinasien, Syrien, Nordiran; europ. Teil der USSR, Westsibirien (bis Tomsk), Kaukasus. VII—VIII. Die Larve in Wurzelfpartien verschiedener Laubbäume, auch an Koniferen. (Syn.: *vicinus* B. Jak. 1887, *schaufussi* B. Jak. 1887, *burdajewiczi* Bodem. 1928) (Fig. 53—54)
 * 2. **P. coriarius** L. 1758.
- 5 (2). Tarsen, besonders die Hintertarsen, gewöhnlich schlank, die Lappen des 3. Gliedes an der Spitze mehr oder weniger zugespitzt, gewöhnlich auch spitzig oder dornartig erweitert.
- 6 (15). Fühlerglieder beim ♂ mit stark ausgezogenen Aussenwinkeln, aber ohne lamellenförmige Fortsätze. Mittelzahn des Halsschildes meist gut entwickelt, deutlich grösser als der Basal- oder Apikalzahn.

- 7 (12). Fühler gewöhnlich 11-gliedrig Fortsatz des 1. Abdominalsegments beim ♀ nicht breit, Hinterbeine beim ♀ nicht breit getrennt, Abdomen beim ♀ nur mässig erweitert, Flügeldecken beim ♀ nur etwas kürzer als das Abdomen.
- 8 (11). Fühler beim ♂ ♀ 11-gliedrig, Appendix des 11. Gliedes mehr oder weniger gut entwickelt, aber nicht abgeteilt (Fühler kein 12. Glied bildend).
- 9 (10). 3. Glied der Vordertarsen mit den ziemlich breiten und an der Spitze schwach zugespitzten Lappen, welche deutlich breiter als die Lappen der Hintertarsen sind. Flügeldecken deutlich runzlig skulptiert. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend, 3. und die folgenden Glieder stark abgeflacht, an der Spitze lang erweitert (Fühler mehr gesägt und weniger knotig als bei *P. coriarius* L.); beim ♀ die Flügeldeckenmitte nicht überragend, weniger gesägt und dünner als beim ♂. Halsschild fein und mehr oder weniger dicht punktiert. Flügeldecken dicht runzlig punktiert, Nahtwinkel etwas ausgezogen. Schienen beim ♂ mehr grob und mehr scharf skulptiert, Schenkel gröber punktiert als beim ♀. Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ breiter als beim ♀. Mittel- und Hinterbrust ziemlich lang. Abdomen feiner und weniger dicht, gelblich oder rötlichbraun behaart. Pechschwarz, seltener pechbraun, Unterseite, besonders Abdomen, etwas heller. — L. ♂ ♀ 24—46 mm. — Süd-Osten des europ. Teiles der USSR, Ostkaukasus, Osttranskaukasien bis zum Araxes-tal (in Transkaukasien nach Westen mindestens bis Signach verbreitet). (Syn.: *henkei* Schauf. 1879, *areschanus* Fairm. 1905) * 3. **P. asiaticus** Fald. 1837.
- 10 (9). Die Lappen des 3. Gliedes der Vordertarsen zugespitzt und mehr oder weniger dornartig ausgezogen, von den Hintertarsenlappen fast nicht verschieden. Flügeldecken nur mässig stark punktiert, unregelmässig nadelrissig, undeutlich gerunzelt. Fühler wie bei *P. asiaticus* Fald. gebaut. Halsschild grob, aber nicht sehr dicht punktiert, seitlich feiner und dichter punktiert als auf der Mitte der Scheibe; beim ♂ gewöhnlich etwas weniger stark als beim ♀ punktiert; Mittelzahn lang und breit (deutlich breiter als bei *P. asiaticus*), sehr spitzig, an der Spitze etwas nach hinten gebogen, Basalzahn klein, häufig nur etwas angedeutet. Flügeldecken nicht grob und nicht sehr dicht punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten unregelmässig nadelrissig und undeutlich gerunzelt; Nahtwinkel meist zahnförmig. Appendix des 11. Fühlergliedes lang (♂ ♀) aber schwach abgesondert. Pechschwarz. Bisweilen grösser und kräftiger (morpha *bucharicus* Sem.), 45—50 mm, gewöhnlich kleiner, 25—44 mm (f. *typica*). — L. 25—50 mm. — Von Perovsk (Aral-See) bis Dushak, Kaachka (Kopet-dag) und Imam-baba (Transkaspien) verbreitet; m. *bucharicus* Sem. ist in Tadschikistan und Transkaspien häufig; auch in Ferghana (Vuadil). In Wüsten und Steppen, auch im Gebirge (bis 2000 m). Syn.: *persicus* B. Jak. 1895, *heydeni* Ganglb. 1888. (Fig. 55) * 4. **P. angustatus** B. Jak. 1887.

- 11 (8). Fühler beim ♂ 12-gliedrig (♀ noch unbekannt). Tarsen ziemlich breit, weniger schmal, 3. Glied mit ziemlich breiten, an der Spitze schwach zugespitzten Lappen. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldecken-drittel erreichend, am 3. Gliede stark abgeflacht, Aussenwinkel sehr lang ausgezogen (Fühler stark und lang gesägt), 5.—10. Glied an der Spitze deutlich breiter als lang (bei *P. angustatus* länger als breit). Halsschild dicht und fein runzlig punktiert, auf der Scheibe mit noch feiner punktierten Stellen; Mittelzahn schmal und spitz, nur etwas nach hinten gebogen; Basalzahn klein, aber deutlich. Flügeldecken dicht runzlig punktiert. Nahtwinkel zahnförmig. Pechschwarz oder pechbraun. — L. ♂ 31—34.5 mm. — Süd-Tadzhikistan (Chodza-galton, Kuljab, Baldshuan). 2/3 V—2/3 VII * 5. **P. zarudnyi** Sem. 1933.
- 12 (7). Fühler beim ♂♀ 12-gliedrig. Fortsatz des 1. Abdominalsegments beim ♀ sehr breit, Hinterhüften breit getrennt, Hinterbeine breit auseinandergerückt.
- 13 (14). Augen mehr entwickelt, gewölbt, ihre Unterpartie fast so breit wie die Schläfen lang; schmal ausgerandet. Fühlerglieder mit stumpfer ausgezogenen Aussenwinkeln. Halsschild gewöhnlich weniger punktiert, mehr glänzend. Abdomen beim ♀ stark verlängert, Flügeldecken viel kürzer als das Abdomen. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend, beim ♀ die Flügeldeckenmitte nicht erreichend. Halsschild bisweilen sehr dicht, bisweilen zerstreut punktiert; Mittelzahn ziemlich breit, stark zugespitzt, Apikalzahn gross, häufig nicht oder nur wenig kleiner als der Mittelzahn; Basalzahn bisweilen gut entwickelt, bisweilen fast nur angedeutet. Flügeldecken runzlig, mehr oder weniger dicht punktiert; Nahtwinkel zahnförmig. Tarsen sehr schmal, 1. und 2. Glied an der Spitze lang und spitzig erweitert, die Lappen des 3. Gliedes schmal, dornförmig ausgezogen. Wie es scheint, durch zwei Rassen vertreten. 1) *P. brachypterus brachypterus* Gebl. Aussenwinkel der Fühlerglieder wenig spitzig ausgezogen, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes kurz bewimpert. Hierher: a) Abdomen beim ♂ unbehaart, Brust nicht lang und nicht dicht behaart. Fühler beim ♂ mit nicht stark, aber deutlich zugespitzten Aussenwinkeln der Glieder. Vorder- und Hinterrand des Halsschildes kurz bewimpert (f. *typica*); b) Brust beim ♂ kürzer und weniger dicht behaart. Halsschild beim ♂♀ vorn und hinten sehr kurz bewimpert. Körper breiter, Flügeldecken mit gut angedeuteten Rippen. Meist in Ost-Heptapotamien verbreitet (var. *hypogymna* Sem.); c) Abdomen beim ♂ mehr oder weniger behaart, Kopf oben; und besonders unten, deutlich behaart, Halsschild an den Seiten behaart (var. *pubiventris* Sem.); d) Fühlerglieder beim ♂ an der Spitze stark und sehr breit erweitert, viel robuster und deutlich kürzer, meist rötlich. Halsschild beim ♂ sehr gedrängt punktiert, wie der Kopf sehr lang, zottig behaart; Halsschildzähne schwach entwickelt. Meist im nordwestlichen Teile des Areals verbreitet: Indersk-See, West-

Kazakstan, NO vom Aral-See (m. *hirticollis* Motsch.). II) *P. brachypterus latidens* Motsch. (1860). Fühlerglieder an der Spitze mehr zugespitzt, mehr glänzend. Halsschild beim ♂ auf der Scheibe kahl und glänzend, an den Seiten behaart. Vorder- und Hinterrand lang bewimpert, Brust zottig behaart, Abdomen lang behaart. Halsschild mit sehr grossen Lateralzähnen (♂ ♀), welche sehr lang und breit (besonders der Mittelzahn) sind. In Chines. Dzhungarei, wie es scheint auch im angrenzenden Teil von Heptapotamien verbreitet. — In Steppen und Sandsteppen. 2/2 V—VII. — L. ♂ 19—33 mm, ♀ 30—46 mm. — Von den nordöstlichen Küsten des Kaspi-Sees bis Semipalatinsk und Taschkent; Heptapotamien; Chin. Dzhungarei (*latidens* Motsch.). (Syn.: *hemipterus* Motsch. 1845, *alpherakyi* Sem. 1900). (Fig. 56—57)

. * 6. ***P. brachypterus*** Gebl. 1830.

14 (13). Augen weniger gross, flacher, schmaler, ihre Unterpartie deutlich schmaler als die Schläfen lang, vorn breit ausgerandet. Aussenwinkel der Fühlerglieder stärker zugespitzt, aber häufig weniger lang ausgezogen. Halsschild stärker und dichter punktiert, gewöhnlich weniger glänzend. *P. brachypterus* sehr nahe stehend, durch die schmäleren Augen und besonders an den kürzer aber mehr spitzig gesägten Fühlern leicht zu erkennen. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel nur bisweilen erreichend, beim ♀ das erste Drittel gewöhnlich nicht überragend. Halsschild mit weniger entwickelten Zähnen, Mittelzahn gewöhnlich schmaler und kürzer als bei *P. brachypterus*, Apikalzahn klein, Basalzahn häufig fast undeutlich; meist stark und ziemlich dicht, bisweilen aber sehr fein und zerstreut punktiert. Flügeldecken ziemlich fein und dicht runzlig punktiert, Nahtwinkel meist kurz und stumpf ausgezogen. Brust kurz und fein behaart, Abdomen kahl. Pechschwarz, pechbraun oder etwas rötlich, Fühler gewöhnlich mehr oder weniger rötlich (Stammform) oder Flügeldecken gelb, bräunlichgelb oder fast blassgelb (var. *lividipennis* n.); bisweilen grösser und robuster, mit breiteren, gelben Flügeldecken (morpha *major* nova), bis 48 mm lang. In den Bergen der NW Ferghana ist eine Lokalform verbreitet: klein (♂ 18—29 mm, ♀ 30.5 mm), Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze fast erreichend, viel länger als bei der Stammform, Brust beim ♂ dichter und länger behaart (natio *minusculus* Sem.). — L. ♂ (alle Formen) 18—48 mm (♀ etwas grösser als ♂). — Turkestan, nach N bis zum 42° verbreitet, nach Westen bis Farab. V—VI. (Syn.: *curticornis* Ganglb. 1888, *ruficornis* Fairm. 1892). (Fig. 58) . * 7. ***P. turkestanicus*** Sem. 1888.

15 (6). Fühler beim ♂ 12-gliedrig, vom 3. Gliede an mit langen lamellenförmigen Erweiterungen. Mittelzahn des Halsschildes kurz, häufig wie ein kurzes Dörnchen ausgebildet. 3. Glied der Hintertarsen mit stark und spitzig verlängerten Lappen. Fühler beim ♂ die Mitte der Flügeldecken etwas überragend, Erweiterung des 3. Gliedes nur mässig lang, Erweiterungen der folgenden Glieder sehr lang, länger als die Glieder, die Mitte

- oder die Spitze des nächsten Gliedes erreichend; beim ♀ kürzer, die Erweiterungen kürzer als beim ♂; 12. Glied häufig mit Appendix, welcher mehr oder weniger deutlich abgesondert ist. Halsschild punktiert, Vorder und Hinterrand bewimpert, an den Seiten mehr oder weniger deutlich behaart; Basalzahn meist nur angedeutet, Apikal- und Mittelzahn klein. Flügeldecken fein punktiert, bisweilen nur nadelrissig gestrichelt, bisweilen fein und dicht gerunzelt; Nahtwinkel kurz zahnförmig. Brust beim ♂ mehr oder weniger dicht. Abdomen an den Seiten kurz behaart. Prosternalfortsatz ohne Längsfurche (Stammform) oder mit Längsfurche, Fühler meist kürzer, 12. Glied meist mit Appendix während es bei der Stammform meist ohne Appendix ist (ab. *brevispinus* B. Jak.); bisweilen Körper kürzer und robuster, kräftiger, Fühler kürzer, 12. Glied ohne Appendix, Prosternalfortsatz ohne Furche, Bauch mehr behaart (var. *brevis* Sem.; analog *P. angustatus* var. *bucharicus* Sem. und *P. turkestanicus* var. *major* Plav.); zu dieser Form gehören die grösseren ♂ (L. 22—28) — L. ♂ 18—28, ♀ 35—40 mm. — Turkestan: Fl. Tshirtschik, Ostteile der Ugamsk-, Pskem- und Tshatkal-Gebirge, nach Süden bis Tashkent verbreitet. VI—VII. (Fig. 59) *8. **P. balassogloi** B. Jak. 1885.
- 16 (1). Fühler mehr als 12-gliedrig; Glieder mit stark entwickelten Fortsätzen (*Polyarthron* Serv.).
- 17 (28). 3. Fühlerglied lang, viel länger als das 2. und meist länger als das 1. Glied. Fühler beim ♂ das erste Flügeldeckendrittel überragend; beim ♂ 15—31, beim ♀ 13—23-gliedrig.
- 18 (21). 3. Fühlerglied beim ♂ mit lamellenförmigem Fortsatz.
- 19 (20). Fühler beim ♂ 15—17-gliedrig, vom 3. Gliede an unten mit tief ausgerandetem hornförmigem Fortsatz. Körper gross und kräftig. Fühler beim ♂ die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend; Fortsätze durch tiefe Ausrandung zweilappig, Aussenlappen kürzer als Innenlappen; alle Fortsätze, zusammen, einen dichten und robusten zweiseitigen Lammellenkamm bildend. Letztes Tasterglied beim ♂ an der Spitze nicht verbreitert. Halsschild sehr ungleichmässig punktiert, auf der Scheibe kahl, an den Seiten behaart, Apikal- und Mittelzahn kurz, aber gut entwickelt, Basalzahn stumpf, kaum angedeutet. Flügeldecken fein und dicht gestrichelt-gerunzelt, Nahtwinkel zahnförmig vortretend. Tarsalglieder sehr schmal, an der Spitze lang und spitzig ausgezogen. Pechbraun, etwas kastanienbraun, Unterseite etwas heller; Kopf kurz, Brust länger und ziemlich dicht, Abdomen an den Seiten und an der Spitze kurz, gelbbraun behaart. — L. ♂ 25—39 mm, ♀ unbekannt. — Turkestan: Tashkent und Umgegend, Margelan. (Syn.: *unionis* Pic 1898). (Fig. 60) *9. **P. margelanicus** Théry 1896.
- 20 (19). Fühler beim ♂ 20-gliedrig, lang, die Flügeldeckenspitze erreichend, vom 3. Gliede an mit einfachem lamellenförmigem Fortsatz. Körper sehr klein. 3. Fühlerglied deutlich kürzer als das 1. Glied und nicht länger als die nächsten Glieder; Fortsätze einfach, gleichlang, zusammen einen

- undichten einseitigen Lamellenkamm bildend. Halsschild fein und zerstreut punktiert, glänzend; Mittelzahn kaum angedeutet. Flügeldecken dicht runzlig punktiert, mit gut angedeutetem Apikalzähnen. Hinterbrust nur an den Seiten fein behaart. Letztes Tasterglied fast parallelsseitig. Pechschwarz, etwas kastanienbraun scheinend, Fühler vom 3. Gliede an gelblich, Augen gelb. Körper klein und zierlich. — L. ♂ 11.5 mm, ♀ unbekannt. — Tadschikistan: Kuljab. (Fig. 61) * 10. **P. pavlovskii** Sem. 1935.
- 21 (18). 3. Fühlerglied (♂) stark verlängert, viel länger als das 1. Glied, ohne Fortsatz, an der Spitze nur kurz zahnförmig erweitert, 4. Glied mit kurzem Fortsatz.
- 22 (27). Fühler beim ♂ 20—25-gliedrig. Letztes Tasterglied beim ♂ mässig verbreitert.
- 23 (24). 3. Fühlerglied weniger verlängert, die Halsschildbasis nicht überragend, 4. Glied mit kurzem, die folgenden Glieder mit mehr und mehr längeren schmalen lamellenförmigen Fortsätzen. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend, 22—24-gliedrig, kammförmig. Letztes Tasterglied mässig verbreitert, aber nicht dreieckig. Halsschild stark quer, Mittelzahn klein, kaum angedeutet, bisweilen ganz fehlend; vorn und hinten bewimpert, auf der Scheibe fast kahl, an den Seiten fein behaart. Flügeldecken von der Basis nach hinten mässig und allmählich verschmälert, an der Spitze abgerundet, ohne Apikalzähne, flach runzlig punktiert und fein chagriniert, kaum glänzend. Brust fein behaart. Pechschwarz, etwas kastanienbraun scheinend, Unterseite häufig heller, rötlich oder etwas kastanienrötlich, Fühler kastanienbraun, vom 5.—6. Gliede an fast rostrot. — L. ♂ 15.5—18.5 mm, ♀ unbekannt. — Südferrghana bis Alexander-Gebirge, Naryn-tal; Osh). VI—VIII (Fig. 62) . . . * 11. **P. tshitsherinì** Sem. 1889.
- 24 (23). 3. Fühlerglied stark verlängert, beim ♂ die Halsschildbasis überragend; 4. Glied ohne Fortsatz, nur mit stark ausgezogenem Aussenapikalwinkel, 5. und die folgenden Glieder mit je 1 oder 2 langen lamellenförmigen Fortsätzen. Mittelzahn des Halsschildes gut angedeutet. Körper mässig gross, hell gefärbt.
- 25 (26). 6. und die folgenden Fühlerglieder je mit einem langen und schmalen, lamellenförmigen Fortsatz; Fühler weniger dick und kräftig. Halsschild weniger breit (1.75), Abdomen sehr weitläufig und undeutlich punktiert. Fühler beim ♂ 22—25-gliedrig, die Flügeldeckenmitte kaum erreichend. Halsschild dicht runzlig punktiert, etwas glänzend, Mittelzahn meist ziemlich gross, bisweilen dornartig ausgezogen. Apikalzahn fehlend, Unterwinkel abgestumpft. Kopf und Halsschild lang abstehend gelb behaart. Flügeldecken ziemlich dicht gerunzelt oder fein punktiert und gerunzelt. Nahtwinkel etwas stumpf vortretend. Brust lang, Abdomen kurz und sehr sparsam (fast kahl) behaart. Gelb oder rötlichgelb. — L. ♂ 22—28 mm, ♀ unbekannt. — Hissar-Gebirge in Tadschikistan (Karatag, Varsob). VIII—IX. * 12. **P. bedeli** Sem. 1899.

- 26 (25). 6. und die folgenden Fühlerglieder je mit 2 lamellenförmigen Fortsätzen, Aussenlamellen deutlich kürzer als die Innenlamellen; Fühler mehr kräftig, 1—4. Glieder deutlich dicker. Halsschild zweimal so breit wie lang. Abdomen fein, aber deutlich und ziemlich dicht punktiert. Körper kräftiger, rötlichgelb. — L. ♂ 26—28 mm, ♀ unbekannt. — Südtadzhikistan (Fig. 63). . . . * 13. **P. semenovianus** sp. n.
- 27 (22). Fühler beim ♂ 27—31-gliedrig, lang, aber die Flügeldeckenspitze nicht erreichend; 3. Glied die Halsschildbasis überragend, zweimal so lang wie das 1. Glied, an der Spitze mit sehr kurzem Fortsatz, 4. Glied mit breitem Fortsatz, 5. und die folgenden Glieder mit grossem hornförmigem Fortsatz auf der Unterseite; die Fortsätze einen langen breiten und dichten Pinsel oder eine kammartige Keule bildend; beim ♀ 20—25-gliedrig, die Flügeldeckenmitte nicht überragend, einfach, vom 5. Gliede an die Aussenapikalwinkel zahnförmig ausgezogen. Letztes Tasterglied beim ♂ stark verbreitert. Halsschild dicht und runzlig punktiert, Mittelzahn lang, dornförmig, Apikalzahn gewöhnlich nicht angedeutet, Hinterwinkel stumpf oder abgerundet; beim ♂ nicht dicht behaart, beim ♀ kahl. Flügeldecken dicht lederartig gerunzelt, etwas glänzend, Nahtwinkel kurz zahnförmig; beim ♀ viel kürzer als das Abdomen. Brust beim ♂ lang, fast zottig, hell behaart; Abdomen beim ♂ kurz behaart, beim ♀ kahl. Pechschwarz, Unterseite etwas heller (bis rötlich), Fühler vom 4—5. Gliede an etwas heller (Stammform) oder ganz hell bis gelb (var. *bang-haasi* Pic). — L. ♂ 26—36 mm, ♀ 35—44 mm. — Südwestl. Turkmenien, NO Iran. $\frac{2}{8}$ VII— $\frac{1}{3}$ VIII. (Syn.: *pluschtschevskyi* B. Jak. 1887). (Fig. 64—65). * 14. **P. bienerti** Heyd. 1885.
- 28 (17). 3. Fühlerglied sehr kurz, kaum länger als das 2. und mehr als zweimal kürzer als das 1. Glied, mit einem langen Fortsatz; 4. und die folgenden Glieder mit zweilappigen Fortsätzen, welche zusammen eine dichte längliche und etwas gekrümmte Keule bilden (♂); beim ♀ einfach, dünn; 3. und die folgenden Glieder an der Spitze kurz zahnförmig ausgezogen; Fühler sehr kurz, beim ♂ die Halschildbasis kaum überragend, 20—25-gliedrig; beim ♀ 15—18-gliedrig, Halsschild mit gut angedeutetem Apikal- und Mittelzahn, quer, auf der Scheibe stark runzlig, punktiert. Flügeldecken stark klaffend, fein und ziemlich dichtgerunzelt, beim ♀ an der Spitze abgerundet, beim ♂ Nahtwinkel mehr oder weniger stumpf vortretend, die äussere Spitze fein gekerbt. Halsschild an den Seiten, Brust und Abdomen beim ♂ fein behaart; ♀ kahl. Beim ♀ sind die Flügel nicht entwickelt, Abdomen sehr gross, viel länger als die Flügeldecken, bisweilen sehr stark verlängert. Blassgelb (♂) oder etwas rötlichgelb (♀), Augen schwarz. Körper beim ♂ klein und zierlich, beim ♀ gross und robust. — L. ♂ 9.5—25 mm, ♀ 23—42 mm (mit Legeröhre bis 70 mm und noch mehr). — Wüsten Turkmeniens, von Kushka bis zum Aral-See. $\frac{3}{3}$ VI— $\frac{1}{3}$ IX. (Fig. 66—67). * 15. **P. komarovi** Dohrn. 1885.

Prionus semenovianus, sp. n. (Fig. 63).

Mit *P. bedeli* Sem. nach Färbung, Körperform und allgemeinem Habitus fast ganz übereinstimmend, aber Fühler ganz anders gebaut, Halsschild noch breiter, Abdomen deutlich punktiert. Fühler beim ♂ 22—24-gliederig, die Flügeldeckenmitte kaum überragend oder nur erreichend, die ersten vier Glieder deutlich dicker als bei *P. bedeli* Sem.; 3. Glied sehr lang, Halsschildbasis etwas überragend, an der Spitze etwas verdickt, mit etwas ausgezogenem Aussenapikalwinkel. 4. Glied an der Spitze so stark erweitert, dass man diese Erweiterung als kurzen Fortsatz ansehen möchte; 5. Glied kurz, an der Spitze mit einem langen Fortsatz (länger als das Glied), welcher in seiner Basalpartie stark verbreitet und viel kürzer ist als die Fortsätze der nächstfolgenden Glieder; 6. und die folgenden Glieder mit sehr langen lamellenförmigen Fortsätzen, welche durch sehr tiefe Ausrandungen in je zwei Lamellen geteilt sind, Innenlamellen deutlich länger als die Aussenlamellen; die Lamellen zweiseitige, ziemlich dichte Kämme bildend. Letztes Tasterglied nicht gross, zur Spitze nur sehr mässig erweitert. Kopf zwischen den Augen breit und tief niedergedrückt, Scheitel viel dichter als die Stirn punktiert. Halsschild stark quer, zweimal so breit wie lang; Mittelzahn kurz und spitzig, Apikalzahn fehlt, Hinterwinkel abgestumpft; auf der Scheibe sehr flach, fast niedergedrückt scheinend, längs der Scheibe flach und breit, aber sehr undeutlich gedrückt, bisweilen mit einer sehr feinen und undeutlichen Längslinie; flach, unregelmässig und ungleichmässig, mässig dicht punktiert, die Zwischenräume runzelartig erhoben und die Scheibe ist ziemlich dicht gerunzelt; wie der Kopf, dicht und lang, gelb abstehend behaart, mehr oder weniger zottig erscheinend. Schildchen gross, niedergedrückt, mit einzelnen grossen Punkten. Flügeldecken an der Basis breit, von der Basis zur Spitze mässig und allmählich verengt, an der Spitze abgerundet, Nahtwinkel stumpf und kaum vortretend; ziemlich dicht gerunzelt oder ziemlich fein und nicht dicht punktiert und flach gerunzelt. Hinterbrust fein und dicht punktiert, zottig gelb behaart. Abdomen nicht dicht behaart, die vier ersten Sternite in der Basalhälfte, 5. Sternit bis zur Spitze fein und mässig dicht, ganz deutlich punktiert. Die drei ersten Glieder der Hintertarsen an der Spitze dünn und lang dornartig ausgezogen. Körper kräftig, rötlichgelb oder bräunlichgelb, nur die Augen schwarz. — L. ♂ 26—28 mm, lat. 10—11 mm, ♀ noch unbekannt.

SO Tadschikistan: zwischen Tshubek, Kuljab und der Sowjet-afghanischen Grenze: Tsheshme-hovan (26 VII 1910) und Chodja-halton bei Chirman — dzhou (27 VII 1910, N. Zarudnyj. Koll. P. Semenov-Tjan-Shanskij im Zool. Inst., 2 ♂), Tadschikistan (VII 1904, E. Willborg, meine Koll. 1 ♂).

Dem Ehrenpräsident der Russischen Entomologischen Gesellschaft, Dr. zool. A. P. Semenov-Tjan-Shanskij herzlichst gewidmet.

5. Tribus **Anacolini**8. Gattung **TRAGOSOMA** SERV. 1832

Rötlichbraun, Flügeldecken meist pechbraun. Halsschild und Brust dicht und lang, zottig, bräunlichgelb behaart. Fühler 11-gliedrig, dünn, beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend, beim ♀ höchstens die Flügeldeckenmitte erreichend; 3. Glied viel länger als das I. Glied. Halsschild stark quer, mit einem spitzen geraden Lateraldorn, dicht und stark punktiert. Flügeldecken lang und fast parallel, stark punktiert und fein gerunzelt, längsstreifig, ihr Nahtwinkel an der Spitze in einen Dorn ausgezogen. Abdomen beim ♀ etwas kürzer als die Flügeldecken. Körper lang, parallel. — L. ♂ ♀ 16—31 mm. — Nord- und Mitteleuropa; Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Sibirien, Nordamerika. In Kieferwäldern, die Larve in alten und kranken Bäumen (*Pinus*, *Abies*). $\frac{2}{3}$ VI— $\frac{2}{3}$ VIII (Fig. 68—69) * 1. **T. depsarium** L. 1767.

II. Subf. **CERAMBYCINAE**I. Hauptgruppe **DISTENIITES**6. Tribus **Disteniini**9. Gattung **DISTENIA** SERV. 1825

Einfarbig pechschwarz oder bräunlichschwarz, dicht, fein und kurz grau, etwas grünlichgrau tomentiert. Fühler ziemlich dünn, beim ♂ länger als der Körper, die Glieder vom dritten an lang walzenförmig. Halsschild an den Seiten mit einem spitzen Höcker, gedrängt und fein gerunzelt punktiert, beiderseits durch 2 flache, höckerartige Erhabenheiten uneben, von denen die beiden hinteren etwas stärker hervortreten. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten stark verengt, am Ende in eine kurze Spitze ausgezogen, gereiht punktiert, diese Punktreihen aber nur auf die vordere Hälfte beschränkt, hinten allmählich ganz erlöschend und an der Basis zum Teil verworren; die Zwischenräume der Punktreihen, sowie das unpunktete Ende, ausserordentlich fein chagriniert. Innen an der Schulter entspringt eine kaum erhabene, wenig bemerkbare Längsrippe, die nach hinten bald verschwindet. Unterseite und Beine fein und dicht greis behaart. — L. ♂ ♀ 26—34 mm. — Ostsibirien (*Amur*, *Ussuri*), *Korea*, *Mandschurien*, *Japan*. Die Larve in Koniferen. (Syn.: *japonica* N. W. Bates 1873). (Fig. 70) * 1. **D. gracilis** Bless. 1872.

2. Hauptgruppe **LEPTURITES**

1 (6). Flügeldecken gut entwickelt, das Abdomen bedeckend (nur bisweilen etwas verkürzt), die Flügel immer unter denselben. Abdomen in der Basis so breit als die Hinterbrust.

- 2 (3). Augen grob fazettiert 7. Tribus **Xylosteini**.
 3 (2). Augen fein fazettiert.
 4 (5). Vorderbrust von den Vorderhüften bis zur Vorderrandlinie nicht in der gleichen, schrägen Ebene liegend, sondern quer ausgehöhlt oder tief eingeschnürt und oft durch eine Querfurche geteilt. Halsschild an den Seiten meist mit einem Höcker oder Buckel. Fühler meist mehr oder weniger vor den Augen eingefügt 8. Tribus **Stenocorini**.
 5 (4). Vorderbrust vor den Vorderhüften nach vorn in gerader, schräger Ebene zur Vorderrandlinie abfallend. Fühler stets zwischen den Augen eingefügt. Halsschild an den Seiten meistens ohne Höcker
 9. Tribus **Lepturini**.
 6 (1). Flügeldecken sehr stark verkürzt, nicht über die Hinterbrust reichend, mit ausgestreckten, nicht einziehbaren Flügeln. Abdomen sehr lang, an der Basis nur halb so breit wie die Hinterbrust. Beine lang, 1. Glied der Hintertarsen viel dicker als die nächstfolgenden . 10. Tribus **Necydalini**.

7. Tribus **Xylosteini**

- 1 (2). Kopf nach hinten sehr schwach verschmälert. Schläfen kaum oder gar nicht angedeutet. Hinterbeine beim ♀ weit getrennt. Fortsatz des 1. Abdominalsegments sehr breit. Fühler lang, beim ♂ länger als der Körper, schwach aber deutlich gesägt. Körper gleichförmig, grau oder gelblich, fein tomentiert. Flügeldecken beim ♀ gewöhnlich kurz, Abdomen langgestreckt, Höcker auf der Scheibe des Halsschildes nicht sehr stark entwickelt, bisweilen mehr oder weniger undeutlich
 10. **Apatophysis** Chevr.
 2 (1). Kopf hinten deutlich verschmälert, Schläfen gut entwickelt, stark angedeutet. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes schmal, Hinterbeine beim ♀ nicht breit getrennt. Fühler nicht *gesägt, Körper ohne Toment. Flügeldecken stark punktiert, deutlich abgeflacht. Diskalhöcker des Halsschildes gross und stark entwickelt, deutlich länglich.
 3 (4) Augen quer, am Vorderrande kaum ausgerandet. Fühler weit vor der Augen eingefügt, dick und kräftig, 4. Glied kürzer als das 1. und viel kürzer als das 3. Glied, sehr kurz scheinend. . . . 11. **Xylosteus** Friv.
 4 (3). Augen rundlich-nierenförmig, am Vorderrande mehr oder weniger deutlich ausgerandet. Fühler dünn, vor der Augen eingefügt, 4. Glied nicht kürzer als das 1., kürzer als das 3. Glied, aber wie sehr kurz nicht ausscheinend.
 5 (6). Augen ziemlich tief ausgerandet, rundlich-nierenförmig. Fühler etwas vor den Augen eingefügt, Körper grösser (12 mm)
 12. **Leptorrhabdium** Kr.
 6 (5). Augen kaum ausgerandet. Fühler dicht vor dem Vorderrand der Augen eingefügt. Halsschild mit stark entwickelten Diskalhöckern. Körper schmal und klein (9 mm) 13. **Microrrhabdium** Kr.

10. Gattung **APATOPHYSIS** CHEVR. 1860

- 1 (2). 3. Fühlerglied gewöhnlich deutlich länger als das 4. Flügeldecken, sehr undeutlich punktiert (gewöhnlich kaum bemerkbar). Fühler beim ♂ lang, die Flügeldeckenspitze mit den drei letzten Gliedern überragend; 5. Fühlerglied fast zweimal so lang wie das 4. Halsschild quer. Lateralhöcker stumpf und kurz, Diskalhöcker ziemlich stark entwickelt, aber durch Toment wenig sichtbar. Flügeldecken beim ♂ lang, zur Spitze allmählich verschmälert, kaum bemerkbar punktiert, dicht tomentiert. ♀ grösser und robuster, mit etwas verkürzten Flügeldecken, Abdomen mässig länger als die Flügeldecken, Fühler kürzer und schlanker, das letzte Flügeldeckendrittel kaum erreichend. Braungelb oder gelbbraun, beim ♂ dicht weissgrau oder gräulichweiss tomentiert, beim ♀ auf der Unterseite mehr oder weniger behaart, Oberseite fast kahl, mässig glänzend. — L. ♂ ♀ 11—16 mm. — Turkestan (Syr-Darja-Gebiet). (Fig. 71—73) * 1. **A. baeckmanniana** Sem. 1907.
- 2 (1). 3. Fühlerglied nicht länger als das 4., höchstens gleichlang, häufig kürzer. Flügeldecken mehr oder weniger stark, aber immer deutlich punktiert.
- 3 (6). 3. Fühlerglied deutlich kürzer als das 1. Glied.
- 4 (5). Fühler beim ♂ mehr schlank und weniger kräftig. Flügeldecken (♂) gereiht punktiert, die Punkte nur in der vorderen Hälfte der Decken sichtbar, beim ♂ nach hinten weniger verschmälert, an der Basis weniger breit, beim ♀ mehr parallel. Halsschild mit schwächer angedeuteten Diskalhöckern. Fühler beim ♂ fast 1.5 mal länger als der Körper, beim ♀ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend; 3. Glied fast zweimal kürzer als das 1. oder 4., 4. Glied viel kürzer als das 5. (♂); beim ♀ 3. und 4. Glied gleichlang, beide viel kürzer als das 5. oder das 1. Glied. Halsschild quer, beim ♂ deutlich, beim ♀ kaum zur Spitze verengt, Lateralhöcker gut entwickelt (beim ♀ mehr stumpf und kürzer als beim ♂). Diskalhöcker gut angedeutet, beim ♂ schärfer angedeutet als beim ♀; dicht und fein, runzelig, punktiert; beim ♀ auch mit kurzen Querrunzeln. Flügeldecken an der Basis ziemlich breit, zur Spitze mässig und allmählich verschmälert (♂) oder fast parallel (♀); beim ♂ ziemlich grob, längs reihig punktiert (nur in der Vorderhälfte), beim ♀ sehr fein runzlig punktiert, mit grösseren flachen Punkten in der Vorderhälfte. Körper beim ♂ mässig breit, beim ♀ robust, *Prionus*-artig; gelbbraun (♂), mässig dicht gelblich oder gräulich tomentiert; ♀ mehr dunkel, bis pechbraun, viel feiner behaart, nicht tomentiert. — L. ♂ 12—14 mm, ♀ 20 mm. — Balchash-Steppen. (Syn.: *Psilopus obtusicollis* Motsch. 1860, ♀). * 2. **A. tomentosa** Gebl. 1845.
- 5 (4). Fühler beim ♂ mehr kräftig. Flügeldecken bis zum letzten Drittel deutlich punktiert, breiter, zur Spitze stärker verschmälert. Diskalhöcker des

Halsschildes stärker angedeutet, mehr hervortretend. Fühler beim ♂ wie bei *A. tomentosa* Gebl. gebaut, beim ♀ etwas länger, 3. Glied etwas länger, 4. Glied deutlich länger als das 3. Lateralhöcker des Halsschildes etwas kürzer, Diskalhöcker deutlicher angedeutet, schärfer begrenzt (♂), beim ♀ fehlend (Halsschild auf der Scheibe nur etwas uneben). Flügeldecken stärker verlängert, mehr zur Spitze verschmälert (besonders beim ♀), deutlicher punktiert. ♂ gelbbraun, dicht weisslich, gräulich oder gelblich tomentiert; ♀ dunkelbraun bis schwärzlichbraun, sehr fein, nicht dicht, oben kaum bemerkbar behaart. — L. ♂ 12—17.5 mm, ♀ 18—19.5 mm. — Ost-Heptapotamien; Mongolien.

. * 3. **A. mongolica** Sem. 1901.

6 (3). 3. Fühlerglied nicht oder kaum kürzer als das 1. Glied.

7 (8). 3. Fühlerglied deutlich kürzer als das 4. Glied. Flügeldecken bis zum letzten Drittel deutlich punktiert. Mit *A. caspica* Sem. sehr nahe verwandt, aber mehr schlank, feiner und weniger dicht tomentiert, 3. Fühlerglied deutlich etwas kürzer als das 4. Augen gewölbter und auf der Unterpartie des Kopfes mehr einander genähert. Fühler (♂) die Spitze der Flügeldecken um die zwei letzten und mindestens einen Teil des 9. Gliedes überragend. Halsschild gewölbt, Diskalhöcker kaum angedeutet, Lateralhöcker kurz und stumpf; dicht punktiert. Flügeldecken zur Spitze mehr als bei *A. caspica* verengt, nicht stark und nicht dicht, ziemlich undeutlich punktiert (die Punktierung ist nur in der ersten Hälfte bemerkbar). Gelbbraun, Halsschild deutlich dunkler, fein gelblich behaart (die Behaarung ist nicht sehr dicht, die Grundfarbe des Körpers nicht verdeckend). — L. ♂ 12—15 mm, ♀ unbekannt. — Süd-Transkaspien. * 4. **A. margiana** Sem. 1936.

8 (7). 3. Fühlerglied nicht oder fast nicht kürzer als das 4. Glied.

9 (10). Fühler beim ♂ kürzer und kräftiger, die Spitze der Flügeldecken nur mit der Mitte des 9. Gliedes erreichend, 5. Glied kürzer, nur so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen. Körper grösser, robuster und kräftiger. Fühler beim ♂ die Spitze der Flügeldecken mit der Mitte des 9. Gliedes überragend, 3. Glied kaum kürzer als das 1. und fast so lang wie das 4., beim ♀ das letzte Drittel der Flügeldecken kaum erreichend, deutlich schlanker als beim ♂. Halsschild auf der Scheibe etwas abgeflacht, Diskalhöcker nicht gross, aber deutlich, Lateralhöcker stumpf aber gut angedeutet; fein und dicht, runzelig punktiert (♂) oder fein, unregelmässig und ungleichmässig, teilweise sehr gedrängt punktiert (♀). Flügeldecken nach hinten allmählich verengt (♂) oder bis zum letzten Drittel parallel (♀); sehr fein und dicht, runzelig punktiert, in der ersten Hälfte noch mit grösseren Punkten (♂) oder mikroskopisch lederartig gerunzelt, mit grösseren, mindestens in den zwei ersten Dritteln bemerkbaren Punkten (♀). Gelbbraun, ♂ fein weisslich oder gräulich behaart, Grundfarbe etwas durchscheinend; ♀ sehr fein behaart, Flügeldecken fast kahl, die 2—3 letzten Abdominalsegmente freilassend. —

L. ♂ 9.5—16 mm, ♀ 15—22 mm — Transkaspien, Westküste des Kaspischen Meeres, Nordiran. 2/2 V—VII (wie alle *Apatophysis*-Arten)

. *5. **A. caspica** Sem. 1901.

10. (9). Fühler (♂) länger und schlanker, die Flügeldeckenspitze mit der Mitte des 8. Gliedes erreichend, 5. Glied deutlich länger als das 3. und 4. Glied zusammen. Körper kleiner und zierlicher. Fühler weniger gesägt, als bei den anderen Arten. Halsschild schwach quer, auf der Scheibe abgeflacht, Diskalhöcker, besonders die vorderen, ziemlich schwach angedeutet, Lateralhöcker klein. Flügeldecken an der Basis kaum verbreitert, bis zum letzten Drittel fast parallel, bis zur Mitte deutlich punktiert. Gelbbraun, ziemlich hell; kurz gelblich behaart. —

L. ♂ 11—12.5 mm. ♀ unbekannt. — Süd-Transkaspien.

. *6. **A. komarovi** Sem. 1889.

11. Gattung **XYLOSTEUS** FRIV. 1838.

* 1. **Xylosteus caucasicola** m., sp. n.

♂. Kopf sehr dicht, auf der Stirn mehr regelmässig, auf der Scheitel mässig unregelmässig und teilweise gedrängt punktiert. Scheitel zwischen den Augen deutlich gehoben, tief längsgefurcht, wie mit den zwei Stumpfen, beulartigen Höckerchen. Fühler die Spitze der Flügeldecken ganz oder fast erreichend; 3. Glied deutlich länger als das 1. und kürzer als das 5. Glied; 4. Glied kurz, kürzer als das 1. und viel kürzer als das 3. Glied, aber in 2.5—3 mal länger als das 2. Glied; das 5. und die folgenden Glieder fast von gleicher Länge, länger als das 3. Glied; das 11. Glied einfach, fast bis zur Spitze parallel, an der Spitze kurz und mehr oder weniger rundlich oder Stumpf zugespitzt. Fühler fein und kurz goldbraun behaart. Halsschild viel länger als an der Basis breit, vorn und hinten breit und tief eingeschnürt, mit grossen und spitzig-konischen Seitenhöckern; auf der Scheibe mit einer breiten Längsmittelfurche; mässig grob aber sehr dicht, teilweise gedrängt punktiert, die Punktierung ist nur längs der Mittelfurche weitläufig und hier sehr unregelmässig; fast matt, nur längs der Mittelfurche etwas aber deutlich glänzend. Schildchen fein und dicht punktiert. Flügeldecken mit den fast geraden Schultern, vor der Spitze etwas erweitert, an der Spitze stumpf abgerundet oder rundlich abgestumpft; auf das Basalviertel tief und schräg eingedrückt und dadurch die Präskutellarteil deutlich erhoben scheinend; dicht und sehr grob punktiert, die Zwischenräumen deutlich runzelig erhoben; jede Punkte trägt ein kurze und grobe, goldgelbe Härchen; ziemlich glänzend. Beine dünn, Schenkel kaum verdickt, Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze deutlich nicht erreichend, aber der Postmedianfleck der Flügeldecken überragend. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammengenommen. Vorderteil der Vorderbrust glatt, nur mit kaum angedeuteten Spuren der feinen Querstricheln, Hinterteil sehr dicht punktiert. Hinterbrust und Abdomen fein und dicht punktiert, fein und undicht gelblich

behaart. Oberseite des Körpers schwärzlich-braun oder dunkel (bisweilen hell) kastanienbraun, Schenkelspitzen mehr oder weniger breit und stark abgedunkelt. Flügeldecken mit braungelben Flecken: Schrägfleck auf die Mitte der Scheibe in das Basalviertel, Querfleck neben dem Marginalrand in der Hinterteil des Basaldrittels (dem Marginalrand und der Naht nicht erreicht), Querfleck hinter der Mitten grosse Fleck vor der Spitze, der Apikalrand aber dunkel gefärbt.

♀. Fühler mehr kurz, die Flügeldeckenmitte kaum überragend, das 6. und die folgenden Glieder allmählich kürzer, das 11. Glied kurz, viel kürzer als das 5. und nicht länger als das 4. Glied. Flügeldecken breiter und kürzer mehr gewölbt, von der Mitte zur Spitze deutlich verbreitet, vor der Spitze etwas verschmälert, länglich eiförmig, weniger dicht und etwas weniger grob als beim ♂ punktiert, die Zwischenräumen weniger stark vortretend Längseindruck an der Basis sehr schwach angedeutet. Hinterschenkel die Flügeldecken spitze bedeutend nicht erreichend. Wie ♂ gezeichnet, aber die Flecken etwas grösser. — L. ♂ 11—11.5 mm, lat. 2.6—2.8 mm; L. ♀ 12.5 mm, lat. 3.4 mm.

Westkukasus: Sotshi (aus Koll. P. Zhicharev, 1. VI, aus Koll. Panin meine Koll., 2♂♂), Mai kopgebiet: Guseripl, 15 VI 1929 (P. Slastshevskyl 1♀ in meine Koll., 1♂ in Koll. des Kaukas. Reservat). Nach 3♂ und 1♀ beschrieben.

Bisweilen fehlt der Postbasalfleck — ab. *inbasalis nova*.

Von *X. spinolae* Friv. durch kürzere Körper, sehr dicht punktierte Halsschild, gröber und dichter punktierten Flügeldecken beim ♂ und feiner punktierten Flügeldecken beim ♀, längeres 4. Fühlerglied, schmäleren Hintertarsen, mehr zur Spitze verbreiteten Flügeldecken (♂ ♀), mehr geraden Schulter und weniger glänzende Körper zu unterschieden. Von *X. bartoni* Obenb. et Mar. unterscheidet sich durch weniger gestreckte Körper, längere 4. und kürzere 2. Fühlerglied (bei *X. bartoni* ist das 4. Glied nur zweimal, bei *X. caucasicola* m. in 2.5—3 mal länger als das 2. Glied), deutlich schmäleren Hintertarsen und auch durch die Flügeldeckenskulptur.

12. Gattung LEPTORRHABDIUM Kraatz 1879

Lang und schmal, parallel, fast flach. Kopf und Halsschild gleichmässig fein und dicht runzlig punktiert, grobfilzig behaart. Fühler etwas länger (♂) oder mässig kürzer (♀) als der Körper, 4. Glied länger als das 1. Glied. Halsschild viel länger als breit, Lateralhöcker gross, konisch; auf der Scheibe tief längsgefurcht, beiderseits mit grossem Längshöcker oder Längsschwiele (beim ♀ stärker als beim ♂ entwickelt). Flügeldecken stark und dicht punktiert, kurz und grob behaart. Brust und Abdomen kurz behaart. Kopf, Halsschild und Brust schwärzlichbraun oder braun, Fühler, Beine und Abdomen rötlichgelb, Flügeldecken bräunlichgelb mit blass b. äunlichgelben undeutlichen Makeln: Apikalmakel, Prebasalmakel zwischen Schildchen und Schulter, schräg gestellte Makel vor der Mitte und ähnliche Makel hinter der Mitte; die Färbung variiert etwas von gelblichbraun bis dunkelbraun, auch fast

einfarbig hellere Exemplare sind bekannt. — L. ♂ ♀ 10—18 mm. — Transkaukasien, Nordiran. — *L. illyricum* Kr. ist in Transkaukasien unbekannt, Leder's Angaben sind irrtümlich (Schneider u. Leder, Kauk. Käfer., 1878: 321). IV—VI (Fig. 74) * 1. **L. caucasicum** Kraatz 1879.

13. Gattung **MICRORRHABDIUM** Kraatz 1879.

Klein, schmal und zierlich, fast parallel. Fühler dünn, fast von Körperlänge. Kopf fein und dicht runzlig punktiert. Halsschild deutlich schmaler als der Kopf mit den Augen, länger als breit, auf der Scheibe stark gewölbt und längsgefurcht, beiderseits mit länglicher glatter Schwiele; dicht körnelig runzlig punktiert. Flügeldecken lang, schmal und parallel, grob und dicht punktiert, kurz goldgelb behaart. Schwarz, etwas grünlich-bronzefarbig glänzend. — L. 7 mm. — Ostsibirien: Ussuri . * 1. **M. macilentum** Kraatz. 1879.

Nota. M. Pic hat aus „Sibirien“ (ohne genauere Angabe) noch *M. parallelum* Pic beschrieben. Nach der Beschreibung ist es ziemlich unmöglich, Pic's Art zu erkennen; alle Merkmale, welche Pic angegeben hat, entsprechen ganz den Merkmalen des *M. macilentum*; Pic sagt, dass bei *M. parallelum* die „glänzenden Rippen oder Kiele“ fehlen, aber auch bei *M. macilentum* Kraatz sind keine glänzenden Rippen vorhanden. Wie es scheint, ist *M. parallelum* Pic (1914) nur ein Synonym des *M. macilentum* Kraatz (diese Art ist Pic nur nach der Beschreibung bekannt). Das Pic'sche Exemplar ist etwas grösser — 9 mm.

8. Tribus **Stenocrini**

- 1 (16). Halsschild mit gewöhnlich gut entwickelten Lateralhöckern; diese sind gross, konisch oder stark zugespitzt, nur selten (*Evodinus*) kurz und stumpf, fast buckelartig; aber der Lateralhöcker ist immer deutlich angedeutet.
- 2 (3). Seitenrand des Halsschildes stark abgeflacht, scharfkantig; Lateralhöcker stark flach, fast zahnförmig, an der Spitze abgerundet 14. **Enoploderes** Fald.
- 3 (2). Seitenrand des Halsschildes wie gewöhnlich gebaut, mehr oder weniger abgerundet, nicht scharfkantig, Lateralhöcker nicht zahnförmig abgeflacht aber mehr oder weniger konisch.
- 4 (5). Prosternalfortsatz ziemlich breit und hoch, die Vorderhüften nicht überragend. Mesosternalfortsatz hoch, vorne schwielenartig oder beulenartig verdickt und von da senkrecht abfallend. Halsschild mit einem grossen, dornförmigen Höcker. Flügeldecken mit deutlichen Rippen. 15. **Rhagium** F.
- 5 (4). Prosternalfortsatz schmal, die Vorderhüften deutlich überragend. Mesosternalfortsatz zwischen den Mittelhüften allmählich nach vorne abfallend oder schwach gebuckelt, nicht senkrecht abfallend. Flügeldecken ohne deutliche Rippen, höchstens nur mit feinen Längslinien.

- 6 (7). Schläfen stark entwickelt, gross, die Augen seitlich die Schläfenwölbung nicht überragend; Kopf hinter den Schläfen plötzlich halsartig eingeschnürt. 3. und 4. Fühlerglied fast gleichlang, 3. Glied viel kürzer als das 5. 16. **Rhamnusium** Latr.
- 7 (6). Schläfen weniger gross, die Augen überragen stark die Wölbung der Schläfen, Kopf hinter den Augen allmählich verengt. 3. Fühlerglied lang, viel länger als das 4. und meist so lang oder etwas länger als das 5. Glied.
- 8 (9). Fühler zwischen den Augen eingefügt. Halsschild mit sehr spitzen Höckern. 17. **Toxotus** Zett.
- 9 (8). Fühler dicht vor der Augenausrandung eingefügt.
- 10 (13). Hinterschienen an der Spitze innen mit einer Ausrandung, an deren Oberrand die 2 Enddorne stehen.
- 11 (12). Mittel- und Hinterschenkel einfach, ohne Zahn, Hinterschenkel die Spitze des Abdomens überragend. Körper lang, nach hinten mehr oder weniger deutlich verschmälert. 18. **Stenocorus** F.
- 12 (11). Mittel- und Hinterschenkel vor der Spitze jederseits der Längsfurche mit einem kleinen Zahne, Hinterschenkel die Spitze des Abdomens etwas überragend. Körper robust, Flügeldecken nach hinten sehr stark, konisch verengt. Fühlerglieder an der Spitze geknotet, 3.—4. Glied an der Spitze nach aussen deutlich erweitert. . . . 19. **Acimerus** Serv.
- 13 (10). Hinterschienen an der Spitze ohne Ausrandung; die Enddorne stehen innen an der Spitze der Hinterschienen.
- 14 (15). 3. Glied der Hintertarsen mässig gespalten: die Ausrandung erreicht nicht ganz die Mitte des Gliedes. Körper breit und robust. 20. **Pachyta** Zett.
- 15 (14). 3. Glied der Hintertarsen tief gespalten, deutlich zweilappig, die Ausrandung überragt weit die Mitte des Gliedes. Lateralhöcker des Halsschildes ziemlich schwach entwickelt, meist sehr stumpf, stark abgerundet. 21. **Evodinus** J. Lec.
- 16 (1). Lateralhöcker des Halsschildes sehr schwach angedeutet, meist ganz fehlend; wenn vorhanden so eher wie kleine Schwielen entwickelt; nur selten spitzig, aber ganz klein.
- 17 (22). Flügeldecken sehr grob skulptiert (punktiert oder gerunzelt), metallisch glänzend, blau oder grün.
- 18 (19). Flügeldecken sehr grob gerunzelt, in den Zwischenräumen grob punktiert. 5. Fühlerglied fast zweimal länger als das 4. Glied. Halsschild mit einem kleinen, häufig undeutlichen Lateralhöckerchen. 22. **Sachalinobia** Jacobs.
- 19 (18). Flügeldecken mehr oder weniger grob und mehr oder weniger runzlig punktiert, aber ohne ausserordentlich grobe Runzeln.
- 20 (21). Halsschild mit kleinem undeutlichem Lateralhöckerchen und noch mit einem grösseren Diskolateralhöcker. 5. Fühlerglied fast so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen 23. **Gaurotina** Ganglb.

- 21 (20). Halsschild nur mit kleinem und undeutlichem, häufig kaum ange-
deutetem (bisweilen schwielenförmigem) Lateralhöcker. 5. Fühlerglied
deutlich kürzer als das 3. und 4. Glied zusammen 24. **Gaurotes** J. Lec.
- 22 (17). Flügeldecken mehr oder weniger fein punktiert, niemals sehr grob
skulptiert; nur selten mässig metallisch glänzend.
- 23 (28). Augen ohne Ausrandung oder kaum ausgerandet.
- 24 (27). Halsschild auf der Scheibe nicht dachförmig gewölbt, gewöhnlich
längsgefurcht. Flügeldecken einfarbig.
- 25 (26). Halsschild auf der Scheibe hoch gewölbt, tief bis zum Vorderrande
gefurcht; Apikaleinschnürung sehr tief, aber schmal, von dem Vorder-
rande nach hinten ziemlich weit entfernt, wo durch der Vorderrand
wie aufgeschwollen erscheint. Fühler zur Spitze deutlich verdickt . .
. 25. **Lemula** H. W. Bates
- 26 (25). Halsschild auf der Scheibe mässig gewölbt, weniger tief längsge-
furcht, Apikaleinschnürung (wenn vorhanden) breit, Vorderrand nicht
aufgeschwollen. Fühler zur Spitze nicht verdickt 25. **Acmaeops** I. Lec.
- 27 (24). Halsschild auf der Scheibe hoch dachförmig gewölbt, an den Seiten
ohne Höcker, schwach eingeschnürt. Hinterschienen deutlich gekrümmt.
Fühler zur Spitze etwas verdickt, Flügeldecken gezeichnet
. 27. **Omphalodera** Solsky
- 28 (23). Augen mehr oder weniger deutlich ausgerandet.
- 29 (33). Fühler zur Spitze nicht verdickt.
- 30 (33). Halsschild an den Seiten mit einem kleinen, aber deutlichen Höcker.
- 31 (32). Prosternalfortsatz sehr schmal und stark zugespitzt. Mesosternal-
fortsatz an der Spitze abgerundet. 5. Abdominalsternit beim ♂ fast
quadratisch eingedrückt. Letztes Tasterglied kurz, stark verbreitert, an
der Spitze schräg abgestutzt. Flügeldecken stark und dicht punktiert,
matt. Fühler dick und kräftig 28. **Sieveria** Ganglb.
- 32 (31). Prosternalfortsatz schmal und spitzig. Mesosternalfortsatz an der
Spitze ausgerandet. 5. Abdominalsternit beim ♂ dreieckig eingedrückt.
Letztes Tasterglied lang, schwach verbreitert, an der Spitze abgerundet.
Flügeldecken weniger dicht und weniger grob punktiert, mässig glän-
zend. Fühler dünn 29. **Pseudosieveria** (Pic) Flav.
- 33 (30). Halsschild an den Seiten ohne Höcker, höchstens bisweilen etwas
eckig erweitert.
- 34 (35). 3. Fühlerglied nur mässig lang, so lang wie das 1. und 2. Glied
zusammen 30. **Pidonia** Muls.
- 35 (34). 3. Fühlerglied deutlich länger als das 1. und 2. Glied zusammen.
- 36 (3). Halsschild auf der Scheibe hoch gewölbt, an der Basis viel breiter
als an der Spitze, vor der Spitze sehr schmal eingeschnürt, nach vorne
stark verschmälert; fast glockenförmig. Flügeldecken nicht abgeflacht.
Ostasiatische Arten 31. **Pseudopidonia** (Pic) Flav.

- 37 (36). Halsschild lang, nur in der Mitte etwas erweitert, nach vorne etwas verschmälert, an der Spitze nur wenig schmaler als an der Basis, vor der Spitze sehr breit eingeschnürt, garnicht glockenförmig. Flügeldecken sehr flach. 32. **Fallacia** Muls. et Rey.
- 38 (29). Fühler zur Spitze deutlich verdickt, die Spitze der Flügeldecken fast erreichend. Halsschild an der Basis viel breiter als an der Spitze, an den Seiten ohne Höcker. Nach dem Habitus *Allosterna* Muls. täuschend ähnlich 33. **Pseudallosterna** Plav.

14. Gattung **ENOPLODERES** FALD. 1837

Schwarz, das 1. Fühlerglied, die Beine, Flügeldecken und in grösserer (♀) oder geringerer (♂) Ausdehnung die Spitze des Abdomens intensiv braunrot. Kopf, Halsschild und Schildchen mit dichter, rostroter Pubescenz; Vorder- und Mittelbrust dichter und länger, Hinterbrust und Abdomen feiner und weniger dicht silbergrau behaart. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend. Halsschild fast so lang wie breit, auf der Scheibe breit längsgefurcht und uneben, grob und dicht punktiert. Flügeldecken parallel, an der Spitze stumpf abgerundet, grob aber nur mässig dicht punktiert, vollkommen unbehaart, glanzlos.— L. ♂ ♀ 9—13.5 mm.—Kaukasus, Transkaukasien. V—VII. (Syn.: *Xylostylon lederi* Reitt. 1879). (Fig. 76) . . * 1. **E. sanguineum** Fald. 1837.

15. Gattung **RHAGIUM** F. 1775

- 1 (2). Abdomen ungekielt. Fühler dünn, ziemlich lang, beim ♂ die Flügeldeckenmitte erreichend, beim ♀ Flügeldeckenbasis deutlich überragend. (Subg. *Rhagium* s. str.). Oberseite gleichmässig, sehr spärlich und fein behaart. Schildchen dicht silberglänzend tomentiert. Halsschild ungleichmässig, Flügeldecken grob, teilweise runzlig, punktiert, glänzend. Schwarz, Fühler, mit Ausnahme des 1. Gliedes, Schenkelwurzeln, Schienen und Tarsen zum grössten Teile rötlich gelbbraun, Abdomen nicht selten rotbraun. Flügeldecken oft mit metallisch grünem Schimmer, oder dunkel bronzefarbig, seltener hell bronzefarbig, ihre Spitze, Seiten und 2 Schrägbinden (vor und hinter der Mitte) rotbraun bis blassgelb (Stammform), oder Vorderbinde zu einem kleinen Fleck reduziert oder fehlend, Hinterbinde verschwunden (ab. *infasciatum* Pic), oder Vorderbinde auf 2, Hinterbinde auf 1 Fleck reduziert (ab. *bistrinotatum* Pic), oder Vorderbinde normal, Hinterbinde fehlend, Apikalpartie der Decken in der hinteren Hälfte hell (ab. *unifasciatum* Muls.) oder Flügeldecken in der hintere Hälfte hell gefärbt, Vorderbinde in Flecken aufgelöst (ab. *deyrollei* Pic); oder beide Binden schmal und an der Naht verbunden, so dass sie eine halbkreisartige Linie bilden (ab. *gravei* Hubt.), oder die Binden normal, Hinterbinde hinten von dunklerer Binde begrenzt (ab. *litturatum* Füg.), oder die beiden Binden sind verbreitert und fliessen mehr oder weniger zusammen, besonders an den Seiten

- (ab. *latefasciatum* Pic), oder die Binden fließen in einander und dehnen sich auf den grössten Teil der Flügeldeckenmitte aus (ab. *bicolor* Oliv.), oder die Mitte der Flügeldecken hell mit kreuzförmiger Zeichnung (ab. *medionotatum* Pic); bisweilen Flügeldecken gelb, Skutellarmakel, Naht und halbkreisförmige Binde neben den Seiten, sowie Nahtstreif vor der Spitze dunkel (ab. *bimaculatum* March.), oder Basalmakel und drei Längslinien dunkel (ab. *nigrolineatum* Donovan.), oder Basalmakel und Suturalstreif dunkel (ab. *rufum* Prell), oder nur Nahtkante geschwächt (ab. *ictericum* Schleich.). — L. ♂ ♀ 12—22 mm. — Europa, SW Ukraine, Kaukasus, Transkaukasien, Algier, Kleinasien, Türk. Armenien. Larve unter der Rinde von alten Kiefern, Tannen und Fichten, auch in Laubbäumen (*Quercus*, *Fagus*, *Castanea* u. s. w.). $\frac{2}{9}$ IV—VIII. (Fig. 80)
- * 1. **Rh. bifasciatum** F. 1775.
- 2 (1). Abdomen längs der Mitte gekielt. Fühler dick und kurz, die Flügeldeckenbasis kaum überragend. (Subg. *Hargium* Sam.).
- 3 (12). Schläfen gut entwickelt, stark hervortretend, mindestens so lang wie die Augen, punktiert und behaart. Flügeldecken fleckig behaart, mit feinen Längsrippen. (Sectio *Megarrhagium* Reitt.).
- 4 (5). Fühler kurz, dick, die Flügeldeckenbasis kaum überragend; Schläfen viel länger als die Augen, stark hervortretend, nur 2.5 mal kürzer als die Hinterschienen. Schwarz, Oberseite dicht gelb oder rostgelb behaart, mit gedrängten Tomentflecken; Flügeldecken mit 2—3 Längslinien, zwischen Schildchen und Schulter mit einer Erhöhung. Flügeldecken mit 2 rotgelben oder rostgelben Querbinden (Stammform), welche bisweilen in eine breite Binde verfließen (ab. *latefasciatum* Müll.). — L. ♂ ♀ 17—26 mm. — Europa; Mittel- und Südteil des europ. Teiles der UdSSR, Westsibirien; Kleinasien. Larve unter der Rinde alter Eichen, Erlen, Kastanien u. s. w., auch in Koniferen (Lärche). IV—VII, IX (Fig. 81) * 2. **Rh. sycphanta** Schrank 1781.
- 5 (4). Fühler etwas länger, die Flügeldeckenbasis mit den letzten Gliedern überragend, weniger dick. Schläfen kleiner und weniger stark hervortretend, etwas länger als die Augen und 4—5 mal kürzer als die Hinterschienen. Flügeldecken grünlichgrau oder gelb, sehr fleckig, behaart.
- 6 (9). Flügeldecken grünlichgrau behaart, mit zwei gelben Querbinden, Seitenrand zwischen ihnen gewöhnlich tief schwarz. Halsschild mit zwei kielartigen Basalkanten.
- 7 (8). Flügeldecken mehr dicht und grob, mehr fleckig behaart; Querbinden gewöhnlich nicht aufgelöst, scharf begrenzt, die Flügeldecken tragen gewöhnlich zwischen ihnen aussen einen grossen schwarzen unbehaarten, stärker und gröber skulptierten Makel. Flügeldecken mit zwei breiten gelben Querbinden und schwarzem Makel zwischen ihnen (Stammform) oder Hinterbinde stark verbreitert, viel breiter als die schmale Vorderbinde (ab. *subdilatum* Pic), oder die Binden die Naht

- nicht erreichend, Seitenrand deutlich gelb gesäumt (ab. *morvandicum* Pic), bisweilen beide Binden in eine Binde zusammenfliessend, welche die Form eines liegenden V hat und auch die schwarze Stelle einnimmt (ab. *klenkai* Heyr.), oder beide Binden ganz verfliessend, das zweite Drittel der Flügeldecken ganz gelb, schwarzer Makel fehlend (ab. *mediofasciatum* n.); in Westsibirien ist meist die var. *altajense* Plav. verbreitet: Flügeldecken hinter dem schwarzen Fleck einfarbig gelb oder rötlichgelb (Fig. 83). L. ♂♀ 13—22 mm. — Europa, der europ. Teil der UdSSR, Westsibirien. Larve unter der Rinde von Laubbäumen und Koniferen. IV—VIII, X. (Syn.: *inquisitor* 1787, Muls. 1839). (Fig. 82—83) * 3. **Rh. mordax** Deg. 1775.
- 8 (7). Flügeldecken fein und sparsam, kaum fleckig behaart, weniger tief und feiner skulptiert, fast ohne Runzeln. Kopf und Halsschild hellgelb oder schmutzigweiss behaart, Flügeldecken schmutzigweiss behaart, Unterseite ganz hell behaart. Schwarz, Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes rötlich oder bräunlich; Flügeldecken gelb gesäumt, mit zwei reduzierten Querbinden: 1. Binde stark abgekürzt, die Naht und den Seitenrand lange nicht erreichend, 2. Binde in zwei Flecke aufgelöst; kein schwarzer Fleck zwischen den Binden. — L. ♂♀ 16—20 mm. — Zentralkaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien. VI—VII. * 3 a. **Rh. mordax caucasicum** Reitt. 1889.
- 9 (6). Flügeldecken gelb, mehr oder weniger ockergelb, und sehr fleckig behaart, immer ohne schwarze Makel.
- 10 (11). Fühler und Beine rostrot, Flügeldecken deutlich gerunzelt, gröber punktiert; Unterseite sparsamer und fleckiger behaart. Schwarz, Mund, Fühler, Beine, die Spitze des Abdomens und die Hinterränder der einiger oder aller Abdominalsegmente, häufig auch Vorder- und Hinterrand des Halsschildes hell rostrot oder gelblichrot. Flügeldecken mit hier und da in Reihen angeordneten rostgelben oder ockergelben Tomentflecken, mit zwei Querbinden: Vorderbinde breiter, die Naht nicht ganz erreichend, Hinterbinde in zwei Makeln aufgelöst; Spitze und Randsaum, sowie die Querbinden rostrot oder gelblichrot (Stammform); oder Hinterbinde nur durch einen Fleck (Aussenfleck fehlt) vertreten (ab. *unifasciculatum* Plav.), oder Flügeldecken mit zwei vollständigen, die Naht nicht erreichenden Binden (ab. *bifasciculatum* Lezhava). — L. ♂♀ 11—20 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien. Larve in Laubbäumen und Koniferen. V—VIII, X. (Fig. 84) * 4. **Rh. fasciculatum** Fald. 1837.
- 11 (10). Schwarz, Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes, Schenkelwurzel, Schienen bis auf die Spitze und Tarsen rötlichgelb. Kopf länger als bei *Rh. fasciculatum*. Flügeldecken gräulichgelb bis ockergelb, sehr fleckig behaart, mit zwei Querbinden, welche die Naht, bisweilen auch den Seitenrand nicht erreichen; Randsaum, Binde und grosser Apikalmakel gelb (Stammform) oder Apikalmakel fehlt ganz (ab. *inapicale* Plav.). —

- L. ♂♀ 10—17 mm. — Talysh, Nordiran. VI—VIII. (Syn.: *rosti* Pic 1898). (Fig. 85) * 5. **Rh. pygmaeum** Ganglb. 1881.
- 12 (3). Sch'äfen viel kürzer als die Augen, abgerundet, glatt und glänzend. Flügeldecken mit starken Längsrippen. (Sectio *Hargium* in sp.)
- 13 (16). Flügeldecken mehr oder weniger fleckig behaart, mehr oder weniger stark gerunzelt.
- 14 (15). Flügeldecken grau oder gelblich behaart, weniger fleckig; Rippen und Runzeln ziemlich stark angedeutet, dunkel, fast schwarz. Fühler die Halsschildbasis mit 3—4 letzteren Gliedern überragend. Schwarz, Kopf und Halsschild anliegend grau behaart. Flügeldecken blassgelb mit fleckiger grauer oder gelblicher Behaarung, Längsrippen, zwei mehr oder weniger vollständige Querbinden und einige zerstreute Flecke unbehaart, schwarz. Die Wurzel einiger Fühlerglieder, Schenkel und Schienen an der Basis gewöhnlich rotgelb. Flügeldeckenskulptur sowie Behaarung ziemlich variabel; die extreme Form hat fast ungerunzelte Flügeldecken, Behaarung hell und einfarbig, nicht fleckig, Körper klein, nur 10—11 mm (var. *sudeticum* Plav.). — L. ♂♀ 10—21 mm. — Europa, der europ. Teil der UdSSR, Westsibirien, Algier. Larve in Koniferen. IV—VI, IX. (Syn.: *indagator* F. 1787, Muls. 1839). (Fig. 86—87) * 6. **Rh. inquisitor** L. 1758.
- 15 (14). Flügeldecken grau oder ganz dunkel, sehr fleckig, kürzer und sparsamer behaart, Rippen und Runzeln stärker entwickelt, meist schwarz, glänzend. Fühler gewöhnlich kürzer, die Halsschildbasis nur mit den 2 letzten Gliedern überragend. Flügeldecken viel dunkler gefärbt, Zwischenräume zwischen den Rippen dicht und grob punktiert und überall dicht von unregelmässigen Querrunzeln durchsetzt. Halsschild gewöhnlich tiefer und schärfer längsgefurcht. — L. ♂♀ 12—20 mm. — Ostsibirien, Korea, Mandschurien, Sachalin. — Larve in Koniferen. (Syn.: *sibiricum* Pic 1905) * 6a. **Rh. inquisitor rugipenne** Reitt. 1893.
- 16 (13). Flügeldecken hellgrau, bisweilen fast weisslich, sehr gleichförmig behaart; Runzeln fehlend oder kaum und nur teilweise angedeutet; Rippen ziemlich gut entwickelt; Querbinden fehlend oder nur in den Rippen angedeutet. 3. und 4. Fühlerglied sehr kurz, 5. Glied deutlich kürzer als das 1. Glied; Fühler die Halsschildbasis nur mit den 2—3 letzten Gliedern überragend. Durch blass und gleichförmig behaarte, ungerunzelte Flügeldecken sehr ausgezeichnet. — L. ♂♀ 12—20 mm. — Kaukasus, Transkaukasien. Larve in Koniferen. IV—VIII * 6b. **Rh. inquisitor stshukini** Sem. 1897.

16. Gattung **RHAMNUSIUM** LATR. 1829

- 1 (4). Fühler mindestens teilweise schwarz.
- 2 (3). Fühler schwarz, höchstens an der Basis hell. Schenkel ganz oder teilweise schwarz. Flügeldecken dicht und deutlich runzlig punktiert, nicht selten sind die Runzeln mehr oder weniger quer. 1. Fühlerglied

unten ausgerandet. Halsschild an der Basis mehr oder weniger deutlich, auf der Scheibe sehr zerstreut punktiert, glatt, glänzend. Flügeldecken ziemlich grob, dicht punktiert, die Querrunzeln längs der Naht deutlicher. Kurz und sparsam behaart. Schwarz, Flügeldecken schwärzlichblau, Klauenglieder gewöhnlich rötlich (Stammform), oder Flügeldecken rötlichgelb (var. *juglandis* Fairm.), oder auch die Spitze des Abdomens, Schenkelspitzen, Schienen an der Basis und Fühlerbasis rötlichgelb (ab. *geniculatum* Pic). Es ist sehr möglich, dass *Rh. testaceipenne* Pic ab. *obscuripes* Pic (Flügeldecken blau, Beine und Abdomen teilweise schwarz) nicht zu *Rh. testaceipenne* sondern zu *Rh. graecum* gehört. — L. ♂ ♀ 16—21 mm. — Griechenland, Syrien, Kleinasien, Transkaukasien * 1. **Rh. graecum** Schauf. 1862.

- 3 (2). Fühler bis zur Mitte des 5. Gliedes hell, höchstens an der Basis ange-dunkelt, Flügeldecken weniger runzlig punktiert, Runzeln nicht oder kaum quer. 1. Fühlerglied stark verdickt, weniger als zweimal so lang wie an der Spitze breit, tief und unregelmässig ausgerandet. Halsschild sehr zerstreut punktiert, beinahe unpunktirt, stark glänzend. Flügeldecken grob und dicht, runzlig punktiert, nur längs der Naht und an den Seiten kaum querrunzlig. Kurz und sparsam behaart. Rötlichgelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz, Fühler von der Mitte des 5. Gliedes an schwarz; Flügeldecken blau, Epipleuren im ersten Drittel gelb (Stammform), oder Halsschild auf der Scheibe mehr oder weniger ange-dunkelt (ab. *aubei* Pic), oder Flügeldecken schwarz (ab. *atripenne* Bed.), oder Kopf zwischen den Augen und Scheitel schwarz (ab. *pici* Kanabé), oder Flügeldecken blau, Subhumeralmakel und breite Binde längs der ersten Hälfte der Epipleuren gelb (ab. *humerales* Bed.). Sehr häufig Flügeldecken rötlichgelb oder rötlich bräunlichgelb (var. *glaucopterum* Schall, — wie es scheint eine Morpha), *glaucopterum* typicum ist wie die Stammform gefärbt, nur Flügeldecken hell; oder Kopf hinter den Augen schwarz gefleckt (ab. *symmetricum* Kanabé), oder Scheitel schwarz, Flügeldecken an der Spitze und an der Naht neben dem Schildchen schwärzlichblau (ab. *capitale* Pic), oder Flügeldecken an der Basis und an der Spitze angedunkelt oder geschwärzt (ab. *ambustum* Heyd). — L. ♂ ♀ 15—23 mm. — Europa, Mittel- und Südteil der UdSSR. Larve in Laubbäumen. VI—VII. (Syn.: *salicis* F. 1787, Muls., 1839). (Fig. 88—89) * 2. **Rh. bicolor** Schrank 1781.

- 4 (1). Fühler hell, rötlichgelb oder gelb, in der Apikalhälfte glanzlos.
- 5 (6). 1. Fühlerglied weniger dick, mindestens zweimal so lang wie an der Spitze breit, innen länger, mehr regelmässig und weniger tief ausgerandet. Fühlerglieder, vom 5. Gliede an, zur Spitze weniger erweitert, 5. Glied mehr als zweimal länger als an der Spitze breit. Hinterrand der Augen fast geradlinig, Vorderrand unter der Ausrandung, mehr oder weniger abgerundet, Augen deutlich kürzer als die Wangen. Kopf oben sehr zerstreut punktiert. Halsschild glatt und glänzend, unpunktirt oder mit

ganz einzelnen Punkten. Flügeldecken nicht runzlig punktiert. *Rh. bicolor* Schrank täuschend ähnlich, durch Fühlerbau und Fühlerfärbung, sowie durch die schmäleren, vorn mehr abgerundeten Augen leicht zu erkennen. Rötlichgelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz, Flügeldecken blau, Epipleuren im ersten Drittel gelb (Stammform), oder Flügeldecken bis zur Spitze gelb gesäumt (ab. *limbatum* Pic), oder Kopf in der Hinterhälfte stark geschwärzt (ab. *occipitale* n.). Nicht selten (aber, wie es scheint, seltener als bei *Rh. bicolor*) Flügeldecken rötlichgelb (var. *rufotestaceum* Pic), oder Scheitel geschwärzt (ab. *inapicale* Pic).— L. ♂ ♀ 14—21 mm.—Mitteleuropa; Ukraine, Süden der UdSSR. VI—VII.

- * 3. **Rh. gracilicorne** Théry 1894.
- 6 (5). 1. Fühlerglied dicker, weniger als zweimal so lang wie an der Spitze breit, kürzer, tiefer und weniger regelmässig ausgerandet; Fühler dicker und stärker abgeflacht, 5. Glied nicht mehr als zweimal so lang wie an der Spitze breit, mittlere Glieder an der Spitze stärker erweitert. Halsschild unpunktiert, oder mit einzelnen Punkten, oder an der Basis deutlich punktiert. Flügeldecken dicht runzlig punktiert. Rötlichgelb, Schildchen Mittel- und Hinterbrust dunkel bis schwarz, Abdomen an der Basis bisweilen angedunkelt, Schienen an der Basis gewöhnlich dunkel (Stammform), oder auch Hinterschenkel an der Basis geschwärzt (ab. *anatolicum* Pic), oder einfarbig rötlichgelb, nur Mittel- und Hinterbrust schwarz (ab. *mesmini* Pic). M. Pic hat noch zwei Aberrationen mit blauen Flügeldecken beschrieben: a) rötlichgelb, Flügeldecken blau, Beine und Abdomen teilweise schwarz (ab. *obscuripes* Pic, „Türkei“), b) wie die vorige, aber Beine hell, nur die Schenkelbasis schwarz (ab. *rufotibialis* Pic, Taurus). Beide Formen mir nur nach Beschreibung bekannt; es ist sehr möglich, dass sie nicht zu *Rh. testaceipenne*, sondern zu *Rh. graecum* (besonders ab. *obscuripes* Pic) gehören.— L. ♂ ♀ 15—21 mm.—Kleinasien, Syrien, Krim, Kaukasus, Transkaukasien. VI—VII * 4. **Rh. testaceipenne** Pic 1897.

17. Gattung **TOXOTUS** ZETT. 1828

- 1 (2). Fühler beim ♂ die Flügeldecken nicht oder kaum überragend. Flügeldecken mit 2 mehr oder weniger deutlichen Rippen, ihr Nahtwinkel in ein Zähnchen ausgezogen; Oberseite sparsam grau (♂) oder gelb (♀), Unterseite dichter behaart. Schwarz, Fühlerbasis und Mund rot, Taster schwarz (♂); oder schwarz, Mund, der grösste Teil der Fühler, Schienen und Tarsen rostfarbig, Flügeldecken rötlich gelbbraun, ein breiter Streifen an der Naht und eine breite Längsbinde von der Schulter bis zur Spitze schwarz (♀; Stammform), oder Längsbinde stark reduziert und nur an den Schultern angedeutet (ab. ♀ *tourneri* Pic); bisweilen ist das ♀ einfarbig bräunlichgelb (ab. ♀ *verneuli* Muls.) oder nur der Kopf und das Halsschild schwarz (ab. ♀ *semiobscurus* Pic); oder Flügeldecken schwarz, eine kurze Diskalbinde in der vorderen Hälfte hell (ab. ♀ *linea-*

tus Letzn.), oder schwarz, nur vor der Spitze mit einem helleren Längsfleck (ab. ♀ *fenestratus* Letzn.); Flügeldecken schwarz, schmal rötlich gesäumt (ab. ♀ *niger* Letzn.), oder einfarbig schwarz (ab. ♀ *nigrinus* Reitt); beim ♂ sind bisweilen die Flügeldecken heller gefärbt, so bei ab. ♂ *subvittatus* Reitt. Flügeldecken schwarz, Diskal- und Lateralstreif braun, oder Flügeldecken braun, Nahtstreif und Randsaum schwarz (ab. ♂ *nigricollis* Letzn.), oder Kopf schwarz, Halsschild schwarz, rot gesäumt, Flügeldecken längs der Naht und längs den Seitenrändern geschwärzt (ab. ♂ *bicoloricollis* Pic), der Körper honiggelb, Schenkelbasis, Fühler vom 3. Gliede an. Hinterbrust, abgekürzte Diskalbinde und Subhumeralstreif auf den Flügeldecken schwarz (ab. ♂ *špačeki* Roub.).— L. ♂♀ 25—32 mm.—Europ. Teil der UdSSR, Europa, Westsibirien. Larve in alten Koniferen. V—VII. (Syn.: ♂ *noctis* L. 1767). (Fig. 90—92)

- * 1. **T. cursor** L. 1758.
- 2 (1). Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze deutlich überragend. Flügeldecken ohne Rippen, ihr Nahtwinkel nicht zahnförmig; querbindig gezeichnet. Oberseite dicht, filzartig, seidenglänzend tomentiert. ♂ grauschwarz, Flügeldecken gegen die Spitze gelbbraun, in der Mitte mit zwei bräunlichgelben oder blassgelben, nach aussen schwarz eingefassten, an der Naht häufig ineinanderfliessenden Zickzackquerbinden; ♀ braunschwarz, Fühler und Beine rostrot, Flügeldecken rotbraun, zwei öfters in Makeln aufgelöste zickzackförmige Tomentbinden über ihre Mitte, ein kahler Längsfleck an der Schulter und ein grosser unbehaarter Makel zwischen den Querbinden schwarz. Bisweilen schwarz, Flügeldecken in der Mitte gelb gezeichnet (♂) oder Flügeldecken braunrot mit schwarzer Hinterbinde und schwarzem Vorderdrittel, Fühler schwarz, rot geringelt (♀) (ab. ♂♀ *atripes* Pic); oder Oberseite braunrot, Kopf und Halsschild teilweise schwarz oder dunkel, Flügeldecken mit schwarzer Schulterlinie und jede mit drei undeutlichen schwarzen Flecken in der Vorderhälfte und unterbrochener schwarzer Hinterbinde (ab. *multinotatus* Pic).— L. ♂♀ 14—20 mm.—Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran. V—VI. (Fig. 93) * 2. **T. mirabilis** Motsch. 1838.

18. Gattung **STENOCORUS** F. 1775

- 1 (20). Fühler schlank oder mehr oder weniger dick, aber Fühlerglieder nicht stark abgeflacht, an der Spitze nach aussen nicht bedeutend erweitert, Fühler nicht stark gesägt.
- 2 (9). Flügeldecken an der Spitze schräg abgestutzt oder ausgerandet, mit eckigem Aussenwinkel.
- 3 (4). 3. Fühlerglied kürzer als das 5. Glied. 1. Glied der Hintertarsen lang, viel länger als 2. und 3. zusammen. (Subg. *Anisorus* Muls). Halsschild etwas (♂) oder kaum (♀) länger als breit. Flügeldecken mikroskopisch fein punktiert, dazwischen flach gerunzelt und mit seichten, wenig dichten eingestreuten grösseren Punkten. Körper ziemlich kurz.

Schwarz, Abdomen und Schulterfleck rot (δ) oder Flügeldecken gelbbraun (φ); bisweilen hat das δ gelbbraune Flügeldecken, gelbrotes Abdomen (ab. *magdalenae* Pic), oder das φ hat schwarze Flügeldecken, Epipleuren neben den Schultern rot (ab. φ *unicolor* Fleisch.); oder Flügeldecken braungelb, Längsfleck an der Naht neben dem Schildchen schwarz (ab. *scutellaris* Kr.), oder mit einem gemeinschaftlichen Längsmakel an der Naht in der Mitte (ab. *discoideus* Reitt.) oder jede Decke mit zwei parallelen schwarzen Längsstreifen (ab. *bistriatus* n.), oder Nahtmakel stark verlängert und ein schwarzer Marginalstreif vorhanden (ab. *subvittatus* Reitt.); bisweilen Flügeldecken schwarz, Epipleuren neben den Schultern und Längsfleck vor der Spitze gelb oder rot (ab. *subapicalis* Reitt.), oder Flügeldecken schwarz und gelbrot gesäumt (ab. *marginatus* Kr.). Manchmal ist δ normal gefärbt, aber Flügeldecken ziemlich dicht goldgelb behaart (ab. *aureopubeszens* Pic). — L. δ φ 12—21 mm. — Mittel- und Südeuropa, Mittel- und Südteil des europ. Teiles der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien. Larven in Eichen. V—VII. (Syn.: *humeralis* F. 1787, *dispar* Panz. 1797). (Fig. 94)

- * 1. **S. quercus** Götz 1783.
- 4 (3). 3. Fühlerglied etwas länger als das 5., selten so lang wie das 5. Glied. (Subg. *Stenocorus* s. str.).
- 5 (6). 4. Fühlerglied lang, fast so lang wie das 10. Glied. Flügeldecken gewöhnlich (fast immer) ohne lange Haare an der Basis. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3., fast so lang wie 2., 3. und 4. Glied zusammen. 1. Fühlerglied plötzlich tief ausgerandet, Vorderrand des Halschildes nur fein gerandet, die beiden Querfurchen desselben werden durch eine am Grunde glatte Mittelfurche verbunden. Halsschild und Flügeldecken fein und sehr dicht punktiert, Nahtwinkel (mindestens beim δ) zahnförmig ausgezogen. Fein grau, Flügeldecken kürzer und sparsamer, behaart, Abdomen fast kahl; bei melanistischen Aberrationen Flügeldecken bedeutend dichter behaart, bisweilen mit einzelnen abstehenden Haaren an der Basis. Gröber gebaut als *S. meridianus* L., Flügeldecken etwas länger und schwächer verengt. Schwarz, Fühler zur Spitze meist heller gefärbt; Beine schwarz, Schenkel häufig an der Basis hell, oder hell mit geschwärtzter Spitze, oder schwarz und in der Mitte hell, Schienen bisweilen in der Apikalhälfte hell, Abdomen rot oder braunrot, an der Spitze häufig abgedunkelt (δ) oder schwarz (φ , bisweilen aber auch beim φ hell gefärbt); Flügeldecken braungelb, längs der Naht schmal geschwärtzt (Stammform; so gefärbte φ sind ziemlich selten); oder längs der Naht breit angedunkelt (ab. *diversipennis* Pic); häufig, besonders beim φ , schwarz, an den Schultern und längs den Seiten mehr oder weniger rötlich oder bräunlich rostrot (ab. *lateobscurus* Pic), oder einfach schwarz (ab. *obscurissimus* Pic). — L. δ φ 12—26 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Sachalin, Korea, Mandschurien.
- * 2. **S. amurensis** Kr. 1879.

- 6 (5). 4. Fühlerglied weniger lang, deutlich kürzer als das 10. Glied.
- 7 (8). 3. Fühlerglied deutlich länger als das 1. und 2. Glied zusammen; 1. Glied deutlich gekrümmt und etwas ausgerandet, aber ohne plötzlich tiefe Ausrandung, Flügeldecken an der Basis mit einzelnen langen abstehenden Haaren besetzt. Halsschild mässig fein und mässig dicht, Flügeldecken fein und dicht punktiert mit zerstreuten grösseren Punkten (wie bei *S. amurensis* Kr.). Schwarz, Abdomen beim ♂ häufig rot, beim ♀ gewöhnlich schwarz, an der Spitze rot; nicht selten ganz schwarz; Fühler häufiger schwarz mit roten 1. und 2. Gliedern und roten Spitzen der folgenden Glieder, oder schwarz; Beine von gelb mit angedunkelten Spitzen der Hinterschenkel bis einfarbig schwarz. Flügeldecken schwarz, an der Basis mehr oder weniger breit rotbraun oder rotgelbbraun oder rostrot, Fühler mehr oder weniger dunkel, Beine braungelb, gewöhnlich Schenkel- und Schienenspitzen und Tarsen dunkel (Stammform); oder nur an den Schultern rotbraun, Beine hell geärbt (ab. *ruficrus* Scop.), oder Beine fast schwarz (ab. *laevis* Oliv.), oder Flügeldecken schwarz, bisweilen längs der Scheibe undeutlich bräunlich gestreift, Beine gewöhnlich dunkel (ab. *chrysogaster* Schr.), oder auch in der Vorderhälfte hell gesäumt (ab. *bilineatus* Pic); sehr häufig Flügeldecken bräunlichgelb, einfarbig oder längs der Naht, oder in der Apikalhälfte angedunkelt, Beine meist gelb, nur die Schenkel- und Schienenspitzen und Tarsen angedunkelt, Fühler an der Basis hell (var. *cantharinus* Herbst). — L. ♂ ♀ 15—25 mm. — Europa, der europ. Teil der UdSSR, Sibirien bis zum Baikal (alle Zitate für Ostsibirien, Korea, Sachalin sind irrtümlich und auf falsch determinierten melanistischen Formen des *S. amurensis* Kr. begründet). Larve in Laubbäumen. V—VI * 3. **S. meridianus** L. 1758.
- 8 (7). 3. Fühlerglied nicht oder kaum länger als das 1. und 2. Glied zusammen. 1. Glied stark ausgerandet. Flügeldecken an der Basis ohne lange Haare. Vorderrand des Halsschildes kräftig, wulstförmig gerandet, die Längsfurche zwischen den zwei dorsalen Querrücken am Grunde punktiert. Halsschild fein, bisweilen nicht dicht, bisweilen gedrängt punktiert; Flügeldecken sehr fein und sehr dicht punktiert mit grösseren Punkten. Schwarz, Fühler schwarz, oder zur Spitze rötlich, oder mit roten oder gelben Basalteilen einzelner Glieder; Beine von einfarbig rotgelb bis schwarz; bei der Stammform sind die Flügeldecken braungelb, Nahtstreif und Seitenstreif schwarz, Epipleuren gelb, Abdomen beim ♂ rot, beim ♀ rot mit schwarzen 2—3 Basalsegmenten, Fühler schwarz, 2. Glied teilweise rot, Beine schwarz, Schenkel rot (f. *typica*, ♂ ♀); oder Abdomen, Fühler und Beine bräunlichrot (ab. *rubriventris* Reitt.); häufig Flügeldecken einfarbig braungelb, Fühler und Beine gewöhnlich hell, 2—3 letzte Abdominalsegmente gelbrot, Flügeldecken bisweilen mit einer dunkler Längsbinde neben dem Seitenrand (var. *persicus* Fald.) oder Flügeldecken einfarbig bräunlichgelb, Fühler schwarz,

- zur Spitze rötlich, Beine schwarz, Vorderbeine rot, Vorderschenkel an der Basis schwarz, Abdomen rot (ab. ♂ *lividipennis* n.); oder schwarz, Flügeldecken wie bei der Stammform gefärbt (ab. *bicoloratus* Reitt.), oder ganz schwarz (ab. *obscuripennis* Pic), eine Übergangsform hat schwarze Flügeldecken, Abdomen und gewöhnlich auch Fühler, Beine schwarz oder teilweise rotgelb, Flügeldecken längs der Scheibe undeutlich rötlich oder bräunlich gestreift, Schulterecke rötlich gefleckt (ab. *nigri-ventris* Pic).—L. ♂ ♀ 12—30 mm.—Krim, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Kleinasien, Syrien, Palästina. Larve in Eichen, Kastanien u. s. w. V—VII. (Fig. 95)
- *4. **S. insitivus** Germ. 1824.
- 9 (2). Flügeldecken an der Spitze mehr oder weniger abgerundet, Aussenkante abgerundet. 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das 2. und 3. Glied zusammen und viel kürzer als das 2., 3. und 4. Glied zusammen.
- 10 (11). Halsschild deutlich quer, der Vorderrand fein wulstig gerandet. 6. Fühlrglied stark verdickt und erweitert, unter den anderen Gliedern sehr bemerkbar; 3. Glied etwas länger als das 5. Glied. Halsschild sehr dicht, runzlig punktiert; Flügeldecken zur Spitze auch beim ♂ sehr mässig verengt, sehr fein und dicht punktiert, undeutlich gerunzelt, matt. Schwarz, ein Schulterfleck, Beine mit Ausnahme der Tarsen und Schenkelwurzel (bisweilen auch Schenkelspitze und Schienenwurzel oder Spitze) rotgelb, Abdomen schwarz, 1—2 letzte Segmente und die Hinterränder des 3. und 4. Segments (♀) oder der aller schwarzen Segmente (♂) gelbrot (Stammform), oder Käfer ganz schwarz (ab. *uniformis* Reitt.).—L. ♂ ♀ 13—20 mm.—Transkaukasien. (Fig. 96)
- *5. **S. biformis** Tourn. 1872.
- 11 (10). Halsschild länger als breit; 6. Fühlrglied gewöhnlich gebaut.
- 12 (13). Vorderrand des Halsschildes in der Mitte ungerandet. Flügeldecken an der Basis ohne lange Haare, sehr dicht und fein punktiert, mit zerstreuten grösseren Punkten. Halsschild mässig stark, mehr (♂) oder weniger (♀) dicht punktiert. Körper kräftiger als bei *S. insitivus*, Flügeldecken beim ♂ nach hinten stärker verengt. ♂ schwarz, Fühler bis zur Mitte des 6. Gliedes, Beine (Schenkelspitzen und Schienenbasis gewöhnlich etwas angedunkelt) und Abdomen rot, Flügeldecken braungelb oder rötlichbraungelb, Nahtstreif (zum Schildchen deutlich verbreitert) und eine Längsbinde an den Seiten von den Schultern zur Spitze schwarz, Epipleuren im ersten Drittel oder bis zur Spitze hell; ♀ ganz schwarz, häufig 2.—6. Fühlrglieder an der Basis dunkelrot.—L. ♂ ♀ 15—21 mm.—Transkaukasien (Armenische SSR), Türkisch Armenien. (Fig. 97—98)
- *6. **S. vittidorsum** Reitt. (1890) 1913.
- 13 (12). Vorderrand des Halsschildes auch in der Mitte wulstig gerandet.
- 14 (15). Flügeldecken mit feiner einfacher Punktierung, diese nicht sehr gedrängt, die Zwischenräume derselben grösser als die Punkte selbst,

- oben sehr fein anliegend gelblich behaart; zwei feine Rippen sind angedeutet. Halsschild beim ♂ wenig länger als breit, der Vorderrand fein gerandet und sehr wenig schmaler als die doppelbuchtige Basis, die Querfurche vor und hinter der Mitte sehr seicht, eine Mittelfurche deutlich, die Seitenhöcker nur angedeutet. Fühler beim ♂ nicht ganz die Flügeldeckenspitze erreichend, 3. Glied sehr gestreckt. 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie alle restlichen zusammen. Kopf und Halsschild abstehend behaart, auch die Flügeldeckenbasis mit einigen längeren Haaren besetzt. Schwarz, Flügeldecken strohgelb, eine schmale Längsbinde von der Schulterecke zur Spitze und die Naht, letztere sehr schmal, auf die Suturalkante beschränkt, schwarz.—L. ♂ 13 mm, ♀ unbekannt.—Ostsibirien (Amur) . . . * 7. **S. lepturoides** Reitt. 1913.
- 15 (14). Flügeldecken fein und dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind kleiner als die Punkte selbst, mit zerstreuten gröberen Punkten.
- 16 (19). Flügeldecken nur anliegend behaart, ohne abstehende Härchen.
- 17 (18). Die gröberen Punkten der Flügeldecken flach und sehr undeutlich. Fühler einfarbig gelb oder rötlichgelb, 3. Glied gewöhnlich etwas länger als das 5. und etwas kürzer als das 10. Glied. Halsschild deutlich länger als breit, an der Spitze deutlich schmaler als an der Basis. Vorderrand fein gekantet, Vorderfurche stärker angedeutet als die Hinterfurche, Mittellängsfurche gewöhnlich nur mässig tief, Seitenhöcker nicht gross; auf der Scheibe fein und dicht, gewöhnlich garnicht runzlig, punktiert. Flügeldecken sehr fein und sehr dicht punktiert, zwischen den feinen Punkten mit flachen und undeutlichen grösseren Punkten und zwei sehr feinen Längslinien; sehr kurz, staubartig, gelblich behaart. Schwarz, Abdomen rot, Fühler gelb, rötlichgelb oder bräunlichgelb, einfarbig oder mit geschwärzten Gliederspitzen vom 3. Gliede an; Beine rotgelb, einfarbig oder mit geschwärzten Schenkelspitzen oder auch die Schienenspitzen und die Spitzen der Tarsenglieder, bisweilen die Schenkel an der Basis angedunkelt, Flügeldecken einfarbig, bräunlichgelb.—L. ♂ 11—15 mm, ♀ unbekannt.—Südaltai, Ostheptapotamien (Fig. 99) * 8. **S. minutus** Gebl. 1841.
- 18 (17). Die grösseren Punkte der Flügeldecken ganz deutlich vortretend. Fühler schwarz oder mit schwarzen 2 ersten Gliedern; 3. Glied gewöhnlich gleichlang oder etwas länger als das 5. und kürzer als das 10. Glied; 3. Glied beim ♀ nicht länger als das 6. Glied. Flügeldecken nur staubartig behaart. Halsschild fein und sehr dicht, auf der Scheibe etwas weniger dicht als an den Seiten punktiert, Mittelfurche mehr (♂) oder weniger (♀) tief, Scheibenhöcker oben abgeflacht (♂) oder gewölbt (♀). Flügeldecken beim ♂ mässig lang, zur Spitze verengt, beim ♀ sehr breit, fast bis zur Spitze parallel; beim ♀ etwas gerunzelt. Schwarz, Fühler, mit Ausnahme der zwei ersten Glieder, rostrot oder rotgelb (selten ganz schwarz), Flügeldecken braungelb, Nahtstreif (breit, zum

- Schildchen verbreitert) und Lateralbinde schwarz, Epipleuren hell (δ); φ gewöhnlich braunrostrot, Hinterbrust und Abdomen dunkler gefärbt, Flügeldecken wie beim δ gezeichnet, aber die schwarzen Längsbinden viel breiter und etwas heller. — L. $\delta\varphi$ 14—18 mm. — N.O. Heptapotamien, Südal tai, Chin. Dzhungarien. * 9. **S. vittatus** Fisch.-Waldh. 1842.
- 19 (16). Flügeldecken staubartig ziemlich dicht behaart, dazwischen überall mit etwas längeren weissen steifen, gehobenen Härchen durchsetzt. 3. Fühlrglied beim δ gewöhnlich länger als 5. oder 10., beim φ länger als das 6. Glied. Fühler gewöhnlich kräftiger und etwas kürzer als bei *S. vittatus*, beim δ nur etwas die Flügeldeckenmitte überragend, beim φ diese nicht erreichend. Halsschild feiner als bei *S. vittatus* punktiert. δ schwarz, Fühler rot oder braungelb, 1. und 2. Glied schwarz; Flügeldecken braungelb, Naht und Lateralbinde schwarz. — φ gewöhnlich braunrostrot, Hinterbrust und Abdomen etwas dunkler, Fühler gewöhnlich rostrot, Beine rostrot oder mit teilweise angedunkelten Schenkeln und Schienen, Flügeldecken von einfarbig braunrostrot bis kastanienbraun mit breiter Naht und Lateralbinden; viel breiter und robuster als beim δ . Bisweilen die Naht beim δ nicht geschwärzt, ganz hell, nur das Schildchen breit schwärzlich gesäumt (ab. δ *insuturalis* n.), oder die Flügeldecken beim φ einfarbig pechschwarz, Körper kaum bräunlich durchscheinend, Halsschild kastanienbraun (ab. φ *obscuratus* n.). — L. δ 14—18 mm, φ 16—20 mm. — Ostheptapotamien. (Fig. 100, 101) * 10. **S. suvorovi** Reitt. 1907.
- 20 (1). Fühlrglieder vom 3. Gliede an abgeflacht; 3.—7. Glied stark, allmählich abnehmend, knotig nach aussen erweitert und die Glieder am inneren Spitzenrande aneinander gefügt; 3. Glied nur so lang wie das 5., das 4. Glied ist wenig kleiner. 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3., aber viel kürzer als das 2, 3. und 4. Glied zusammen. Aussenwinkel der Flügeldeckenspitze abgerundet. Halsschild so lang wie breit, Vorderrand fein aber hochwulstig gerandet; weit vor der Mitte äusserst stark eingeschnürt. (Subg. *Toxotochorus* Reitt.).
- 21 (22). Flügeldecken wenig dicht, nur staubartig behaart, meist fast kahl aussehend, an der Spitze einzeln gleichmässig stumpf abgerundet, am Grunde fein punktuert, dazwischen mit gröberen Punkten durchsetzt, nicht oder kaum und undeutlich verrunzelt. Halsschild spärlich behaart, mit feiner Punktur, dazwischen mit grösseren eingestreuten Punkten, der abgesetzte Vorderteil an der Spitze ist nur halb so breit wie der gewulstete, zwischen den zwei Querfurchen gelegene Mittelteil. Flügeldeckenzeichnung meist längsstreifig. δ schwarz, auf den Flügeldecken eine schiefe gelbbraune Längsbinde, welche weder die Spitze noch die Basis erreicht (Stammform), oder die Beine ganz oder zum Teil (gewöhnlich Schenkelspitzen, teilweise Schienen und teilweise Tarsen geschwärzt) rot (ab. *rubipes* Reitt.), oder Beine rot und die Flügeldecken schwarz (ab. *rutilipes* Reitt.); bisweilen schwarz, Fühler, Beine,

Abdomen und Flügeldecken gleichfarbig gelbbrot (ab. *semifulvus* n.). ♀ braunschwarz bis kastanienbraun, Fühler und Beine rostrot, Hinterbrust, Abdomen und Flügeldecken schwarzbraun bis dunkelkastanienbraun, Flügeldecken mit breiter braungelber oder rötlicher Längsbinde (Stammform), oder Brust und Abdomen dunkel bis schwarz, Flügeldecken, Fühler und Beine rostrot oder rotbraun, Kopf dunkler, Halsschild rostrot oder dunkler, oder auf der Scheibe angegedunkelt (ab. ♀ *semirufus* n.). Epipleuren schwarz (bei den anderen längsstreifigen Arten hell). — L. ♂♀ 14—23 mm. — Turkestan (von Pskem und Tshatkal bis Südferrghana). VI—VII. (Fig. 102). * 11. **S. univittatus** Reitt. 1913.

- 22 (21). Flügeldecken deutlicher, fein gelblich oder gräulich, am inneren Teile deutlicher behaart, die Nahtränder und der Spitzenrand in weitem Umfange nach aussen mit verdichteter Behaarung; an der Spitze einzeln schmal abgerundet, aber die Rundung an den Seiten stärker als am Nahtwinkel, weshalb sie mehr zugespitzt erscheinen; gedrängt punktiert und etwas verrunzelt, dazwischen nur wenig grössere Punkte eingestreut. Halsschild dicht und fein verrunzelt, punktiert, ohne deutliche eingemengte grössere freistehende Punkte; der abgesetzte Vorderteil ist fast so lang wie der zwischen den Querfurchen gelegene Mittelteil. Flügeldecken meist einfarbig. Körper ganz schwarz (♂♀ Stammform), häufig rotgelb, Kopf, Halsschild und Brust schwarz, Abdomen rotgelb oder etwas angegedunkelt (var. *validicornis* Pic); bisweilen Kopf, Halsschild und Brust schwarz, Fühler, Beine und Abdomen rotgelb, Flügeldecken braungelb, Naht breit geschwärzt, Seiterand rotbraun (♂, ab. *suturalis* n.). — L. ♂ 14—22 mm, ♀ 20—26 mm. — Kuldsha, Süddaltai, Heptapotamien, Turkestan (Ala-tau, Ferrghana, Zeravshan). VI—VII (Fig. 103). * 12. **S. tataricus** Gebl. 1841.

19. Gattung **ACIMERUS** SERV. 1835 (emend.).

Körper robust und kräftig. Fühler dick, nur wenig kürzer als der Körper; 3.—5. Fühlerglied an der Spitze stark knotig und mehr oder weniger stark erweitert. Halsschild mit zwei grossen Auftreibungen auf der Scheibe. Kopf dicht und runzlig punktiert, Halsschild grob runzlig punktiert, längs der Mitte gefurcht, vorn und hinten stark eingeschnürt. Flügeldecken nur doppelt so lang wie an der Basis zusammen breit, nach hinten sehr stark verschmälert, an der Basis grob runzlig, hinten leicht punktiert. Kopf, Halsschild, Schildchen, Brust und Abdomen dicht goldgelb behaart, Flügeldecken sparsam und kurz behaart, kahl erscheinend. Rötlichgelb bis rotbraun, Kopf, Halsschild und Brust schwarz, Flügeldecken einfarbig (♂) oder rotbraun bis schwarz, Flügeldecken mit einer blassgelben Binde in der Mitte (♀), Abdomen beim ♀ häufig ganz oder teilweise braun oder rötlich. — L. ♂ 15—22 mm, ♀ 20—24 mm. — Mitteleuropa, Mittel- und Südteil der UdSSR. VI—VII. An Eichen, Ulmen und Weissbuchen, auch auf Blüten * 1. **A. schaefferi** Laich. 1784.

20. Gattung **PACHYTA** ZETT. 1828

- 1 (2). Halsschild fein und nicht dicht punktiert, glänzend. Flügeldecken fast bis zur Spitze stark verrunzelt. Kopf mässig stark und mässig dicht punktiert, Hinterbeine beim ♀ kurz, ♂ und ♀ nicht gleichfarbig. Flügeldecken grob aber nicht dicht punktiert, dicht aber flach unregelmässig verrunzelt, an der Basis nicht dicht, einfach punktiert, an der Naht, hinter den Schildchen, niedergedrückt; Nahtwinkel meist zahnförmig ausgezogen. ♂ schwarz, Flügeldecken rotbraun, einfarbig; beim ♀ braungelb oder gelbbraun, jede mit zwei grossen unregelmässigen schwarzen Makeln (Vordermakel schräg, Hintermakel mehr oder weniger länglich); oder Flügeldecken blass braungelb, jede nur mit Vordermakel (ab. ♀ *bisignata* n.), oder die Makel sind an der Naht miteinander verbunden und bilden fast eine X-artige Zeichnung (ab. ♀ *x-nigrum* Hellén = *suecica* Pic), oder Flügeldecken beim ♂ und ♀ schwarz mit gelben Naht- und Marginalsaum (ab. *marginata* n.), oder Flügeldecken beim ♂ und ♀ ganz schwarz (ab. *nigrina* Pic). — L. ♂ ♀ 10.5—19.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Sibirien, Sachalin, Mongolien. — An Kiefern. VI—VIII. (Fig. 104—106). * 1. **P. lamed** L. 1758.
- 2 (1). Halsschild sehr dicht runzlig punktiert, glanzlos. Flügeldecken nur in der ersten Hälfte runzlig punktiert, in der Apikalhälfte feiner, in dem letzten Drittel sparsam und einfach punktiert. Hinterbeine auch beim ♀ lang.
- 3 (4). Flügeldecken kürzer und gewölbter, weniger geradlinig nach hinten verschmälert, weniger lang dreieckig, an der Spitze weniger scharf abgestutzt, Apikalwinkel weniger spitzig vortretend, gewöhnlich nicht zahnförmig ausgezogen, Halsschild kürzer gebaut. Hintermakel der Flügeldecken nicht lang dreieckig, mehr oder weniger fast quadratisch. Schwarz, Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb, jede mit zwei grossen scharf begrenzten schwarzen Makeln (♂ ♀, Stammform), oder Vordermakel in zwei neben einander stehende Makeln aufgelöst (ab. *sexmaculata* Heyr.), oder Vordermakel fehlt ganz (ab. *bimaculata* Schönh.), oder Vorder- und Hintermakel aussen verfliessend (ab. *hubenthalii* Jänner) (Fig. 108). — L. ♂ ♀ 11—20 mm. — Europa, der europ. Teil der UdSSR, Sibirien (bis zum Amur), Nordmongolien. Die Larve in Koniferen. VI—VIII. (Fig. 107—108). * 2. **P. quadrimaculata** L. 1758.
- 4 (3). Flügeldecken deutlich verlängert, weniger gewölbt, fast geradlinig nach hinten verengt, lang dreieckig, an der Spitze ausgerandet, Spitzenwinkel meist zahnförmig ausgezogen. Halsschild länger gebaut. Hintermakel der Flügeldecken sehr lang, lang dreieckig. Mit *P. quadrimaculata* sehr nahe verwandt, durch längere Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Schwarz, Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb, jede mit schwarzem Hintermakel (♂ ♀, Stammform) oder auch ein grosser schräg oder quer gestellter,

schwarzer Vordermakel vorhanden (ab. *bisbimaculata* Pic), oder Vordermakel in zwei neben einander stehende Makel aufgelöst (ab. *bisbinotata* Pic) oder Flügeldecken einfarbig gelb (ab. *incolumis* Heyd.).— L. ♂♀ 10—23 mm.—Ostsibirien, Mandschurien, Korea, Sachalin. Die Larve in Koniferen. VI—VIII. (Fig. 109—110) * 3. **P. bicuneata** Motsch. 1860.

21. Gattung **EVODINUS** J. LEC 1850

- 1 (10). 1. Glied der Hintertarsen kurz und breit, nicht oder kaum länger als das 2. und 3. Glied zusammen, Körper mehr oder weniger breit, Fühler kräftig, nicht oder nur etwas länger als der halbe Körper. (Subg. *Evodinus* s. str.).
- 2 (5). Kopf und Halsschild dicht, schwarz, sammetartig tomentiert, sehr fein und dicht skulptiert, sparsam absteht behaart. Fühler zweifarbig.
- 3 (4). Flügeldecken fein und dicht, gleichartig punktiert. 1. Fühlerglied schwarz. Halsschild deutlich länger als breit, seitlich stark aber stumpf gehöckert. Schwarz, 2.—5. Fühlerglied, gewöhnlich auch die Spitze des 1. Gliedes gelb, Schienen gelb, an der Spitze schwarz, Flügeldecken gelb oder ockergelb bis fast safrangelb, drei Flecke in der Vorderhälfte (zwei Lateral- und ein Diskalfleck), eine Querbinde hinter der Mitte und die Spitze schwarz; die Zeichnung ist variabel (Fig. 114).— L. ♂♀ 16—23 mm.—Sibirien: Transbaikalien, Amur, Ussuri; Mandschurien, Korea, Nordchina, Tibet: Kuku-nor; Sachalin. VI—VII. (Syn.: *quadripunctatus* Schoenh. 1817, *dauricus* Gebl. 1817). (Fig. 113—114) * 1. **E. bifasciatus** Oliv. 1792.
- 4 (3). Flügeldecken sehr fein und sehr dicht punktiert und ausserdem mit grösseren einzelnen Punkten. 1. Fühlerglied gelb. Halsschild länger als breit, aber deutlich kürzer als bei *E. bifasciatus* Oliv. Schwarz, 1—5. Fühlerglied gelb, 5. Glied an der Spitze gewöhnlich schwarz; Schienen gelb, an der Spitze schwarz; Flügeldecken blassgelb, 3 Flecken in der Vorderhälfte, Querbinde hinter der Mitte (die Naht nicht erreichend) und die Spitze schwarz; Seitenrand in dem letzten Drittel schmal geschwärzt, Flügeldeckenzeichnung etwas variabel (Fig. 116).— L. ♂♀ 14—17 mm.—Westkavkasus (Circassien, Abchasien); auch Borzhom und Nordiran (Bodemeyer, 1929). VI—VII. (Fig. 115—116). * 2. **E. caucasicus** Rost 1891.
- 5 (2). Halsschild nur mässig dicht anliegend behaart, nicht sammtartig tomentiert, gewöhnlich ohne abstehtende Haare oder diese wenig deutlich, meist etwas glänzend. Fühler einfarbig, selten mit helleren Gliedern in der Basalhälfte, aber auch dann nicht scharf zweifarbig.
- 6 (9). 11. Fühlerglied beim ♂ mit Anhang, 5.—10. Glied beim ♂ hinter der Spitze deutlich, stumpf, halbringförmig gekantet, sehr grob skulptiert. Clypeus hinten quer bogenförmig eingedrückt. Naht, auch bei hell gefärbten Formen, gewöhnlich schwarz.

- 7 (8). 6.—10. Fühlerglied auch beim ♀ viel länger als breit, an der Spitze nach aussen deutlich verlängert; beim ♂ fein gehöckert; Fühler länger. Schwarz, Flügeldecken gelbbraun oder braungelb, schwarz gezeichnet, Beine, Fühler und Abdomen schwarz; häufig Flügeldecken schwarz (ab. *constrictus* Germ.) oder nur die Beine rot oder rostrot (ab. *rubripes* n.); sehr häufig sind die Flügeldecken schwarz, Schulterecke gelb bis rostrot (ab. *subconstrictus* n.); bisweilen Flügeldecken braun oder rötlich braun, einfarbig (ab. *semifulvus* Pic); Flügeldeckenzeichnung stark variabel (vergl. S. 195, Fig. 118). In Nordmongolien und den angrenzenden Teilen Transbaikaliens ist var. *striatiformis* Plav. 1915 verbreitet: fast langdreieckig, Halsschild mehr robust, Lateralhöcker weniger entwickelt, Fühler beim ♂ sehr stark gesägt; Flügeldecken gelbbraun mit schwarzen Längsbinden, neben dem Schildchen und an der Spitze schwarz (var. *striatiformis* Plav., f. t.), oder Flügeldecken rotbraun bis rostrot, schwarze Längsbinden kaum angedeutet (ab. *semistriatus* n.), oder Flügeldecken gelbrot, Seitenrand dunkel gefleckt (ab. *decoloratus* n.), oder hell gelbrot, auf der Scheibe breit schwarz, etwas blau scheinend (ab. *lateplagiatus* n.), oder einfarbig schwarz (ab. *anthracinus* n.); Fühler und Beine schwarz oder gelbrot (Fig. 119). Etwas kleiner, als die Stammform (L. ♂ ♀ 9—13 mm). — L. ♂ ♀ 9.5—20 mm. — Nordosten des europ. Teiles der UdSSR, Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Nordkorea, Sowjet. Sachalin, Kuldzha. Die Larve in Kiefern. VI—VIII. (Fig. 117—119). * 3. **E. variabilis** Gebl. 1817.
- 8 (7). 6.—10. Fühlerglied sehr kurz, auch beim ♂ nur wenig länger als breit (vergl. S. 197, Fig. 120), beim ♂ grob zernagt erscheinend; an der Spitze nach aussen und nach innen gleich schwach erweitert, innen und aussen ganz gleichförmig gebaut; Fühler deutlich kürzer, beim ♂ gewöhnlich kürzer als der halbe Körper. Körper, wie bei *E. variabilis* gefärbt, Flügeldeckenzeichnung ziemlich variabel. (Fig. 121). — NW Kaukasus. VI—VII. — L. ♂ ♀ 13—16 mm. * **E. caucasicola**, sp. n.
- 9 (6). 11. Fühlerglied beim ♂ ohne Anhang, 5.—10. Glied beim ♂ ungekantet. Clypeus bis zum Stirnabfall ziemlich eben. Flügeldecken an der Naht meist auch bei melanistischen Aberrationen hell gefärbt. Schwarz, Fühler und Beine schwarz oder teilweise gelb oder braun, Flügeldecken bräunlichgelb mit schwarzer Zeichnung. Sehr variabel. Man kann hier zwei Hauptformenkreise unterscheiden: 1) *interrogationis*-Formen (Flecken mehr oder weniger länglich), 2) *punctatus*-Formen (Flecken klein und rundlich); *punctatus*-Formen sind meist in Sibirien verbreitet, aber in Sibirien sind die *interrogationis*-Formen auch nicht selten. *E. amurensis* Kr. ist von den *interrogationis*- und *punctatus*-Formen nur durch geringere Grösse verschieden und ist höchstens eine Morpha. Unter den melanistischen Formen ist es häufig unmöglich *interrogationis*-Formen von *punctatus*-Formen zu trennen, daher habe ich die Aberrationen

nach meiner Revision (Folia Zoologica, 1932) geordnet (Fig. 123). In diesen Tabellen sind die Formen ohne Skutellarmakel unter den №№ 1, 3 u. s. w. gezeichnet (die Formen bei welchen die Skutellarmakel fehlt, sind durch „sub“ bezeichnet, z. B. *mediopunctatus* und *submediopunctatus*, *punctatus* und *subpunctatus* u. s. w.).—L. ♂ ♀ 9—18.5 mm.—Nord- und Mitteleuropa, Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Sibirien, Sachalin, Korea, Mandschurien, Nordmongolien, Centrankaukasus. Die Larve in Kiefern. V—Vli. (Fig. 122—123).

- * 4. **E. interrogationis** L. 1758.
- 10 (1). 1. Glied den Hintertarsen lang und schmal, viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Körper schmal, lang und klein. (Subg. *Evodinelus* Plav. 1915). Flügeldecken fein, mehr oder weniger runzlig punktiert. Fühler dünn und lang, beim ♂ das letzte Viertel der Flügeldecken erreichend. Schwarz, Flügeldecken gelb oder gelbbraun mit schwarzer Zeichnung (Fig. 125) oder einfarbig braungelbrot (ab. *fulvipennis* n.), oder einfarbig schwarz (ab. *obscurissimus* Pic).—L. ♂ ♀ 7—10.5 mm.—Nord- und Mittelteil des europ. Teiles des UdSSR (selten), Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Sachalin, Japan, Nord- und Mitteleuropa. Die Larve in Kiefern. VI—VII. (*Pidonia grisescens* Pic vom Ural ist nur eine Aberration der *E. borealis* Gyll.). (Fig. 124—125) * 5. **E. borealis** Gyll. 1827.

Evodinus (s. str.) **caucasicola** Plav., sp. n.

Mit *E. variabilis* Gebl. aus Sibirien nahe verwandt, aber durch Fühlerbildung gut getrennt und leicht zu erkennen. Fühler sehr kurz, beim ♂ gewöhnlich die Flügeldeckenmitte nicht erreichend, beim ♀ noch kürzer; 5. Glied kurz, gewöhnlich kürzer als das 1. Glied; 6.—10. Glied kurz, nur 1. 5 mal so lang wie breit, ihre Aussen- und Innenspitzenwinkel kaum und ganz gleichartig erweitert, Fühler aussen und innen ganz gleichförmig gebaut. Bei *E. variabilis* Gebl. sind die Aussenwinkel deutlich erweitert, Fühler aussen mehr oder weniger deutlich gesägt erscheinend (vergl. S. 197, Fig. 120); 11. Fühlerglied beim ♂ lang, deutlich appendikuliert; 6.—10. Glied beim ♂ mit Höckerchen und Grübchen, wie zernagt erscheinend, vor der Spitze schwach gekantet. Halsschild feiner längsgefurcht, nicht selten ohne Längsfurche, die glatte Mittellängslinie schwach oder kaum angedeutet, abgekürzt, bisweilen ganz fehlend; auf der Scheibe mehr eben und etwas mehr flach als bei *E. variabilis* Gebl. Flügeldecken beim ♂ weniger verschmälert, mehr parallel, in der Apikalhälfte an der Naht etwas dachförmig erscheinend; etwas stärker und etwas gröber punktiert, aber die Punktierung ist weniger dicht und dadurch die runzigen Zwischenräume deutlicher, die Runzeln sind etwas flacher als bei *E. variabilis*. Körper schwarz, Fühler und Beine, sowie auch Abdomen, bisweilen rotbraun oder gelbrot; Flügeldecken gelbbraun oder rotbraun, wie bei *E. variabilis*, aber etwas breiter schwarz gezeichnet, nach der Zeichnung variabel (vergl. S. 198, Fig. 121), bisweilen einfarbig schwarz (ab. *nigripennis* n.).—L. ♂ ♀ 13—16 mm.

Kaukasus: beim Elbrus; Chassaut; Fl. Laba; nach Koenig (1899) auch Daghestan. — M. Pic hat viel früher vom Kaukasus *E. variabilis* Gebl. var. *rosti* Pic, auch ab. *brevinotatus* Pic (1900, 1901) beschrieben. M. Pic hat aber diese Formen nur als Färbungsaberrationen charakterisiert, hat keine Artmerkmale eingeführt und dadurch keine Art benannt und beschrieben. Nach Nomenklaturregeln hat M. Pic hier keine Priorität und seine Formen kann man nur wie *E. caucasicola* m.-Aberrationen zitieren (vergl. auch weiter: *Leptura (Vadonia) bipunctata mulsantiana* m., *Allosterna tabacicolor caucasica* m., auch *Strangalia quadrifasciata caucasica* Plav. 1924, ab. *lederi* Ganglb. 1882).

22. Gattung **SACHALINOBIA** JACOBS. 1899

Körper dunkelbraun oder fast schwarz, deutlich dunkelbronzefarbig schimmernd, Flügeldecken dunkelgrün oder dunkelbronzegrün, etwas glänzend, hinter der Mitte mit einer gelben Querbinde; Beine braunrot oder dunkelrostrot, Vorderschenkel gewöhnlich an der Aussenseite, Mittel- und Hinterschenkel meist an der Spitze schwärzlich, bisweilen auch Schenkelbasis und meist die Schienenspitzen oder auch die Tarsen geschwärzt. Fühler schwarz, selten an der Basis rötlich, bisweilen ganz rostrot. Kopf sehr dicht runzlig punktiert. Halsschild sehr dicht und unregelmässig gerunzelt, die Zwischenräume fein punktiert. Flügeldecken sehr grob netzartig gerunzelt, in den Zwischenräumen grob punktiert. Oberseite kurz und spärlich gelb behaart. Durch Flügeldeckenskulptur leicht zu erkennen. — L. ♂ ♀ 13—18 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Korea, Mandschurien, Sachalin, Japan; VI—VII, IX (*retata* Jacob. 1899). (Fig. 126) . . . * 1. **S. kolzei** Heyd. 1887.

23. Gattung **GAUROTINA** GANGLB. 1889

- 1 (2). Körper blassgelb, Flügeldecken schön bläulichgrün, Kopf, Fühler, zwei Lateralmakel und die glatte Mittellinie des Halsschilds, Schenkelspitzen und Schienensbasis schwarz, Tarsen an der Spitze der Glieder bräunlich, Kopf und Halsschild matt, mässig stark, aber sehr dicht runzlig punktiert. Flügeldecken dicht und stark runzlig punktiert. — L. 15.5 mm. — China: Gan-su, Sze-tshuan. 1. **G. superba** Ganglb. 1889.
- 2 (1). Schwarz, Kopf und Halsschild etwas metallisch glänzend, Flügeldecken metallisch, mit grünen Runzeln und dunkleren Punkten, Hinterbrust gelbrot, an den Seiten schwarz, Abdomen und Beine gelbrot. Tarsen und Knie schwarz. Halsschild stark runzlig punktiert, kurz gelblich behaart. Flügeldecken grob punktiert, die Zwischenräume wurmartig erhoben; Naht deutlich punktiert; kurz gelblich behaart. Unterseite ziemlich dicht punktiert, hell gelb behaart. — L. 13 mm. — Transbaikalien. Sehr selten * 2. **G. splendens** B. Jak. 1893.

24. Gattung **GAUROTUS** J. LEC. 1850

- 1 (6). Flügeldecken an der Spitze abgerundet, Marginalecke ganz rund, Suturalecke rechthöckig oder etwas ausgezogen. (Subg. *Gaurotus* s. str.).

- 2 (5). Flügeldecken weniger grob punktiert, Suturalkante glatt, unpunktiert. Abdomen rot.
- 3 (4) Halsschild schwarz oder undeutlich rot gemakelt, nicht einfarbig schwarz; weniger dicht punktiert. Schwarz, Abdomen rot oder gelbrot, Flügeldecken blau (f. *typica*), oder violett (ab. *violacea* Deg.), oder schwarz (ab. *vidua* Muls.); bisweilen Halsschild mehr oder weniger undeutlich dunkelrot gefleckt (ab. *notaticollis* Pic); bisweilen Schenkel teilweise rot oder rötlich (ab. *sanguinaria* Pic). Flügeldecken grob und ziemlich dicht, Halsschild auf der Scheibe gewöhnlich weitläufig punktiert. — L. ♂♀ 8.5—12.5 mm. — Nord- und Mittelteil der UdSSR, Europa. Die Larve in Kiefern; V—VIII (Fig. 127) . . . * 1. **G. virginea** L. 1758.
- 4 (3). Halsschild einfarbig rot, deutlich dichter punktiert. Flügeldecken blau oder violett, gewöhnlich etwas länger als bei *G. virginea virginea* L. — L. ♂♀ 9—12.5 mm. — Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin. (Syn.: *aemula* Mannh., *ruficollis* Solsky) * 1 a. **G. virginea thalassina** Schrank 1781.
- 5 (2). Flügeldecken gröber punktiert, Suturalkante gewöhnlich teilweise punktiert. Abdomen schwarz, Halsschild rot, Vorder- und Hinterrand meist geschwärzt. Flügeldecken blau, violett, seltener dunkelgrün; Scheitel gewöhnlich rot gefleckt. — L. ♂♀ 8—11 mm. — Ostsibirien (Ussurigebiet), Mandschurien, Korea. (Syn.: *G. nigriventris* Jureč. 1921) * 2. **G. kozhevnikovi** Plav. (1915) 1921.
- 6 (1). Flügeldecken an der Spitze ausgerandet oder abgestutzt, Aussenswinkel mehr oder weniger ausgezogen, Suturalwinkel gewöhnlich zahnförmig vortretend. (Subg. *Paragaurotis* Plav. 1921). Halsschild ziemlich kurz, sehr dicht runzlig punktiert. Flügeldecken grob, dicht runzlig punktiert, kurz weisslich oder gelblich behaart. Schwarz, Kopf und Halsschild etwas bronzefarbig, Schenkel in der Basalhälfte braunrot oder dunkelrot, Flügeldecken metallisch grün oder bronzegrün (f. *typica*) oder kupferfarbig, der Körper kleiner (ab. *donacioides* Kr.). — L. ♂♀ 9—13.5 mm. — Ostsibirien, Korea, Nordmandschurien. VI—VII. (Fig. 128) * 3. **G. ussuriensis** Bless. 1873.

25. Gattung **LEMULA** H. W. BATES 1884.

Klein, schwarz; Flügeldecken bräunlichgelb, Fühler rötlichbraun oder bräunlichrot, einfarbig oder heller an der Basis oder an der Spitze der einzelnen Glieder, Schenkel in der Basalhälfte, häufig auch die Vorderschienen braungelb, Tarsen, besonders die Vordertarsen, bräunlich; Abdomen an der Spitze, oder auch an den Seiten, gelb; Kopf etwas, Halsschild deutlich,

¹ Man kann in Europa auch Exemplare mit rotem Halsschild finden; hier sind diese mehr oder weniger selten und haben keinen geographischen Charakter. In Sibirien sind normal gefärbte Exemplare sehr selten, in Ostsibirien, wie es scheint, ganz unbekannt. Dadurch ist es ganz klar, dass in Sibirien *G. virginea* durch eine subspecies *G. virginea thalassina* Schrank vertreten ist.

Flügeldecken mässig aber deutlich, glänzend. Halsschild hinter der Spitze sehr tief eingeschnürt, auf der Scheibe stark gewölbt, mit einer tiefen und glänzenden Mittelfurche; mässig stark punktiert. Flügeldecken ziemlich stark und mässig dicht punktiert. Oberseite kurz gelb behaart.—L. ♂♀ 5.5—7.5 mm.—Ostsibirien (Ussurigebiet); Japan. (Fig. 129)
 * 1. **L. decipiens** G. W. Bates 1884.

26. Gattung **ACMAEOPS** J. LEC. 1850

- 1 (14). Fühler vor den Augen eingefügt. Halsschild hinter dem Vorderrande mehr oder weniger stark eingeschnürt.
- 2 (13). Halsschild hinter dem Vorderrande stark eingeschnürt, an der Spitze deutlich schmaler als an der Basis, in der Mitte deutlich verbreitert, auf der Scheibe mit Längsfurche oder Längseindruck. Fühler dünner. Flügeldecken nicht metallisch. (Subg. *Acmaeops* s. str.).
- 3 (4). Flügeldecken an der Spitze ausgerandet, mit scharfspitzigem Aussenwinkel. Beine meist zweifarbig. Schwarz, Mundteile teilweise rötlich oder gelblich; Fühler gelbbraun bis braunrot, 1. Glied schwarz, die folgenden Glieder an der Spitze mehr oder weniger angedunkelt (bisweilen Fühler einfarbig, braun bis schwarz); Schienen rötlichbraun oder rotgelb, an der Spitze angedunkelt, Tarsen gelb oder rotbraun; Flügeldecken mit roten oder gelben Epipleuren (f. *typica*), oder einfarbig schwarz (ab. *immarginata* n.), oder einfarbig rötlichbraun (ab. *spadicea* Schilsky).—L. ♂♀ 7.—9.5 mm.—Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien (Syn. *bicoloripes* Pic 1933)
 * 1. **A. marginata** F. 1781.
- 4 (3). Flügeldecken an der Spitze ohne Ausrandung, abgerundet oder nur abgestumpft, der Aussenwinkel abgerundet oder rechteckig.
- 5 (12). Halsschild mit abstehenden Haaren besetzt.
- 6 (7). Halsschild dicht, dunkel, abstehend behaart, ohne anliegende Behaarung. Flügeldecken gelblich oder bräunlich behaart, kurz und breit. Schwarz, Flügeldecken gelbbraun, ein schiefer Schulterstreif, die Spitze und oft die Naht schwärzlich (f. *typica*), oder fast einfarbig gelbbraun, höchstens an den Schultern etwas angedunkelt (ab. *suturalis* Muls.), oder schwarze Färbung vorherrschend und die Flügeldecken nur längs der Mitte der Scheibe hell gefärbt (ab. *obscuripennis* Pic).—L. ♂♀ 6.5—9.5 mm.—Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Europa, Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Korea, Sachalin, Kaukasus und Transkaukasien, Heptapotamien, Nord-Ferghana, Syrien, Nordamerika. Die Larve in Fichten. VI—VII. (Fig. 131)
 * 2. **A. pratensis** Laich. 1784.
- 7 (6). Halsschild anliegend behaart und noch mit abstehenden Haaren besetzt.
- 8 (9). Scheitel fein und dicht punktiert. Flügeldecken fein und nicht dicht punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten viel grösser als die

- Punkte selbst, die Behaarung kurz, nicht dicht, grau oder gräulich. Schwarz, Fühler und Tarsen an der Spitze nicht selten bräunlich; Flügeldecken schwarz mit gelben, gelbroten oder rotbraunen Epipleuren (f. *typica*), oder einfarbig schwarz (ab. *simplonica* Stierl.), oder einfarbig gelb oder bräunlichgelb (ab. *alpestris* Pic). — L. ♂ ♀ 7.5—19 mm. — Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Sachalin. VI—VII Fig. 132) * 3. **A. septentrionis** C. Thoms. 1866.
- 9 (8). Scheitel dicht und stark punktiert. Flügeldecken stärker und dichter punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten nicht grösser als die Punkte selbst, die Behaarung dicht und lang.
- 10 (11). Halsschild ziemlich dicht, aber nicht stark punktiert. Scheitel stark aber nicht dicht punktiert. Körper schmaler und länger, dicht, grob grün behaart. Clypeus nicht dicht punktiert. Flügeldecken an der Basis mit den einzelnen abstehenden Haaren. Halsschild auf der Scheibe mit schwarzer, abgekürzter Längsfurche. Schwarz, Tarsen und Fühlerspitze nicht selten bräunlich; dicht und grob grün behaart (f. *typica*), bisweilen grau behaart (ab. *morio* F.). — L. ♂ ♀ 6.5—10.5 mm. — Norden des europ. Teiles der UdSSR, Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR (selten), Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Korea, Nordeuropa, Mitteleuropa (in Gebirgen). VI—VII * 4. **A. smaragdula** F. 1792.
- 11 (10). Halsschild und Scheitel dicht, teilweise runzlig punktiert. Clypeus dicht punktiert. Flügeldecken an der Basis ohne abstehende Behaarung. Halsschild auf der Scheibe breit längsgefurcht. Körper mehr kurz und breit, feiner und kürzer, grünlichgrau behaart. Schwarz oder pechschwarz, Fühlerspitze bisweilen bräunlich oder rötlich. — L. ♂ ♀ 8—11 mm. — Heptapotamien, Chin. Dzhungarien (Kuldzha, Utsh-Turfan). V—VI. (Fig. 133) * 5. **A. brachyptera** K. et J. Dan. 1899.
- 12 (5). Halsschild nur anliegend behaart, ohne abstehende Haare; viel länger als breit. Scheitel und Vorderrand des Halsschildes fein und dicht, Halsschild auf der Scheibe nicht dicht punktiert. Körper dicht, hellgrün behaart, schmal, pechschwarz bis schwarz, Fühler gewöhnlich braun, zur Spitze heller. Beine dunkelbraun; bei alten Käfern ist die Behaarung meist mehr oder weniger gräulich. Bisweilen Körper mehr breit und mehr robust, Halsschild nur 1.2 mal länger als breit, stark gewölbt, tief längsgefurcht; Flügeldecken nur 1.6—1.8 mal länger als zusammen breit; Beine und Fühler kürzer und kräftiger (var. *subbrachyptera* Plav.) — L. ♂ ♀ 6.5—8 mm. — Nordural, Sibirien, [Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin. V—VI. (Syn.: *amurensis* Suv. 1915, *vidula* Mats. 1911) * 6. **A. angusticollis** Gebl. 1833.
- 13 (2). Halsschild hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, in der Mitte nur etwas, sehr wenig, verbreitert, an der Spitze nur wenig schmaler als an der Basis, auf der Scheibe ohne Längsfurche. Fühler mehr dick. Flügeldecken deutlich metallisch. (Subg. *Pseudodiptera*

- Pic 1897). Halsschild fein, sehr ungleichmässig punktiert. Flügeldecken grob und ziemlich dicht, etwas runzlig, punktiert. Oberseite kurz und sparsam, goldbraun oder bräunlichgelb behaart. Schwarz, Flügeldecken dunkel bläulichgrün, deutlich metallisch glänzend. — L. ♂ ♀ 11—11.5 mm. — Kaukasus: Daghestan . * 7. **A. daghestanica** Pic 1897.
- 14 (1). Fühler zwischen den Augen, in Niveau des Vorderrandes der Augen eingefügt. Halsschild hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt. (Subg. *Dinoptera* Muls. 1863).
- 15 (16). Halsschild fein und sehr weitläufig punktiert, auf der Scheibe ohne Längsfurche. Flügeldecken ziemlich stark, aber nicht dicht punktiert. Schwarz oder pechbraun, Flügeldecken dunkelblau bis schwärzlichblau, Abdomen rot oder gelbrot, Halsschild rot (f. *typica*) oder schwarz (ab. *nigricollis* Muls.). — L. ♂ ♀ 6.5—9 mm. — Europäischer Teil der UdSSR, Europa, Westsibirien, Kaukasus, Transkaukasien, Iran, Armenien, Syrien, Kleinasien. Die Larve in Eichen, Kastanien. V—VII (Fig. 134, 135) * 8. **A. collaris** L. 1758.
- 16 (15). Halsschild ziemlich stark und ziemlich dicht punktiert, auf der Scheibe mehr oder weniger deutlich längsgefurcht oder mit Längslinie. Flügeldecken sehr dicht punktiert.
- 17 (18). Flügeldecken metallisch dunkelblau, kurz behaart. Halsschild auf der Scheibe gewölbt, mit schwach angedeutetem und abgekürztem Längseindruck, fein und ungleich dicht punktiert. Flügeldecken stark, aber nicht sehr dicht punktiert. Schwarz, Flügeldecken dunkelblau, schwärzlichblau, seltener dunkelgrün. Oberseite sehr kurz und ziemlich grob, Unterseite feiner schwarz behaart. — L. ♂ ♀ 5.5—7 mm. — Transbaikalien, Ostsibirien, Mandschurien, Korea, Sachalin. V—VII . * 9. **A. minuta** Gebl. 1832.
- 18 (17). Körper schwarz, nicht metallisch. Flügeldecken dicht und ziemlich lang behaart. Halsschild fein und weitläufig punktiert, in der Mitte der Scheibe breit längsgefurcht. Flügeldecken stark und ziemlich dicht punktiert. Oberseite bräunlich, Halsschild feiner und länger, abstehend behaart, Flügeldecken kürzer und gröber behaart. — L. ♂ ♀ 7—9 mm. — Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Korea. V—VII. (Fig. 136) * 10. **A. anthracina** Mannh. 1849.

27. Gattung **OMPHALODERA** SOLSKY 1873

Kopf mit den Augen nicht schmaler als der Halsschild in der Mitte, dicht punktiert. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze fast erreichend, beim ♀ ihre Mitte überragend. Halsschild viel länger als breit, dicht, teilweise körnig punktiert, längs der Scheibe meist glatt. Flügeldecken stark aber nicht sehr dicht, etwas runzlig punktiert, ziemlich lang, gelbbraun, anliegend behaart. Rotgelb oder gelblich rostrot, Fühler an der Spitze schwarz, Kopf schwarz; Halsschild schwarz, Vorder- und Hinterrand nicht selten rot oder rötlichbraun, Abdomen in der Apikalhälfte schwarz, Vorder- und Mittelschenkel vor der Spitze etwas geschwärzt, Hinterschenkel in der Apikalhälfte

schwarz; Flügeldecken schwarz, Marginalsaum, Nahtsaum und die Basis gelblich rostrot, zwei Querbinden, die die Naht nicht erreichen, blassgelb (f. *typica*), oder Kopf und Halsschild einfarbig rotgelb (ab. *testacea* Matsum.), oder Flügeldecken schwarz, Marginal- und Nahtsaum und zwei Querbinden hell gefärbt, die Basis schwarz (ab. *nigrobasis* Plav.), bisweilen Unterseite einfarbig rotgelb (ab. *flaviventris* H. W. Bates), oder Abdomen ganz schwarz (ab. *nigriventris* n.). L. ♂ ♀ 5—8 mm. — Ostsibirien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan. V—VII. (Fig. 137) 1. * **O. puziloi** Solsky 1873.

28. Gattung **SIEVERZIA** GANGLB. 1886.

Kopf ziemlich stark, dicht punktiert. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze etwas überragend, beim ♀ das letzte Drittel erreichend. Halsschild mässig lang, zur Spitze deutlich verschmälert, in der Mitte längsgefurcht, fein und weitläufig, an den Seiten dichter punktiert. Flügeldecken parallelschief, beim ♂ zur Spitze sehr mässig verschmälert, Nahtwinkel abgerundet, auf der Scheibe abgeflacht; dicht und stark, tief punktiert, etwas runzlig, matt. Oberseite kurz gelblich oder bräunlich behaart, fast kahl. Schwarz, Halsschild und Flügeldecken rot, Flügeldecken an der Seiten mit einer schwarzen Längslinie. — L. ♂ ♀ 12.5—14 mm. — Ostsibirien: Ussurigebiet; Korea. V—VII. (Fig. 138) 1. * **S. bicolor** Ganglb. 1886.

Nota. H. Okamoto (Ins. Matsum., II, 1927: 67) hat aus Korea *S. coreana* Okam. beschrieben. Nach der Beschreibung ist sie von *S. bicolor* Ganglb. durch feinere Punktierung der Flügeldecken und etwas längeren und schmälere Halsschild sowie durch Färbung (Kopf und Halsschild braun, Fühler, Beine, Abdomen und Flügeldecken schwarz) verschieden. — L. 11 mm.

29. Gattung **PSEUDOSIEVERZIA** (PIC 1902) PLAV. 1936

Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze etwas überragend, beim ♀ ihr letztes Fünftel erreichend. Halsschild kaum länger als an der Basis breit, fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken lang, beim ♀ viel breiter als beim ♂, dicht und ziemlich stark runzlig, punktiert, mässig glänzend. Kurz und sparsam, gelb auf den helleren Körperteilen und braunschwarz auf den dunkelgefärbten Teilen, behaart. Rötlichgelb, nur die Augen schwarz, hell behaart (♂); oder schwarz, etwas bräunlich, Kopf und Halsschild und Vorderbrust rostrot oder gelblich rostrot, Fühler von dunkelbraun bis schwarz oder rötlichbraun, meist einfarbig, seltener 1. Glied mehr dunkel gefärbt. Hüften, Trochantinen, gewöhnlich auch die Schenkelbasis, Klauenglied rostrot oder rot, Flügeldecken schwarz, etwas bräunlich oder dunkelviolettscheinend, äusserer Schulterwinkel rostrot; bisweilen die Brust in der Mitte oder Abdomen an den Seiten bräunlich oder rötlich, Schienen nicht selten teilweise rötlich (♀). — L. ♂ ♀ 11—16 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Mandschurien, Korea. VI—VII. (♀ *spectabilis* Kr. 1879, ♀ *bicolor* Heyd. 1886). (Fig. 139, 140). 1. * **P. rufa** Kraatz 1879.

Nota. Im Jahre 1902 hat M. Pic (Echange, XVIII, 1902:19) *Pseudosieversia* beschrieben. In der Beschreibung sind aber fast keine Gattungsmerkmale angegeben (M. Pic hat nur folgende Merkmale angeführt: Metasternum breit, Halsschild mit einem Lateralhöckerchen; die anderen angeführten Merkmale sind nicht Gattungs-, sondern Artmerkmale); diese Gattung wurde also von M. Pic nicht charakterisiert, sondern nur benannt. Ich gebe hier eine Beschreibung der Gattung *Pseudosieversia* (Pic) Plav.—Durch Sexualdimorphismus charakterisiert. Von *Sieversia* Ganglb. durch dünnere Fühler und einfaches 11. Fühlerglied, spitziges Lateralhöckerchen des Halsschildes, gewölbte Flügeldecken, zylindrische Fühlerglieder und fettglänzenden Körper verschieden. 5. Fühlerglied nicht kürzer (♂) oder kaum kürzer (♀) als das 3. und 4. Glied zusammen; 11. Glied einfach. Endglied der Maxillartaster lang, zur Spitze kaum verbreitert, an der Spitze abgerundet. Augen kaum ausgerandet. Prosternalfortsatz schmal und spitzig, sehr kurz; Mesosternalfortsatz breit (beim ♀ breiter als beim ♂), parallelseitig, an der Spitze ausgerandet. Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze fast erreichend. 5. Abdominalsternit beim ♂ vor der Spitze dreieckig eingedrückt. Kopf hinter den Schläfen plötzlich eingeschnürt, die Schläfen stark entwickelt, nur etwas kürzer als die Augen. Gattungstypus: *P. rufa* Kr.

30. Gattung **PIDONIA** MULS. 1863

Rötlichgelb, Kopf und Halsschild dunkel, Unterseite wenigstens teilweise heller oder dunkler braun; Fühler braun, die zwei ersten Glieder und die Spitze des folgenden rötlichgelb, die Spitze der Hinterschenkel und die Hinterschienen mit Ausnahme ihrer Wurzel schwarz, bisweilen Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken längs der Naht und den Seitenrändern mehr oder weniger breit geschwärzt, gewöhnlich auch die Spitze der Mittelschenkel schwarz (ab. *suturalis* Oliv.), Kopf und Halsschild fein und dicht, Flügeldecken ziemlich stark, aber nicht sehr dicht punktiert. Fühler beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer, als der Körper.—L. ♂♀ 9—11 mm.—Mittel- und Südeuropa. In der UdSSR noch nicht gefunden . . . 1. **P. lurida** F. 1792.

Nota. „*Pidonia grisescens* Pic“ vom Ural (Echange, V, 1889:78) ist keine *Pidonia*, sondern eine *Evodinus borealis* Gyllh.-Aberration.

31. Gattung **PSEUDOPIDONIA** (PIC 1900) PLAV. 1936

- 1 (8). Halsschild auf der Scheibe mehr oder weniger gewölbt, aber nicht dachförmig oder kielförmig erhoben; Scheibe ohne Längskiel.
- 2 (3). Halsschild fein und nicht dicht punktiert. Endglied der Maxillartaster ziemlich lang, zur Spitze etwas verbreitert, an der Spitze abgestutzt (vergl. S. 241, Fig. 141). Körper klein, blassgelb, fein gelb behaart, Fühlerglieder vom 3. oder 4. Gliede an, an der Spitze angedunkelt, die Spitze der Hinterschenkel (bisweilen auch der Mittelschenkel, aber weniger deutlich), die Spitze der Mittel- und Hinterschienen und teilweise Mitteltarsen mehr oder weniger geschwärzt oder angedunkelt.

Kopf und Halsschild gewöhnlich etwas dunkler gefärbt als die Flügeldecken. Fühler beim ♂ etwas länger, beim ♀ etwas kürzer als der Körper. Flügeldecken stark und ziemlich dicht, etwas runzlig punktiert. — L. ♂♀ 6.5—8.5 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Korea, Nordmandschurien, Sachalin, Japan. VI—VII. (Fig. 141) * 1. **P. debilis** Kr. 1879.

3 (2). Halsschild stärker und sehr dicht punktiert.

4 (5). Stirn ziemlich stark, deutlich weitläufiger als der Clypeus punktiert. Scheitel sehr dicht und ziemlich regelmässig punktiert. Endglied der Maxillartaster zur Spitze stark verbreitert, an der Spitze schief abgestutzt (vergl. S. 241, Fig. 141). Flügeldecken schwarz, gelb gefleckt. — Schwarz. Schenkelbasis rötlich, Schienen bisweilen bräunlich, Flügeldecken schwarz mit braunroten oder rotbraunen Flecken: Basalfleck neben den Schildchen, Querfleck in dem letzten Viertel, eine halbrundliche Längsbinde in der Mitte (Zeichnung wie bei *Leptura sexguttata* F. ab. *exclamationis* F.), bisweilen Längsbinde in zwei Flecke geteilt und dann jede Decke mit vier Flecken (ab. *octoguttata* n.). Flügeldecken stark und dicht punktiert, wie das Halsschild kurz und sparsam gelblich oder goldbraun behaart. — L. ♂♀ 8—11.5 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri). VI. (Fig. 141, 142). * 2. **P. amurensis** Pic 1900.

5 (4). Stirn viel dichter und feiner, weniger deutlich als der Clypeus punktiert. Flügeldecken gelb mit schwarzen Flecken oder Linien.

6 (7). Scheitel dicht und ziemlich regelmässig punktiert, Halsschild fein und sehr dicht punktiert. Flügeldecken länger und dichter behaart, Halsschild nicht dicht behaart. Schläfen sehr gross, deutlich länger als die Augen, Endglied der Maxillartaster zur Spitze verbreitert, an der Spitze abgestutzt, Aussenspitzenwinkel abgerundet (vergl. S. 241, Fig. 141). Rötlichgelb; vom 3.—5. Gliede an, an der Spitze ange dunkelt, Hinterschenkel an der Spitze mehr oder weniger geschwärzt (beim ♀ meist stärker als beim ♂); Halsschild mehr rötlich gefärbt, gewöhnlich seitlich dunkel gemakelt; Flügeldecken mit schmalem schwarzen Nahtstreif, welcher die Spitze nicht erreicht, Lateralrand mit zwei länglichen schwarzen Flecken oder zwei kurzen Streifen vor der Mitte, hinter der Mitte fast bis zur Spitze geschwärzt. Flügeldecken stark und dicht punktiert. — L. ♂♀ 9—14 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Mandschurien, Korea. VI—VII. (Fig. 141, 143) * 3. **P. similis** Kr. 1879.

7 (6). Scheitel sehr dicht und unregelmässig punktiert, beim ♂ teilweise, beim ♀ stark runzlig. Halsschild ziemlich stark und sehr dicht, sehr regelmässig punktiert, dicht goldgelb anliegend behaart; Flügeldecken sparsamer und kürzer behaart. Schläfen kleiner, nicht länger als die Augen. Körper kräftiger. Endglied der Maxillartaster lang, viel länger als an der Spitze breit, an der Spitze abgerundet abgeschnitten,

Spitzenwinkel stumpf (vergl. S. 241, Fig. 141). Bräunlichgelb oder bräunlich rötlichgelb; Scheitel schwarz, Fühlerglieder vom 4.—5. Gliede an, an der Spitze geschwärzt (bisweilen einfarbig, hell), Hinterschenkel in der Apikalhälfte schwarz (bisweilen Mittelschenkel an der Spitze geschwärzt), Klauenglied schwarz, Halsschild schwarz, Vorder- und Hinterrand rötlichgelb; Flügeldecken längs der Naht ziemlich breit schwarz gesäumt, vor der Mitte mit zwei schwarzen Marginalflecken, in dem letzten Drittel schwarz gesäumt, an der Spitze auch geschwärzt; Mittel- und Hinterbrust an den Seiten mehr oder weniger geschwärzt; Abdomen einfarbig hell oder die 1—2 ersten Ringe geschwärzt. — L. ♂ ♀ 10—13 mm. — Japan. Nach M. Pic (Mat. Long., IV, 1, 1902) auch in Vladivostok. (Fig. 141) . . . (? *) 4. **P. grallatrix** H. W. Bates 1884.

- 8 (1). Halsschild nach oben zu seitlich mehr oder weniger deutlich zusammengedrückt, auf der Scheibe nicht kugelig gewölbt, sondern länglich dachförmig oder kielförmig erhoben, nicht selten längs der Mitte deutlich stumpf gekielt.
- 9 (12). Halsschild gleichförmig punktiert, auf der Scheibe länglich erhoben aber ohne Längskiel in der Mitte; längs der Mittellinie punktiert.
- 10 (11). Körper, besonders beim ♀, kräftiger und robuster. Halsschild robuster, nicht oder kaum länger als an der Basis breit, hinter dem Vorderrande stark eingeschnürt; Scheibe mit mehr oder weniger glänzender, schmaler, häufig undeutlicher, nicht kielförmiger Mittellinie. Endglied der Maxillartaster zur Spitze deutlich verbreitert, an der Spitze angeschnitten, Aussenspitzenwinkel abgerundet (vergl. S. 241, Fig. 141). Schwarz, Mund rotgelb, Fühler braungelb mit angedunkelten Glieder- spitzen (gewöhnlich vom 3. oder 4. Gliede an), Hinterschenkel an der Spitze und gewöhnlich auch die Spitzen der Tarsalglieder schwarz; Flügeldecken längs der Naht schwarz gesäumt (Nahtbinde die Flügeldecken- spitze nicht erreichend), Seitenrand schwarz gesäumt (diese Binde ist vollständig oder unterbrochen), die Spitze nicht selten geschwärzt; bisweilen Halsschild vorn und hinten rot gesäumt (ab. *marginata* Pic), oder Flügeldecken längs der Naht kaum angedunkelt, längs dem Seitenrand nur mit 2—3 dunkleren Flecken, Beine einfarbig hell (ab. *decolorata* n.). Halsschild stark und dicht gleichförmig punktiert, gelb anliegend behaart. Flügeldecken stark und mässig dicht punktiert, kurz gelblich behaart. — L. ♂ ♀ 8—11.5 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Korea, Mandschurien, Japan. VI—VII. (Fig. 141, 144) * 5. **P. gibbicollis** Bless. 1873.
- 11 (10). Körper schmal, zierlich, beim ♀ kaum kräftiger als beim ♂. Halsschild lang, deutlich länger als breit, hinter dem Vorderrande nur mässig stark eingeschnürt, längs der Mittellinie dicht punktiert, gewöhnlich ohne Spuren der glatten Linie. Endglied der Maxillartaster zur Spitze stark verbreitert, an der Spitze schief abgeschnitten (vergl. S. 241, Fig. 141). Schwarz bis braunschwarz, Mund rostrot oder braunrot,

- Fühler von einfarbig gelb bis schwarz (ganz oder teilweise); Beine bisweilen einfarbig gelb, häufiger Hinterschenkel in der Apikalhälfte geschwärzt (bisweilen auch die Mittelschenkel), Hinterschienen mehr oder weniger dunkel, Tarsen gelb bis schwarz. Halsschild schwarz; Flügeldecken bräunlichgelb oder gelb, eine breite Nahtbinde und breite Längsbinde auf der Scheibe (von der Schulter bis zum letzten Viertel), welche mit der Querbinde in dem letzten Viertel der Decken verfließt, und die Spitze schwarz; Seitenrand bis zur Spitze gelb (f. *typica*); oder Querbinde fehlt, Flügeldecken nur mit Naht- und Diskalbinde, die Spitze geschwärzt (ab. *infasciata* n.); oder Diskalbinde stark reduziert und nur durch drei Flecke vertreten, Querbinde abgekürzt und nur als Nahtmakel vorhanden, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes bisweilen rostrot oder gelbbrot (ab. *mutata* H. W. Bat.); in Ostsibirien ist folgende Form sehr häufig: Nahtbinde bis zum Schildchen verlängert, Diskalbinde fehlt, Seitenrand mit zwei schwarzen Längsmakeln, Querbinde wie bei der Stammform (ab. *nigrosignata* n.); bisweilen Flügeldecken schwarz mit gelben Flecken in der Vorderhälfte und vor der Spitze (ab. *obscurior* Pic). Halsschild ziemlich stark und sehr dicht, Flügeldecken stark und dicht punktiert, goldgelb behaart. — L. ♂♀ 7.5—10 mm. — Ostsibirien (Ussuri), Korea, Mandschurien, Japan. VI—VII. (Fig. 141, 145)
- * 6. **P. signifera** H. W. Bates 1884.
- 12 (9). Halsschild längs der Mitte deutlich kielförmig erhoben; Kiel glatt oder punktiert.
- 13 (14). Halsschild vom Vorderrand bis zum Hinterrand gleichförmig, ziemlich stark und sehr dicht punktiert; Kiel glatt und glänzend, Endglied der Maxillartaster zur Spitze verbreitert, an der Spitze schief abgestutzt, Spitzenwinkel scharfeckig. Flügeldecken einfarbig schwarz. Schwarz, Mund und Clypeus rotgelb oder rostrot, Endglied der Taster gewöhnlich schwarz; Beine beim ♂ bräunlichgelb, Hinterschienen angedunkelt, Tarsen oder nur Klauenglied dunkel, Fühler beim ♂ bräunlichgelb, zur Spitze angedunkelt, beim ♀ sind die Beine schwarz, Hüften und Schenkelbasis schmutzigrot, Vorderschienen bisweilen rötlich; Tarsen bisweilen heller als die Schienen gefärbt, Fühler schwarz oder pechschwarz, die ersten Glieder gewöhnlich heller gefärbt. Flügeldecken stark, aber nicht sehr dicht, etwas runzlig punktiert. Halsschild und Flügeldecken sparsam gelblich behaart. — L. ♂♀ 8.5—12 mm. — Ostsibirien (Südussuri) (Fig. 141) * 7. **P. suvorovi** Baeckm. 1903.
- 14 (13). Längskiel des Halsschildes punktiert, nicht glänzend, stark erhoben und breit, Halsschild auf der Scheibe dicht, an der Basis und an der Spitze deutlich weitläufiger punktiert.
- 15 (16). Flügeldecken gelb, dicht und stark aber nicht runzlig punktiert. Endglied der Maxillartaster gross, aussen eckig erweitert, zur Spitze verlängert, an der Spitze aussen abgerundet, Innenspitzenwinkel

- scharfeckig (Fig. 141). Schwarz, Halsschild und Vorderbrust bräunlichrot, Mund und Clypeus braungelb oder rotgelb, Stirn braunrot, Fühler gelb oder braungelb, Glieder vom 3. Gliede an an der Spitze angedunkelt, Beine rötlichgelb, Schenkel an der Spitze [mehr oder weniger stark angedunkelt, Tarsen mit teilweise angedunkelten Gliedern; Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb, Naht- und Marginalbinde sowie die Spitze schwarz, Marginalbinde bisweilen unterbrochen (f. *typica*); oder kleiner, Halsschild dunkler gefärbt, Flügeldeckenbinden breiter, Nahtbinde vor der Spitze, Marginalbinde vorn und hinten abgekürzt (ab. *malthinoides* Kr.).—L. ♂ ♀ 6.5—8.5 mm.—Ostsibirien (Südussuri), Korea. VI. (Fig. 141) *8. **P. alticollis** Kr. 1879.
- 16 (15). Flügeldecken schwarz, stark und sehr dicht, mehr oder weniger runzlig punktiert. Endglied der Maxillartaster mässig gross; an der Spitze schief abgeschnitten, Spitzenwinkel scharfeckig (Fig. 141). Schwarz, Vorderbrust und Halsschild rot oder dunkelrot, Trochantinen und Schenkelbasis gelb oder rotgelb, die ersten Glieder der Fühler bisweilen bräunlich oder rötlich; Flügeldecken gelbbrot behaart und dadurch etwas grünlich erscheinend; Abdomen schwarz (f. *typica*), oder rot (ab. *rufiventris* Flav.).—L. ♂ ♀ 6.5—8.5 mm.—Ostsibirien (Südussuri). Korea. VI—VII. (Syn. *P. rubricollis* Pic 1931) (Fig. 141) *9. **P. tristicula** Kr. 1879.

Nota. Auch die Gattung *Pseudopidonia* ist von Pic nicht wissenschaftlich beschrieben, sondern nur „benannt“ („pour prendre la date“—vergl. M. Pic, Échange, LI, 1935, p. 4, nota).

Ich gebe hier eine Gattungscharakteristik.—Mit *Pidonia* Muls. nahe verwandt, aber das 3. Fühlerglied länger, deutlich länger als das 1. und 2. Glied zusammen. Halsschild auf der Scheibe stark gewölbt, nicht selten kielförmig oder dachförmig erhoben; vor dem Vorderrande schwach eingeschnürt, nicht selten fast glockenförmig, an den Seiten entweder gleichmässig abgerundet, oder etwas eckig erweitert, fast gehöckert. Schläfen gut entwickelt, gross, hinten fast parallel, mit mehr oder weniger abgerundeten Hinterecken. Prosternalfortsatz schmal, stark zugespitzt, nach der Länge variabel, aber niemals sehr lang. Mesosternalfortsatz schmal und parallelseitig, lang, an der Spitze abgerundet oder mässig ausgerandet. Hintertarsen sehr lang und schmal 1. Glied viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Hinterschenkel lang, linear oder etwas verdickt, bisweilen die Flügeldeckenspitze erreichend. Fühler dünn, borstenförmig, beim ♂ gewöhnlich die Flügeldeckenspitze etwas überragend, beim ♀ das letzte Viertel oder Fünftel der Flügeldeckenlänge erreichend; 11. Glied einfach, nicht sehr lang.

32. Gattung **FALLACIA** MULS. et REY 1863

Körper lang, ziemlich schmal, parallel und flach. Fühler beim ♂ etwas länger, beim ♀ kürzer als der Körper. Kopf und Halsschild fein und dicht

runzlig punktiert, glanzlos, grob, goldglänzend, anliegend behaart. Flügeldecken sehr grob und tief, aber nicht dicht punktiert. Blassgelb, Kopf mit Ausnahme des Mundes, gewöhnlich ein Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel und ein Halb- oder Fleck vor der Spitze der Vorder- schenkel schwarz; Flügeldecken blassgelb, höchstens an der Naht hinter dem Schildchen leicht geschwärzt (f. *typica*), oder an der Spitze schwarz gefleckt (ab. *subnotata* Pic); nicht selten Flügeldecken mit schwarzer Längsbinde auf der Scheibe (etwas metallisch grün glänzend), die Spitze gelb (ab. *inapicalis* Pic) oder schwarz gefleckt (ab. *lederi* Kr.); bisweilen Kopf und Halsschild oder der ganze Körper, braunrot, Flügeldecken blassgelb (a. *mingreica* Kr.). — L. ♂♀ 8—11 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran. VI—IX. (Fig. 147) * 1. **F. elegans** Fald. 1837.

33. Gattung PSEUDALLOSTERNA PLAV. 1934

Schwarz; Fühler in der Apikalhälfte hellrötlichbraun bis hellbräunlichrot, sehr fein und kurz hell behaart; Beine rötlichgelb, Hüften schwarz, Mittelschienen mehr oder weniger ange-dunkelt (bis braun), Hinterschienen schwarz, Mittel- und Hintertarsen braun, das 3. Glied und die Klauen rötlich; Flügeldecken hellbräunlichgelb, längs der Naht und dem Seitenrand sowie an der Basis und an der Spitze breit schwärzlichbraun bis schwarz gesäumt, Abdomen schwarz (f. *typica*) oder Analsegment rot (ab. *analis* Plav.); oder Flügeldecken stark geschwärzt, nur in der Basalhälfte mit einem länglichen braungelben Makel (ab. *basimaculata* Plav.). Halsschild grob, regelmässig und sehr gleichmässig gedrängt punktiert, kurz und spärlich anliegend behaart. Flügeldecken stark, aber nicht dicht punktiert, mit kurzen Haaren besetzt. Unterseite spärlich seidenartig behaart. — L. ♂♀ 5—6 mm. — Ostsibirien: Amur, Ussuri. VI—VII. (Fig. 148) . * 1. **P. orientalis** Plav. 1934.

9. Tribus Lepturini

- 1 (6). Wangen vor den Augen sehr kurz, deutlich kürzer als der halbe Durchmesser der Augen, bisweilen kaum angedeutet.
- 2 (3). Augen nicht oder kaum ausgerandet. 3. Glied der Hintertarsen breiter als das 2. oder 1. Glied. Prosternalfortsatz nicht verlängert. Halsschild meist nicht oder wenig länger als breit, in der Mitte mehr oder weniger verbreitert, vor der Basis deutlich eingeschnürt, sehr gedrungen gebaut 34. **Cortodera** Muls.
- 3 (2). Augen deutlich ausgerandet. 3. Glied der Hintertarsen schmal, nicht breiter als das 1. oder 2. Glied. Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften deutlich verlängert. Halsschild gewöhnlich deutlich länger als breit, ohne Einschnürungen.
- 4 (5). Wangen vor den Augen äusserst kurz. Kopf hinter den Schläfen flach eingeschnürt, dadurch Hinterrand der Schläfen nicht scharf abgesetzt. Prosternalfortsatz sehr lang 35. **Grammoptera** Serv.

- 5 (4). Wangen vor den Augen ganz deutlich, aber kürzer als der halbe Augendurchmesser. Kopf hinter den Schläfen tief eingeschnürt, Hinterrand der Schläfen kantig abgesetzt. Prosternalfortsatz die Mitte der Vorderhüften nicht oder kaum überragend . . . 36. **Allosterna** Muls.
- 6 (1). Wangen mehr oder weniger lang, nicht kürzer, gewöhnlich länger, als der halbe Augendurchmesser (nur beim *Dokhturovia* ♂ ziemlich kurz, aber hier ist der Vorderkopf stark verkürzt).
- 7 (14). Hinterecken des Halsschildes stumpf oder kurz zugespitzt, nach aussen wenig ausgezogen, höchstens die Umgebung des inneren Längseindrucks neben der Schulterbeule erreichend.
- 8 (9). Kopf stark quer. 3. Fühlerglied sehr kurz, viel kürzer als das 1. Glied und nur länger als das 2. Glied. Halsschild nach vorne kaum verschmälert, beim ♂ fast cylindrisch. Flügeldecken längsbindig gezeichnet 37. **Cornumutila** (Letzn.) Plav.
- 9 (8). 3. Fühlerglied normal lang, nicht abnormal kurz. Halsschild gewöhnlich zur Spitze deutlich verschmälert.
- 10 (11). Scheitel und Halsschild kahl, ohne Behaarung. Flügeldecken flach und parallelsseitig 38. **Niveilia** Muls.
- 11 (10). Scheitel und Halsschild behaart.
- 12 (13). Vorderkopf stark verkürzt; Kopf mit den Augen so breit wie das Halsschild an der Basis. Körper sehr schmal, stark gestreckt. Beine sehr dünn, Hinterschenkel kaum kräftiger als die Hinterschienen 39. **Strangalomorpha** Solsky
- 13 (12). Vorderkopf nicht verkürzt, mehr oder weniger gestreckt. Körper mässig lang, nicht abnormal schmal. Beine mässig lang, kräftig, Hinterschenkel deutlich kräftiger als die Hinterschienen. Halsschild länger als breit, mehr oder weniger glockenförmig, seltener fast kugelförmig. Prosternalfortsatz sehr schmal 40. **Leptura** L.
- 14 (7). Hinterecken des Halsschildes stark zugespitzt, gewöhnlich mehr oder weniger stark nach aussen ausgezogen, häufig sehr lang und die Schulterbeule erreichend.
- 15 (18). Körper kurz, Flügeldecken meist kurz und breit. Halsschild kurz und breit, meist sehr robust, stark gewölbt, vor der Basis eingedrückt. Flügeldecken an der Spitze abgerundet, meist quersbindig gezeichnet.
- 16 (17). Kopf vor den Augen nicht verkürzt, lang. Fühler gewöhnlich nicht länger als der Körper. Halsschild meist stark und mehr oder weniger eckig verbreitet, fein und dicht punktiert. Flügeldecken beim ♂ zur Spitze deutlich verschmälert. 3. Glied der Hintertarsen meist sehr schwach gespalten. Oberseite des Körpers fein oder mässig fein punktiert. Flügeldecken mit Quersbinden oder gefleckt. 41. **Judolia** Muls.
- 17 (16). Kopf vor den Augen stark verkürzt, aber die Wangen nicht kürzer als der halbe Augendurchmesser. Fühler lang, beim ♂ deutlich länger als der Körper. Halsschild deutlich länger als breit, in der Mitte fast nicht verbreitert, zur Spitze deutlich verschmälert, fast glockenförmig.

- Flügeldecken beim ♂ ♀ parallel. 3. Glied der Hintertarsen tief gespalten. Oberseite des Körpers grob punktiert, einfarbig schwarz. 42. **Judolidia**, g. n.
- 18 (15). Körper mehr oder weniger lang, nicht sehr breit.
- 19 (20). Hinterschenkel beim ♂ stark verdickt, geschwollen; Hinterschienen beim ♂ sehr breit, stark gekrümmt, mit einem grossen Zahne bewaffnet 43. **Oedecnema** Thoms.
- 20 (19). Hinterschenkel beim ♂ normal gebaut.
- 21 (22). Kopf vor den Augen stark verkürzt, die Wangen beim ♂ kurz. 3. Fühlerglied nicht oder kaum länger als das 1. Glied. Halsschild fast zylindrisch, mit langen, aber ziemlich stumpfen Hinterecken. Flügeldecken an der Spitze abgerundet, beim ♀, häufig auch beim ♂, die Abdomenspitze freilassend 44. **Dokhturovia** Ganglb.
- 22 (21). Kopf vor den Augen nicht verkürzt, lang, die Wangen lang. 3. Fühlerglied deutlich, meist viel länger als das 1. Glied. Halsschild nach vorne deutlich verschmälert, Hinterecken stark zugespitzt, nach aussen gerichtet und die Schulterbeule umfassend. Flügeldecken an der Spitze ausgerandet oder abgeschnitten.
- 23 (24). Fühler einfach, ohne matte Porengruben. Hintertarsen wie gewöhnlich gebaut. 45. **Strangalia** Serv.
- 24 (23). 3. Glied der Hintertarsen kurz und nicht gespalten, an der Basis des Klauengliedes das 4. Glied deutlich sichtbar. Körper sehr schmal. 46. **Strangalina** Auriv.

34. Gattung **CORTODERA** MULS. 1863

- 1 (4). Endglied der Maxillartaster zur Spitze kaum verbreitert, fast parallelseitig, an der Spitze gerade oder abgerundlich abgestutzt, nicht beilförmig. Halsschild dicht anliegend behaart (vergl. S. 262, Fig. 150)
- 2 (3). Halsschild in der Mitte der Länge nach vertieft, aber ohne Spur einer glatten Mittellinie. Flügeldecken feiner und kurzer behaart, stärker punktiert. 1. Glied der Hintertarsen gewöhnlich nicht länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, Flügeldecken gewöhnlich mit grünlichem Schimmer, die Wurzeln der Fühler, Vorderschienen und Schenkelbasis rötlichgelbbraun, Flügeldecken schwarz, jede an der Basis mit zwei gelben Makeln (f. *typica*), selten einfarbig schwarz (ab. *inhumeralis* Pic); häufig Flügeldecken bräunlichgelb, einfarbig oder mit schwärzlicher Naht, Beine mit Ausnahme der Spitze der Hinter- und Mittelschenkel, bräunlichgelb. Hintertarsen mehr oder weniger angedunkelt, Fühler nicht selten hell gefärbt (ab. *suturalis* F.), oder Flügeldecken an der Spitze und an dem Seitenrand angedunkelt (ab. *discoidalis* Pic); bisweilen Halsschild mit einem kleinen Lateralhöckerchen (ab. *spinosa* Muls.). Flügeldecken sehr grob punktiert,

- ziemlich spärlich, anliegend grau behaart. — L. ♂♀ 8—10.5 mm. — Mittel- und Südteil der UdSSR, Europa. Die Larve in Eichen. (Fig. 152) * 1. **C. humeralis** Schall. 1783.
- 3 (2). Halsschild in der Mitte der Länge nach vertieft, mit glatter Mittellinie. Flügeldecken länger und etwas gröber behaart, weniger stark punktiert. 1. Glied der Hintertarsen meist länger als 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, die Flügeldecken oft mit grünlichem Schimmer, die Fühlerwurzeln, Vorderbeine, die Basis der Mittel- und Hinterschenkel und bisweilen teilweise Schienen gelbrot oder rotgelb (f. *typica*), oder Flügeldecken seitlich rötlich gesäumt (ab. *monticola* Ab.), oder Schenkel schwarz (ab. *griseipes* Pic); sehr häufig Flügeldecken bräunlichgelb (ab. *flavipennis* Reitt.), oder mit schwarzer Naht und dunklerem Marginalfleck (ab. *suturifera* Reitt.). Flügeldecken weniger grob punktiert, spärlich behaart. — L. ♂♀ 8—11 mm. — Mittel- und Südteil der UdSSR, Europa. * 2. **C. femorata** F. 1787.
- 4 (1). Endglied der Maxillartaster gegen die schief abgestutzte Spitze erweitert, mehr oder weniger beilförmig (vergl. S. 262, Fig. 150).
- 5 (6) 2. Fühlerglied ziemlich lang, zweimal so lang wie breit. Halsschild dicht anliegend behaart. Schwarz, der Mund, die Fühler, die Beine mit Ausnahme der Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel (häufig die Hinterschienen und teilweise die Hintertarsen bräunlich) auch die Spitze des Abdomens oder die 2 letzten Abdominalsegmente gelb oder rötlichgelb; Flügeldecken blass bräunlichgelb, einfarbig oder an der Naht und längs der Seitenränder leicht angedunkelt (f. *typica*), oder mit schwarzer Nahtbinde und schwarzem Randsaum (ab. *tournieri* Pic), oder auch die Mittel- und Hinterbeine fast schwarz (ab. *caucasica* Pic); bisweilen Flügeldecken schwarz, Vorderbeine, Mittel- und Hinterschenkel an der Basis und teilweise die Fühler rötlichgelb (ab. *nigripennis* Pic). Halsschild grob, dicht anliegend, goldglänzend behaart. Flügeldecken grob und tief, ziemlich dicht punktiert, auf der Basis ohne abstehende Behaarung. — L. ♂♀ 6.6—11 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Türk. Armenien V—VIII. (Fig. 153) * 3. **C. pumila** Ganglb. 1881.
- 6 (5). 2. Fühlerglied kurz, nicht oder kaum länger als breit.
- 7 (8). Halsschild mit goldgelber Behaarung, diese beiderseits auf der Scheibe der Länge nach nahezu kammartig zusammengedrängt; die Haare der Basis jederseits über der Ausbuchtung strahlenförmig aufwärts, die der Basismitte wieder nach hinten gerichtet. Schwarz, die Vorderbeine bis auf die Schenkelwurzeln rötlichgelb, die 3—4 ersten Fühlerglieder häufig teilweise rot. Flügeldecken bräunlichgelb, mit schwärzlichem Naht- und Seitenrand, Abdomen schwarz oder an der Spitze rot (f. *typica*), oder Beine und teilweise die Fühler rotgelb (ab. *limbata* Ganglb.), oder Beine schwarz, die Schienen, mit Ausnahme der Spitze, und Vorderschenkel mit Ausnahme der Basis, rot (ab. *olympica*

Jureč.); nicht selten Flügeldecken schwarz behaart, Beine einfarbig rot (ab. *rufipes* Kr.) oder schwarz, Vorderschenkel, mit Ausnahme der Basis, und Vorderschienen rot (ab. *brachialis* Ganglb.); oder die Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Vorderschienen rotbraun (ab. *nigrita* Heyd.) Flügeldecken nicht sehr grob und ziemlich dicht punktiert, kurz anliegend behaart. — L. ♂♀ 7.5—11 mm. — Ungarn, Balkanen, Kleinasien, Syrien, Türk. Armenien. In der UdSSR noch nicht gefunden

- 4. **C. flavimana** Waltl 1838.
- 8 (7). Halsschild anliegend oder abstehend behaart; die Behaarung nicht kammartig in zwei Reihen gestellt, an der Basis jederseits nicht strahlenförmig nach vorn gerichtet.
- 9 (12). Flügeldecken schwarz, glänzend, bläulich schimmernd, ziemlich grob punktiert. Oberseite spärlich behaart.
- 10 (11). Flügeldecken sehr grob aber nicht sehr dicht punktiert. Halsschild mit dichten grossen, auf der Scheibe weitläufiger gestellten Nabelpunkten besetzt, oben nicht gefurcht, mit breiter, glatter, vorn verkürzter Mittellinie. Schwarz mit schwachem blauem Scheine, Schenkel und Vorderschienen zum grössten Teile und die Spitze des Abdomens rot; die Behaarung der Oberseite gelb und schwarz meliert; bisweilen Beine schwarz (ab. *obscuripes* Reitt.). — L. ♂♀ 8.5—10 mm. — Westkavkasus, Cirkassien, Abchasien. . . . * 5. **C. circassica** Reitt. 1890.
- 11 (10). Flügeldecken weniger grob und ziemlich dicht punktiert. Halsschild dicht, an den Seiten durch kleine Augenpunkte gedrängt punktiert, oben gefurcht. Körper mehr breit. Schwarz, Flügeldecken mit blauem Scheine. Epipleuren gewöhnlich rötlich oder rostrot, Fühler schwarz oder an der Basis rötlich, Beine rotgelb oder rot, Mittel- und Hintertarsen und Schienen und die Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel gewöhnlich schwarz, selten die Beine einfarbig rot oder rotgelb; Abdomen an der Spitze rot (f. *typica*), oder Abdomen einfarbig schwarz, Beine rot, nur die Schienenspitzen angedunkelt (ab. *umbriventris* Roub.), oder Abdomen und Beine einfarbig rot, nur die Tarsen etwas bräunlich (ab. *rubidiventris* n.). — L. ♂♀ 8—11.5 mm. — Süden der UdSSR (nach Osten bis zum Don), Ungarn, Niederösterreich, Kroatien, Tschechoslowakei, Bessarabien. IV—VI (Syn.: *frivaldskyi* Heyd. 1876 et auct.)
..... * 6. **C. villosa** Heyd. 1876.
- 12 (9). Flügeldecken ohne deutlichen blauen Scheinen, weniger glänzend.
- 13 (14). Oberseite des Körpers fein und dicht punktiert, glanzlos, dicht und lang anliegend behaart, die Flügeldeckenbasis ausserdem abstehend behaart, Flügeldeckenbehaarung etwas silberschimmernd. Schwarz, die Spitze des Abdomens, Schienen in der Basalhälfte (oder nur die Vorderschienen) rötlich oder bräunlich, Flügeldecken sehr deutlich behaart (f. *typica*), oder die Beine rot, Schenkelspitzen schwarz, Schienenspitzen und die Tarsen (ganz oder teilweise) braun, häufig auch die Fühler (ganz oder teilweise) rot (ab. *velutina* Heyd.); oder die Flügeldecken braungelb

- oder rötlich braungelb, Beine dunkel (ab. *semitestacea* Pic) oder hell gefärbt (ab. *pilosa* Pic). Bisweilen Körper grösser (13—14 mm), Flügeldecken sehr fein, kaum sichtbar behaart, die Beine schwarz, Vorderschienen in der Basalhälfte hell (morpha *birnbacheri* Pic) oder Flügeldecken und Beine rötlichgelb (ab. *rubripes* Pic). — L. ♂ ♀ 8—14 mm. — Südukraine; Österreich, Ungarn, Bayern, SO Deutschland, Tschechoslowakei, Tirol, Illyrien, Liburnien . . . *7. **C. holosericea** F. 1801.
- 14 (13). Flügeldecken spärlich behaart, ohne dichte und zottige Behaarung, die Skulptur immer gut sichtbar.
- 15 (24). Flügeldecken beim ♂ zur Spitze mehr oder weniger, aber immer deutlich verschmälert, meist deutlich verlängert.
- 16 (17). Halsschild und Flügeldecken kurz behaart, ohne lange aufstehenden Haare, fein und dicht punktiert; Flügeldecken nur schwach fettglänzend. Schwarz, 1. Fühlerglied rot, die Fühlerspitze nicht selten bräunlich oder rötlich, die zwei ersten Abdominalsegmente schwarz, die restlichen rot (2. und 3. bisweilen teilweise rot, teilweise schwarz), Beine rotgelb, Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze geschwärzt, Tarsen gewöhnlich braun (f. *typica*), oder auch die Mittelschienen angedunkelt und die Hinterbeine fast ganz dunkel bis schwarz, Flügeldecken gewöhnlich an der Naht angedunkelt (ab. *separata* Pic), oder ganz schwarz, nur die Schienen bisweilen rötlich (ab. *obscuripennis* Pic). Halsschild kurz, längsgefurcht. — L. ♂ ♀ 9.5—12.5 mm. — Süd-Osten der UdSSR. V—VI *8. **C. reitteri** Pic 1891.
- 17 (16). Halsschild und Flügeldeckenbasis lang abstehend behaart. Flügeldecken deutlich glänzend.
- 18 (19). Halsschild vor der Mitte eckig verbreitert, fast mit kleinem Lateralhöckerchen, an der Basis, in der Mitte, gewöhnlich mit Grübchen. Flügeldecken ziemlich grob und nicht sehr dicht punktiert. Schwarz, Fühler in der Apikalhälfte häufig rötlich oder bräunlich, Beine schwarz, Vorderschienen etwas rötlich, Flügeldecken braungelb oder rötlichbraungelb oder blass braungelb, einfarbig (f. *typica*), oder Naht hinter dem Schildchen geschwärzt und die Längsfurche des Halsschildes mehr breit und stark glänzend (ab. *subtruncata* Pic). Halsschild mässig grob und ziemlich dicht punktiert, lang abstehend braun behaart. Flügeldecken kurz gelb oder bräunlich behaart, an der Basis mit langen aufstehenden Haaren. — L. ♂ ♀ 10—12 mm. — Süd-Osten der UdSSR. VI *9. **C. kiesenwetteri** Pic 1898.
- 19 (18). Halsschild ohne Lateralhöckerchen, gewöhnlich auch ohne Basalgrübchen.
- 20 (23). Flügeldecken ziemlich grob und nicht sehr dicht punktiert, Halsschild nicht oder kaum quer.
- 21 (22). Flügeldecken mehr oder weniger lang; Schläfen nur wenig kürzer als die Augen. Schwarz, nur die Tarsen und Vorderschienen rötlich

- (f. *typica*), häufig die Flügeldecken braunrot oder dunkel rotgelb, einfarbig (ab. *diffrens* Pic), oder hinter dem Schildchen an der Naht, dunkel gefleckt (ab. *prescutellaris* Pic); oder Flügeldecken rot, Beine grösstenteils rot oder rotgelb (ab. *testaceipes* Pic). Es ist sehr möglich dass „var. *variipes* Ganglb.“ aus Kleinasien auch zu dieser Art gehört (Flügeldecken schwarz, Beine schwarz, Vorderschienen, Vorderschenkel und die Basalhälften der Mittel- und Hinterschenkel rot, die zwei letzten Abdominalsegmente rot). Halsschild nicht grob, aber sehr dicht punktiert, ziemlich breit längsgefurcht, dicht und lang abstehend braun behaart. — L. ♂ ♀ 7—11.5 mm. — Griechenland, Syrien, Kleinasien, Mesopotamien. Bei uns noch nicht gefunden. V—VI. . . . 10. **C. discolor** Fairm. 1866.
- 22 (21). Flügeldecken kurz, beim ♂ stark konisch zur Spitze verengt. Schläfen kurz, deutlich kürzer als die Augen. Schwarz, Vorderschienen und Vordertarsen mehr oder weniger rötlich oder gelblich, Abdomen schwarz, selten teilweise rot, Flügeldecken dunkelrot oder rotgelb, einfarbig (f. *typica*), oder mit langem schwarzem dreieckigem Basalfleck an der Naht (ab. *distinca* Pic); oder Beine an den Spitzen der Hinterschenkel und Schienen rotgelb, Flügeldecken einfarbig rotgelb (ab. *ordubadensis* Reitt.) oder mit schwarzem Basalfleck an der Naht (ab. *lederi* Pic); sehr häufig die Flügeldecken schwarz, die Beine ganz oder bis zu den Spitzen der Hinterschenkel rot oder gelbrot, die Spitze des Abdomens rot oder gelb (var. *rutilipes* Reitt.), oder Körper schwarz, nur die Spitze des Abdomens rot (var. *pygidialis* Reitt.), oder schwarz und gewöhnlich schwarz behaart, nur die Vorderschienen etwas rötlich (var. *pseudalpina* n.). Bei den melanistischen Aberrationen sind die Flügeldecken meist länger als bei der Stammform. Flügeldecken nicht grob, aber dicht punktiert. — L. ♂ ♀ 6.5—11 mm. — Transkaukasien, Türk. Armenien. VI—VII. (*deyrollei* Pic 1894) * 11. **C. colchica** Reitt. 1830.
- 23 (20). Flügeldecken fein und dicht punktiert, lang. Halsschild deutlich quer. Schläfen gross, hinten gerade abgestutzt, ihre Seitenwinkel fast rechteckig, nur wenig kürzer als die Augen. Schwarz, Flügeldecken etwas grünlich oder mit Bleiglanz, gelblich oder bräunlich fein behaart; Vorderschienen gewöhnlich rötlich oder bräunlich. Bisweilen ganz schwarz, Halsschild ohne Längslinie, Flügeldecken weniger lang (var. *confusa* Reitt.). Durch lange, fein und dicht punktierte Flügeldecken und sehr konstante Färbung charakterisiert. Stücke mit roten Flügeldecken sind mir ganz unbekannt: wie es scheint, hat diese Art keine solche Formen oder Aberrationen. — L. ♂ ♀ 7.5—11 mm. — Kaukasus, Transkaukasien (nur im Gebirge). VI—VII. (Syn.: *beckeri* Desbr. 1875) * 12. **C. alpina** Mén. 1832.
- 24 (15). Flügeldecken beim ♂ nur etwas, nicht selten kaum zur Spitze verengt, beim ♀ fast parallel; bisweilen zur Spitze etwas verbreitert (mehr verengte Flügeldecken sind nur bei einigen Formen der *C. umbripennis* Reitt. und bei *C. beckeriana* m. bekannt).

- 25 (42). Halsschild ohne Lateralhöckerchen, nur selten etwas eckig erweitert, aber auch dann ohne Spur von Höckerchen.
- 26 (37). Halsschild gewöhnlich ohne Basalgrübchen; Längslinie oder Längsfurche in der Basalpartie ohne deutliche Verbreiterung und in seiner Basalpartie keine breite und stark glänzende Spalte bildend.
- 27 (36). Flügeldecken an der Basis lang abstehend behaart. Körper gewöhnlich breiter.
- 28 (29). Halsschild auch beim ♂ deutlich quer. Flügeldecken hell gefärbt, deutlich verlängert, ziemlich grob und mässig dicht punktiert, ziemlich flach, schwarz, Flügeldecken braungelb oder gelbbraun, Beine nicht selten bräunlich. Halsschild stark quer, zur Spitze stark verengt; in der Mitte abgerundet erweitert, dicht und ziemlich grob punktiert, mit glatter, meist vorn abgekürzter Längslinie, dünn und lang hell abstehend behaart. — L. ♂ ♀ 10—14 mm. — Cirkassien. VII—IX * 13. **C. fischensis** Starck 1894.
- 29 (28). Halsschild nicht stark quer, beim ♂ nicht selten etwas länger als breit, beim ♀ nur mässig quer.
- 30 (35). Flügeldecken kaum verlängert, beim ♂ ziemlich breit, nur 2—2.25 mal länger als an der Basis zusammen breit.
- 31 (32). Abdomen ziemlich dicht, lang und grob behaart, fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken nicht grob aber dicht punktiert, nur an der Basis lang abstehend behaart. Halsschild kaum kürzer als an der Basis breit (♂), ziemlich grob, dicht punktiert, undeutlich der Länge nach gefurcht, mit abgekürzter breiter und glatter Mittellinie, dicht lang abstehend braun behaart. Schwarz, Fühler in der zweiten Hälfte bräunlich, Vordersehnen in der Basalhälfte rot. Flügeldecken gelblichbraun, etwas rötlich. — L. ♂ 11 mm, ♀ unbekannt. — Krim * 14. **C. taurica**, sp. n.
- 32 (31). Abdomen fein und spärlich punktiert, fein und spärlich behaart. Flügeldecken mindestens in dem ersten Viertel lang abstehend behaart.
- 33 (34). Flügeldecken mehr gewölbt, an den Seiten mehr abgerundet, gröber und deutlich runzlig punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten deutlich uneben; schwarz; glänzend. Körper weniger lang, Halsschild teilweise anliegend behaart. Halsschild etwas (♂) oder mässig (♀) quer, in der Mitte abgerundet erweitert, ziemlich fein und sehr dicht punktiert, sehr undeutlich längsgefurcht (diese Längsfurche häufig ganz fehlend), bisweilen mit stark abgekürzter und undeutlicher Mittellinie, lang abstehend und anliegend gelblich behaart. Schwarz mit Bleiglanz, einfarbig, 3. Fühlerglied sehr wenig länger als das 4. Glied. — Bei var. *parallela* Pic sind die Flügeldecken rötlichgelb und das Halsschild deutlich längsgefurcht (Fig. 154) — L. ♂ ♀ 8—11 mm, — Zentral-Kaukasus. VI—VII * 15. **C. starki** Reitt. 1888.
- 34 (33). Flügeldecken weniger gewölbt, an den Seiten mehr geradlinig, weniger dicht und weniger runzlig punktiert, die Zwischenräume zwischen

den Punkten fast glatt; deutlich glänzend. Körper länger behaart, Halsschild nur abstehend behaart, Flügeldecken mindestens bis zur Mitte mit abstehenden Haaren besetzt; die Behaarung sehr hell, meist weisslich. Ha'sschild so lang wie breit (δ) oder quer (\varnothing), in der Mitte abgerundet, beim \varnothing deutlich stärker als beim δ erweitert, kurz längsgefurcht oder mit abgekürzter glatter Mittellinie, nicht grob und sehr dicht punktiert, dünn und sehr lang, fast weisslich, abstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken deutlich, etwas metallisch glänzend; 1—2 letzte Abdominalsegmente rot, die Beine rot, Schenkel- und Schienenspitzen geschwärzt (Vorderbeine häufig einfarbig rot), Tarsen angedunkelt; Fühler schwarz, 1. Glied nicht selten teilweise rot (f. *typica*) oder die Fühler rot oder rostrot (ab. *ruficornis* Pic); nicht selten Beine schwarz, nur die Vorderschienen gewöhnlich teilweise rötlich (ab. *hirta* Gebl.), oder Beine und Abdomen schwarz (ab. *nigriventris* n.). Durch die lange und sehr helle Behaarung leicht zu erkennen.—L. δ \varnothing 8—11 mm—Westibirien. VI. (Syn.: *haemorrhoidalis* Pic 1898)

- * 16. **C. analis** Gebl. 1830.
- 35 (30). Flügeldecken stark verlängert, beim δ ziemlich schmal, fast 3 mal so lang wie an der Basis breit. Halsschild nicht kürzer als breit (δ) oder etwas quer (\varnothing), vor der Mitte kurz und etwas eckig erweitert, nicht grob und nicht dicht punktiert, mit abgekürzter glatter und glänzender Mittellinie; dicht und kurz hellbraun abstehend behaart. Flügeldecken nicht grob, mässig tief und ziemlich dicht punktiert, gelblich behaart, an der Basis länger abstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, an der Naht leicht geschwärzt, hinter der Schulter mit einem kleinen dunklen Randfleck. Beine und Fühler schwarz, 5. Abdominalsternit in der Apikalhälfte und ein Fleck auf dem 4. Sternit rot (f. *typica*), oder Flügeldecken einfarbig rötlichgelb, Fühler und Beine rötlichgelb, die Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel schwarz, das Abdomen wie bei der Stammform gefärbt (ab. *clementzi* n.), oder einfarbig schwarz, nur die Fühler an der Spitze rötlich (ab. *atra* n.).—L. δ \varnothing 10—11 mm.—Westibirien: Altai. VI. (Fig. 155) . * 17. **C. semenovi**, sp. n.
- 36 (27). Flügeldeckenbasis ohne abstehende Haare, nur etwas länger behaart. Körper auch beim \varnothing nicht breit, Flügeldecken sehr lang, ziemlich fein punktiert. Halsschild nicht (δ) oder wenig (\varnothing) breiter als lang, nicht grob und dicht punktiert, schwach längsgefurcht, in der Mitte gewöhnlich mit glatter, stark glänzender Längslinie; fein und mässig lang, hellgelb abstehend behaart. Flügeldecken deutlich, aber nicht sehr stark verlängert, beim δ zur Spitze mässig verengt; nicht grob, aber ziemlich stark und dicht punktiert, kurz gelblich behaart. Schwarz, Fühler schwarz oder etwas bräunlich, Beine schwarz, Vorderschienen und Vorderschenkel gelb oder rotgelb, Mittelschenkel bisweilen in der Mitte undeutlich rot gemakelt; 3. bis 5. oder das 5. Abdominalsegment rot; Flügeldecken blass bräunlichgelb, einfarbig oder nur an der Naht etwas

abgedunkelt und hinter der Schulter mit kurzem Randstreif. — L. ♂ ♀ 9—10 mm. — Krim, Süd-Osten der UdSSR. VI.

. * 18. *C. beckeriana*, sp. n.

37 (26). Halsschild mit Basalgrübchen, oder die Längsfurche vor der Basis, deutlich verbreitert und stark glänzend, oder mit breiter und kurzer, stark glänzender Längsspalte in der Basalhälfte.

38 (39). Halsschild anliegend behaart (nur selten mit einzelnen abstehenden Haaren), vor der Basis mit stark glänzender, breiter und kurzer Spalte (flach oder etwas eingedrückt), seltener mit einem Grübchen, Flügeldecken nicht verlängert, an der Basis ohne abstehende Behaarung, nur mit etwas längeren und etwas weniger schräg nach hinten gerichteten Härchen. Fühler nur mässig lang, beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel kaum erreichend. Halsschild fein und dicht, Flügeldecken nicht grob und dicht punktiert, wie das Halsschild hell behaart. Schwarz, Fühler gelb oder rotgelb, zur Spitze mehr oder weniger deutlich gebräunt; Beine rotgelb oder gelb, die Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel, gewöhnlich auch die Spitzen der Hinterschienen und teilweise die Tarsen, geschwärzt; Flügeldecken blass bräunlichgelb (f. *typica*), oder Flügeldecken schwarz, Beine und die Spitze des Abdomens rötlichgelb (ab. *zhuravlevi* n.). — L. ♂ ♀ 6.5—8 mm. — Süd-Osten der UdSSR (Uralsk, Don). VI * 19. *C. ruthena*, sp. n.

39 (38). Halsschild und Flügeldeckenbasis lang abstehend behaart. Flügeldecken mässig verlängert.

40 (41). Halsschild fein und dicht punktiert, dicht abstehend, bisweilen auch teilweise anliegend, behaart. Flügeldecken deutlich feiner und dichter punktiert, fein behaart (beim ♂ einiger Formen nach hinten deutlich verengt). Körper ziemlich klein. Schläfen mässig lang, fast parallel. Halsschild quer, gewöhnlich fein längsgefurcht oder mit glatter, an der Basis vertiefter Mittellinie, vor der Basis in der Mitte mit mehr oder weniger deutlichen Grübchen (glatt und glänzend oder punktiert), seltener ohne Grübchen. Flügeldecken und Halsschild hell, seltener dunkel behaart. Drei Formenreihen ausgebildet: 1) *C. umbripennis* Rtt.-Reihe: Schwarz, Flügeldecken braungelb, oder gelbbraun, oder schmutzig-bräunlichgelb, einfarbig oder längs der Naht an den Rändern und an der Spitze, bisweilen auch an der Basis, angedunkelt, Vorderschienen in der Apikalhälfte nicht selten rötlich. 1. Fühlerglied bisweilen hell gefärbt (f. *typica*), oder die Beine mehr oder weniger hell gefärbt (ab. *pallidipes* Pic); oder schwarz, einfarbig, oder Vorderschienen teilweise rötlich oder gelblich, Flügeldecken beim ♂ gewöhnlich stärker als bei der Stammform verengt (m. *armeniaca* Pic); 2) *C. umbripennis* Reitt. var. *rosti* Pic-Reihe. Körper etwas stärker verlängert, Flügeldecken beim ♂ mässig, aber deutlich verengt; schwarz, Flügeldecken gelblichbraun, Nahtsaum, Seitenrand, bisweilen auch die Basis geschwärzt; Beine schwarz, Vorderschienen und Vorderschenkel

ganz oder teilweise rot oder rotgelb, Flügeldecken meist etwas stärker punktiert (var. *rostri* Pic, f. typ.), bisweilen ganz schwarz, nur die Vorderschienen und Vorderschenkel gelb oder rot (ab. *atripennis* n.); 3) *C. umbripennis* Reitt. var. *xanthoptera* Pic-Reihe. Grösser (9—12 mm), Flügeldecken stärker verlängert; schwarz, Vorderschienen ganz oder teilweise, gewöhnlich auch die Vordertarsen und nicht selten 1. Fühlerglied gelb oder rot, Flügeldecken rötlich braungelb, deutlich rötlicher als bei der Stammform (var. *xanthoptera* Pic, f. typ.), oder Flügeldecken schwarz (ab. *rosinae* Pic). In Kleinasien und Syrien verbreitet, wo die Stammform, wie es scheint, fehlt. — L. ♂ ♀ 6.5—12 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Türk. Armenien; Syrien und Kleinasien; im Süden der UdSSR fehlend. VI—VIII . . . * 20. **C. umbripennis** Reitt. 1890.

41 (40). Halsschild grob und nicht dicht punktiert, spärlich abstehend behaart. Flügeldecken grob punktiert, kurz anliegend, an der Basis abstehend, behaart. Körper ziemlich gross. Halsschild beim ♂ etwas breiter als lang, vor der Mitte etwas eckig erweitert, auf der Scheibe mit vorn abgekürzter, hinten stark verbreiteter, glatter und glänzender Mittellinie; vor der Basis ist diese Mittellinie stark vertieft und bildet hier ein Grübchen. Flügeldecken stark verlängert, fast parallel, ziemlich glänzend. Schwarz, Vorderschienen in der Mitte rötlich, Flügeldecken gelbbraun. — L. ♂ 12 mm., ♀ unbekannt. — Transkaspien: Kopet-dagh * 21. **C. transcaspica**, sp. n.

42 (25). Halsschild mit einem kleinen Lateralhöckerchen, auf der Scheibe mit breiter und glänzender Mittellinie, grob und nicht dicht punktiert, gelblich oder dunkel abstehend behaart. Flügeldecken lang, breit und parallel, grob aber nur mässig dicht punktiert, ziemlich glänzend, schwarz oder schwärzlich kurz, an der Basis lang abstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken braunrot oder rötlichbraungelb, Schienen und Tarsen nicht selten bräunlich oder rötlich. Aus Astrabad habe ich ein Exemplar, welches von transkaukasischen Exemplaren durch folgende Merkmale verschieden ist: Körper kleiner (L. 9.5 mm), Schläfen stärker konvergierend, Flügeldecken etwas schwächer punktiert, 1. Glied der Hintertarsen kürzer, Abdomen sehr fein und weitläufig punktiert. Taxonomische Qualifikation noch unklar, daher benenne ich diese Form nur vorläufig var. *persica* n. — L. ♂ ♀ 11—15 mm. — Südtranskaukasien, NWIran, Türk. Armenien. V—VI. . . * 22. **C. pseudomoplus** Reitt. 1889.

Cortodera taurica, sp. n.

Mit der kaukasischen *C. starki* Reitt. und der westsibirischen *C. analis* Gebl. am nächsten verwandt, durch viel dichtere Behaarung und Punktierung des Abdomens, schwach entwickelte abstehende Behaarung der Flügeldecken von beiden Arten getrennt; von *C. analis* Gebl. noch durch parallele und weniger stark punktierte Flügeldecken unterscheidbar, von *C. starki* Reitt. durch deutlich weniger verbreitertes Halsschild, weniger dicht neben dem

Schildchen punktierte Flügeldecken. Schläfen etwas kürzer als die Augen, parallel, Seitenwinkel nur etwas abgestumpft, deutlich vorspringend. Endglied der Maxillartaster zur Spitze stark verbreitert, an der Spitze schief abgestutzt. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel fast erreichend, 3. Glied etwas kürzer als das 5., etwas aber deutlich länger als das 4. und etwas länger als das 1. Glied. Halsschild kaum breiter als lang, vor der Mitte kaum verbreitert, hinter der Spitze schmal aber scharf eingeschnürt, auf der Scheibe gewölbt, dicht punktiert, undeutlich der Länge nach eingedrückt, mit breiter, verkürzter und glänzender Längslinie in der Mitte des Längseindrucks; dicht, lang abstehend braun behaart. Flügeldecken zur Spitze etwas verlängert, allmählich und sehr mässig verengt, an der Spitze abgerundet, Nahtwinkel rechteckig; ziemlich grob und dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten viel kleiner als die Punkte selbst, nicht runzlig; fein anliegend gelb behaart, in das erste Sechstel lang abstehend behaart. Hinterbrust dicht und runzlig punktiert, Abdomen dicht, aber feiner punktiert, 4. und 5. Sternit spärlich punktiert. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, Fühler in der Apikalhälfte bräunlich, Vorderschienen in der Basalhälfte rot, Flügeldecken gelblichrötlichbraun. — L. ♂ 11 mm, lat. ad hum. 4 mm, ♀ unbekannt. — Krim: Simferopol, V 1908, I. Parfentjev (meine Koll.).

Cortodera semenovi, sp. n.

Durch die stark verlängerten, zur Spitze wenig verengten Flügeldecken, nur etwas quereren Halsschild beim ♀, nicht grob und nicht dicht punktierte Flügeldecken, dichtere aber kürzere abstehende Behaarung des Halsschildes und hellere Behaarung des Körpers charakterisiert. Mit *C. analis* Gebl. und *C. beckeriana* m. am nächsten verwandt, unterscheidet sich von *C. analis* Gebl. durch stark verlängerte, fast glanzlose und weniger tief und weniger dicht punktierte Flügeldecken, weniger vorn verengten Halsschild und durch Charakter der Behaarung des Körpers unterscheidet sich von *C. beckeriana* m. auf den ersten Blick durch abstehende Behaarung der Flügeldeckenbasis, viel längere Schläfen und weniger nach hinten verengte Flügeldecken. Schläfen beim ♂ nicht kürzer als die Augen, parallel, hinten gerade abgeschnitten, Seitenwinkel fast rechteckig; beim ♀ etwas kürzer als die Augen, nach hinten etwas konvergierend, Seitenwinkel breit abgerundet. Fühler beim ♂ das letzte Flügeldeckendrittel erreichend, beim ♀ ihre Mitte kaum überragend; 3. Glied deutlich kürzer als das 5., bedeutend länger als das 4., dieses länger (♂) oder so lang (♀) wie das 1. Glied. Halsschild nicht (♂) oder wenig (♀) breiter als lang, vor der Mitte kurz und etwas eckig erweitert, zur Spitze stark verschmälert, hinter der Spitze schmal und nicht tief eingeschnürt, auf der Scheibe gewölbt; nicht grob und nicht dicht punktiert, mit einer verkürzten, glatter und glänzender Längslinie in der Mitte; dicht aber kurz hellbräunlich abstehend behaart. Flügeldecken stark verlängert, beim ♂ fast dreimal so lang wie an der Basis breit, schmal, zur

Spitze sehr allmählich verengt; beim ♀ breiter, bis zum letzten Viertel parallel; nicht grob, mässig tief punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten nur an der Flügeldeckenbasis etwas kleiner als die Punkte selbst; etwas glänzend; kurz gelblich behaart, an der Basis mit längeren abstehenden Haaren. Hinterbrust und die ersten Abdominalsternite dicht querrunzelig, die Spitze des Abdomens sparsam punktiert; Unterseite des Körpers bräunlich oder gräulich kurz, Abdomen feiner und sparsamer behaart. 1. Glied des Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, Naht leicht geschwärzt, Seitenrand mit einem kleinen dunkleren Makel hinter der Schulter; Fühler und Beine schwarz, Apikalhälfte des 5. und Mittelfleck auf dem 4. Abdominalste nit rot (f. *typica*); oder Flügeldecken einfarbig rötlichgelb, Fühler rötlich, Beine rötlichgelb, die Spitze der Hinter- und Mittelschenkel schwarz, Abdomen wie bei der Stammform gefärbt (ab. *clementzi* n.); oder Körper einfarbig schwarz, nur die Fühler an der Spitze rötlich (ab. *atra nova*).—L. ♂♀ 10—11 mm, lat. ad. hum. 3—3.5 mm.—Westsibirien: Altaj, Kuznetskij Alatau, Fluss Kondoma, VI 1913, Sobolevskij (meine Koll.), Shabashskaja, Distr. Bijsk, VI 1893, Clementz! [Zool. Inst. Akad. Wiss. des USSR]. (Fig. 155).

Dr. zool. A. Semenov-Tian-Shanskij, Ehrenpräsident, der Russischen Entomologischen Gesellschaft herzlichst gewidmet.

Cortodera beckeriana, sp. n.

Mit *C. semenovi* m. und *C. umbripennis* Reitt. am nächsten verwandt, gehört zur Gruppe der Arten mit schwach verengten Flügeldecken. Unterscheidet sich von *C. analis* Gebl., sowie von *C. umbripennis* Rtt. durch Abwesenheit der abstehenden Behaarung an der Basis der Flügeldecken, von *C. umbripennis* Rtt. noch durch stärker verlängerte Flügeldecken und ihre Skulptur, von *C. semenovi* m. durch kürzere Schläfen.—Schläfen deutlich kürzer als die Augen, fast parallel oder etwas konvergierend, Seitenwinkel deutlich. Endglied der Maxillartaster zur Spitze erweitert, an der Spitze schief abgeschnitten. Fühler beim ♀ kaum die Mitte, beim ♂ das letzte Drittel des Flügeldecken erreichend, 3. Glied etwas kürzer als das 5., deutlich länger als das 4., dieses fast so lang (kaum länger oder kaum kürzer) wie das 1. Glied. Halsschild nicht (♂) oder wenig breiter als lang, in der Mitte etwas abgerundet oder etwas eckig erweitert, zur Spitze stärker verengt als zur Basis, hinter der Spitze sehr schwach eingeschnürt, auf der Scheibe gewölbt; nicht grob aber dicht punktiert, fein längsgefurcht, diese Furche in der Mitte glatt und gewöhnlich stark glänzend, fein und mässig lang, hellgelb absteht behaart. Flügeldecken deutlich aber nicht sehr stark verlängert, beim ♂ zur Spitze mässig verengt, beim ♀ bis das letzte Viertel parallel, 2—2.5 mal so lang als an der Basis breit; nicht grob aber ziemlich stark und dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten an der Flügeldeckenbasis kleiner als die Punkte selbst; in der zweiten Hälfte ist die Punktierung viel feiner; kurz gelb behaart, an der Basis

ohne abstehende Haare (die Haare sind hier bisweilen halbabstehend aber sie sind nicht länger als das Grundtoment). Hinterbrust fein, nicht dicht und deutlich quer punktiert, die Episternen etwas dichter punktiert. Abdomen in der Basalhälfte feiner und spärlicher, in der Apikalhälfte sehr fein und weitläufig punktiert, ausser der Punktierung noch fein quer gestrichelt. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, Fühler schwarz oder etwas bräunlich (ganz oder an der Spitze), Beine schwarz, Vorderschienen und Vorderschenkel gelb oder rotgelb, Mittelschenkel nicht selten in der Mitte undeutlich rot gefleckt; 3.—5. oder nur das 5. Abdominalsegment rot; Flügeldecken blass bräunlichgelb, einfarbig oder an der Naht leicht geschwärzt und hinter der Schulter mit kurzem Marginalstreif. 5. Abdominalsternit beim ♂ vor der Spitze flach und rundlich eingedrückt, beim ♀ mit einem tieferen dreieckigen Eindruck und feiner Längslinie in der Mitte.—L. ♂ ♀ 9—10 mm, lat. ad hum. 3.2—3.8 mm.—Krim: Simferopol, VI (ex Koll. J. Baeckmann! Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR), 19 V 1908. I. Parfentjev! (meine Koll.); Sarepta (Becker! Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR). Wie es scheint, mindestens von der Krim bis zur unteren Wolga verbreitet.—Ich widme diese Art dem Andenken des Erforschers der Fauna des südöstlichen Teiles der UdSSR, A. Becker.

Cortodera ruthena, sp. n.

Durch kleine Gestalt, kürzere, garnicht verlängerte Flügeldecken, nur anliegend behaartes Halsschild mit kurzer, breiter und stark glänzender Mittellinie, Abwesenheit der abstehenden Behaarung auf der Flügeldeckenbasis sehr ausgezeichnet. Habituell mit *C. umbripennis* Rtt. am nächsten verwandt, unterscheidet sich durch die gegebenen Merkmale und durch etwas stärker punktierte Flügeldecken, längeres und weniger erweitertes Halsschild, mehr parallele Flügeldecken, längere Schläfen. Schläfen nicht kürzer oder kaum länger als die Augen, fast parallel, Seitenwinkel etwas abgerundet, aber ganz deutlich. Endglied der Maxillartaster zur Spitze etwas erweitert, an der Spitze schief abgeschnitten. Fühler das letzte Flügeldeckendrittel erreichend (♂) oder die Flügeldeckenmitte kaum überragend (♀), 3. Glied kürzer als das 5., länger als das 4., dieses kürzer als das 1. Glied. Halsschild so lang wie an der Basis breit (♂), oder etwas breiter als lang (♀), in der Mitte etwas erweitert, hinter der Spitze schmal und ziemlich flach eingeschnürt; fein und dicht punktiert, in der Mitte oder in der Basalhälfte der Scheibe mit einer kurzen und breiten, glatten und stark glänzenden Spalte, welche entweder flach oder etwas eingedrückt ist; dicht goldgelb behaart, bisweilen mit ganz einzelnen halbabstehenden Haaren. Flügeldecken kurz, nicht verlängert, bis zum letzten Viertel parallel, an der Spitze stumpf abgerundet, Nahtwinkel abgestumpft; nicht grob, aber ziemlich stark punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten wenig kleiner als die Punkte selbst; kurz gelb behaart, an der Basis etwas länger behaart, aber ohne abstehende Behaarung; deutlich glänzend. Hinterbrust gröber (Episternen dichter) und quer, Abdomen feiner,

undeutlich und weitläufig, punktiert. Unterseite nicht dicht gräulich oder gelblich behaart. 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Schwarz, Fühler gelb oder rötlichgelb, in der Apikalhälfte bräunlich bis schwärzlich, Beine rötlichgelb oder gelb, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, gewöhnlich auch die Spitze der Hinterschienen und teilweise die Tarsen geschwärzt; Flügeldecken blass bräunlichgelb (f. *typica*), oder Flügeldecken schwarz, die Spitze des Abdomens und die Beine rötlichgelb (ab. *zhuravlevi* n.). — L. ♂ ♀ 6.5—8 mm — lat. ad hum. 2.4—2.6 mm.

Süd-Osten der UdSSR: Uralsk, 28. V., 5. VI. 1908, S. Zhuravlev (meine Koll.), Kalatsh am Choper, 25.—31. V. 1910 (V. Kiseritzkyl Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSR), Filonovskaja am Fluss Buzuluk, 8. VI. 1911, A. Iljinskyl (meine Koll.). — Wurde wie es scheint, viel früher für Uralsk unter den Namen „*C. pumila* Ganglb.“ und *C. villosa* Heyd. angeführt (vergl. S. Zhuravlev, Horae Soc. Ent. Ross., XLI, n° 3, 1914).

***Cortodera transcaspica*, sp. n.**

Habituell *C. pseudomophlus* Reitt. täuschend ähnlich, aber Oberseite des Körpers gelb behaart, Halsschild ohne Lateralhöckerchen. Schläfen etwas kürzer als die Augen, mit abgerundeten Seitenwinkeln. Endglied der Maxillartaster zur Spitze stark erweitert, an der Spitze schief abgeschnitten. Fühler beim ♂ die Mitte der Flügeldecken etwas überragend, 3. Glied so lang wie das 1., etwas kürzer als das 5. und länger als das 4. Glied. Halsschild kaum kürzer als an der Basis breit, von der Mitte kaum, etwas eckig erweitert, ohne Lateralhöckerchen, zur Spitze mässig verengt, hinter der Spitze schmal und nicht tief eingeschnürt, auf der Scheibe gewölbt, in der Mitte mit einer vorn abgekürzten, hinten verbreiterten glatten und glänzenden Längslinie, welche vor der Basis deutlich vertieft ist und hier ein Grübchen bildet; grob, an den Seiten dicht, in der Mitte der Scheibe spärlicher punktiert, deutlich glänzend; lang und dünn, gelblich, abstehend behaart. Flügeldecken stark verlängert, breit, parallel, vor der Spitze rundlich verengt, an der Spitze breit abgerundet, Nahtwinkel stumpf abgerundet; grob und dicht, in dem ersten Drittel fast gedrängt punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten etwas runzlig; mässig glänzend; kurz, an der Basis ziemlich lang abstehend gelb behaart. Hinterbrust ziemlich fein und mässig dicht quer nadelrissig punktiert, Episternen dicht und runzlig punktiert, Abdomen auf dem 1. und 2. Sternit stärker und dichter, auf den folgenden bedeutend feiner und weitläufiger punktiert und quer gestrichelt. 1. Glied der Hintertarsen nicht länger als das 2. und 3. Glied zusammen. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze abgerundet, in der Mitte kaum ausgerandet. Schwarz, Vorderschienen in der Mitte rötlich, Flügeldecken gelbbraun. — L. ♂ 12 mm, lat. ad hum. 3.8 mm.

Transkaspien: Aj-Dere, Kopet-dagh, 20. V. 1923 (mitgeteilt von I. V. Jankovsky (meine Koll.). ♀ unbekannt.

35. Gattung **GRAMMOPTERA** SERV. 1835.

- 1 (14). Körper, besonders auf der Oberseite, ohne Metallglanz, höchstens leicht bleigläzend, gewöhnlich aber schwarz oder kaum grünlich.
- 2 (11). 2. Fühlerglied kurz, nicht oder kaum länger als an der Spitze breit.
- 3 (6). 3. Fühlerglied lang, deutlich länger als das 1. Glied, gewöhnlich so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen, bisweilen etwas länger.
- 4 (5). Die Härchen der Flügeldecken nach hinten gerichtet. Halsschild dicht und lang, goldgelb anliegend behaart. Flügeldecken goldgelb anliegend behaart, die Spitze ohne gelbe Behaarung, dunkel bis schwarz erscheinend. Die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken durch dichte Behaarung fast unsichtbar. Schwarz, Mundteile teilweise gelb oder rostrot, Fühler braun oder rötlich, 1. Glied gelb oder fast ganz gelb, braungelb oder rötlichgelb; Beine gelb, Tarsen schwarz (f. *typica*), oder Schenkelspitzen und Schienenbasis schwarz (ab. *geniculata* Kr.) oder Schienen und Schenkelspitzen schwarz (ab. *tibialis* Kr.), oder Beine ganz schwarz (ab. *barrosi* Pic). Postpygidium beim ♂ gewöhnlich rot oder gelbrot. — L. ♂ ♀ 6—8.5 mm. — SW Ukraine, Europa, Transkaukasien. Die Larve (Fig. 156) in Eichen und Kastanien. V—VI * 1. **G. ustulata** Schall. 1783.
- 5 (4). Die Härchen auf den Flügeldecken schräg von innen nach aussen gelagert. Halsschild und Flügeldecken kurz und spärlich gelblich behaart, fein und dicht punktiert. Schwarz, Fühler an der Spitze bisweilen braun oder rötlich, Beine schwarz, Schenkel in der Mitte breit rot oder gelbrot geringelt (f. *typica*), oder Beine einfarbig schwarz (ab. *nigrescens* Weise); Abdomen schwarz, zwei oder drei letzte Sternite rot. — L. ♂ ♀ 6—9.5 mm. — Ukraine, Kaukasus, Transkaukasien, Europa. — Die Larven in Eichen und Kastanien. V—VI * 2. **G. variegata** Germ. 1824.
- 6 (3). 3. Fühlerglied weniger lang; so lang oder etwas kürzer als das 1. Glied. Hinterbeine mässig lang.
- 7 (10). 1. Fühlerglied dünner, deutlich gebogen. Scheitel und Halsschild dicht punktiert, aber die Punkte sind durch kleinere Zwischenräume getrennt; Flügeldecken feiner und weitläufiger, nicht runzlig punktiert.
- 8 (9). Fühler schwarz, Beine rotgelb, Schenkelspitzen, Schienenspitzen und Tarsen braun oder schwarz. Körper schwarz, fein und spärlich gelblich behaart. 3. Fühlerglied kürzer als das 1. Glied, so lang wie das 5. Glied. Halsschild etwas länger als breit. — L. ♂ ♀ 7—8 mm. — Sibirien * 3. **G. erythropus** Gebl. 1841.
- 9 (8). Fühler schwarz oder braun, 1. und 2. Glied rotgelb; Beine einfarbig rotgelb. Körper schwarz, Mundteile rotgelb; Hintertarsen, ausser dem 1. Gliede, bisweilen bräunlich oder Mittel- und Hinterschienen schwarz (ab. *brachialis* nova). L. ♂ ♀ 6.—8.5 mm. — Mittlerer Teil der UdSSR, Galizien (Fig. 157) * 3a. **G. erythropus ingraca** Baeckm. 1902.

- 10 (7). 1. Fühlerglied dicker, nicht gekrümmt. Scheitel und Halsschild gröber und sehr dicht punktiert. Flügeldecken gröber und dichter, mehr oder weniger runzlig punktiert. Schwarz, Mundteile (ganz oder teilweise) gelb, Vorderbeine rotgelb (f. *typica*) oder auch 1. und 2. Fühlerglied rot (ab. *diversicornis* n.). 3. Fühlerglied fast so lang wie das 1., etwas kürzer als das 5. Glied. Oberseite spärlich, Unterseite etwas dichter, fein gelblich behaart. — L. ♂ ♀ 6—8 mm. — Ostsibirien (Ussuri), Sachalin, Japan. VI—VIII * 4. **G. chalybeella** H. W. Bates 1884.
- 11 (2). 2. Fühlerglied lang, deutlich länger als an der Spitze breit, 3. Fühlerglied länger oder so lang wie das 1. Glied.
- 12 (13). Halsschild kurz und fein behaart, ohne dichtere Behaarung; kürzer und breiter gebaut. Flügeldecken kurz und breit, feiner punktiert, spärlich behaart, Fühler und Beine kürzer. Schwarz, einfarbig, Kopf und Halsschild glanzlos, Flügeldecken fettglänzend. Halsschild etwas länger als breit, fein und dicht punktiert. Flügeldecken kurz, parallel oder vor der Spitze etwas verbreitert (♂ ♀). Die Behaarung sehr fein und spärlich, kaum sichtbar, Oberseite gewöhnlich (ohne Lupe) kahl erscheinend. — L. ♂ ♀ 5—6 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri). V—VI. (Syn.: *semenovi* Baeckm. 1924) (Fig. 158) * 5. **G. gracilis** Bransc. 1914.
- 13 (12). Halsschild ziemlich lang und dicht behaart, die Punktierung kaum sichtbar. Flügeldecken, sowie Halsschild, deutlich schmaler und länger. Fühler und Beine länger. Schwarz, Fühler rotbraun oder rotgelb, ihre Glieder, vom 3. Gliede an, mit angedunkelten Spitzen; Vorderbeine rotgelb, Vordertarsen braun bis schwarz, Vorderschenkel an der Spitze schwarz, Mittel- und Hinterbeine schwarz, Schenkel in der Basalhälfte rot oder rotgelb (f. *typica*); bisweilen Beine heller gefärbt (ab. *flavipes* Pic), oder Fühler einfarbig braun oder schwarz, Beine dunkler als bei der Stammform gefärbt (ab. *obscuricornis* Kr.). Halsschild und Flügeldecken fein und dicht punktiert, gelblich behaart. — L. ♂ ♀ 4.5—7 mm. — Ukraine, Transkaukasien, Europa. V—VI . . . * 6. **G. ruficornis** F. 1781.
- 14 (1). Flügeldecken b'augrün, metallisch. Körper klein und kräftig, schwarz, Flügeldecken deutlich metallisch glänzend. Kopf kurz und breit, wie das Halsschild matt und fein genetzt. Halsschild breit, sehr fein dunkel behaart, auf der ganzen Oberseite sehr fein und dicht genetzt, die Maschen nur bei starker Vergrößerung sichtbar; vor der Basis mit einer feinen und kurzen Mittelfurche. Flügeldecken fein und ziemlich dicht punktiert, wenig bemerkbar behaart. — L. 5 mm. — Vladivostok. 7. **G. coerulea** Jureč. 1933.

35. Gattung **ALLOSTERNA** (MULS. 1863) emend.

(*Allosterna* Muls. et auct.)

- 1 (6). Wangen und Schläfen kürzer; Wangen deutlich kürzer als der Durchmesser der Scheitelteile des Auges, Schläfen zweimal kürzer als die

Wangen; Augen mehr flach ausgerandet, Flügeldecken weniger deutlich punktiert. 1. Fühlerglied gewöhnlich gelb oder rot.

- 2 (3). Flügeldecken an der Naht nicht geschwärzt, höchstens ist die Nahtkante angedunkelt, keine Nahtbinde vorhanden; Flügeldeckenspitze höchstens kaum angedunkelt, nicht schwarz gesäumt; Beine gewöhnlich hell gefärbt, höchstens bisweilen die Spitzen der Hinterschenkel und die Tarsen angedunkelt. Schwarz, Mundteile und das 1., bisweilen auch das 2. Fühlerglied rotgelb. Abdomen schwarz, an der Spitze gewöhnlich rotgelb oder rötlich, Beine gelb oder rötlichgelb, einfarbig (♂) oder mit etwas angedunkelten Spitzen der Hinterschenkel (♀), Flügeldecken heller oder dunkler bräunlichgelb, an der Naht, am Seitenrand und an der Spitze sehr leicht angedunkelt (f. *typica*), oder vor der Mitte mit einem länglichen dunklen Nahtfleck (ab. *clopi* Chob.), oder Tarsen und Schenkelspitzen angedunkelt (ab. *diversipes* Pic).—L. ♂♀ 6—8.5 mm.—S.-W. Sibirien, Europa. (Syn.: *laevis* F. 1792)

* 1. **A. tabacicolor** Deg. 1775.

- 3 (2). Naht gewöhnlich breit schwarz gesäumt, die Flügeldeckenspitze breit schwarz gesäumt oder Flügeldecken stark angedunkelt und nur in der Basalhälfte teilweise hell gefärbt (dunkel mit hellerem Diskal- oder Schulterfleck). Schenkel meist angedunkelt.

- 4 (5). Naht schwarz gesäumt; bisweilen Flügeldecken dunkel mit hellerem, gut begrenztem Vorderfleck. Beine gewöhnlich hell gefärbt, Schenkel nicht oder selten und nur etwas angedunkelt. Schwarz, das 1., nicht selten auch das 2. Fühlerglied gelb oder rotgelb, Abdomen an der Spitze rot oder gelb (meist deutlich breiter als bei *A. tabacicolor tabacicolor* Deg.), Beine gelb oder rotgelb, gewöhnlich einfarbig mit kaum gebräunten Tarsen, seltener (gewöhnlich beim ♀) mit etwas angedunkelten Hinterschenkelspitzen; Flügeldecken blass bräunlichgelb oder gelb, eine breite Nahtbinde, breiter Randsaum und Spitzensaum schwarz, Nahtbinde gewöhnlich nach vorne mehr oder weniger verbreitert (f. *typica*); bisweilen Flügeldecken stark angedunkelt, braunschwarz, nur in der Vorderhälfte längs der Scheibe gelb oder rötlich, oder die Schulterbeule gelbrot oder rötlichbraun (ab. *subvittata* Reitt.), dieser Fleck ist mehr oder weniger gut begrenzt.—L. ♂♀ 6.5—9.5 mm.—Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien. V—VIII. (Fig. 159).

. * 1 a. **A. tabacicolor caucasica**, subsp. n.

- 5 (4). Flügeldecken gewöhnlich stark angedunkelt, dunkelbraun, einfarbig, oder in dem Basaldrittel undeutlich mehr hell gefleckt (meist Basalfleck). Schwarz, das 1. (oder auch das 2.) Fühlerglied rot, bisweilen Fühler einfarbig dunkel gefärbt. 5. Abdominalsternit rot oder rötlich, Beine rötlichgelb oder bräunlichgelb, Tarsen angedunkelt (bis schwarz), die Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel gewöhnlich deutlich angedunkelt, nicht selten auch die Schienen, ganz oder teilweise, angedunkelt, sowie die Spitzen der Vorderschenkel; Beine deutlich dunkler gefärbt, als bei

europäischen und kaukasischen Stücken; Flügeldecken dunkelbraun, vorne undeutlich braungelb oder rötlichbraun gefleckt (Basal- oder Schulterfleck), dieser Fleck ist sehr schwach begrenzt und meist nur wie ein etwas heller gefärbter Teil der Flügeldecken erscheinend (f. *typica*); bisweilen Flügeldecken einfarbig dunkel bis schwärzlichbraun und fast schwarz, Fühler und Beine mehr angedunkelt, bisweilen einfarbig dunkel (ab. *fusca* Matsush.). — L. ♂♀ 6.5—9.5 mm. — Sibirien (vom Altai an; gewöhnlicher in Ostsibirien), Sachalin, Nordmandschurien, Korea, Japan. VI—VIII. (*A. testacea* Motsch. 1860 wurde, wie es scheint, nach nicht ausgefärbten Exemplaren beschrieben)

- *1 b. **A. tabacicolor bivittis** Motsch. 1860.
- 6 (1). Wangen und Schläfen länger, Wangen nicht oder kaum kürzer als die Scheitelteile des Auges, Schläfen 1.50—1.75 mal kürzer als die Wangen; Augen tiefer ausgerandet. Flügeldecken deutlicher punktiert. Fühler einfarbig schwarz.
- 7 (8). Flügeldecken deutlich verlängert, Halsschild vor der Basis leicht aber deutlich eingedrückt. Fühler dünn. Beine schwarz. Schwarz, Flügeldecken an der Basis mit einem grossen rotgelben oder roten Fleck (f. *typica*), oder dieser Fleck so vergrössert, dass die Flügeldecken hell sind und nur ihre Spitze, höchstens das letzte Drittel, schwarz (ab. *talyshensis* Reitt.). Halsschild deutlich länger als breit, fein und sehr dicht punktiert, fein, gelblich oder gräulich, anliegend behaart. Flügeldecken stark und grob, aber nicht dicht punktiert, spärlich gelblich behaart. Von *A. tabacicolor* Deg. durch etwas längere Schläfen und Wangen, mehr ausgerandete Augen, stärker punktierte Flügeldecken und schwarz gefärbte Fühler und Beine leicht zu unterscheiden. — L. ♂♀ 6.5—9.5 mm. — Talysh, Nordiran. V—VII. (Fig. 160)
- *2. **A. scapularis** Heyd. 1878.
- 8 (7). Flügeldecken kurz. Halsschild vor der Basis kaum eingedrückt. Fühler ziemlich dick und kräftig. Körper kleiner und kürzer. Beine fast einfarbig rotgelb. Schwarz, Beine rotgelb, Hinterschienen in der Apikalhälfte schwarz, Flügeldecken schwarz, längs der Scheibe in der Vorderhälfte gelb (f. *typica*), oder Hinterschienen hell (ab. *debilis* Tamanuki). Fühler dick, beim ♂ die Flügeldeckenspitze erreichend. Halsschild deutlich länger als breit, vor der Mitte fast nicht erweitert, fein und sehr dicht punktiert, glanzlos, anliegend bräunlich oder gelblich, behaart. Flügeldecken grob aber nicht dicht punktiert, kurz und ziemlich grob gelblich behaart. — L. ♂♀ 5.5—7 mm. — Ostsibirien, Nordkorea, Nordmandschurien, Sachalin. V—VII
- *3. **A. elegantula** Kraatz 1879.

Allosterna tabacicolor caucasica, subsp. n.

A. tabacicolor Deg. ist in der paläarktischen Region sehr weit verbreitet und hier durch drei geographische Formen (Subspecies) vertreten. Diese

Subspecies sind nur durch Färbungsmerkmale verschieden, diese Unterschiede sind aber sehr konstant und man kann die Subspecies durch die Färbung und Variationstendenzen leicht charakterisieren. Die europäische Subspecies — *A. tabacicolor tabacicolor* Deg. ist durch hellere Flügeldeckenfärbung und das Fehlen melanistischer Formen charakterisiert; bei der kaukasischen Subspecies — *A. tabacicolor caucasica* m. — ist die längsbindige Flügeldeckenzeichnung (Naht- und Randsaum) sehr charakteristisch, also die Tendenz, melanistische Aberrationen zu bilden, hier sind aber stark verdunkelte Stücke ziemlich selten. Bei der sibirischen Subspecies — *A. tabacicolor bivittis* Motsch. sind Flügeldecken, sowie Beine und Fühler, stark angedunkelt und sie ist durch ihre melanistischen Formen sehr ausgezeichnet. Alle drei Subspecies sind geographisch gut begrenzt. *A. bivittis* Motsch. wurde nach sibirischen Stücken beschrieben (nach Motschulsky'schen Typen); kaukasische Stücke waren bis heute nicht benannt (man hat diese gewöhnlich als „*bivittis*“ determiniert, was aber ganz falsch ist); *A. tabacicolor caucasica* Plav. ab. *subvittata* Reitt. (wurde nur nach Färbungsmerkmalen charakterisiert und bildet nur einen Teil der kaukasischen Subspecies, daher müssen die kaukasischen *A. tabacicolor* einen neuen Namen tragen) ist nach Färbung *A. tabacicolor bivittis* Motsch. sehr ähnlich, unterscheidet sich durch gut begrenzten Basalmakel der Flügeldecken, welcher bei sibirischen *bivittis* sehr undeutlich und ganz unscharf begrenzt ist; von *A. scapularis* Heyd. unterschieden durch Fühler- und Beinfärbung, kürzere Schläfen u. s. w.

37. Gattung **CORNUMUTILA** (LETZN. 1843) PLAV. 1936

- 1 (2). 3. und 4. Fühlerglied äusserst kurz, beide zusammen fast zweimal kürzer als das 5. Glied; 3. Glied nur 1.75—2 mal länger als das 2. und weniger als zweimal so lang wie breit; 4. Glied mindestens dreimal kürzer als das 5. Glied. Fühler dünn, borstenförmig, das 1. Glied stark verdickt. Halsschild weniger breit, länger, in der Mitte kaum erweitert, der Länge nach tief gefurcht, deutlich schwächer punktiert. 1. Glied der Hintertarsen beim ♂ deutlich gekrümmt, deutlich kürzer als die restlichen Glieder zusammen. Körper weniger kräftig (besonders beim ♂). Schwarz, Fühler schwarz, 1. Glied ganz oder nur an der Spitze, 2. Glied meist ganz, 3. und 4. Glied nicht selten an der Basis gelbrot oder rostrot (die Färbung des 1.—4. Gliedes variiert von einfarbig gelbrot bis einfarbig schwarz); Mundteile meist gelbrot; Beine gelbrot, Hintersehenkel nicht selten in der Apikalhälfte schwarz, Schienenspitzen meist abgerundet, Tarsen gewöhnlich bräunlich, Vorder- und Mittelschenkel bisweilen an der Spitze teilweise geschwärzt. Flügeldecken schwarz, jede mit zwei gelben oder braungelben Längsbinden, beide die Spitze nicht erreichend (Distal- und Lateralbinde), Epipleuren neben der Schulterecke gewöhnlich gelb oder rötlich (oder Flügeldecken gelb, Nahtsaum, Marginalsaum, eine breite Diskallängsbinde, die Spitze und Basis schwarz); bisweilen Schenkel und Schienen schwarz, Flügel-

decken schärfer schwarz gezeichnet (ab. *weisei* Heyd.), oder gelbe Binden hinten miteinander verfließend (ab. *flavescens* Letzn.), oder Flügeldecken stark geschwärzt, gelbe Längsbinden sehr schmal, kaum bemerkbar (ab. *nigrescens* Letzn.), oder Lateralbinde fehlt, Diskalbinde sehr schmal und nur in der Basalhälfte der Scheibe vorhanden (Flügeldecken schwarz, eine kurze und schmale Längsbinde in der Basalhälfte der Scheibe gelb — ab. *bivittata* n.), oder Flügeldecken wie bei der Stammform gezeichnet, aber nicht schwarz, sonst bräunlich gefärbt (ab. *nigropicea* Letzn.). Halsschild an den Seiten stark und dicht, auf der Scheibe feiner und bedeutend weniger dicht punktiert. Flügeldecken nicht grob aber ziemlich stark, ziemlich dicht und etwas runzlig punktiert. — L. ♂ ♀ 8–12 mm. — Nord-Osten des europ. Teiles der UdSSR (Petshora, Nordural), Sibirien; Schlesien, Tatra, Kärpathen, Tirol, Alpen. — Auf Fichten. (Syn.: *lineata* Letzn. 1843). (Fig. 161)

..... * 1. **C. quadrivittata** Gebl. 1830.

- 2 (1). 4. Fühlerglied ziemlich lang, nur wenig kürzer als das 5. Glied, deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 3. Glied länger, dreimal so lang wie das 2. und fast 2.5 mal länger als breit; 3. und 4. Glied zusammen fast 1.5 mal länger als das 5. Glied; Fühler kräftig, das 1. Glied nur mässig verdickt erscheinend; beim ♂ vom 4. Glied an mit deutlich eckig erweiterten Gliederspitzen (Fig. 161). Halsschild kürzer und breiter, Längsfurche schwach angedeutet, Scheibe stark und dicht punktiert. 1. Glied der Hintertarsen fast gerade, kaum (♀) oder nicht (♂) kürzer als die restlichen Glieder zusammen. Körper mehr kräftig. Körper schwarz, nach der Färbung *C. quadrivittata* sehr ähnlich. — L. ♂ ♀ 9–11.6 mm. — NO Sibirien. (Fig. 161, 162) . . .

..... * 2. **C. semenovi**, sp. n.

Cornumutila semenovi, sp. n.

Durch kräftige Fühler, langes 4. Fühlerglied, deutlich kürzeres und breiteres, dichter punktiertes Halsschild, längeres 1. Glied der Hintertarsen u. s. w. charakterisiert. Von *C. quadrivittata* Gebl. durch den Fühlerbau leicht zu trennen. Kopf dicht, auf dem Scheitel sehr dicht punktiert, Schläfen und Wangen deutlich weitläufiger punktiert. Fühler beim ♂ d.e Spitze der Flügeldecken mindestens mit der Mitte des 10. Gliedes überragend, beim ♀ ihre Mitte erreichend; kräftig und dick, 1. Glied länger, mehr zylindrisch und weniger, als bei *C. quadrivittata*, verdickt; 3. Glied kurz, aber bedeutend länger als bei *C. quadrivittata*, fast dreimal länger als das 2. Glied und fast 2.5 mal länger als breit; 4. Glied lang, deutlich länger als das 2. und 3. Glied zusammen, nur etwas kürzer (♀) oder fast so lang (♂) wie das 5. Glied; 3. und 4. Glied zusammen fast 1.5 mal länger als das 5. Glied; beim ♂ die Glieder, vom 4. Gliede an, mit deutlich nach aussen ausgezogenen Spitzenwinkeln, und dadurch etwas gesägt erscheinend (Fig. 161). Halsschild kurz, kaum (♀) oder wenig (♂) länger als an der Basis breit, vor der Mitte deutlich und

etwas eckig erweitert und hier breiter als an der Basis, beim ♀ stärker eingeschnürt als beim ♂, an der Spitze beim ♀ stark, beim ♂ wenig verschmälert (beim ♀ an der Basis viel breiter als an der Spitze und zur Spitze viel stärker verengt, in der Mitte viel stärker erweitert als beim ♂); die Längsfurche beim ♀ sehr schwach angedeutet, ganz flach, nur neben den Einschnürungen etwas vertieft, beim ♂ wie eine feine vertiefte Mittellinie vorhanden; ziemlich stark und dicht punktiert, nur neben der Mittellinie ist die Punktierung etwas feiner und weniger dicht, Basaleinschnürung dicht runzlig punktiert, Apikaleinschnürung schwächer als die Scheibe punktiert. Kopf und Halsschild kurz bräunlich, teilweise halbabstehend behaart. Flügeldecken lang und parallel, beim ♀ mehr gestreckt als beim ♂, an der Spitze stumpf abgerundet oder rundlich abgestumpft, Nahtwinkel rechteckig; stark aber nicht sehr dicht, beim ♀ mehr runzlig als beim ♂, punktiert, kurz bräunlich behaart, an der Basis etwas länger und halbabstehend behaart (♂). Hinterbrust und Abdomen fein und dicht punktiert, bräunlich, grau anliegend behaart. 5. Abdominalsternit beim ♀ vor der Spitze etwas eingedrückt. 1. Glied der Hintertarsen fast gerade, beim ♂ etwas länger, beim ♀ kürzer als die restlichen Glieder zusammen. Hinterecken des Halsschildes etwas ausgezogen, deutlicher als bei *C. quadrivittata* vorspringend. Schwarz, Fühler schwarz (♂) oder rostrot mit angedunkelten Gliederspitzen (♀, immer?), Beine rotgelb oder bräunlichrot. Schenkel an den äussersten Spitzen gewöhnlich geschwärzt, Schienenspitzen bräunlich, Tarsen braun, oder Beine einfarbig gelbrot. Flügeldecken schwarz, Längsbinde auf der Scheibe (die Spitze nicht erreichend) und Lateralbinde bräunlichgelb oder rotbräunlich, Epipleuren hinter den Schultern bräunlich oder rötlich (die Zeichnung mit der Flügeldeckenzeichnung der *C. quadrivittata* ganz übereinstimmend, bisweilen Flügeldecken stark geschwärzt, Diskalbinde ganz fehlend, Lateralbinde vorne abgekürzt und nur in der Apikalhälfte der Flügeldecken vorhanden (ab. *tianshanskii* n.).—L. ♂ 9—9.4 mm, ♀ 11.6 mm. (Fig. 161, 162).

Sibirien: Jakutien, Distr. Viljujsk, 24. VI. 1916 (meine Koll.), Janamündung, Ochotisches Meer, 8. VII. 1930 (M. D. Semenov-Tian-Shanskij! Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR). Ins. Gross Shantar, 8. VII. 1925 (Dulkeit! Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR); auch, nach brieflicher Mitteilung Dr. A. Semenov-Tian-Shanskij, weiter nach Nordosten verbreitet: Anadyr, Markovo, 18. VI. 1904 (N. Sokolnikov! Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR) (wurde irrtümlich in Revue Russe d'Entomol., XIV, 1914, 17 als *C. quadrivittata* Gebl. angeführt).—Dr. zool. André Semenov-Tian-Shanskij, Ehrenpräsident der Russischen Entomologischen Gesellschaft herzlichst gewidmet.

Nota. Die Charakteristik der Gattung *Cornumutula*, welche im Jahre 1843 Letzner, später (unter dem Namen *Letzneria*) G. Kraatz gegeben haben, ist jetzt ungenügend, da meine neue Art (*C. semenovi*) durch ihren Fühlerbau von *C. quadrivittata* stark abweicht; daher ist die Gattungscharakteristik bedeutend zu ändern.—Kopf kurz, oben stark quer erscheinend. Wangen ziemlich gut entwickelt, nicht kürzer, gewöhnlich etwas länger als der halbe

Durchmesser der Augen. Schläfen kurz, deutlich kürzer als die Wangen, aber sehr stark angedeutet; Kopf hinter den Schläfen tief und plötzlich eingeschnürt, dadurch die Schläfen stark vorspringend, parallel oder fast parallel, Seitenwinkel etwas abgerundet, aber stark vorspringend. Augen gross, mässig ausgerandet, ihr Unterteil viel breiter als der Oberteil. Endglied der Maxillartaster lang und nicht breit, parallelsseitig, an der Spitze etwas schmaler und abgeschnitten. 3. Fühlerglied sehr kurz, viel kürzer als das 1. Glied und länger nur als das 2. Glied. Halsschild zur Spitze schwach verengt, beim ♂ fast kurz zylindrisch, Hinterecken nicht oder wenig ausgezogen. Flügeldecken lang und parallel, beim ♀ die Spitze des Abdomens frei lassend. Prosternalfortsatz lang und sehr schmal, Mesosternalfortsatz breiter, parallel, an der Spitze ausgerandet. Beine mässig kurz, Schenkel in der Apikalhälfte deutlich verdickt. Flügeldecken mit Längsbinden. Die Länge des 4. Gliedes sowie die Längekorrelationen des 3., 4. und 5. Gliedes sind nicht Gattungs- sondern nur Artmerkmale.

38. Gattung **NIVELLIA** MULS. 1863

Körper mässig breit, gestreckt, matt; schwarz, Flügeldecken rot (f. *typica*), oder einfarbig schwarz (ab. *extensa* Gebl.). Kopf von der Breite des Halsschildes und wie dieses gedrängt, fast körnig punktiert, letzteres schmaler als die Flügeldecken, vor der Basis und hinter der Spitze eingeschnürt, mit flachem, breitem Längseindruck auf der Scheibe. Flügeldecken matt, fein punktiert, spärlich und äusserst fein behaart. — L. ♂ ♀ 10—14.5 mm. Norden des europ. Teiles der UdSSR, Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR (selten), Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Korea, Sachalin; Nord-europa, Mitteleuropa (meist in Gebirgen). — Die Larve in Kiefern. VI—VIII. (Fig. 163). * **N. sanguinosa** Gyllh. 1827.

39. Gattung **STRANGALOMORPHA** SOLSKY 1873

Schmal und langgestreckt, Fühler und Beine lang und dünn. Schwarz, Fühler in der Apikalhälfte meist bräunlich oder rötlich, Flügeldecken mit Bleiglanz oder bronzefarbig. Kopf fein und sehr dicht punktiert. Halsschild deutlich länger als breit, zur Spitze stark verengt, fein und sehr dicht punktiert, matt, kurz gelb behaart. Flügeldecken schmal, zur Spitze verschmälert, an der Spitze abgestutzt oder ausgerandet, ziemlich stark, dicht und runzlig punktiert, kurz gelblich behaart, etwas grünlich glänzend. Fühler beim ♂ etwas länger als der Körper, beim ♀ die Flügeldeckenspitze erreichend, 5. Glied sehr lang, 4. Glied deutlich länger als das 1. Glied. — L. ♂ ♀ 9—15 mm. — Ostsibirien (Amur, Ussuri), Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan. VI—VII. (Syn.: *aenescens* H. W. Bates 1884). (Fig. 164) * **S. tennis** Solsky 1873.

40. Gattung **LEPTURA** L. 1758

- 1 (32). Halsschild hinter der Spitze ohne Einschnürung, bis zur Vorder-
randlinie mehr oder weniger gewölbt.
- 2 (11). Flügeldecken mehr oder weniger parallel, gestreckt, kaum gewölbt.
Halsschild schmal, deutlich länger als breit, in der Mitte nur etwas
erweitert, mässig gewölbt, garnicht kugelförmig.
- 3 (4). Flügeldecken an der Basis deutlich eingedrückt, dieser Eindruck
begrenzt einen ziemlich hoch erhobenen Kiel, welcher das eingedrückte
Schildchen begrenzt (oder Schildchen deutlich niedergedrückt, durch
eine kielförmige Erhöhung begrenzt, welche aussen noch durch einen
Eindruck umgeschlossen ist). (Subg. *Anoploderomorpha* Pic 1901). —
Metallisch dunkelblau, dunkelgrün oder violett, Tarsen gewöhnlich
braun, aber auch metallisch glänzend, Flügeldecken nicht selten an der
Basis fast schwarz, oder an der Basis dunkelviolett, an der Spitze
grün oder blau; Kopf, Halsschild und Flügeldeckenbasis dunkel ab-
stehend behaart. Halsschild auf der Scheibe fein und nicht dicht, an den
Seiten dichter punktiert, gewöhnlich mit Spuren der glatten Mittel-
linie. Flügeldecken längs der Naht etwas niedergedrückt, tief und
ziemlich grob, aber nicht dicht punktiert. — L. ♂♀ 10—15 mm. —
Transbaikalien, Ostsibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea,
Sachalin, Japan. VI—VII. (Fig. 165) . . . * 1. **L. cyanea** Gebl. 1832.
- 4 (3). Flügeldeckenbasis ohne Eindruck, Schildchen durch die Eindrücke
oder Kiele nicht umgrenzt. (Subg. *Anoplodera* Muls. 1839).
- 5 (10). Halsschild lang abstehend behaart. Flügeldecken ganz deutlich
behaart und mehr oder weniger stark punktiert, mässig glänzend, nicht
glanzlos.
- 6 (7). Halsschild fein und lang abstehend behaart. Flügeldecken schwarz,
sehr grob und dicht, fast gedrängt punktiert, kurz behaart, im ersten
Drittel dünn und lang abstehend behaart. Schwarz, Schenkel mit
Ausnahme ihrer Wurzel, und Schienen (ganz oder nur in der Basal-
hälfte) rot (f. *typica*), oder Beine schwarz, nur die Schenkelspitzen rot
(ab. *astrabadensis* Pic) oder Beine wie bei der Stammform, Abdomen rot
(ab. *ventralis* Heyd.), oder Abdomen, mindestens teilweise, rot, Beine
schwarz (ab. *medea* Pic); nicht selten einfarbig schwarz (ab. *atra* Payk.).
Bei ab. *bursensis* Jureč. ist das Schildchen nicht gelblich oder gräulich,
sondern gelblichweiss behaart. — L. ♂♀ 7—12 mm. — Europa, Süd- und
Mittelteil der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk.
Armenien, Kleinasien, Syrien. Die Larve in Eichen. V—VII
. * 2. **L. rufipes** Schall. 1783.
- 7 (6). Halsschild kürzer und gröber abstehend behaart. Flügeldecken
gewöhnlich gelb oder schwarz gezeichnet, nicht einfarbig, kurz behaart,
an der Basis ohne abstehende Behaarung; viel feiner und weniger dicht

punktiert (die Zwischenräume zwischen den Punkten nicht oder kaum kleiner als die Punkte selbst).

- 8 (9). Schläfen nach hinten stark gestreckt, ihre Hinterecken den Hinterrand des Kopfes überragend. Flügeldecken grob und dicht punktiert. Halsschild ohne eingedrückte Längslinie in der Mitte, bisweilen nur mit abgekürzter glatter Linie; an den Seiten abgerundet, von der Mitte allmählich und rundlich zur Spitze verengt. Schwarz, jede Decke mit drei rotgelben Flecken: neben den Schildchen, in der Mitte (Lateral-fleck) im letzten Drittel (f. *typica*), nach der Zeichnung variabel (Fig. 167), die extremste Form einfarbig schwarz (ab. *atrata* Schilsky). — L. ♂ ♀ 7.5—12.5 mm. — Europa, UdSSR, Nordafrika. — Die Larve in Eichen. VI—VII. (Fig. 166, 167) * 3. **L. sexguttata** F. 1775.
- 9 (8). Schläfen gross, deutlich vorspringend, aber nach hinten nicht auffällig stark gestreckt. Flügeldecken deutlich feiner punktiert. Halsschild längs der Mittellinie eingedrückt, an den Seiten nicht abgerundet aber von der Basis bis zur Mitte fast parallel, vor der Mitte eckig erweitert, dann fast geradlinig zur Spitze verengt; fein und sehr dicht runzlig punktiert, mässig lang, abstehend behaart. Schwarz, Abdomen beim ♂ rot; Schienen mit Ausnahme der Spitze und die Tarsalglieder an der Basis rötlich oder gelbbraun; Fühlerglieder, vom 3. Gliede an, an der Basis rötlich oder gelblich geringelt; Flügeldecken braungelb oder gelbbraun, Basis, Nahtsaum, Marginalsaum schwarz, das letzte Drittel schwarz mit einem gelben Fleckchen in der Mitte der Scheibe, gezackte Querbinde vor der Mitte und Lateralmakel in der Mitte schwarz (f. *typica*); die Zeichnung ist sehr variabel, beim ♀ sind die Flügeldecken meist schwarz, rot gefleckt (Fig. 168). — L. ♂ 7.5—13 mm, ♀ 11—15 mm. — Westsibirien, Transbaikalien. VI—VII. (Syn.: ? *nigroflava* Fuss. 1852) * 4. **L. rufiventris** Gebl. 1830.
- 10 (5). Halsschild auf der Scheibe ohne abstehende Behaarung, kurz, kaum sichtbar behaart; nur an den Seiten mit einzelnen abstehenden Härchen. Flügeldecken kurz und spärlich, kaum sichtbar behaart, fein und weitläufig punktiert; die Zwischenräume mikroskopisch skulptiert; glanzlos. Schwarz, Flügeldecken gelb gezeichnet: Fleck neben den Schildchen, Schulterfleck, quer gestellter Lateralfleck vor der Mitte eckig gebogen, nach aussen offene Binde in der Mitte und zwei Flecke vor der Spitze (f. *typica*), oder die Binde ist abgekürzt und in Flecke aufgelöst, der innere Apikalfleck fehlt, die anderen Flecke verkleinert (ab. *julii* n.) — L. ♀ 12—12.5 mm, ♂ unbekannt. — Ostsibirien (Ussuri). (Fig. 169) * 5. **L. baeckmanni**, sp. n.
- 11 (2). Flügeldecken mehr oder weniger gewölbt, zur Spitze mehr oder weniger deutlich verengt. Halsschild breit, hoch gewölbt, in der Mitte stark rundlich erweitert, mehr oder weniger kugelig, Hinterecken kurz und gewöhnlich stumpf. Aussenspitzenwinkel der Flügeldecken meist stumpf. (Subg. *Vadonia* Muls. 1863).

- 12 (29). Hinterbrust ohne Längskiele oder Längserhabenheiten. Körper meist mehr oder weniger gross. Flügeldecken gewöhnlich deutlich gestreckt, mit schwarzem Nahtsaum und Diskalmakel.
- 13 (26). Schläfen nach hinten nur mässig oder fast nicht verschmälert, ihre Hinterecken mehr oder weniger angedeutet, nicht verschwunden.
- 14 (19). Fühler mindestens teilweise gesägt.
- 15 (18). Halsschild grob und dicht, an den Seiten gedrängt punktiert.
- 16 (17). Fühler vom 6. Gliede an deutlich gesägt. Halsschild in der Mitte gewöhnlich weniger dicht punktiert als an den Seiten, auf der Scheibe mit einer deutlichen Längslinie. Flügeldecken hinter dem Schildchen längs der Naht deutlich niedergedrückt und hier feiner und dichter punktiert; auf der Scheibe dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild kaum länger als breit, Flügeldecken ziemlich kurz und breit, Körper ziemlich kurz, gedrunken gebaut. Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot oder dunkelrot, an der Spitze häufig etwas geschwärzt, in der Mitte der Scheibe mit einem schwarzen Fleckchen. Hinterschienen beim ♂ ♀ mit zwei Enddornen. 5. Abdominalsegment vor der Spitze dreieckig, beim ♂ tiefer und länger als beim ♀, eingedrückt. — L. ♂ ♀ 13—17 mm. — Transkaukasien (Armenische SSR), Türk. Armenien. VII—VIII. (Syn.: *armeniaca* Pic 1903). (Fig. 170) . . . * 6. **L. bitlisiensis** Chevr. 1883.
- 17 (16). Das 6. Fühlerglied beim ♂ nicht gesägt. Halsschild mehr gleichmässig, auf der Scheibe fast so dicht wie an den Seiten punktiert, Mittellinie schwach angedeutet. Flügeldecken hinter dem Schildchen weniger stark eingedrückt und hier fast so wie auf der Scheibe punktiert; etwas stärker gestreckt; nicht grob und ziemlich dicht punktiert; 5. Abdominalsegment beim ♂ an der Spitze abgestutzt, vor der Spitze leicht eingedrückt. Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot oder dunkelrot, einfarbig oder an der Spitze etwas geschwärzt, ohne Scheibenfleck. — L. ♂ ♀ 14—18 mm. — Türk. Armenien (Bitlis, Kars, Olty), in der Armenischen SSR noch nicht gefunden. VII—VIII 7. **L. instigmata** Pic 1899.
- 18 (15). Halsschild auf der Scheibe weitläufig punktiert, deutlich glänzend, an den Seiten dichter, aber nicht sehr dicht punktiert (Zwischenräume zwischen den Punkten nicht oder nur wenig kleiner als die Punkte selbst). Flügeldecken feiner und weitläufiger punktiert, deutlich glänzend, hinter dem Schildchen längs der Naht eingedrückt und hier etwas feiner und dichter punktiert. Fühler, vom 5. oder 6. Gliede an, schwach gesägt. 5. Abdominalsegment beim ♂ wie bei *L. bitlisiensis* Chevr. gebaut. Schwarz, Vorder- und Mittelschienen mehr oder weniger rötlich oder gelblich, Flügeldecken rotbraun oder bräunlich dunkelrot. — ♂ ♀ 13.5—16.5 mm. — Talysch, Türk. Armenien, Nordiran. VII. (Syn.: *türki* Heyd. 1879) . . . * 8. **L. bicolor** Redtb. 1850.
- 19 (14). Fühler (♂♀) nicht gesägt, Spitzenwinkel der Flügeldecken abgerundet.

- 20 (21) Hinterschenkel an der Aussenseite nur anliegend behaart. Forcepslateralklappen nach innen verbreitert, schwach beilförmig entwickelt. Halsschild grob und sehr dicht punktiert. Flügeldecken fein und nicht dicht punktiert. Schwarz, Flügeldecken rötlichgelb bis dunkelrot, an der Naht und an der Spitze leicht geschwärzt, in der Mitte mit einem rundlichen schwarzen Fleck; Oberseite gelblich oder hellbräunlich behaart (f. *typica*), oder Scheibenfleck fehlt (ab. *uninstigmata* Pic) oder einfarbig schwarz, (ab. *jaqueti* Pic), oder schwarz, längs der Scheibe eine rote kurze Binde mit schwarzem Fleck (ab. *xambeui* Pic). Im Süden sind auch Stücke mit grösserem und robusterem Körper, dichter punktiertem Halsschild und ohne abstehende Behaarung an der Flügeldeckenbasis verbreitet (var. *occidentalis* J. et K. Dan., aus Spanien und Tanager beschrieben, auch im Süden der UdSSR verbreitet); in Süden der UdSSR sind auch Stücke nicht selten, bei welchen die Behaarung dunkel bis schwarz ist (morpha *obscuripilosa* Pic); die als Lokalrasse beschriebene var. *dalmatina* J. Müll. hat dunklere Grundbehaarung, hellere abstehende Haare, grösseren Körper (10.5—15 mm), ist auch aus dem Süden der UdSSR bekannt und daher keine Lokalrasse. — L. ♂ ♀ 8—18 mm. — Süd- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR (bis Kazan und Malmyzh), SW Sibirien (Akmolinsk u. s. w., nach SO fast bis zum Aral-See verbreitet), Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Palästina, Syrien, Kleinasien, Nordafrika, Süd- und Mitteleuropa. Die Larve in *Prunus spinosa* L. Ende V bis VIII. (Fig. 171) *9. **L. unipunctata** F. 1787.
- 21 (20). Hinterschenkel auch an der Aussenseite lang abstehend behaart. Halsschild feiner und weniger dicht, nicht selten weitläufig und ganz fein punktiert.
- 22 (25). Hinterschienen beim ♂ mit 2 Enddornen.
- 23 (24). Flügeldecken ockergelb oder blass strohgelb, an der Naht leicht, an der Spitze breit geschwärzt, auf der Scheibe ein Mittelfleck, sehr selten stark geschwärzt. Halsschild fein und nicht dicht, nicht selten ganz weitläufig punktiert, selten dicht punktiert, abstehend hell behaart. Flügeldecken fein und nicht dicht punktiert, kurz anliegend, an der Basis ziemlich kurz abstehend, hell behaart. Nach Färbung wenig variabel; manchmal fehlt die Nahtbinde und der Apikalfleck, nur Diskalfleck vorhanden (ab. *exclarata* n., Fig. 172), oder Nahtbinde nach vorne stark verbreitert und das Schildchen mehr oder weniger umfassend (ab. *zubkovi* n.); melanistische Aberrationen noch unbekannt. — L. ♂ ♀ 8.5—13 mm. — Süd-Osten des europ. Teiles der UdSSR, SW Sibirien (vom Don bis NW vom Aral-See und Kazan verbreitet), auch in Nordiran. V—VI, meist in Steppen. (Syn.: *fischeri* Zubk. 1829) *10. **L. bipunctata** F. 1781.
- 24 (23). Flügeldecken rot oder dunkelrot, häufig mehr oder weniger stark geschwärzt. Von Ost-Subspecies nur nach Flügeldeckenfärbung und

- Variationstendenzen verschieden, geographisch gut begrenzt. Flügeldecken mit schwarzem Nahtsaum, Apikalmakel und Diskalmakel (f. *typica*), oder Nahtsaum nach vorne sehr stark verbreitert (ab. *tockojensis* Jureč.), oder so verbreitert, dass er mit dem Diskalfleck verfließt (ab. *conjunctepunctata* Jureč.); Flügeldecken schwarz, in der Mitte des Seitenrandes 1—2, gewöhnlich längliche, dunkelrote Flecke (ab. *laterimaculata* Motsch.), oder hinter der Schulter, am Seitenrand, ein dunkelroter Fleck (ab. *saucia* Muls.), oder Körper einfarbig schwarz (ab. *anthracochroa* n.). (Fig. 173). — L. ♂♀ 9—16 mm. — Süden der UdSSR, Krim. VI—VII. * 10a. **L. bipunctata mulsantiana**, subsp. n.
- 25 (22). Hinterschienen beim ♂ nur mit 1 Enddorn. Halsschild fein und dicht punktiert, glänzend, braun oder bräunlich absteht behaart. Flügeldecken fein und nicht dicht punktiert, gelblich anliegend, an der Basis hell absteht behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot oder dunkelrot, Nahtbinde, Diskalfleck und das Apikalfünftel schwarz; Nahtbinde breit, nach vorne verbreitert und meist das Schildchen umfassend (f. *typica*), oder Nahtbinde sehr schmal, nicht verbreitert, Kopf und Halsschild dunkel, fast schwarz behaart (ab. *litigiosa* Muls.), oder einfarbig schwarz, Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken hell behaart (ab. *pfuhli* Reineck). — L. ♂♀ 9—18 mm. — Süd-Westen der UdSSR (Odessa, Podolien), Bessarabien, SO Europa (von Galizien an), Südfrankreich. V—VII. (Syn.: *adusta* Kr. 1859, *bipunctata* Muls. 1863, *globoicollis* Desbr. 1870). * 11. **L. steveni** Sperk 1835.
- 26 (13). Schläfen nach hinten stark konvergierend, stark abgerundet, Hinterwinkel ganz geschwunden. Körper einfarbig schwarz.
- 27 (28). Schildchen weisslichgrau behaart, Halsschild dicht punktiert, glanzlos. Unterseite weissgrau behaart. Flügeldecken tief und einfach, wenig dicht punktiert. — L. 9 mm. — NW China: Gan-ssu 12. **L. atramentaria** Ganglb. 1889.
- 28 (27). Schildchen schwarz, Flügeldecken gelb, Unterseite braun behaart. Halsschild sehr dicht, Flügeldecken dicht, aber nicht tief punktiert. — L. ♀ 8—9 mm., ♂ unbekannt. — Sibirien, Altai. VI. * 12a. **L. atramentaria sibirica** Plav. 1915.
- 29 (12). Hinterbrust mit 2 kielförmigen Längserhabenheiten vor den Hinterhüften. Körper klein und kurz, beim ♂ die Flügeldecken nur 2—2.5 länger als breit; Flügeldecken einfarbig bräunlich oder etwas rötlichgelb.
- 30 (31). Halsschild radial absteht, ziemlich lang und etwas ungleichmässig behaart. Flügeldecken kurz, Unterseite nur mässig lang behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb oder etwas rötlichgelb, Vorder- und Mittelschienen und Vordertarsen rötlich- oder bräunlichgelb, Mitteltarsen bisweilen bräunlichgelb; Abdomen schwarz (f. *typica* = f. *nigriventris*, *nigripes*), oder rot (ab. *bicarinatoides* Plav. = f. *rufiventris*, *nigripes*). — L. ♂♀ 6.5—9 mm. — UdSSR, Kaukasus (lokal und

- selten); Europa (Mitteldeutschland, Nordfrankreich, Belgien, Niederlande). VI—VIII * 13. *L. livida* F. 1776.
- 31 (30). Die Behaarung des Halsschildes nicht radial abstehend, sondern seitlich nach aufwärts, auf der Wölbung gegen die Mitte gerichtet (die Haare wie beiderseits von aussen gegen die Mitte gekämmt) (Fig. 174), oder Halsschild und zum Teil auch die Flügeldecken und Unterseite sehr lang und rauh behaart. Zwei Formen-Reihen: 1) *pecta pecta* Dan. — Halsschild wie gekämmt behaart; wie die Stammform der *livida livida* gefärbt (f. typica), oder Abdomen rot (ab. *bicarinata* Arn. = f. *rufiventris nigripes*); 2) *pecta pecta* Dan. morpha *desbrochersi* Pic: lang und rauh behaart (Halsschild, Flügeldeckenbasis und Unterseite); Abdomen und Beine schwarz (ab. *pseudolivida* Plav. = f. *nigriventris, nigripes*), Abdomen rot, Beine schwarz, (ab. *pseudobicarinata* Plav. = f. *rufiventris, nigripes*), Abdomen schwarz, Beine rot (ab. *corallipes* Reitt. = f. *nigriventris, rufipes*), Abdomen und Beine rot (*desbrochersi* Pic = f. *rufiventris, rufipes*). — L. ♂♀ 6.5—9 mm. — Der europ. Teil der UdSSR, Sibirien (mindestens bis Baikal-See), NO Heptapotamien, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien, SO Europa; morpha *desbrochersi* Pic nur im Kaukasus und Transkaukasien, Nordiran, Syrien, Kleinasien, in Europa auf dem Balkan und in Dobrudsha verbreitet (mit typischen *L. pecta* Dan.). * 13a. *L. livida pecta* J. et K. Dan. 1891.
- 32 (1). Halsschild hinter der Spitze mehr oder weniger stark, aber immer deutlich eingeschnürt; mehr oder weniger glockenförmig, nicht kugelig, Hinterecken mehr oder weniger, aber kurz, ausgezogen; Flügeldecken an der Spitze meist ausgerandet.
- 33 (80). Flügeldecken kurz behaart, ohne lange und rauhe Behaarung, an der Spitze ausgerandet oder schräg abgestutzt, Spitzenwinkel mehr oder weniger scharf angedeutet, nicht stumpf. (Subg. *Leptura* s. str.).
- 34 (71). 1. Glied der Hintertarsen kürzer als das 3. und 4. Fühlerglied zusammen; die drei ersten Glieder der Hintertarsen kürzer als das 3., 4. und 5. Fühlerglied zusammen, Hintertarsen kaum länger als die obengenannten Fühlerglieder.
- 35 (56). Halsschild lang und mehr oder weniger hoch abstehend behaart.
- 36 (49). Fühler einfarbig schwarz.
- 37 (48). Flügeldecken dicht und mehr oder weniger fein, nicht sehr grob punktiert.
- 38 (43). Hinterschienen beim ♂ mit 2 Enddornen; 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze nur abgestutzt, nicht tief ausgerandet und nicht ausgehöhlt.
- 39 (40). Flügeldecken deutlich gröber als das Halsschild punktiert. 4 Fühlerglied kürzer. Halsschild nicht grob, dicht und sehr regelmässig punktiert, schwach glänzend, lang abstehend behaart. Flügeldecken fast parallel, an der Spitze schräg abgestutzt, ziemlich grob, deutlich

- größer als das Halsschild, und ziemlich dicht punktiert, kurz dunkel behaart. 5. Abdominalsternit an der Spitze abgestutzt, vor der Spitze beim ♂ deutlich, beim ♀ undeutlich eingedrückt. Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot oder dunkelrot, Vorderbeine mit Ausnahme der Schenkelbasis; Mittelschienen (gewöhnlich auch Mitteltarsen), bisweilen auch die Spitze der Mittelschenkel und Hinterschienen rot oder bräunlichrot; Fühler schwarz, beim ♂ in der Apikalhälfte bisweilen bräunlich. — L. ♂ ♀ 12—18 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Iran, Türk. Armenien, Kleinasien; Süd- und Mitteleuropa. Die Larve in Eichen. VII—VIII. (Syn.: *rufipennis* Muls. 1839) . . . * 14. **L. erythroptera** Hagenb. 1822.
- 40 (39). Flügeldecken nicht größer als das Halsschild punktiert. 4. Fühlerglied länger.
- 41 (42). Halsschild nicht größer als Flügeldecken, gewöhnlich gleich fein punktiert; Flügeldecken beim ♂ weniger gestreckt. Halsschild auf der Scheibe fein und nicht dicht, an den Seiten dichter punktiert; mässig glänzend; Flügeldecken fein und nicht dicht punktiert. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze stumpf abgestutzt, vor der Spitze breit eingedrückt, beim ♀ schwach länglich eingedrückt oder ohne Eindruck. Schwarz, Beine rot, Abdomen ganz (♂) oder in der Apikalhälfte (♀) rot, Flügeldecken einfarbig rot (♂) oder mit einem schwarzen Diskalfleck und an der Spitze breit geschwärzt (♀), Fühlerspitze nicht selten bräunlich (f. *typica*); oder Flügeldeckenspitze beim ♂ schwarz (ab. *excelsa* Costa); oder die 5—6 ersten Fühlerglieder mehr oder weniger rot (ab. *silbermanni* Lef.); oder Apikalhälfte oder die zwei letzten Drittel der Flügeldecken schwarz, Abdomen an der Basis bisweilen geschwärzt (ab. *dimidiata* Dan.); oder Flügeldecken schwarz, rot gesäumt, Abdomen schwarz, 5. Sternit und die Seiten des 4. Sternits rot (ab. *rubromarginata* Plav.); oder Flügeldecken beim ♂ mit Diskalmakel und an der Spitze geschwärzt (wie beim ♀ gefärbt) und bisweilen stärker punktiert (ab. *attaliensis* Dan.). — L. ♂ ♀ 11—16 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien; SO Europa (Italien, Balkan). VI—VIII. (Fig. 175) * 15. **L. rufa** Brullé, 1832.
- 42 (41). Halsschild gewöhnlich deutlich größer als die Flügeldecken punktiert; Flügeldecken beim ♂ stark gestreckt. Halsschild auf der Scheibe ziemlich grob und mässig dicht, ziemlich ungleichmässig punktiert, bräunlich oder schwärzlich absteht behaart. Flügeldecken beim ♂ von der Basis an verengt, beim ♀ breiter und paralleler; nicht grob und ziemlich dicht punktiert. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze stumpf abgestutzt, vor der Spitze deutlich eingedrückt. Schwarz, Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb, ihr Apikalfünftel schwarz, beim ♀ in der Mitte der Scheibe ein rundlicher schwarzer Fleck; Beine schwarz, Schienen braungelb, Hinterschienen häufig angedunkelt, Hinterschenkel an der Basis bisweilen bräunlich (f. *typica*); bisweilen Beine einfarbig schwarz, Flügeldecken an der Spitze mehr tief ausgerandet (ab.

- incisipensis* Reitt.). — L. ♂♀ 10—18 mm. — Talysh; Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien. VI—VII. (Syn.: *heydeni* Ganglb. 1889).
 * 16. **L. ustulata** Mén. 1832.
- 43 (38). Hinterschienen beim ♂ nur mit einem Enddorn. 5. Abdominalsegment beim ♂ an der Spitze tief ausgerandet und stark ausgehöhlt (Fig. 176).
- 44 (45). Flügeldecken an der Basis lang abstehend behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb bis rötlichgelb, an der Spitze schwarz (f. *typica*) oder einfarbig hell gefärbt (ab. *fulvoapicalis* Plav.). — L. 9.5—14.5 mm. UdSSR, Europa (in Sibirien und Ostasien fehlend!). VI—VIII. (Syn.: *tomentosa* F. 1792). — Pic hat aus Korsika var. *corsica* Pic beschrieben: Flügeldecken schwarz, nur die Schulter und Vorderrand gelb
 * 17. **L. fulva** Deg. 1775.
- 45 (44). Flügeldecken an der Basis nur kurz behaart, ohne lange abstehende Behaarung.
- 46 (47). Flügeldecken fein und dicht punktiert, an der Spitze gewöhnlich geschwärzt. Halsschild mässig grob und sehr dicht punktiert, abstehend bräunlich behaart. Flügeldecken gelblich oder gelb behaart, an der Basis sind die Härchen erhoben, aber keine lange abstehende Behaarung bildend; ziemlich fein punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten etwas grösser als die Punkte selbst. Schwarz, Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze gelb, bräunlichgelb oder rötlichgelb. — L. ♂♀ 10—15 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien. VI—VIII * 18. **L. tonsa** J. et K. Dan. 1891.
- 47 (46). Flügeldecken weniger dicht und deutlich stärker punktiert, einfarbig. Halsschild ziemlich grob und sehr dicht punktiert, Flügeldecken etwas gröber und deutlich stärker als bei *L. tonsa* punktiert. Schwarz, Flügeldecken blass bräunlichgelb, einfarbig. — L. ♂♀ 10—14 mm. — Kaukasus, Transkaukasien (häufiger in Abchasien und Cirkassien). VI—VII. (Syn.: *L. circassica* Dan. 1891) . . * 19. **L. pallidipennis** Tourn. 1872.
- 48 (37). Flügeldecken sehr grob, aber nicht dicht punktiert, kurz und breit, an der Spitze schräg abgestutzt. Halsschild grob, aber nicht sehr dicht punktiert. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze breit und ziemlich tief ausgerandet, breit eingedrückt, beim ♀ etwas ausgeschnitten und länglich eingedrückt. Schwarz, Flügeldecken gelb, die Spitze schwarz, die Mitte der Scheibe mit schwarzem Punktmakel (f. *typica*), oder Scheibenfleck sehr gross (morpha *dejeani* Ganglb.), oder Scheibenfleck fehlend (ab. *impunctata* Heyd.), oder Flügeldeckenspitze gelb, Fleck vorhanden (ab. *abchastica* Rost), oder wie die Stammform, aber Scheibenfleck länglich und schräg gestellt (ab. *obliquesignata* Jureč.), oder in zwei parallel gestellte Flecke aufgelöst (ab. *bisbisignata* n.) (Fig. 178). — L. ♂♀ 12—17 mm. — Kaukasus, Transkaukasien (hier meist m. *dejeani* verbreitet), Nordiran, Türk. Armenien; Ungarn, Schlesien, Böhmen, Tschechoslovakei (Fig. 177, 178) . . . * 20. **L. tesserula** Charp. 1825.

- 49 (36). Fühler nicht einfarbig: mehrere Glieder hell geringelt.
- 50 (53). Flügeldecken fein und nicht sehr dicht punktiert, an der Basis die Zwischenräume zwischen den Punkten so gross oder grösser als die Punkte selbst. Körper ziemlich klein (bis 12 mm).
- 51 (52). Hinterschienen beim ♂ mit einem Enddorn. Halsschild sehr lang und dicht abstehend behaart, Flügeldeckenbasis lang abstehend behaart. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze tief ausgerandet und tief ausgehöhlt. Schwarz, Flügeldecken blass braungelb, einfarbig; 4. bis 6. Fühlerglied an der Basis rötlichgelb, 7. Glied an der Basis rot gefleckt. — L. ♂ 12 mm, ♀ unbekannt. — Westkaukasus
 * 21. **L. nadezhdae** Plav. 1932.
- 52 (51). Hinterschienen beim ♂ mit 2 Enddornen. Halsschild kürzer und spärlicher behaart. Flügeldecken nur kurz behaart, an der Basis ohne abstehende Behaarung. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze einfach ausgerandet, nicht ausgehöhlt (Fig. 179). Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, ihre Spitze und schmaler Randsaum schwarz, 4. bis 8. Fühlerglied an der Basis rot oder rotgelb geringelt (f. *typica*), oder Flügeldecken einfarbig braungelb, nur an den Seitenrändern bisweilen dunkel gefleckt (ab. *simplonica* Fairm.). — L. ♂ ♀ 7.5—10.5 mm. — Europa; UdSSR, NW Kaukasus (Anapa). VI—VII
 * 22. **L. maculicornis** Deg. 1775.
- 53 (50). Flügeldecken grob und runzlig punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten an der Basis viel grösser als die Punkte selbst. Körper ziemlich gross (nicht kürzer als 12 mm, meist länger als 15 mm).
- 54 (55). Flügeldecken an den Seitenrändern deutlich gröber punktiert als an der Basis oder neben der Naht. Halsschild auf der Scheibe etwas feiner als die Flügeldecken in dem Basaldrittel, sehr dicht und regelmässig punktiert, die Punkte mehr oder weniger rundlich. 11. Fühlerglied, sowie das 7. Glied hell geringelt. Schwarz, Vorder- und Mittelschienen in der Basalhälfte gelb oder gelblich, Fühlerglieder, vom 3. Gliede (♀) oder 4. Gliede (♂) an, an der Basis breit rotgelb geringelt; Flügeldecken etwas blass bräunlichgelb, deutlich glänzend, mit einem länglichen schwarzen Apikalfleck und rundlichem Scheibenfleck in der Mitte; Flügeldeckenzeichnung variabel (Fig. 180). — L. ♂ ♀ 12—15 mm. — Südbachasien; Adzharien; Trapezund
 * 23. **L. deyrollei** Pic et Heyr. (1895) 1931.
- 55 (54). Flügeldecken längs den Seitenrändern deutlich feiner und weitläufiger, als an der Basis oder längs der Naht punktiert. Halsschild gröber als die Flügeldecken, sehr grob und sehr runzlig punktiert, die Punkte nach der Form unregelmässig. 11. Fühlerglied schwarz, 7. Glied gewöhnlich schwarz, seltener an der Basis rötlich. Flügeldecken grob und dicht runzlig punktiert, etwas glänzend. Schwarz, 5.—6. und das 8. Fühlerglied an der Basis breit gelbrot geringelt, 3. und 7. Glied gewöhnlich schwarz, seltener an der Basis etwas rötlich; Flügeldecken rot, bei toten

Käfern häufig gelblich oder bräunlich (f. *typica*), oder schwarz gesäumt (ab. *nigromarginata* Tamanuki). — L. ♂ ♀ 15—22 mm. — Nord- und Mittelteil des europ. Teiles der UdSSR, Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan; Nordeuropa, Westpreussen. Die Larve in Nadelholzstöcken. VI—VII

* 24. *L. varicornis* Dalm. 1817.

56 (35). Halsschild ohne abstehende Behaarung, kurz halbanliegend behaart oder fast kahl.

57 (68). Hinterbeine nicht lang, Hintertarsen mässig lang, Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze nicht überragend, gewöhnlich deutlich kürzer, Hinterschenkel und Hinterschienen zusammen nicht oder kaum länger als die Flügeldecken. Flügeldecken an der Spitze tief, häufig schräg ausgerandet, Aussenspitzenwinkel spitzig.

58 (67). Flügeldecken fein punktiert, 3. Glied der Hintertarsen unten dicht bebürstet, das 2. Glied nur einfach behaart.

59 (62). 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze tief ausgerandet.

60 (61). Hintertarsen beim ♂ fast so lang wie die Hinterschienen. Halsschild nicht oder kaum länger als an der Basis breit, an den Seiten stark abgerundet, vorn und hinten tief eingeschnürt, mehr kugelig, vor den Hinterecken mit schrägen Eindrücken. Flügeldecken kürzer, nicht deutlich gestreckt. ♂ und ♀ nach Färbung stark verschieden. Halsschild mässig fein und sehr dicht punktiert, matt. Flügeldecken fein und nicht dicht (♂) oder gröber und sehr dicht (♀) punktiert, wie das Halsschild kurz gelblich anliegend behaart. 5. Abdominalsternit beim ♂ lang, an der Spitze tief und breit ausgerandet (Fig. 181), beim ♀ abgestutzt, mit flachem Längseindruck, nicht selten mit einer feinen Längslinie. Schwarz; Schienen und Tarsen gelb oder braungelb, Hinterschienen an der Spitze und die Tarsenspitzen nicht selten gebräunt; Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb (♂), oder Halsschild und Flügeldecken rot, Schienen und Tarsen (die Klauen, Hinterschienen an der Spitze, nicht selten auch die Spitzen der Tarsalglieder schwärzlich), gewöhnlich auch teilweise die Vorderschenkel rot (♀); sehr häufig der Scheitel beim ♀ mit zwei roten Flecken (ab. ♀ *occipitalis* Muls.), oder das Halsschild beim ♀ schwarz mit zwei schmalen roten Lateralflecken (ab. ♀ *sattleri* Brckh.), oder das Halsschild beim ♀ rot, Vorderrand und zwei nach hinten gerichtete Längsbinden sowie der Hinterrand schwarz (ab. ♀ *saltzmanni* Hubenth.), oder das Halsschild und die Flügeldecken ockergelb, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes angedunkelt (ab. ♀ *dufouri* Lecom.); bisweilen die Flügeldecken beim ♂ mit einem schräg gestellten schwarzen Längsfleck in der Mitte der Scheibe (ab. ♂ *ješatkoi* Vávra); aus Algier ist *L. rubra numidica* Peyerimh. beschrieben: wie die Stammform, aber Beine mit Ausnahme der Hüften und Schenkelspitzen gelbrot, Halsschild beim ♂ rostrot, an der Basis schwarz, vorne schwarz gefleckt. — L. ♂ ♀ 10—19 mm. —

- Europa, Nordafrika; der europ. Teil der UdSSR, Sibirien bis zum Baikal. Die Larve in Kiefern. VI—IX. (Syn.: *rubrotestacea* Ill. 1805, *testacea* L. 1761) * 25. **L. rubra** L. 1758.
- 61 (60). Hintertarsen beim ♂ länger als die Hinterschienen. Halsschild länger als breit, an den Seiten schwach abgerundet, zur Spitze allmählich verschmälert, weniger stark und weniger tief eingeschnürt, Flügeldecken nicht grob und ziemlich dicht (beim ♂ weniger dicht als beim ♀) punktiert. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze ausgerandet, beim ♀ etwas ausgerandet, breit aber flach der Länge nach eingedrückt. Schwarz, Flügeldecken und Halsschild rot oder mennigrot, Schienen mit Ausnahme ihrer Spitze, braunrot, Vorderschenkel und Vorder- und Mitteltarsen nicht selten teilweise rot oder braun, Hinterschienen bisweilen braun (♂ ♀); Halsschild nach der Färbung variabel: einfarbig rot (f. *typica*), oder mit zwei grossen, schwarzen dreieckigen Makeln an der Basis (ab. *nigro-notaticollis* n.), oder schwarz, auf der Scheibe und an den Seiten (ab. *trisinaticollis* Pic), oder nur an den Seiten rot gemakelt (ab. *rufo-notaticollis* Pic), oder einfarbig schwarz (ab. *theryi* Pic). — L. ♂ ♀ 12—19 mm. — Ostsibirien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan. VI—VIII. (Syn.: *muliebris* Heyd. 1886). * 26. **L. succedanea** Lewis 1873.
- 62 (59). 5. Abdominalsternit beim ♂ ohne tiefe Ausrandung, an der Spitze abgestutzt oder kaum ausgerandet.
- 63 (66). Halsschild auf der Scheibe nicht oder kaum feiner punktiert als die Flügeldecken an der Basis. Halsschild merklich länger als breit, von der Mitte eckig erweitert. Flügeldecken mehr parallel, gestreckter (2.40—2.50 mal so lang wie an der Basis breit), feiner punktiert.
- 64 (65). Flügeldecken feiner, dichter und deutlich runzlicher punktiert. Seitenwinkel der Schläfen abgerundet. Flügeldecken rot, in dem Apikaldrittel schwarz, seltener einfarbig schwarz. Halsschild ziemlich grob, dicht und runzlig, Flügeldecken fein und dicht, sehr runzlig punktiert. Schwarz, Vorder- und Mittelschienen mit Ausnahme ihrer Spitze, bräunlichrot, Fühler schwarz, in der Apikalhälfte nicht selten mit rötlichen oder rot gefleckten Gliedern, Flügeldecken rot, ihr Apikaldrittel schwarz, Abdomen schwarz (f. *typica*), oder Abdomen rot oder rotgelb, 5. Sternit ganz oder nur an der Spitze schwarz (ab. *rubidiventris* Jank.), bisweilen Körper einfarbig schwarz (ab. *regradata* n.). — L. ♂ ♀ 15—19 mm. — Mittelasien: Hissar, Karategin, NW Ferghana: Tshatkal. Im Gebirge. VI—VII. (Fig. 182) * 27. **L. cardinalis** J. et K. Dan. 1898.
- 65 (64). Flügeldecken gröber und weniger dicht, kaum runzlig punktiert; schwarz, in dem Basaldrittel rot. Seitenwinkel der Schläfen deutlich vorspringend. Halsschild ziemlich grob und dicht, auf der Scheibe weniger dicht, Flügeldecken fast so grob wie das Halsschild und mässig dicht punktiert. Schwarz, Vorder- und Mittelschienen rötlich oder braungelb, an der Spitze geschwärzt, Hinterschienen an der Spitze

- nicht selten rötlich, Vorder- und Hintertarsen nicht selten braun oder bräunlich, Flügeldecken schwarz, ihr Basaldrittel rot, Abdomen an der Spitze rot oder rötlich (f. *typica*), oder Abdomen einfarbig schwarz (ab. *morgani* Pic). — L. ♂ ♀ 13.5—16 mm. — Syrien, Türk. Armenien, Nordiran. In der UdSSR (Armenische SSR oder Azerbaidzan) noch nicht gefunden. VI 28. **L. tripartita** Heyd. 1889.
- 66 (63). Halsschild deutlich feiner als die Flügeldecken an der Basis punktiert, nicht länger als an der Basis breit, an den Seiten stark abgerundet. Flügeldecken kurz, nur 2—2.15 mal länger als an der Basis breit, beim ♂ zur Spitze stark verengt, beim ♀ sehr breit und parallel. Halsschild ziemlich grob und sehr dicht, Flügeldecken grob und dicht punktiert. Schwarz, Vorderschienen gelblich oder rötlich, an der Spitze schwarz, Abdomen rot, an der Spitze angedunkelt (♂) oder schwarz (♀), Flügeldecken rot, an der Spitze breit geschwärzt, ein mit der Apikalmakel durch eine Nahtbinde verbundener gemeinschaftlicher herzförmiger Nahtmakel in der Mitte schwarz (forma *typica*); oder Flügeldecken rot, Spitze schwarz, Naht in der Apikalhälfte schmal geschwärzt (ab. *inhastata* Pic) oder einfarbig rot, höchstens an der Spitze bräunlich (ab. *immaculata* Ragusa); bisweilen wie die Stammform gefärbt aber Halsschild nicht schwarz, sondern rotgelb behaart (ab. *auricollis* Chob.); Flügeldecken schwarz, Epipleuren rötlich (ab. *epipleuralis* Schf.). — L. ♂ ♀ 13—19 mm. — Krim, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien; Mittel- und Südeuropa. VI—VIII. (Syn.: *hastata* Sulz. 1776). (Fig. 183). . . . *29. **L. cordigera** Füessly 1775.
- 67 (58). Flügeldecken in dem Basaldrittel äusserst grob punktiert. 3. Glied der Hintertarsen bebürstet, das 2. Glied sehr dicht behaart, fast bebürstet, sehr kurz, viel kürzer als das Klauenglied. Halsschild sehr grob punktiert. Schildchen hell behaart. Flügeldecken ziemlich kurz, beim ♂ zur Spitze stark verengt, beim ♀ sehr breit und subparallel; in dem Basaldrittel sehr grob aber nur mässig dicht punktiert, in dem zweiten Drittel die Punktierung plötzlich viel feiner, in der Apikalhälfte fast glanzlos (♀) oder die Punktierung zur Spitze allmählich feiner, g'änzend (♂). Schildchen goldgelb (♂) oder silberweiss (♀) behaart. 5. Abdominalsternit beim ♂ tief halbkreisförmig ausgerandet. Schwarz, einfarbig, bisweilen 3.—5. Fühlerglied an der Basis rötlich, Flügeldecken schwarz (f. *typica*) oder hellgelblich (morph. *stichai* Heyr.) behaart; bisweilen Flügeldecken bräunlichgelb bis lehmgelb, an den Rändern und an der Spitze häufig etwas angedunkelt, Halsschild und Beine schwarz (ab. *ochraceipennis* Pic) oder Halsschild auf der Scheibe oder an den Seiten (oben oder unten) rot gefleckt, Schienenbasis und 3.—5. Fühlerglieder in der Basalhälfte rot, Flügeldecken gelb (ab. *ochracea* Faust). — L. ♂ ♀ 14—20 mm. — Europa; Süden der UdSSR, Ukraine, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Turk. Armenien. Larve in Eichen, Buchen, Kastanien, Birken u. s. w. VI—VIII *30. **L. scutellata** F. 1781.

- 68 (57). Hinterbeine lang, Hintertarsen sehr lang, Hinterschenkel beim ♂ die Spitze der Flügeldecken erreichend oder noch etwas länger; Hinterschienen und Hinterschenkel zusammen bedeutend länger als die Flügeldecken. Flügeldecken stark, viel gröber als das Halsschild punktiert, an der Spitze kaum ausgerandet, Spitzenwinkel kaum vorspringend. Körper klein (bis 12 mm).
- 69 (70). 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze ziemlich tief ausgerandet, vor der Spitze deutlich eingedrückt (Fig. 185). Halsschild deutlich länger als breit, fein, sehr dicht und sehr regelmässig punktiert. Flügeldecken beim ♂ schmal, zur Spitze allmählich verengt, beim ♀ breit und parallel; grob und sehr stark, dicht punktiert, an der Spitze kaum glänzend. Schwarz, einfarbig (♂) oder Flügeldecken an der Basis schmal, an den Schultern viel breiter (wie gefleckt) rot (♀), oder einfarbig rot (ab. *nipponensis* Pic), oder auch beim ♀ einfarbig schwarz (ab. ♀ *masculina* n.). — L. ♂ ♀ 8—12.5 mm. — Japan, Jap. Sachalin. VI—VIII *31. **L. scotodes** H. W. Bates, 1873.
- 70 (69). 5. Abdominalsternit beim ♂ kaum ausgerandet und kaum eingedrückt (Fig. 185). Schwarz, einfarbig (♂) oder mit einem kleinen roten Schulterfleck (♀), an der Basis, zwischen den Schultern und Schlidchen beim ♀ schwarz (f. *typica*), oder auch beim ♀ einfarbig schwarz (ab. ♀ *quotidiana* n.) oder einfarbig rot (ab. ♀ *festata* n.). — L. ♂ ♀ 7—11.5 mm. — Ostsibirien: Südussuri; Mandschurien. VI—VII. (Fig. 184) *31a. **L. scotodes continentalis**, subsp. n.
- 71 (34). Hintertarsen lang. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 3. und 4. Fühlerglied zusammen, die 3 ersten Tarsalglieder so lang wie das 3., 4. und 5. Fühlerglied zusammen, Hintertarsen deutlich länger als die genannten Fühlerglieder.
- 72 (73). Halsschild kurz halbanliegend behaart, fast kahl erscheinend; nicht oder kaum länger als breit, an den Seiten mehr abgerundet, auf der Scheibe mehr gewölbt. Flügeldecken kürzer und breiter. Halsschild fein und sehr dicht, Flügeldecken nicht grob und nicht dicht punktiert, beim ♀ matt, beim ♂ kaum glänzend, kurz schwarz behaart. Schwarz, Flügeldecken blass braungelb, an der Spitze schwarz, Epipleuren oder Seitenrand geschwärzt (♂), oder einfarbig rot (♀). — L. ♂ ♀ 8.5—11.5 mm. — Europ. Teil der UdSSR, Sibirien bis zum Baikäl (selten), Kaukasus und Transkaukasien; Europa. Die Larve in toten Kiefern. VI—VIII *32. **L. sanguinolenta** L. 1761.
- 73 (72). Halsschild mehr oder weniger dicht, immer sehr deutlich, lang anliegend behaart, meist auch mit abstehenden Haaren.
- 74 (79). Flügeldecken an der Spitze ziemlich tief und gewöhnlich schräg abgestutzt, der äussere Spitzenwinkel mehr oder weniger zugespitzt und gut angedeutet. Flügeldecken, wenigstens beim ♂, zur Spitze deutlich verengt. Halsschild länger als breit.

- 75 (76). Schläfen gross, nach hinten fast nicht konvergierend, ihre Seitenwinkel gut angedeutet; Kopf hinter den Schläfen plötzlich eingeschnürt. Halsschild dicht anliegend und abstehend behaart, Flügeldecken beim ♂ schwarz oder schwärzlich, beim ♀ gelb, kurz behaart. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, Naht, die Spitze und Seitenrand mehr oder weniger geschwärzt (f. *typica* ♂), oder Flügeldecken stark geschwärzt, von der Grundfarbe nur ein Dreieck an der Flügeldeckenbasis übriggeblieben (ab. ♂ *triangulifera* Reitt.), oder einfarbig schwarz, normal punktiert (ab. *chamomillae* F.) oder stärker punktiert (ab. ♂ *discincta* Tourn.); beim ♀ sind die Flügeldecken rot mit schmalem Randstreife und einer breiten schwarzen Längsbinde auf der Scheibe (f. *typica*), oder rot, nur an der Spitze und längs dem Seitenrand leicht geschwärzt (ab. ♀ *limbata* Laich.), bisweilen sind die Flügeldecken einfarbig rot (ab. ♀ *graeca* Pic), oder blassgelb oder bräunlichgelb, längs dem Seitenrand mehr oder weniger lang geschwärzt (ab. ♀ *reyi* Heyd.) oder auch mit abgekürzter schwarzer Längsbinde neben der Naht (ab. ♀ *dereensis* Pic); oder Flügeldecken schwarz, jede Decke schmal rot gesäumt (ab. ♀ *melanota* Fald.), oder nur an der Basis, an der Spitze und seitlich rot gesäumt, Naht ganz schwarz (ab. ♀ *starki* Schilsky), oder nur an der Basis rot (ab. ♀ *basinotata* Pic), oder schwarz, nur vor der Spitze mit kleinem rotem Fleck (ab. ♀ *brevesubapicalis* Pic), oder einfarbig schwarz (ab. *chamomillae* F.).—L. ♂♀ 8.5—16 mm.—UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Europa. Die Larve in Kiefern. VI—VIII. (Syn.: *cincta* F. 1801). (Fig. 186, 187). *33. **L. dubia** Scop. 1763.
- 76 (75). Schläfen klein, nach hinten stark konvergierend, ihre Winkel stark abgerundet und kaum angedeutet.
- 77 (78). Halsschild auf der Scheibe spärlich anliegend und spärlich, aber ganz deutlich dünn und lang abstehend behaart. Flügeldecken beim ♂ dunkel behaart, aber die Haare mit hellerer Spitze sowie mit mehr oder weniger reichlicher Beimengung heller Haare, besonders an der Basis; beim ♀ hell behaart. Schwarz, Flügeldecken beim ♂ braungelb, mit geschwärzter Naht, Spitze und Seitenrand; beim ♀ rot, glanzlos, an der Spitze und an dem Seitenrand geschwärzt.—L. ♂♀ 8.5—12 mm.—Europa (von Skandinavien bis Pyrenäen, aber wie es scheint, nur hie und da lokalisiert); Norden der UdSSR. VII. *34. **L. inexpectata** Jans. et Sjöb. 1928.
- 78 (77). Halsschild ziemlich dicht anliegend behaart, ohne oder nur mit ganz einzelnen abstehenden Haaren; Flügeldecken dunkler behaart: beim ♀ und ♂ schwarz behaart, beim ♂ zuweilen mit einzelnen hellen Haaren an der Basis. Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, ihre Spitze, Nahtsaum und schmaler Marginalsaum schwarz (f. *typica*, ♂♀), die ♀ meist durch die Form mit bräunlichroten oder schmutzigen matten Flügeldecken, deren Spitze, Nahtsaum und Marginalsaum geschwärzt

sind, vertreten (morpha ♀ *rufopaca* Reitt.); oder Flügeldecken schwarz, an der Basis und vor der Spitze rot oder gelb gefleckt (ab. ♂♀ *pulchrina* Reitt.), oder nur an der Basis (ab. ♂♀ *diversenotata* Pic), oder nur vor der Spitze (ab. ♂♀ *baicalensis* Pic) rot oder gelb gefleckt; Flügeldecken einfarbig schwarz (ab. *tristina* Reitt. ♂♀).—L. ♂♀ 8—13 mm.—Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan. Die Larve in Kiefern. VI—VIII. (Fig. 187)

. * 35. **L. sequensi** Reitt. 1898.

79 (74). Flügeldecken an der Spitze sehr flach, kaum merklich ausgerandet, der äusserste Spitzenwinkel ist stumpf oder abgerundet. Flügeldecken beim ♂ und ♀ fast parallel, zur Spitze nicht oder kaum verengt. Halsschild wenig länger als breit, spärlich abstehend behaart, kaum anliegend behaart, fein und sehr dicht punktiert, glanzlos. Flügeldecken fein aber ziemlich stark und ziemlich dicht, etwas runzlig punktiert, kaum glänzend. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze abgestutzt, beim ♀ fein längseingedrückt. Schwarz, einfarbig.—L. ♂♀ 8—11.5 mm.—Sibirien, Nordmongolien. VI—VII. (Syn.: *mongolica* Pic 1922)

. * 36. **L. renardi** Gebl. 1848.

80 (33). Körper (auch die Flügeldecken) dicht und lang behaart. 2. und 3. Glied der Hintertarsen bebürstet. Flügeldecken an der Spitze stumpf abgestutzt. [Subg. *Lepturobosca* (Reitt. 1912) Plav. 1935]. Halsschild deutlich (♂) oder kaum (♀) länger als breit, vor der Basis fast ohne Einschnürung, nicht ganz kugelig oder glockenförmig, dicht und runzlig punktiert. Flügeldecken mehr (♂) oder weniger (♀) deutlich nach hinten verengt, fein und sehr dicht, sehr runzlig punktiert. Schwarz, Fühlerglieder, vom 3. Gliede an, an der Basis breit gelblich oder rötlichgelb geringelt, 2. Glied an der Basis gewöhnlich rot; dicht, grün, anliegend behaart, Kopf und Halsschild noch mit abstehenden Haaren, Schildchen gelblich tomentiert (f. *typica*) oder die Behaarung grau (ab. *canescens* Reitt.), oder gelbbraun (ab. *fuscopubens* Reitt.).—L. ♂♀ 14—22 mm.—Der europ. Teil der UdSSR, Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Sachalin, Nord- und Mitteleuropa. VI—VII. (Syn.: *kenteiensis* Pic 1900) (Fig. 188).

. * 37. **L. virens** L. 1758.

Nota. E. Reitter (Fn. Germ., IV, 1912: 17) hat für *L. virens* L. die Untergattung *Lepturobosca* begründet, welche nach E. Reitter durch folgende Merkmale charakterisiert ist: 2. und 3. Glied der Hintertarsen bebürstet, Flügeldeckenspitze abgestumpft, Fühler auf der Stirn einander genähert. Das 2. Glied der Hintertarsen ist bei *L. virens* L. nicht sehr stark bebürstet und dieses Merkmal ist auch bei einigen Arten des Sbg. *Leptura* s. str. vorhanden (z. B. bei *L. scutellata* F., welche mit *L. virens* L. nicht verwandt ist), die Form der Flügeldeckenspitze ist bei *Leptura* kein Untergattungsmerkmal; auch die „einander genäherten Fühler“ sind kein Merkmal. *L. virens* L. ist von anderen *Leptura*-Arten durch dichtere Behaarung des

ganzen Körpers, besonders der Flügeldecken stark verschieden. E. Reitter hat dieses schöne Merkmal übersehen. Ich gebe hier eine neue Charakteristik der Untergattung *Lepturobosca* (Reitt.) Flav.: Körper sehr dicht und lang anliegend behaart. 2. und 3. Glied der Hintertarsen bebürstet. Halsschild nicht kugelig oder glockenförmig, vor der Basis fast ohne Einschnürung. Hauptmerkmal der Untergattung — die Behaarung des Körpers.

***Leptura (Anoplodera) baeckmanni*, sp. n.**

Durch die glanzlose, fein und weitläufig punktierten Flügeldecken, äusserst kurze und spärliche Behaarung der Oberseite des Körpers, Abwesenheit der abstehenden Behaarung des Halsschildes von allen bekannten *Anoplodera*-Arten auf den ersten Blick leicht zu trennen. — ♀. Kopf kurz, Schläfen sehr gross, kaum kürzer als die Wangen, so lang wie zwei Drittel des Durchmesser der Augen, fast parallel, hinten kaum konvergierend und nicht nach hinten gestreckt, ihre Winkel etwas stumpf, aber sehr deutlich. Kopf auf dem Scheitel fast flach, zwischen den Fühlern tief längsgefurcht; fein und sehr dicht, auf dem Clypeus weniger dicht und deutlich stärker punktiert. Endglied der Maxillartaster mässig lang, fast nicht erweitert, an der Spitze rundlich abgestutzt. Fühler die Flügeldeckenmitte etwas überragend (♀), kräftig, ihre Glieder vom 5. Gliede an zur Spitze etwas erweitert, die Spitzenwinkel aber abgerundet und nicht ausgezogen; 3. Glied kürzer als das 1. Glied, länger als das 4. und so lang wie das 11. Glied (dieses einfach). Halsschild deutlich länger als an der Basis breit, an der Spitze nur wenig schmaler als an der Basis, in der Mitte deutlich eckig erweitert, vor der Basis deutlich eingeschnürt, hinter der Spitze mit der schwachen Einschnürung, auf der Scheibe gewölbt, mit gut angedeuteter Längsfurche, welche vor der Basis deutlich vertieft ist; mässig fein und sehr dicht, in der Mitte der Scheibe deutlich gröber und mehr runzlig punktiert, kaum glänzend; fein und kurz gräulich behaart. Flügeldecken lang, gestreckt, parallel und nur mässig breit, vor der Spitze etwas verengt, an der Spitze abgerundet, fast dreimal so lang wie an der Basis zusammen breit, auf der Scheibe mässig gewölbt, fein und nicht dicht punktiert, auf der Scheibe neben der Naht mit schräg eingestochenen Punkten, an den Seiten fein gekörnt, die Zwischenräume mikroskopisch punktiert; ganz matt; sehr kurz spärlich gelblich behaart, fast kahl. Vorderbrust gröber, Hinterbrust feiner, Abdomen noch feiner, dicht und etwas runzlig punktiert. Unterseite kurz, fein und spärlich gräulich behaart. Hinterschenkel die Basis des 4. Abdominalsternits kaum erreichend, Hinterschienen viel länger als die Hintertarsen. 1. Glied der Hintertarsen deutlich kürzer als die restlichen Glieder zusammen. 5. Abdominalsternit an der Spitze stumpf abgestutzt, an der Basis dreimal breiter als an der Spitze, viel kürzer als an der Basis breit. Schwarz, Flügeldecken braungelb gefleckt: ein runder Fleck neben dem Schildchen, ein Fleck an der Schulterecke, ein querer Marginalfleck vor der Mitte, zwei Längsflecke vor der Spitze und eine eckig gebogene, nach aussen offene Binde in der Mitte

(f. *typica*), oder die Binde stark verkürzt und in Flecke aufgelöst, innere Apikalflecke fehlen, restliche Flecke verkleinert (ab. *julii* n., Fig. 169). — L. ♀ 12—12.5 mm, lat. ad hum. 3.5 mm, ♂ unbekannt.

Ostsibirien: Ussurigebiet: Osinovka, 11. VII. 1917, P. Elskyl (meine Koll.), Bucht Konni, 1928, P. Pravdin (aus Koll. J. Baeckmann, Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR).

Ich widme diese schöne Art dem Andenken des 1930 verstorbenen russischen Cerambycidologen Julius Baeckmann.

***Leptura (Vadonia) bipunctata mulsantiana*, subsp. n.**

In der UdSSR ist *L. bipunctata* F. durch zwei Rassen (Subspecies) vertreten: die östliche *L. bipunctata bipunctata* F. und die westliche *L. bipunctata mulsantiana* n. Die erste ist in Südwestsibirien, in den turgaischen und akmolischen Steppen verbreitet und geht nach Süden bis zum nördlichen Ufer des Aralsees, nach Westen ist diese Rasse bis zum Fluss Don verbreitet, aber zwischen den Flüssen Don und Ural sind die beiden Rassen vorhanden, und dieses Gebiet, sowie die mehr nördlichen Orte, wo diese Art vertreten ist (Ufa, Kazan) bilden ein gemeinschaftliches Verbreitungsgebiet (Transgressionsgebiet). Westlich vom Don liegt das Areal der westlichen Rasse, *L. bipunctata mulsantiana*. Also besitzen die beiden Rassen gut begrenzte selbständige Areale und noch ein gemeinschaftliches Areal, wo beide vertreten sind, aber auch, wie es scheint, nicht ganz vermischt, sondern jede mehr oder weniger lokalisiert. Beide Rassen sind durch die Flügeldeckenfärbung und Variationstendenz charakterisiert: die östliche Rasse hat hellgelbe Flügeldecken und bildet keine melanistische Formen (mindestens sind solche unbekannt), die westliche Rasse hat rote Flügeldecken und bildet eine Reihe melanistischer Aberrationen, welche meist aus der Krim bekannt sind. Die Beschreibungen der Aberrationen sind oben in der Bestimmungstabelle der *Leptura*-Arten angeführt (vergl. auch Fig. 172 und 173).

***Leptura* (s. str.) *scotodes continentalis*, subsp. n.**

Mit der japanischen *L. scotodes scotodes* H. W. Bat. nach Körperform, Skulptur und Behaarung, sowie Fühler- und Beinbau ganz übereinstimmend, durch den Bau des 5. Abdominalsternits und sehr konstante Merkmale der Färbung des Weibchens gut getrennt. — 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze kaum ausgerandet, vor der Spitze nur leicht, meist schwach und undeutlich eingedrückt (Fig. 185); beim ♀ an der Spitze abgestutzt, vor der Spitze nicht oder kaum eingedrückt (bei *L. scotodes scotodes* sind die Ansrandungen und Eindrücke des 5. Sternits viel stärker entwickelt). Körper schwarz, wie bei *L. scotodes scotodes* gefärbt, die Aberrationen beider Unterarten sind ganz ähnlich, aber die ♀ der Stammform haben immer reduzierte rote Zeichnung der Flügeldecken, nämlich stets eine Basalbinde, welche an den Schultern zu Makeln erweitert (*L. scotodes scotodes*) ist und nur einen kleinen roten Schulterfleck. Beide Unterarten geben Aber-

rationen mit einfarbig roten ♂♀ und einfarbig schwarzen (♀) Flügeldecken (vergl. S. 564).—L. ♂ 7—10 mm, ♀ 8—11.5 mm.—In Ostsibirien, im Ussurigebiet sehr verbreitet (mehrere Fundorte, meine Koll., Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR, Koll. N. Filippov u. s. w.). Die japanische Unterart ist in Japan verbreitet (auch auf dem japanischen Sachalin; von Sowjetteil Sachalins habe ich keine Exemplare; wenn diese Art hier auch verbreitet ist, so ist es zweifellos, dass sie hier durch *L. scotodes scotodes* Bt. vertreten ist); auf dem Kontinent fehlt, wie es scheint, *L. scotodes scotodes* Bt. ganz, und hier ist nur *L. scotodes continentalis* m. verbreitet.

41. Gattung JUDOLIA MULS. 1863.

- 1 (2). Halsschild mit flacher vollständiger Querfurche oder Quereindruck vor der Basis. Körper oben mässig flach, Fühler lang. Flügeldecken lang und parallel, mehr als dreimal so lang wie an der Basis breit. (Subg. *Judolia* s. str.).—Halsschild grob und sehr dicht punktiert, lang abstehend behaart. Flügeldecken nicht grob und mässig dicht punktiert, kurz gelblich behaart. 5. Abdominalsternit an der Spitze abgestumpft. Schwarz, Fühler an der Spitze nicht selten braun oder rötlich; Flügeldecken bräunlichgelb, ihr Basal- und Nahtsaum, die Spitze und zwei gezackte Querbinden schwarz; die Flügeldeckenzeichnung ist sehr variabel. Man kann diese Art in zwei Formen-Reihen teilen: 1. *J. sexmaculata* L. vera — die Binden deutlich gezackt, Zeichnung häufig stark entwickelt (Fig. 191)¹ und 2. *J. sexmaculata* L. morpha *parallelopipeda* Motsch.-Reihe — Binden aufgelöst, Flügeldecken meist nur gemakelt, die Makel rundlich, fast nicht gezackt; Flügeldecken etwas länger; die melanistischen Aberrationen unbekannt; nur in Sibirien verbreitet und durch reduzierte Zeichnung charakterisiert (Fig. 192).—L. ♂♀ 8—14 mm.—UdSSR, Sibirien, Nordmongolien, Korea, Nordmandschurien, Sachalin, Japan; Nord- und Mitteleuropa. Die Larve in Kiefern. VI—VII. (Fig. 190—192) . . . * 1. **J. sexmaculata** L. 1758.
- 2 (1). Halsschild mit einer breiten und tiefen, in der Mitte durch eine schmale Längswölbung der Scheibe unterbrochenen Querfurche vor der Basis. Flügeldecken kurz, meist nach hinten stark verengt, die Spitze abgerundet. Halsschild kurz anliegend (nur bei *J. othotricha* m. lang abstehend) behaart. Flügeldecken weniger als dreimal länger als des Halsschild und weniger als zweimal (1.50—1.75) länger als an der Basis breit (Subg. *Pachytodes* Pic 1891).
- 3 (4). 3. Glied der Hintertarsen bis über die Mitte gespalten (Fig. 189), Flügeldecken fein und dicht punktiert, matt oder fast matt. Die gelbliche Behaarung ist am Scheitel sternförmig gelagert. Halsschild mit schma-

¹ Hierher noch: *J. sexmaculata* L. ab. *carpathica* Heyr. (erste Binde der Flügeldecken in 6 Flecke aufgelöst: ein Fleckchen neben der Naht, Diskal- und Lateral-fleck; zweite Binde an der Naht unterbrochen) und ab. *infrequens* Heyr. (erste Binde in 5 Flecke aufgelöst: Naht-fleck, kleine Diskal- und grössere Lateral-flecke; 2. Binde vollständig).

- lem, hoch aufgebogenem Vorderrand, mit scharf begrenzten Eindrücken vor der Basis. Körper kurz und breit; Flügeldecken bräunlichgelb, schwarz gefleckt, die Zeichnung variabel: Flügeldecken von einfarbig gelb (ab. *imnaculata* Kan.) oder gelb, nur die Spitze schwarz (ab. *matejkai* Heyr.) durch die verschiedenartig geordneten Flecke bis vollständig quergebundenen (vergl. S. 390, Fig. 194). — L. ♂ ♀ 6.5—11.5 mm. — UdSSR im Mittel- und Südteil (selten), Transkaukasien, Europa. VI—VIII. (Fig. 193, 194) . * 2. **J. cerambyciformis** Schrank 1781.
- 4 (3). 3. Glied der Hintertarsen nur in dem Apikaldrittel gespalten.
- 5 (10). Flügeldecken gröber und weniger dicht punktiert, an der Basis (sowie das Halsschild an der Basis) ziemlich breit, zur Spitze allmählich verengt.
- 6 (7). Flügeldecken hinter dem Schildchen einfach punktiert, die Punktiertung der Scheibe ziemlich grob und nicht sehr dicht; deutlich glänzend; die Punkte nicht scharf begrenzt, einfach, nicht fein gekantet und nicht schräg eingestochen. Halsschild mit stark angedeuteten Eindrücken vor der Basis. Schwarz, Flügeldecken bräunlich oder rötlichgelb, mit schwarzen Binden oder Makeln. Durch zwei Formenreihen vertreten: 1). *J. erratica* Dalm. vera-Reihe: Flügeldecken an der Spitze schwarz, Abdomen schwarz, und 2). *J. erratica* Dalm. morpha *erythrura* Küst.-Reihe: Flügeldecken an der Spitze und Abdomen (ganz oder teilweise) rostrot oder rotbraun; meist im Süden verbreitet. Die Flügeldeckenzeichnung ist variabel (Fig. 195—197). — L. ♂ ♀ 6.5—12 mm. — Mittel- und Südteil der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien, Europa. VI—VIII . * 3. **J. erratica** Dalm. 1817.
- 7 (6). Flügeldecken längs der Naht hinter dem Schildchen etwas längsingedrückt und hier deutlich dichter punktiert, die Punkte mehr oder weniger länglich, bisweilen wie kurze Längsstriche erscheinend; gewöhnlich weniger dicht punktiert, die Punkte mehr oder weniger scharf angedeutet, ihre Ränder, mindestens teilweise etwas gekantet, oder die Punkte gleichsam schräg eingestochen, mit etwas erhobenen Rändern. Die Eindrücke vor der Basis des Halsschildes schwächer angedeutet.
- 8 (9). Halsschild lang abstehend behaart, oder mindestens mit stark gehobenen langen Haaren. Flügeldecken dichter punktiert, aber die Punkte nicht selten ungekantet, nur viel schärfer begrenzt als bei *J. erratica*. Körper kleiner und schmaler. Von anderen *Pachytodes*-Arten durch lang abstehende Behaarung des Halsschildes leicht zu trennen. Flügeldecken mit schwarzen Binden oder Makeln, die Zeichnung ist variabel, sowie die Färbung des Abdomens, der Fühler und der Beine (siehe unten auch Fig. 198, 199). — L. ♂ ♀ 6.5—9.5 mm. — Westsibirien; Mongolien: Urjanchaigebiet. (Fig. 198, 199) * 4. **J. orthotricha**, sp. n.
- 9 (8). Halsschild kurz anliegend behaart. Flügeldecken mit fein gekanteten Punkten, welche dadurch auf der Flügeldeckenfläche scharf begrenzt sind; bei schwacher Vergrößerung erscheinen die Flügeldecken fein

gekörnelt oder raspelartig punktiert. Körper grösser, Flügeldecken beim ♀ sehr breit. Flügeldeckenzeichnung sehr stark variierend, von einfarbig bräunlichgelb bis einfarbig schwarz; melanistische Aberrationen, besonders beim ♀ sind äusserst häufig (Fig. 201). — L. ♂ ♀ 7—15 mm. — Sibirien, Nordmandschurien, Korea, Sachalin. VI—VIII. (Fig. 200, 201) * 5. **J. longipes** Gebl. 1832.

- 10 (5). Flügeldecken sehr fein, dicht punktiert, aber deutlich fettglänzend, von der Basis zur Spitze stark verengt, deutlich gestreckt, beim ♀ kaum breiter und mehr parallel als beim ♂. Halsschild etwas gestreckt, zur Spitze stark verengt, deutlich länger als in der Mitte breit, sehr dicht punktiert und dicht goldgelb anliegend behaart. 3. Glied der Hintertarsen nur im Apikaldrittel gespalten. Schwarz, Flügeldecken braungelb, grosse Apikalmakel, quere Lateralmakel hinter der Mitte, gewöhnlich auch Basalsaum schwarz (f. *typica*), oder noch mit einer, etwas abgekürzter Querbinde vor der Mitte (ab. *multimaculata* Tamanuki); Flügeldeckenzeichnung sehr konstant. — L. 15—18 mm. — Sachalin (südlicher Teil des Sowjet-Sachalin und Japan. Sachalin), Japan. VII—VIII. * 6. **J. cometes** H. W. Bates 1884.

Judolia (Pachytodes) orthotricha, sp. n.

Kopf dicht und ziemlich stark punktiert. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze fast erreichend, bisweilen diese etwas überragend, beim ♀ ihr Apikaldrittel erreichend. Halsschild nicht oder kaum länger als an der Basis breit, Vorderrand kaum gekantet, Eindrücke von der Basis schwach angedeutet; vor der Mitte deutlich gerundet erweitert, zur Spitze stark verengt; auf der Scheibe gewölbt; fein und sehr dicht, in der Mitte der Scheibe etwas weitläufiger (zwischen den Punkten kleine Zwischenräume vorhanden) punktiert, in der Mitte mit einer feinen, bisweilen abgekürzten Längslinie; fein und ziemlich dicht, braun, lang abstehend behaart, auch bedeutend kürzer und nicht dicht anliegend behaart; immer mit lang abstehenden, mindestens (seltener) mit stark gehobenen Haaren besetzt. Flügeldecken mässig lang, zur Spitze mässig und allmählich (♂) verschmälert oder in den ersten zwei Dritteln fast parallel (♀), an der Spitze gewöhnlich ziemlich schmal oder etwas schräg abgerundet; längs der Naht, hinter dem Schildchen mit einer dichten und deutlich länglich punktierten Längsspalte; nicht grob und ziemlich dicht punktiert, Punkte scharf begrenzt, gewöhnlich mindestens ein Teil der Punkte mit etwas fein gekanteten Rändern; Zwischenräume zwischen den Punkten etwas grösser als die Punkte selbst; nicht stark, aber deutlich glänzend, kurz braun behaart. Unterseite fein und mässig dicht punktiert, gräulich anliegend behaart. 5. Abdominalsternit an der Spitze etwas abgestumpft. 3. Glied der Hintertarsen nur im Apikaldrittel gespalten, 1. Glied nicht länger als die restlichen Glieder zusammen. Körper ziemlich klein, schmal, beim ♂ zierlicher als bei anderen *Pachytodes*-Arten. Durch zwei Formenreihen vertreten:

I. *J. orthotricha* m. vera (Abdomen schwarz) — Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb, Basalsaum, Nathsaum, Apikalmakel und zwei gezackte Querbinden schwarz, Epipleuren schwarz, Humeralwinkel hell (f. typica), oder Hinterbinde an der Naht breit abgekürzt (ab. *posticedivisa* n.), oder beide Binden stark abgekürzt und wie die Marginalmakel vorhanden (ab. *lateromaculata* n.), oder Flügeldecken einfarbig bräunlichgelb, bisweilen in der Mitte der Scheibe undeutlich bräunlich gefleckt (ab. *decolorata* n.); oder Flügeldecken schwarz, Basalmakel, zwei Parallelflecke in der Mitte, ein grosser neben der Naht nach vorn bis Vorderfleck verlängerter Quermakel (fast Binde) hinter der Mitte rotgelb (ab. *falsa* n.), oder Basalmakel fehlt, Hintermakel quer, nach vorne nicht verlängert (ab. *tenebrata* n.); Flügeldecken schwarz, ein Fleckchen (oder zwei parallele Flecke) hinter der Basis, zwei Flecke längs der Scheibe und zwei (mit den Diskalflecken parallel) Marginalflecke rot (ab. *rufomaculata* n.); oder nur zwei Marginalflecke vorhanden (ab. *bisignata* n.), oder Flügeldecken einfarbig schwarz (ab. *atripennis* n.) (Fig. 198). Einen Übergang zur II. Gruppe bildet ab. *rufipes* n.: Abdomen schwarz, Beine rostrot, Flügeldecken wie bei ab. *posticedivisa* gezeichnet.

II. *J. orthotricha* m. morpha *rufiventris* m.-Reihe. — Durch die Färbung des Abdomens (rot, gelbrot oder rostrot) charakterisiert; die Beine gewöhnlich auch rot (mindestens bei den untersuchten Stücken), bisweilen auch die Fühler in der Basalhälfte ganz oder teilweise rot oder gelb. Diese Formenreihe ist der Gruppe der *J. erratica* Dalm. m. *erythrura* Küst. parallel. Flügeldecken bräunlichgelb, wie bei der Stammform der *J. orthotricha* m. gezeichnet (f. typica), oder Hinterbinde an der Naht abgekürzt, wie bei ab. *posticedivisa* m. (ab. *posticerecurvata* n.), oder Hinterbinde an der Naht breit abgekürzt, Vorderbinde aufgelöst und durch Marginalfleck und undeutlichen Nahtfleck vertreten (ab. *bireducta* n.), oder Flügeldecken schwarz, wie bei ab. *falsa* m. rot gezeichnet (ab. *sublunulata* n.), oder schwarz, Schulterwinkel und Fleck in dem Apikaldrittel rot (ab. *uninotata* n.) (Fig. 199). — L. ♂ ♀ 6.5—9.5 mm, lat. ad hum. 2.4—2.8 mm.

Westsibirien: Krassnojarsk, 1897 (Makovskij Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR); Minussinsk, 22. VI. 1900, 18. VI. 1912; Kansk, 16. VII. 1924 (N. Selesnevi meine Koll.); Mongolien: Urjanchaigebiet: Fl. Bej-Keli (Nebenfluss des Chuakem), 4. VI. 1914, Tomashinskij (Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR). Nach 20 Exemplaren beschrieben. — Durch absteigende Behaarung des Halsschildes und, besonders beim ♂, eleganten Körper, von allen bekannten *Pachytodes*-Arten getrennt; von *J. longipes* Gebl. durch Behaarung des Halsschildes, von *J. erratica* Dalm. durch Behaarung und Flügeldeckenskulptur leicht zu trennen; auch durch die Variationstendenz sehr gut ausgezeichnet (intensiv rot gefärbtes Abdomen, rote Beine bei morpha *rufiventris* m.).

42. Gattung JUDOLIDIA, g. n.

Kopf vor den Augen stark verkürzt. Clypeus quer. Wangen mässig lang, aber nicht kürzer als der halbe Durchmesser der Augen, Schläfen lang.

nicht oder kaum kürzer als die Wangen, parallel oder fast parallel, hinten etwas (kaum) konvergierend, Seitenwinkel nicht scharf vorspringend, aber deutlich; Kopf hinter den Schläfen plötzlich eingeschnürt, dadurch die Schläfen sehr gut angedeutet. Augen ziemlich tief ausgerandet, ihre Oberpartie viel schmaler als die Unterpartie. Endglied der Maxillartaster lang, mässig schmal, fast parallel, an der Basis etwas verschmälert, an der Spitze abgestutzt, Spitzenwinkel mehr oder weniger abgerundet. Fühler kräftig, beim ♂ deutlich länger als der Körper, 6.—10. Glied mit etwas ausgezogenen Spitzenwinkeln, dadurch die Fühler etwas gesägt, 3. Glied länger als das 1. oder 4. Glied, 5. Glied länger als das 3. Glied; beim ♀ Fühler nicht gesägt, 6.—10. Glied kurz, jedes von ihnen kürzer als das 4. Glied, 5. und 3. Glied fast von gleicher Länge, Halsschild deutlich länger als an der Basis breit, fast glockenförmig, in der Mitte schwach und undeutlich erweitert, zur Spitze deutlich verengt, hinter der Spitze schmal aber stark eingeschnürt, die Einschnürung vor der Basis schwach angedeutet, Hinterecken nicht stark ausgezogen, aber die Längseindrücke neben den Schu'tern überragend, gerade nach aussen gerichtet. Prosternalfortsatz lang und sehr schmal, ahlenförmig; Mesosternalfortsatz breit, zur Spitze etwas verschmälert, an den Seiten gekantet, in der Mitte der Länge nach gehoben, vor der Spitze fast gehöckert. Beine mässig lang; Schenkel deutlich verdickt und verbreitert, Hinterschenkel weniger breit. 3. Glied der Hintertarsen fast bis zur Basis gespalten, unten bebürstet, 1. Glied kürzer als die restlichen Glieder zusammen. — Typus generis *J. znojkoï*, sp. n. — Habituell etwas an die *Judolia* (*Pachytodes*)-Arten erinnernd, aber Kopf kurz, Fühler lang, 3. Glied der Hintertarsen tief gespalten, Flügeldecken beim ♂ und ♀ parallel, Oberseite viel gröber skulptiert.

Judolidia znojkoï, sp. n.

Kopf ziemlich grob, Stirn weniger dicht und mehr flach, Scheitel tief und sehr dicht, Clypeus weniger dicht und unregelmässig punktiert; längs der Stirn tief, sehr deutlich gefurcht, diese Furche noch in dem Vorderteile des Scheitels deutlich; nicht dicht schwärzlichbraun behaart, mit einzelnen lang abstehenden Haaren. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze mit dem 10. und 11. Glied (bisweilen auch mit der Mitte des 9. Gliedes) überragend, beim ♀ ihr Apikaldrittel erreichend. Halsschild in den zwei Basaldritteln fast parallel, dann zur Spitze stark verengt und hinter der Spitze tief eingeschnürt; vor der Mitte kaum erweitert; auf der Scheibe gewölbt; grob und dicht punktiert, auf der Scheibe ist die Punktierung nicht ganz regelmässig (teilweise sehr dicht, teilweise sind zwischen den Punkten mehr oder weniger deutliche Zwischenräume vorhanden), in der Basalhälfte mit glatter, häufig abgekürzter (bisweilen ganz fehlender) Längslinie; kurz und spärlich schwärzlichbraun behaart, matt oder kaum und nur hier und da glänzend. Flügeldecken kurz, nur 2.15—2.30 mal so lang wie an der Basis zusammen breit, hinter den Schultern etwas verschmälert, beim ♂ und ♀ fast bis zur Spitze parallel, vor der Spitze etwas verengt, an der Spitze abgestumpft oder stumpf abgerundet, Spitzenwinkel

abgerundet; Schultereindruck schwach angedeutet; grob und dicht, etwas runzlig, punktiert (die Punkte rund) in der Basalhälfte, allmählich feiner in der Apikalhälfte, vor der Spitze ist die Punktierung deutlich feiner und weitläufiger als an der Basis; kurz und spärlich schwarzbraun behaart. Schildchen dreieckig, grob punktiert. Hinterbrust grob und dicht, Abdomen viel feiner, zur Spitze noch feiner und weitläufiger punktiert, sehr kurz bräunlich behaart. 5. Abdominalsternit beim ♂ deutlich länger und schmaler, an der Spitze abgerundet, beim ♀ kurz und breit, an der Spitze abgerundet, in der Mitte schmal quer eingedrückt, Schenkel fein und nicht dicht, Schienen etwas scharf punktiert, kurz und spärlich behaart. Körper einfarbig schwarz, nur die Augen bisweilen braun oder dunkelbraun, Klauen rötlich, Flügeldecken deutlich glänzend. ♀ vom ♂ durch kürzere Fühler, breiteres und vor der Mitte deutlich erweitertes Ha'sschild, in der Apikalhälfte etwas breitere Flügeldecken, sowie durch den Bau des 5. Abdominalsternits verschieden. — L. ♂ ♀ 8—11 mm. (Fig. 202).

Ostsibirien Ussurigebiet: Ossinovka, 15, 23. VI, 1, 2, 19. VII, 19. VIII. 1917 (P. Elskyl meine Koll.), Ozernaja, 22. VI. 1934 (S. Sevastjanovl meine Koll.), Spasskoje, Odarkovsky Zavod 22. V. 1911 (A. Tsherskyl Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR), Tigrovaja: Rasdolnoje, 1928 (P. Pravdin Zool. Inst.), Sichota-Alin, Romanovka, 8. VI 1930 (meine Koll.). VI—VIII. — Ich widme diese Art dem Andenken des 1932 verstorbenen Carabidologen D. Znojko.

43. Gattung **OEDECNEMA** THOMS. 1857

Durch sehr originelle Hinterbeine des ♂ leicht zu erkennen. Schwarz, Flügeldecken gelb bis rotgelb, jede mit folgenden schwarzen Flecken: drei quer gestellte Flecke in dem Basaldrittel, Mittelfleck mehr nach vorne gestellt, grosser Mittelfleck, grosser Fleck in dem letzten Drittel (f. *typica*), oder in dem ersten Drittel fünf Flecke (ab. *ogloblini* Plav.). Halsschild dicht punktiert, kurz und dicht, ausserdem noch lang absehend behaart. Flügeldecken an der Spitze ausgerandet, fein und ziemlich dicht, etwas scharf punktiert, sehr kurz gelb behaart. — L. ♂ ♀ 11—17 mm. — UdSSR: Nord- und Mittelteil (selten), Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan. Larve in Kiefern. VI—VIII. (Syn.: *decemmaculata* Matsum. 1911, *gebleri* Ganglb. 1889). (Fig. 203, 204) * **O. dubia** F. 1781.

44. Gattung **DOKHTUROVIA** (GANGLB. 1886) emend.

(*Dokhtouroffia* Ganglb. 1886 et auct.)

- 1 (2). Fühler dünner, 4. Glied zur Spitze deutlich verdickt, an der Spitze deutlich dicker als an der Basis (♂); beim ♀ 5. Glied deutlich länger als das 3. Glied; Fühler einfarbig dunkel, oder die Glieder etwas, aber nicht sehr stark zweifarbig. Flügeldecken beim ♂ und ♀ ähnlich gefärbt, Naht gewöhnlich geschwärzt, Grundfarbe der Flügeldecken

beim ♂ mehr bräunlich. Körper beim ♀ nur wenig grösser und robuster als beim ♂. Flügeldecken beim ♀ weniger runzlig punktiert. Schwarz, Abdomen gelbrot bis braunrot, einfarbig, oder teilweise gewöhnlich an den Seiten oder an den Hinterrändern der Segmente angedunkelt (♂), oder dunkler, bis bräunlich und dunkler, braun (♀); 1. Fühlerglied schwarz, die restlichen Glieder rötlichbraun in der Basalhälfte und braun bis schwarzbraun in der Apikalhälfte, bisweilen Fühler in der Apikalhälfte einfarbig dunkel, beim ♀ die Fühlerglieder gewöhnlich nur an der Basis schmal hell geringelt. Beine braungelb, Hüften und Trochantinen, bisweilen auch die Schenkelbasis schwarz, Vorderschenkel und Vorderschienen einfarbig oder an der Spitze etwas geschwärzt, Mittelschenkel und Mittelschienen wenig, Hinterschenkel und Hinterschienen breiter an der Spitze geschwärzt, Tarsen bräunlich bis schwärzlich; Flügeldecken gelbbraun, Nahtsaum schwarz, Epipleuren gewöhnlich braun bis schwärzlich, jede Decke mit folgenden bräunlichen bis schwärzlichen Flecken: Längsfleck an der Schulter, mehr oder weniger querer Fleck in der Mitte des Seitenrandes und länglicher Fleck an der Spitze, Flecke bisweilen längs dem Seitenrand verfließend und einen unebenen und unregelmässigen Randsaum bildend; Zeichnung bald deutlich, bald undeutlich, bisweilen die Flecke zum Teile fehlend. Halsschild lang, wie die Flügeldecken, fein und dicht runzlig punktiert. — L. ♂ ♀ 12—18 mm. — Mittelasien: Heptapotamien; Südsibirien (Tarbagatai, Naryn, Sergiopol); Chin. Dzhungarien: Ku dsha, Fl. Ak-su. In Gebirgen; die Larve in Tannen. VII—VIII. (Syn.: *turkestanica* Ganglb. 1886). (Fig. 205—206)

- * 1. *D. nebulosa* Gebl. 1845.
- 2 (1). Fühler deutlich dicker, beim ♂ das 4. Glied an der Spitze kaum dicker als an der Basis, beim ♀ 5. Glied nicht länger als das 3. Glied; beim ♀ schwarz in der Basalhälfte, kaum bemerkbar zweifarbig in der Apikalhälfte, beim ♂ 3. und 4. Glied stark zweifarbig, die restlichen Glieder kaum zweifarbig bis einfarbig hell. Flügeldecken beim ♀ schwarz oder leicht rötlich gezeichnet, beim ♂ bräunlichgelb, mehr gelblich als bei *D. nebulosa*; Naht hell, nicht geschwärzt. Körper beim ♀ viel grösser und robuster als beim ♂, Flügeldecken fein runzlig punktiert. Körper beim ♂ wie beim *D. nebulosa* ♂ gefärbt und gezeichnet, aber Flügeldecken mehr gelblich, an der Naht nicht geschwärzt, dunkle Flecke weniger entwickelt, besonders vordere und hintere Flecke, Mittelfleck gewöhnlich gut angedeutet; Epipleuren nicht geschwärzt. Körper beim ♀ schwarz, nur einige Fühlerglieder an der Basis bisweilen rötlich oder bräunlich durchscheinend; bisweilen Flügeldecken mit mehr oder weniger deutlich vortretenden rotbraunen oder braunen Spuren der Flecke und Binden (ab. *retardata* Jank.). ♂ von *D. nebulosa* ♂ durch nicht geschwärzte Naht und hellere Epipleuren, ♀ von *D. nebulosa* ♀ durch die Färbung leicht zu trennen. — L. ♂ — 10.7—15.4 mm., ♀ 17—18.5 mm.

Mittelasien, im Gebirge der Nordferghana (Tshatkal, Uzun-Achmat-Alatau). Die Larve in Tannen und Fichten, schädlich. VII—VIII. (Fig. 207.) * **D. baeckmanni** Jank. 1934.

45. Gattung **STRANGALIA** SERV. 1835.

- 1 (44). Halsschild an den Seiten gleichmässig punktiert oder nur mit einzelnen grösseren Punkten, 1. und 2. Glied der Hintertarsen unten gleichmässig behaart, ohne glatte Rinne (nur bei *S. maculata* Poda hat das 2. Glied eine Spur einer halben glatteren Rinne). (Subg. *Strangalia* s. str.).
- 2 (29). Halsschild vor der Basis mit breiter und tiefer Querfurche, diese in der Mitte durch die dorsale Wölbung nicht unterbrochen; vor der Spitze mehr oder weniger deutlich eingeschnürt. (*Stenura* Ganglb.).
- 3 (6). Flügeldecken an der Spitze abgerundet oder stumpf abgerundet (sehr selten flach ausgerandet); Halsschild lang abstehend behaart (*Lepturalia* Reitt.).
- 4 (5). Schwarz, Flügeldecken bräunlichgelb bis gelbbraun. — L. ♂ ♀ 13—18 mm. — Europa, europ. Teil der UdSSR, Sibirien bis zum Enissej. Die Larve in Birken. V—VIII (Syn.: *lividipennis* Reitt. 1912) * 1. **S. nigripes** Deg. 1775.
- 5 (4). Schwarz, Flügeldecken bräunlichrot. — L. ♂ ♀ 13—18 mm. — Sibirien vom Baikal an weiter nach Osten, Nordmongolien, Nordmandschurien, Heptapotamien (im Gebirge); in Westsibirien ziemlich häufig (gemeinschaftliches Areal mit der westlichen Rasse), in Europa sehr selten und recht zufällig. (*nigripes* Reitt. 1912) * 1 a. **S. nigripes rufipennis** Bless. 1873.
- 6 (3). Flügeldecken an der Spitze ausgerandet, mit eckigem Aussenwinkel. Halsschild meist anliegend behaart.
- 7 (14). Halsschild kürzer als an der Basis breit, höchstens so lang wie breit, kürzer und breiter. Körper grösser und robuster, beim ♂ kürzer und breiter.
- 8 (9). Halsschild von der Basis zur Spitze allmählich verschmälert, die Einschnürung hinter der Spitze deutlich, aber nicht sehr stark und scharf. Flügeldecken langgestreckt, ohne Querbinden. Fühler und Beine beim ♂ und ♀ gewöhnlich einfarbig, schwarz oder rot. Halsschild sehr fein und weitläufig, Flügeldecken mässig grob, dicht punktiert. Schwarz, Halsschild rot, Vorder- und Hinterrand häufig geschwärzt (f. *typica*) oder Halsschild mit schwarzer Längsbinde in der Mitte (ab. *discovittata* n.), oder Flügeldeckenbasis und die Aussenseite der Vorderschenkel rot (ab. *basalis* Plav.), oder Flügeldecken neben dem Schildchen und am Vorderteil des Seitenrandes rot, Halsschild längs der Scheibe geschwärzt (ab. *roubali* Ješatko), oder unter der Schulter rot, Vorderschenkel innen rot, Flügeldecken neben dem Schildchen und an den Schultern hell behaart (ab. *jurečeki* Ješatko); bisweilen Körper einfarbig schwarz (ab. *obscurissima* Pic). Sehr häufig

- Flügeldecken gelbrot oder hellbräunlichrot; Körper schwarz, Halsschild rot, am Vorder- und Hinterrand schwarz, Beine grösstenteils schwarz (ab. *ussurica* Pic), oder Vorder- und Mittelschenkel und zwei Scheitelflecke rot (ab. *rubrofemoralis* n.), oder Beine rot, Stirn, Scheitel, Wangen und Schläfen rot gefleckt (ab. *rubromaculata* n.), oder Beine schwarz, Fühler an der Basis rot (ab. *fritschi* Heyr.), oder Fühler und Beine einfarbig schwarz (ab. *bicolorata* n.). Körper gelbrot oder rot: Unterseite schwarz, Beine und Fühler in der Basalhälfte rot (ab. *domina* Reitt.), oder Brust rot gefleckt, Hinterränder der Abdominaltergite rot (ab. *rubroplagiata* n.); oder Körper rot, Kopf, der grösste Teil der Fühler, Taster und Beine schwarz (ab. *heros* Reitt.), oder Kopf, 1., 2. und 5.—11. Fühlerglied schwarz (ab. *altaica* Gebl.), oder Körper einfarbig rot (ab. *pliginskii* Plav.). Die Übergangsformen zwischen den Aberrationen mit roten und schwarzen Flügeldecken bilden die folgenden Aberrationen: Flügeldecken rot, längs der Naht mit einer schwarzen Binde, Beine rot (ab. *anniae* Ješatko) oder Flügeldecken mit schwarzer Längsbinde in dem Basaldrittel, welche fast bis zur Spitze bräunlich durchscheinend fortgesetzt ist, Unterseite und Beine schwarz (ab. *heyrovskyi* Ješatko), oder Flügeldecken mit bräunlicher Binde auf der Scheibe, welche einen schwarzen Fleck trägt (ab. *obenbergeri* Ješatko). Die Behaarung variiert: gewöhnlich sind die schwarzen Flügeldecken schwarz, die roten—gelb behaart, bisweilen sind aber hellere Flügeldecken dunkel, und schwarze hell behaart; Körper schwarz, Halsschild rot, Schienen, Tarsen, teilweise Vorder- und Mittelschenkel rot, Flügeldecken gelb behaart (ab. *stictipes* Heyr.), oder Körper wie bei ab. *ussurica* Pic gefärbt, aber rote Flügeldecken schwarz behaart (ab. *nigropilosa* Plav.), auch bei ab. *rubrofemoralis* m. sind Stücke bald mit schwarz, bald mit gelb behaarten Flügeldecken bekannt. Wie es scheint, haben wir bei *S. thoracica* zwei Formenreihen: *nigropilosa* und *fulvopilosa*. — L. ♂ ♀ 18—27 mm. — Europa, der europ. Teil der UdSSR; Kaukasus (sehr selten); Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan; V—VIII. (Fig. 209) * 2. **S. thoracica** Creutz. 1799.
- 9 (8). Halsschild breiter und gewölbter, von der Basis zur Mitte fast parallel, nur vor der Spitze tief, breit und plötzlich eingeschnürt. Flügeldecken kürzer, beim ♀ mehr breit; hell gefärbt, mit Querbinden. Fühler und Beine beim ♂ gewöhnlich schwarz, beim ♀ zweifarbig, schwarz und gelb oder rostrot. Halsschild fein und dicht punktiert.
- 10 (11). Halsschild am Vorder- und Hinterrande dicht goldgelb behaart, Schläfen gelb behaart. Halsschild weniger dicht (Zwischenräume zwischen den Punkten deutlich grösser als die Punkte selbst) punktiert. Schwarz, Fühler schwarz (♂), oder gelbrot (♀), Beine schwarz, Schenkel und Schienen teilweise rötlich (♂) oder Beine gelbrot, Schenkelbasis schwarz (♀), Abdomen an der Spitze beim ♀ rot oder gelb; Flügeldecken gelb bis gelbrot, die drei Querbinden und die Spitze schwarz; die Zeichnung

- variiert (Fig. 211). — L. ♂♀ 13—23 mm. — Europa; SW Ukraine. Die Larve in alten Weiden und Erlen. VI—VIII. (Fig. 210, 211) * 3. *S. aurulenta* F. 1792.
- 11 (10). Halsschild gelblich oder gräulich, Schläfen braun oder schwarz behaart. Halsschild dichter punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten nicht grösser, bisweilen kleiner als die Punkte selbst. Schwarz, Fühler und Beine schwarz (♂) oder Fühlerspitze und nicht selten auch Vorderschienen bräunlichgelb (♀); Flügeldecken mit schwarzem Basalsaum, Nathsaum, Marginalsaum, drei Querbinden und Apikalmakel.
- 12 (13). Flügeldecken rotbraun oder gelbbraunrot, schwarz gebändert; die Binden nur ziemlich selten stark reduziert. — L. ♂♀ 11—19 mm. — Europa; europ. Teil der UdSSR, Kaukasus (sehr selten im Hochgebirge); Sibirien, Nordmongolien, Nordkorea, Sachalin (in Ostasien selten). Die Larve in verschiedenen Laubbäumen. VI—VIII. (Zeichnungsaberrationen siehe Fig. 213) * 4. *S. quadrifasciata* L. 1758.
- 13 (12). Flügeldecken blassgelb oder blass bräunlichgelb, ihre schwarzen Binden gewöhnlich abgekürzt oder in Flecke aufgelöst (Aberrationen siehe Fig. 214). — L. ♂♀ 11—20 mm. — Kaukasus, Transkaukasien, Turk. Armenien, Nordiran. Die Larve in Birken, Buchen. VI—VIII. * 4a. *S. quadrifasciata caucasica* Plav. 1924.
- 14 (7). Halsschild deutlich länger als breit. Körper gewöhnlich schmaler und mehr gestreckt, weniger robust, beim ♀ nur wenig breiter als beim ♂.
- 15 (16). Halsschild mit einem Lateralhöckerchen. Hinterschienen beim ♂ auf der Innenseite mit zwei Zähnen und dazwischen rauh gekerbt oder fein gezähnt (Fig. 215). Schwarz, Mundteile, Fühlerglieder vom dritten an, an der Basis und Beine, mit Ausnahme der Tarsen, Schienenspitzen und Hinterschenkelspitze, beim ♀ auch der grösste Teil des Abdomens gelb bis rotgelb; Flügeldecken blassgelb bis rotbräunlichgelb mit schwarzen Flecken und Binden (Aberrationen siehe Fig. 216—217); nicht selten Fühler einfarbig schwarz (ab. *nigricornis* Stierl.), oder Halsschild an den Seiten mit gelbem Fleck (ab. *escudei* Lauff.) oder an der Basis mit einer breiten gelben oder rostroten Querbinde (ab. *nicodi* Pic) oder an der Basis mit drei rostgelben Flecken (ab. *trinotati thorax* Pic.). — L. ♂♀ 14—20 mm. — Europa; Mittel- und Südteil des europ. Teils der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien. Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien. Die Larve in Birken, auch in Weiden, Pappeln, Ulmen. 2/2 V—VIII (*armata* Preyss. 1793, *calcarata* F. 1792. (Fig. 215—217)¹ * 5. *S. maculata* Poda 1761.

¹ Hierher noch: *S. maculata* Poda ab. *veselji* Heyr. (die erste schwarze Binde an den Flügeldecken beiderseits auf einen kleinen Marginalmakel reduziert; die 2. und 3. Binde an der Naht breit unterbrochen; wie ab. *externepunctata* Muls., aber auch die 3. Binde reduziert) und ab. *machulkai* Heyr. (die erste schwarze Binde beiderseits an zwei kleine Makel, und zwar einen Sutural- und einen Diskalmakel reduziert; 2. und 3. Binde an der Naht breit unterbrochen; wie ab. *binotata* Muls., aber auch die 3. Binde reduziert).

- 16 (15). Halsschild ohne Lateralhöckerchen, höchstens an den Seiten etwas eckig erweitert. Hinterschienen beim ♂ ohne Innenzähne, selten mit kleinem Höckerchen.
- 17 (18). Halsschild und Unterseite des Körpers dicht goldgelb behaart; Fühler mindestens in der Apikalhälfte gelb. Hinterschienen des ♂ gedreht und oben von der Mitte zur Spitze mit gewundenem Kiele, Hintertarsen des ♂ deutlich länger als die Hinterschienen. Schwarz, lang und schmal; beim ♂ sind die Fühler schwarz mit gelber Spitze und die Vorderbeine zum Teil gelbbraun, beim ♀ sind die Fühler und Beine braungelb bis rötlichgelb; Flügeldecken gelb, Basalsaum, Nahtsaum, länglicher Schulterfleck, die Spitze und drei Querbinden schwarz (Aberrationen siehe Fig. 219).¹—L. ♂♀ 12—17.5 mm.—Europa; der europ. Teil der UdSSR, Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan, Nordchina. Die Larve in Nadelhölzern. VI—VIII. (Syn.: *annularis* F. 1801) (Fig. 218, 219) . . * 6. *S. arcuata* Panz. 1793.
- 18 (17). Die Behaarung des Halsschildes nicht sehr dicht und nicht goldig. Unterseite des Körpers gräulich oder bräunlich behaart, Fühler einfarbig oder mit hell oder dunkel geringelten Gliedern. Hinterschienen des ♂ mehr oder weniger geradlinig, nur bei *S. aethiops* Poda und *S. dimorpha* H. W. Bat. stark gedreht; Flügeldecken einfarbig oder mit Flecken oder Binden, dann aber die 1. Binde mehr oder weniger einfach.
- 19 (20). Hinterschienen des ♂ mit einem kleinen Höckerchen auf der Innenseite. 1. Glied der Hintertarsen länger als die restlichen Glieder zusammen, 3. Glied sehr schmal. Braunrötlichgelb, Kopf schwarz gefleckt, Scheitel gewöhnlich ganz schwarz, 1. Fühlerglied an der Basis, das 4. und die folgenden Fühlerglieder an der Spitze schwarz, die Schenkelspitzen, die Spitzen der Hinterschienen und die Hintertarsen braun oder schwarz; Abdomen an den Seiten schwarz gefleckt oder mit einigen schwarzen Segmenten, Brust schwarz, Vorderbrust vor den Vorderhüften gelb; Flügeldecken gelb, Naht- und Basalsaum, eine Querbinde vor der Mitte (dieselbst etwas abgekürzt), Querbinde hinter der Mitte, und Marginalmakel zwischen den Binden schwarz; Halsschild und Schildchen schwarz (f. *typica*), oder Flügeldecken schwarz, ein Fleck in dem Basalteil der Epipleuren und vier Flecke längs der Decke (neben dem Schildchen, vor und hinter der Mitte und vor der Spitze) gelb (ab. *elboursensis* Pic).—L. ♂♀ 11—13 mm.—Talysh; Turkmenien; Kopet-dagh; Nordiran. $\frac{2}{2}$ V—VI. (Fig. 220) . . .
 * 7. *S. inermis* J. et K. Dan. 1898.
- 20 (19). Hinterschienen des ♂ ohne Höckerchen.
- 21 (22). Kopf und Halsschild lang abstehend behaart. Flügeldecken schwarz, gelb gefleckt. Halsschild ziemlich grob, dicht und gleichmässig punk-

¹ Hierher noch: *S. arcuata* Panz. ab. *slovenica* Heyr. (dritte schwarze Binde an der Naht unterbrochen).

- tiert. Flügeldecken ziemlich kurz, zur Spitze nur wenig verengt, ziemlich groß und dicht punktiert. 5. Abdominalsternit in der Mitte eingedrückt (beim ♂ länger als beim ♀). Schwarz, Flügeldecken mit gelben oder braungelben Flecken (siehe Fig. 222), bisweilen hell rostrot oder rotbraun mit undeutlichen Flecken (ab. *kapfereri* Pic).—♂♀ 11—14 mm.—Sibirien, Nordmongolien, Nordmandschurien, Korea, Sachalin. VI—VIII. (Fig. 221, 222) * 8. **S. duodecimguttata** F. 1801.
- 22 (21). Kopf und Halsschild anliegend behaart.
- 23 (28). Hinterbeine nicht äusserst lang, Hinterschienen und Hintertarsen zusammen kürzer oder kaum länger als die Flügeldecken, 1. Glied der Hintertarsen nicht oder kaum länger als die restlichen Glieder zusammen. Flügeldecken an der Basis mässig breit, zur Spitze mässig verengt.
- 24 (27). Halsschild grob und dicht punktiert. Fühler einfarbig, Flügeldecken gewöhnlich einfarbig. Hinterschienen des ♂ mehr oder weniger stark gedreht.
- 25 (26). 5. Abdominalsternit beim ♂ mit ziemlich flacher, breiter und kurzer Längsfurche. Halsschild beim ♀ schwarz. Schwarz, kurz dunkel behaart (f. *typica*), oder Flügeldecken (oder ganzer Körper) länger gelblich oder grünlich behaart (ab. *letzneri* Gabr.); bisweilen Flügeldecken braun oder rötlichbraun (morpha *adustipennis* Solsky, in Europa selten, in Ostsibirien sehr häufig), hell behaart (typische *adustipennis*) oder schwarz behaart (ab. *matsushitai* Heyr.), bisweilen Flügeldecken rötlichbraun, Fühler rötlichgelb, nur an der Basis schwarz, Beine rötlichgelb nur an der Basis schwarz, Beine rötlichgelb (ab. *semibicolor* Pic).—L. ♂♀ 10.5—15 mm.—Europa, europ. Teil der UdSSR, Nordiran, Türk. Armenien, Sibirien, Nordmongolien, Mandschurien, Korea, Sachalin, Japan.—Die Larve in Eichen, Birken, wahrscheinlich auch in anderen Laubbäumen. V—VIII. (Syn.: *atra* Scop. 1772, *aterrima* Motsch. 1860) (Fig. 223) * 9. **S. aethiops** Poda 1761.
- 26 (25). 5. Abdominalsternit beim ♂ mit mässig breiter, tiefer, bis zur Basis des Sternits verlängerter Längsfurche. Halsschild beim ♀ rot. Einfarbig schwarz (♂) oder Halsschild dunkelrot (♀). Flügeldecken kurz schwarz, Unterseite bräunlich oder gelblich anliegend behaart. Flügeldecken nicht grob, aber ziemlich dicht punktiert. Hinterschienen des ♂ etwas weniger gedreht, 1. Glied der Hintertarsen der ♀ etwas kürzer als bei *S. aethiops*.—L. ♂♀ 13—16.5 mm.—Ostsibirien: Ussurigebiet; Japan * 10. **S. dimorpha** H. W. Bates 1873.
- 27 (24). Halsschild fein und weniger dicht punktiert. Fühlerglieder zum Teil hell geringelt. Flügeldecken braun mit dunkleren Randflecken. Hinterschienen des ♂ nicht gedreht. 5. Abdominalsegment an der Spitze tief ausgerandet, Spitzenwinkel stark ausgezogen. Schwarz, Halsschild mit einer gelben Querbinde in der Mitte der Basis und mit einer Längsbinde auf der Unterseite des Seitenrandes; Flügeldecken blass bräun-

lichgelb, Epipleuren, Nahtsaum und Spitze (diese sehr mässig) schwarz oder schwärzlich, zwei Längsflecke am Seitenrand (in dem ersten Drittel und in der Mitte) dunkelbraun bis schwärzlich; Fühlerglieder, vom 6. Glied an, an der Basis rotgelb geringelt; Schläfen und Wangen gelb; Vorder- und Mittelschienen an der Basis bräunlichgelb (f. *typica*); bisweilen Kopf und Schenkel einfarbig schwarz (ab. *tamanukii* n.). — M. Pic hat diese Art der *S. maculata* Poda genähert, aber ganz irrtümlich: *S. circaocularis* hat mit *S. maculata* keine Verwandtschaft. — L. ♂♀ 12.5—14 mm. — Japan, Sachalin. VII—VIII

- 11. **S. circaocularis** Pic 1934.
- 28 (23). Hinterbeine sehr lang; Hinterschienen und Hintertarsen zusammen viel länger als die Flügeldecken; 1. Glied der Hintertarsen viel länger als die restlichen Glieder zusammen, Hintertarsen deutlich länger als die Hinterschienen. Vorderkopf deutlich vorgezogen, die Wangen deutlich länger als die Augen. Flügeldecken an der Basis breit, zur Spitze sehr stark verengt. Körper stark gestreckt. Halsschild dicht und fein, Flügeldecken fein und mässig dicht punktiert. 5. Abdominalsternit beim ♂ tief ausgerandet, mit stark vorgezogenen Spitzenwinkeln, beim ♀ länger und schmaler, an der Spitze kaum ausgerandet, Spitzenwinkel abgestumpft. Schwarz, Vorderkopf gelb, schwarz gefleckt, Vorderbrust und Halsschild gelb, Halsschild mit einem grossen schwarzen Fleck auf der Scheibe, Vorderbrust mit kleinem schwarzem Fleckchen vor den Vorderhöften; Vorder- und Mittelbeine gelb, nur die Schienenspitzen und die Tarsen bräunlich bis schwärzlich, Hinterbeine schwarz, Hinterschenkel in der Basalhälfte gelb; Fühler schwarz, 1. Glied unten und an den Seiten gelb, die Glieder, vom 4. (nicht selten vom 6. oder 7. Gliede) an, an der Basis gelb geringelt; Abdomen schwarz, oder die Hinterränder der Sternite mehr oder weniger breit gelb; Flügeldecken bräunlichgelb mit schwarzem kleinem Randfleck in dem Basaldrittel und breiter Querbinde hinter der Mitte; ihr Apikalviertel schwarz. L. ♂♀ 15—20 mm. — Japan, Jap. Sachalin. VII 12. **S. vicaria** H. W. Bates 1834.
- 29 (2). Halsschild vor der Basis nur mit leichter, in der Mitte durch die Dorsalwölbung unterbrochener Querfurche, diese daher jederseits zu einem Quereindruck reduziert. Vorderrand gerandet, hinter der Randlinie nicht eingeschnürt. Körper klein (*Strangalia* s. str.).
- 30 (37). Halsschild dicht, gewöhnlich stark punktiert; fast ohne Zwischenräume zwischen den Punkten.
- 31 (36). Halsschild ziemlich grob und sehr deutlich, gröber als die Flügeldeckenbasis punktiert. Flügeldecken beim ♂ zur Spitze deutlich verengt, an der Spitze abgestutzt, Aussenspitzenwinkel beim ♂ und ♀ eckig vortretend.
- 32 (33). Kopf zwischen den Augen nicht oder kaum feiner als das Halsschild punktiert. Beine und Abdomen schwarz. Schwarz, Flügeldecken braun-

- gelb oder gelbbraun, ihre Spitze und der Nahtsaum geschwärzt (♂) oder rot, an der Spitze breit geschwärzt, Nahtsaum breit schwarz (♀), Halsschild hell behaart (f. *typica*), oder Kopf und Halsschild etwas gröber punktiert, Oberseite schwarz behaart (morpha *melanurella* Reitt., in Sibirien häufig, in Europa seltener); bisweilen Nahtsaum sehr breit, nach vorne verlängert und das Schildchen umfassend (ab. *latesuturata* Pic), oder Flügeldecken rot, beim ♂ wie bei der Stammform geschwärzt, beim ♀ an der Spitze kaum geschwärzt (ab. *rubellata* Pic), oder Flügeldecken einfarbig rotgelb, die Schienen rötlich (ab. *georgiana* Pic), selten Körper einfarbig schwarz (ab. *corvina* Flav.).—L. ♂ ♀ 6—9.5 mm.—Europa, der europ. Teil der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Sibirien, Nordmongolien. Die Larve in Kiefern und Laubbäumen. VI—IX * 13. **S. melanura** L. 1758.
- 33 (32). Kopf zwischen den Augen deutlich feiner als das Halsschild punktiert. Beine gewöhnlich rot oder rotgelb.
- 34 (35). Letztes Abdominalsegment beim ♂ kurz, nicht oder kaum länger, als an der Basis breit. Abdomen schwarz, Flügeldecken beim ♂ und ♀ ähnlich gefärbt, wenig länger als bei *S. jaegeri*. Körper kürzer und etwas gedrungener. Schwarz, Flügeldecken rot oder bräunlichrot, Nahtsaum, Epipleuren und Spitze geschwärzt, Schenkel rotgelb, an der Basis schwarz.—L. ♂ ♀ 7—9 mm.—Zentralkaukasus, Transkaukasien, Türk. Armenien. VII—VIII * 14. **S. novercalis** Reitt. 1901.
- 35 (34). Letztes Abdominalsegment beim ♂ lang, deutlich länger als an der Basis breit. Abdomen, mindestens zum Teil, rot, Flügeldecken beim ♂ und ♀ verschiedenartig gefärbt. Schwarz; beim ♂ Flügeldecken bräunlichgelb, Nahtsaum, Epipleuren und Spitze geschwärzt, Beine gelb oder rötlichgelb, Schenkelbasis, Schienenspitzen und Tarsen schwärzlich, Abdomen rot, 1. und 5. Sternit ganz oder nur an der Basis schwarz; beim ♀ Flügeldecken in dem ersten Drittel rot, in den zwei hinteren Dritteln schwarz, Beine rot, Schenkelbasis, Schienenspitzen und Tarsen schwarz, Abdomen rot, 1. Sternit an der Basis und 5. Sternit ganz, schwarz (f. *typica*); bisweilen Flügeldecken in der Mitte des schwarzen Teils rot gefleckt (ab. ♀ *fenestrata* Reitt.), oder Flügeldecken nur in dem ersten Viertel rot, Schienen und Tarsen braun oder schwärzlich (ab. ♀ *jekeli* Pic).—L. ♂ ♀ 7.5—10.5 mm.—Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien. VI—VIII. (Syn.: *oxyptera* Fald. 1837). (M. Pic hat aus Grusien „var. *semilimbata*“ beschrieben, welche gelbe oder rote Hinterränder der Abdominalsternite oder rote Abdomenseiten besitzt. Mir unbekannt. Nach der Beschreibung ist es unmöglich zu entscheiden, ob diese Form eine Aberration der *S. novercalis* Reitt. oder *S. limbiventris* Rtt. ist. Nach M. Pic „*S. novercalis* Reitt. var.“, was aber, mir sehr zweifelhaft erscheint). (Fig. 224) * 15. **S. jaegeri** Humm. 1825.

- 36 (31). Halsschild sehr fein und sehr dicht punktiert, matt. Flügeldecken an der Basis deutlich gröber als das Halsschild punktiert, breit, bis zu dem letzten Drittel parallel (δ ♀), vor der Spitze sehr mässig gerundet verengt, auf der Scheibe sehr flach, an der Spitze abgerundet, Aussenwinkel stumpf oder abgerundet. Schwarz; 1. Fühlerglied oben, 5. Abdominalsternit an der Spitze rot oder rostrot, Schenkel rot oder rotgelb, an der Basis und an der Spitze leicht angedunkelt, Schienen und Tarsen dunkelbraun bis schwarz; Flügeldecken beim δ rotgelb oder gelbrot, an der Spitze, bisweilen auch an der Naht, geschwärzt; beim ♀ rot in dem ersten Drittel, schwarz in den zwei letzten Dritteln, längs der Naht ist die schwarze Färbung nach vorne eckig vorgezogen (f. *typica*); sehr häufig Abdomen ganz schwarz (ab. *aulensis* Pic), bisweilen Flügeldecken einfarbig schwarz (ab. δ ♀ *anthracipennis* Plav.). — L. δ ♀ 8—12 mm. — Mittelasien: Heptapotamien, Ferghana, Zeravshan; Chin. Dzhungarien (Kuldzha). Im Gebirge. VII—VIII. (Fig. 225)
 * 16. **S. hecate** Reitt. 1896.
- 37 (30). Halsschild fein und nicht dicht punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten nicht kleiner als die Punkte selbst.
- 38 (39). Halsschild länger, stärker gestreckt, weitläufig punktiert. Schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente (mit Ausnahme des letzten) schmal gelb gesäumt. Flügeldecken gelbrot, die Spitze schwarz. — L. δ ♀ 8—9 mm. — Kaukasus, Transkaukasien. VI—VII
 * 17. **S. limbiventris** Reitt. 1898.
- 39 (38). Halsschild weniger gestreckt, mässig dicht punktiert. Abdominalsegmente nicht hell gesäumt.
- 40 (43). Pleuren der Vorderbrust dicht punktiert, ohne glatte und glänzende, punktfreie Stelle.
- 41 (42). Vorderbrust fein und nicht dicht punktiert. Stirn mit feiner, häufig undeutlicher Längslinie. Halsschild gröber, tief und deutlich punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten nicht grösser als die Punkte selbst; in der Mitte deutlich rundlich erweitert, kürzer und mehr gewölbt, kaum länger als an der Basis breit (δ ♀). 1. Glied der Hintertarsen nicht länger als die restlichen Glieder zusammen. Vorderbrustseiten grob und dicht punktiert. Schwarz, die drei mittleren Abdominalsegmente rot, Flügeldecken rot oder bräunlichrot, beim δ an der Naht und an der äussersten Spitze schwärzlich, beim ♀ ist ihr letztes Fünftel und eine mit demselben durch einen Nahtstreifen in Zusammenhang stehende, an der Naht verbreiterte Querbinde hinter ihrer Mitte schwarz; am Süden Stücke mit einfarbig roten, nur an der äussersten Spitze geschwärzten Flügeldecken (ab. *immaculata* Pic) nicht selten; bisweilen Beine gelbrot, die Tarsen und die Spitzen der Mittel- und Hinterschienen schwarz (ab. *ferruginipes* Pic); beim ♀ ist bisweilen der Nahtsaum sehr breit, hinter der Mitte zu einer Querbinde erweitert (ab. ♀ *lanceolata* Muls.), oder der schwarze Apikalmakel und Querbinde verbreitert,

an den Seiten zusammengeflossen, jede Decke auf schwarzem Grunde einen roten Makel einschliessend (ab. ♀ *sedakovi* Mannh., meist in Sibirien); aus Spanien ist *S. bifasciata albarracina* Wagn. beschrieben: Flügeldecken beim ♀ ohne Querbinde, Nahtsaum hier nur birnförmig erweitert; es ist möglich, dass diese Form eine Lokalform ist, aber zweifellos keine Subspecies. L. ♂♀ 6.5—10 mm.—Europa, der europ. Teil der UdSSR, Sibirien, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien. VI—VIII. (Fig. 226) (*cruciata* Oliv. 1795).

- * 18. **S. bifasciata** Müll. 1775.
- 42 (41). Halsschild fein und weitläufig punktiert, nach vorn von der Basis an verengt, deutlich länger als an der Basis breit. Vorderbrust dicht punktiert. Stirn mit einer deutlichen Längsfurche. Vorderbrustseiten feiner und weniger punktiert. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als die restlichen Glieder zusammen. Rötlichgelb, Kopf, mit Ausnahme der Mundteile und des Scheitels, schwarz, Fühler braun oder rötlich, das 1. Glied schwarz, Brust schwarz, Abdomen mit schwarzem 5. Sternit (♀) oder 5. Sternit nur an der Spitze geschwärzt (♂), Beine rotgelb, Schenkelbasis geschwärzt, Hinterschinkel und Hinterschienen stark geschwärzt. Hintertarsen gewöhnlich braun oder schwarz; Flügeldecken schwarz gefleckt, Halsschild mit schwarzem Diskalfleck und schwarzen Hinterecken, in der Färbung sehr variabel, Halsschild nicht selten einfarbig hell, seltener einfarbig schwarz (bei solchen Formen sind die Fühler gewöhnlich schwarz, die Beine geschwärzt), Flügeldeckenzeichnung stark variabel (Aberrationen siehe Fig. 227).¹—L. ♂♀ 7.5—12.5 mm.—SW Ukraine, Krim, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien, Syrien, Kleinasien, Palästina; Süd- und Mitteleuropa. VI—VII. (Fig. 227) . . . * 19. **S. septempunctata** F. 1792.
- 43 (40). Pleuren der Vorderbrust neben den Vorderhüften mit punktfreier glänzender Stelle. Halsschild fein und weitläufig punktiert, Zwischenräume zwischen den Punkten viel grösser als die Punkte selbst. 1. Glied der Hintertarsen länger als die restlichen Glieder zusammen. Schwarz, beim ♀ das ganze Abdomen mit Ausnahme der Spitze, beim ♂ nur die hintere Hälfte desselben rot; Oberseite dunkel behaart (f. *typica*) oder Flügeldecken gelb oder gelblich behaart (ab. *fulvopilosa* Plav.); bisweilen Vorderbrust und Halsschild dunkelrot, Vorder- und Hinterrand des Halsschilds bisweilen geschwärzt (ab. *varicollis* Schaef.).—L. ♂♀ 6.5—9 mm.—Europa, Mittel- und Südtteil des europ. Teils der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien. VI—VIII * 20. **S. nigra** L. 1758.
- 44 (1). Hintertarsen auf der Unterseite des 1. und 2. Gliedes fein gerinnt. Unterseite des Halsschilds in der Nähe der Hinterecken mit einer

¹ Hierher noch: *S. septempunctata* F. ab. *teplicensis* Heyr. (wie ab. *quinguesignata* Küst., aber die Flügeldecken ohne Hinterbinde oder Hintermakel, nur mit Suturalfleck und Diskalfleck vor der Mitte; die Spitze schwarz).

Gruppe grober Punkte (*Sphenalia* Dan. 1904). (Subg. *Pedostrangalia* Sokolov 1896).

- 45 (48). Halsschild nicht oder kaum länger als in der Mitte breit, gewöhnlich mit einer deutlichen Längsfurche und meist mit gut angedeutetem Lateralhöckerchen. Kopf kurz und breit, vor den Augen nicht verlängert. Clypeus viel kürzer als an der Spitze breit. Schläfen gut entwickelt, Wangen ziemlich lang, 5. Abdominalsternit (δ \varnothing) an der Spitze abgestutzt oder kaum ausgerandet.
- 46 (47). 4. Fühlerglied verkürzt, fast zweimal kürzer als das 5. oder das 3. Glied. Fühler länger und kräftiger, beim δ die Flügeldeckenspitze erreichend oder noch etwas länger, vom 5. Glied an schwach gesägt, beim \varnothing bis zum Apikalviertel der Flügeldecken reichend. Halsschild fein und ziemlich dicht, Flügeldecken fein und mässig dicht punktiert; Flügeldecken an der Spitze ausgerandet, Spitzenwinkel eckig vortretend. Schwarz, Flügeldecken rötlichbraun oder rotbräunlichgelb, an der äussersten Spitze etwas schwärzlich; Schienen, Tarsen und Taster gelb oder zum Teil bräunlich (f. *typica*), oder einfarbig schwarz (ab. *holomelaena* Dan.), oder gelbrot, Mittel- und Hinterbrust schwarz, Fühler von der Mitte des 5. Gliedes an schwarz, bisweilen 1. Abdominalsternit an der Basis schwarz (ab. *lucida* Dan.), oder schwarz, Flügeldecken mit rotem Schulterfleck oder Schulterstreif (ab. *signatipennis* Dan.), oder wie die Stammform gefärbt, aber ein länglicher Fleck vor der Fühlerwurzel, Innenseite des 1., 2.—5. Gliedes wenigstens in der Basalhälfte, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, zum Teil die Vorderbrust und die Spitze des Abdomens rot oder rötlich (ab. *rufopicta* Dan.) — L. δ \varnothing 10—16 mm. — Talysh, SW Transkaspien (im Gebirge), Nordiran IV—VI. (Syn.: *kassianovi* Sok. 1896). (Fig. 228) . . * 21. **S. imperbis** Mén. 1832.
- 47 (46). 4. Fühlerglied mehr lang, nicht kürzer als das 1., nur wenig kürzer als das 5. Glied. Fühler dünn, beim δ die Flügeldeckenspitze nicht erreichend, beim \varnothing bis zum Apikaldrittel reichend; nicht gesägt. Rotgelb, Mittel- und Hinterbrust, die Enden der Tarsen, Schildchen und Flügeldecken schwarz, Flügeldecken häufig mit schwach braunem oder violetter Schimmer, gewöhnlich mit einem kurzen gelben oder roten Subhumeralstreif, Fühler in der Apikalhälfte geschwärzt, oder schwarz, mit Ausnahme der 1.—2. ersten Glieder (f. *typica*), oder Flügeldecken gelb oder rötlich gesäumt (ab. *rufomarginata* Muls.), oder auf der Scheibe und an der Schulter rot gemakelt (ab. *rufonotata* Pic), bisweilen Halsschild mit dunkleren Flecken an den Seiten, Kopf zwischen den Augen schwarz (ab. *brevenoticollis* Pic). Sehr häufig Flügeldecken gelbrot oder rotgelb; Körper rotgelb, nur die Augen, Mittel- und Hinterbrust und die Apikalhälfte der Fühler schwarz (ab. *rubra* Geoffr.), oder Halsschild auf der Scheibe schwarz, Brust, Abdomen und die Fühler zum grössten Teil schwarz (ab. *brabanti* Pic), oder Flügeldecken mit einem dunklerem Fleck neben den Schildchen,

- mit dunklerem Subhumeralfleck, Naht und Spitze schwärzlich (ab. *diversipennis* Dan.), oder Halsschild schwarz gesäumt, Vorderbrust schwarz (ab. *lectorica* Dayr.), oder Vorderkopf stark geschwärzt, Fühler und Beine mehr oder weniger schwarz (ab. *bicoloraticeps* Pic), oder Halsschild schwarz, Vorder- und Hinterrand rot (ab. *vitticollis* Muls.), oder Kopf und Halsschild schwarz (ab. *labiata* Muls.). Selten Körper schwarz, nur die Mundteile gelb (ab. *fulvilabris* Muls.), oder Kopf und Halsschild zum Teil hell gefärbt (ab. *discicollis* Pic), oder auch die Beine zum Teil rot oder gelb (ab. *gabilloti* Pic), oder Vorderkopf, Vorderteil der Vorderbrust, die zwei letzten Abdominalsegmente und die Vorderbeine an der Innenseite rotgelb (ab. *schleicheri* Heyr.). — L. ♂ ♀ 7.5—15 mm. — SW Ukraine, Transkaukasien, Europa; V—VII. (Syn.: *villica* F. 1775) * 22. **S. revestita** L. 1767.
- 48 (45). Halsschild ohne Längsfurche, ohne Lateralhöckerchen (oder diese kaum angedeutet). Schläfen sehr kurz, kaum bemerkbar.
- 49 (50). Kopf vor den Augen stark verlängert, Clypeus länger als an der Spitze breit. 1. Fühlerglied länger als das 4., so lang wie das 5. Glied. Halsschild sehr dicht und fein punktiert (die Punkte deutlich quer). 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze tief ausgerandet, beiderseits spitzig ausgezogen, beim ♀ an der Spitze stumpf abgestutzt (Fig. 229). Schwarz, nur die Taster und zum Teil Schienen braunrot oder braun, Flügeldecken bisweilen mit blauem Schimmer (f. *typica*), oder einfarbig schwarz (ab. *perobscura* Reitt.); sehr häufig Flügeldecken braungelb oder gelb, Schienen gelb, an der Spitze schwärzlich (morpha *auriflua* Redtb.), oder an der Basis mit einem schwarzem Fleck (ab. *basipunctata* Fleisch.), oder an der Spitze schwarz (ab. *nigroapicalis* Pic), oder die Spitze breit schwarz, Naht- und Randsaum in den zwei letzten Dritteln und ein grosser Längsmakel auf der Scheibe dunkelbraun bis schwarz (ab. *carinthiaca* Heyr.), oder Flügeldecken mit einem grossen, dunkelbraunen gemeinschaftlichen Nahtfleck, welcher nach hinten stark verbreitert ist und die Apikaldrittel der Flügeldecken umfasst (ab. *ottoi* Pic). — L. ♂ ♀ 12—17 mm. — Europa, UdSSR, Kleinasien. VI—VII. (Fig. 229) * 23. **S. pubescens** F. 1787.
- 50 (49). 5. Abdominalsternit beim ♂ und ♀ ähnlich gebaut, an der Spitze abgestutzt oder kaum ausgerandet (Fig. 230). Kopf normal, vor den Augen nicht auffallend verlängert. Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze fast oder ganz erreichend oder auch überragend.
- 51 (54). Flügeldecken mit deutlichem Nahtwinkel. Schläfen nicht oder nur stumpfwinkelig nach rückwärts vortretend.
- 52 (53). Fühler und Beine sehr schlank; Fühler beim ♂ die Flügeldeckenspitze überragend, beim ♀ wenigstens das Apikalfünftel erreichend. Hinterbeine lang, Hinterschienen und Hintertarsen zusammen länger als die Flügeldecken. Halsschild kräftig und ziemlich dicht punktiert. Clypeus so lang oder etwas länger als an der Spitze breit. Bräunlichrot oder

- rot, Kopf, Halsschild, Brust und Fühler (diese an der Spitze nicht selten bräunlich) schwarz, Hinterschienen (ganz oder nur in der Apikalhälfte) und Hintertarsen schwärzlich; Flügeldecken mit schwarzer, ziemlich breiter, nach rückwärts verbreiteter, nicht scharf begrenzter Suturalbinde, ihre Spitze und ein rundlicher Diskalfleck schwarz, welcher beim ♂ häufig fehlt (f. *typica*) oder Flügeldecken ohne Suturalbinde, höchstens an der Naht leicht geschwärzt (ab. *insuturata* Pic), oder Suturalbinde sehr schmal, zur Spitze nicht verbreitert (ab. *subsignata* Pic), oder stark abgekürzt und nur in der Apikalhälfte angedeutet (ab. *chehirensis* Pic), oder sehr breit und mit dem Diskalfleck mehr oder weniger verfloßen (ab. *tambei* Pic).—L. ♂ ♀ 11—15 mm.—Transkaukasien (selten), Kleinasien, Syrien, Türk. Armenien, Griechenland. VI—VII. *24. **S. emmipoda** Muls. 1863.
- 53 (52). Fühler und Beine weniger schlank; Fühler beim ♂ die Flügeldecken-
spitze nicht erreichend, beim ♀ bis zum Apikalviertel reichend. Hinter-
beine kürzer, Hinterschienen und Hintertarsen zusammen kürzer als
die Flügeldecken (♂ ♀). Halsschild fein und dicht, deutlich querrissig
punktiert. Clypeus breiter als lang. Schwarz, Abdomen mit Ausnahme
der Spitze des letzten Segments und ein Scheitelmakel rot (f. *typica*),
oder Kopf einfarbig schwarz (ab. *verticenigra* Pic), oder Kopf rot, Hals-
schild mit den Lateraleindrücken (ab. *graeca* Pic); oder Halsschild mit
einer roten Binde, die hinter dem Vorderrande beginnt und längs
des Aussenrandes nach rückwärts fast bis zu den Hinterecken zieht
(ab. *taygetana* Dan.), oder Kopf, Halsschild und Unterseite rot (ab.
adaliae Reitt.).—L. ♂ ♀ 12—15 mm.—SO Europa (Illyrien, Dalmatien,
Griechenland u. s. w.), Kleinasien, Syrien, Türk. Armenien. In SW
Transkaukasien noch nicht gefunden. VI—VII
- 25. **S. verticalis** Germ. 1822.
- 54 (51). Nahtrand der Flügeldecken in ununterbrochener Kurve zum äusseren
Apikalwinkel ziehend, ein Nahtwinkel fehlt also vollständig. Schläfen
eine nach rückwärts scharf vortretende Ecke bildend. Schwarz, Vorder-
schenkel mit Ausnahme der Spitze, Hinter- und Mittelschenkel in der
Basalhälfte, Taster, Schienendornen und Klauen gelb oder rotgelb.
5. Abdominalsternit beim ♂ nur kaum ausgerandet (Fig. 230).—L. ♂ ♀
10—12.5 mm.—Ostsibirien (Amur- und Ussurigebiet), Nordmand-
schurien, Nordkorea. VI—VII. (Syn.: *diversipes* Heyd. 1884). (Fig. 230) .
. *26. **S. femoralis** Motsch. 1860.

46. Gattung STRANGALINA AURIV. 1912

Schwarz, Abdomen ganz (♂) oder zum Teil rot (♀), Fühler schwarz,
häufig in der Apikalhälfte ganz gelbrot; Beine rotgelb, die Spitzen der
Hinterschenkel, bisweilen auch die Spitzen der Hinterschienen, schwarz,
Hintertarsen gewöhnlich braun bis schwarz; Flügeldecken braungelb oder
rötlichgelb, drei Querbinden und die Spitze schwarz (f. *typica*), oder Hals-

schild mit zwei roten Flecken (ab. *maculicollis* Gabr.), oder Halsschild auf der Scheibe rot mit zwei schwarzen Längsbinden (ab. *thuzneri* Heyr.). Nach Flügeldeckenzeichnung und Abdomenfärbung ziemlich variabel; ich habe alle solche Aberrationen in drei Gruppen geordnet:—1. *brunnescens*-Gruppe: Flügeldecken mindestens mit zum Teil braunen Querbinden, Abdomen mehr oder weniger rot; 2. *attenuata*-Gruppe: Abdomen zum Teil rot, Querbinden (vollständig oder reduziert) schwarz; und 3. *tau*-Gruppe: Abdomen und Binde schwarz (Aberrationen siehe Fig. 234).—L. ♂♀ 11—17 mm.—Europ. Teil der UdSSR, Kaukasus, Transkaukasien, Nordiran, Türk. Armenien; Sibirien, Mandschurien, Korea, Sachalin; Larve in Eichen, Kastanien und anderen Laubbäumen. VI—VIII. (Fig. 231—234).
 * **S. attenuata** L. 1758.

10. Tribus *Necydaliini*

47. Gattung *NECYDALIS* L. 1758

- 1 (4). 1. Abdominalsegment deutlich länger als das 2., nicht flach. Fühler auch beim ♂ die Spitze des 2. Abdominalsternits gewöhnlich nicht erreichend, 3. und 4. Fühlerglied kurz, 4. Glied deutlich kürzer als das 1. Glied. Brust, Flügeldecken und mindestens die Seiten des Halsschildes dicht, seidenartig goldgelb behaart. Körper grösser und kräftiger. (Subg. *Necydalis* s. str.)
- 2 (3). 5. Abdominalsegment beim ♂ der ganzen Länge nach tief und sehr breit eingedrückt, fast ausgehöhlt (Fig. 236). Abdomen beim ♀ fein und dicht punktiert, 5. Sternit deutlich stärker und weniger dicht punktiert als 4. Sternit, die Punktierung des 5. Sternits deutlich länglich und rauh. Pygidium des ♂ nach hinten beinahe kugelig gewölbt. Schwarz, Flügeldecken rotbraun, die Spitze, bisweilen auch die Seitenränder schwärzlich, seltener einfarbig rotbraun; Fühler beim ♀ gewöhnlich rostrot oder gelbrot, seltener mit zum Teil geschwärzten Gliedern; beim ♂ 1.—4. Glied rot, nicht selten aber 5. und 6., bisweilen auch das 7. Glied zum Teile rot oder rötlich; Abdomen schwarz, beim ♂ das 2. und 3. Segment gewöhnlich ganz rot, 1. Segment an den Seiten breit rot, bisweilen fast ganz rot; beim ♀ das 1. und 2. Segment in der Apikalhälfte breit rot, die folgenden Segmente an den Hinterrändern rot; Beine rotgelb, gewöhnlich Hinterschenkel vor der Spitze schwarz geringelt, nicht selten auch die Mittelschenkel schwarz geringelt, Mittel- und Hinterschienen nicht selten an der Spitze schwärzlich, bisweilen die Tarsen braun oder bräunlich; bisweilen Beine einfarbig rotgelb (ab. *rufipes* n., Talysh). Vom Araxes (Ordubad) habe ich zwei ♂, bei welchen das Pygidium noch stärker gewölbt ist, 5. Abdominalsternit mehr breit, an den Seiten eckig erweitert, Hinterschenkel und Hinterschienen an der Spitze breit schwarz, Mittelschenkel vor der Spitze schwarz geringelt, Körper gross, 30 mm. Die taxonomische Qualifikation

dieser Form ist mir nicht klar, daher nenne ich sie vorläufig var. *mesembrina* n. Auch die von Novorossijsk beschriebene *N. xantha* Sem. ist taxonomisch nicht ganz klar, ist aber unzweifelhaft eine Form von *N. ulmi* Chevr., unterscheidet sich von der Stammform durch rote Brust und rotes Halsschild, mehr rote Färbung des Abdomens, heller gefärbte Flügeldecken und etwas hellere Behaarung des Körpers. — L. ♂ ♀ 21—32 mm. — SW Ukraine, NW Kaukasus, Transkaukasien; Mitteleuropa; überall selten. Die Larve in alten und kranken Eichen, Buchen, Ulmen. VI—VII. (Syn.: *panzeri* Har. 1876, *abbreviata* Panz. 1797). (Fig. 236) * 1. **N. ulmi** Chevr. 1838.

- 3 (2). 5. Abdominalsternit beim ♂ nur an der Spitze eingedrückt (Fig. 238), Pygidium des ♂ nach hinten weniger gewölbt. Abdomen beim ♀ fein und nicht dicht punktiert. 5. und 4. Abdominalsternit fast gleichartig punktiert. Schwarz, Fühler beim ♀ gewöhnlich rotgelb, zur Spitze bräunlich, beim ♂ schwarz, die ersten 4—5 Glieder mehr oder weniger rot; Flügeldecken rötlichbraun, hell kastanienbraun oder gelbbraun, einfarbig oder an der Spitze geschwärzt (f. *typica*), seltener an der Spitze sehr breit und scharf geschwärzt, Seitenrand in der zweiten Hälfte schwarz (ab. *obscurata* n., Fühler bei dieser Form schwarz, nur das 1. Glied rot, Hinterschienen dunkelbraun, an der Spitze rostrot, Hinterschenkelbeule schwarz); Beine rotgelb oder gelbbrot; Hinterschenkel an der Spitze braun bis schwarz; Abdomen schwarz, beim ♂ das 1. und 2. Segment ganz oder zum grössten Teil, 3. Segment gewöhnlich an der Basis, rotgelb, beim ♀ schwarz, an der Basis und an den Seiten der zwei ersten Segmente gewöhnlich rot. — L. ♂ ♀ 21—32 mm. — Der europ. Teil der UdSSR, Sibirien, Sachalin, Nordkaukasus, Europa. Die Larve in Weiden, Pappeln, Erlen, auch in Kirschbäumen. VI—VII. (Syn.: *abbreviata* F. 1775, *salicis* Muls. 1839). (Fig. 237, 238). * 2. **N. major** L. 1758.

- 4 (1). 1. Abdominalsegment kaum länger als das 2. alle Abdominalsegmente fast von gleicher Länge, mehr flach, 1. Segment flach und breit, an der Basis kaum schmaler als an der Spitze. 4. Fühlerglied nicht kürzer, gewöhnlich länger als das 1. Glied. Fühler auch beim ♀ die Spitze des 2. Abdominalsternits erreichend, beim ♂ diese bedeutend überragend. Behaarung viel feiner und spärlicher, Halsschild und Flügeldecken ohne dichte goldglänzende, fast tomentartige Behaarung, sehr spärlich behaart. Körper meist kleiner und weniger kräftig. (Subg. *Necydalisca*, subg. n.).

5 (16). Flügeldecken grob punktiert, an der Spitze nicht verlängert.

- 6 (9). Wangen lang, deutlich länger als der halbe Durchmesser der Augen; Schläfen hinter der Augenausrandung fast zweimal länger als die Augen an der Ausrandungsstelle. Körper grösser und kräftiger.

- 7 (8). Prosternalfortsatz zur Spitze deutlich verbreitert. Körper einfarbig schwarz, die Schenkelbasis bisweilen etwas heller (rötlich oder bräun-

- lich). Halsschild an der Basis fein und mässig dicht, an der Spitze feiner und noch weniger dicht, an den Seiten deutlich aber nicht dicht punktiert, auf der Scheibe nur mit einzelnen Punkten; spärlich, lang abstehend, dunkel behaart, längs der Scheibe breit gefurcht. Flügeldecken grob und sehr unregelmässig punktiert, abstehend braun behaart. 5. Abdominalsternit beim ♂ nicht eingedrückt, beim ♀ kaum ausgerandet. — L. ♂ ♀ 18—22 mm. — Ussurigebiet, Japan. * 3. **N. ebenina** H. W. Bates. 1884.
- 8 (7). Prosternalfortsatz zur Spitze kaum verbreitert. Beine und Flügeldecken hell kastanienbraun oder rötlich gelbbraun. L. ♀ 22 mm. — Ussurigebiet. * 4. **N. eoa**, sp. n.
- 9 (6). Wangen kurz, kürzer als der halbe Durchmesser der Augen. Schläfen hinter der Ausrandung der Augen nicht oder wenig länger als die Augen an der Ausrandungsstelle. Körper klein. 5. Abdominalsternit beim ♂ meist mit zwei länglichen Lateraleindrücken. (Fig. 239, 240, 243).
- 10 (11). Stirn fast matt, mikroskopisch fein skulptiert und undeutlich punktiert, unregelmässig, undeutlich und nicht dicht gerunzelt. Clypeus undeutlich punktiert, wenig glänzend. Körper schwarz, Schenkelbasis rötlich, bisweilen auch die Tarsen etwas rötlich und die Schienen rötlich oder bräunlich. Halsschild meist undeutlich oder kurz längsgefurcht, an der Basis kräftig und ziemlich dicht, an der Spitze feiner und weniger dicht punktiert, auf der Scheibe mit einzelnen Punkten, nur neben der Basis etwas dichter punktiert; fein, braun oder schwarz, abstehend behaart, glänzend. Flügeldecken mindestens beim ♂ etwas kürzer als das Halsschild, grob und unregelmässig punktiert, an der Spitze mit deutlich feiner Punktierung. 5. Abdominalsternit beim ♂ mit zwei Längseindrücken, an der Spitze leicht ausgerandet (Fig. 239). — L. ♂ ♀ 13—15 mm. — Ussurigebiet. V—VI. * 5. **N. morio** Kraatz 1879.
- 11 (10). Stirn mehr oder weniger glänzend, ganz deutlich grob und mehr oder weniger runzlig punktiert. Clypeus glänzend, deutlich punktiert.
- 12 (15). Abdomen schwarz. Halsschild längs der Scheibe deutlich gefurcht.
- 13 (14). 5. Abdominalsternit beim ♂ sehr fein und mässig dicht, das 4. Tergit weitläufig punktiert. Vorderbrust fein und dicht, sehr unregelmässig punktiert, dicht gerunzelt. Halsschild an der Basis grob und kräftig punktiert. Flügeldecken kastanienbraun, an der Basis und an der Spitze stark geschwärzt, Beine fast ganz schwarz. Körper grösser. — L. ♂ ♀ 17 mm. — Ussurigebiet. (Fig. 240). . . . * 6. **N. pacifica**, sp. n.
- 14 (13). 5. Abdominaltergit beim ♂ an der Spitze deutlich dichter als an der Basis punktiert, das 4. Tergit an der Spitze nicht weitläufiger als das 5. Tergit an der Basis punktiert. Vorderbrust dicht und sehr gleichmässig punktiert; Halsschild an der Basis ziemlich dicht, aber nicht sehr grob punktiert. Flügeldecken gelblichbraun. Körper kleiner. — L. ♂ ♀ 12—18 mm. — Ostsibirien, Ussurigebiet, Ins. Record. (Fig. 241—243). 7. **N. ussuriensis**, sp. n.

15 (12) Abdomen gelb. Halsschild an der Basis grob und stark punktiert, auf der Scheibe gewöhnlich mit kaum angedeuteter Längsfurche. Flügeldecken gelbbraun, Beine gelb, Fühler in dem Basaldrittel meist hell gefärbt. — L. ♂ ♀ 12—17 mm. — Ostsibirien, Ussurgebiet. (Fig. 244—245)

..... * 8. **N. semenovi**, sp. n.

16 (5). Flügeldecken auffallend fein und dicht punktiert, an der Spitze deutlich verlängert und hier noch feiner punktiert. Halsschild fast ohne Punktierung, sehr stark glänzend, längs der Mitte gewöhnlich mit kielformig erhobener Linie. Schwarz, Flügeldecken fast matt, braun, an der Spitze breit schwarz; Fühler schwarz oder in dem Basaldrittel mehr oder weniger rot; Beine rotgelb, Hinter- und Mittelschienen gewöhnlich angedunkelt, aber ihre Spitze meist hell gefärbt; Hintertarsen sehr hell, gelb oder blassgelb. 5. Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze ausgerandet, mit zwei sehr undeutlichen Eindrücken (Fig. 246—247). — L. ♂ ♀ 15—17 mm. — Ostsibirien (Amur- und Ussurgebiet), Sachalin. VI, IX. * 9. **N. sachalinensis** Mats. et Tam. 1927.

Necydalis (Necydalisca) eoa, sp. n.

Mit *N. ebenina* H. W. Bates 1884 verwandt, auch wie dieser mit längeren Wangen und dicken Schläfen; durch zur Spitze kaum verbreiterten Prosternalfortsatz, hellere Färbung der Beine und der Flügeldecken, hinter der Spitze weniger stark eingeschnürten Halsschild, dichter punktierte Stirn verschieden. — ♀ Kopf deutlich längsgefurcht. Stirn sehr dicht runzlig punktiert, Scheitel dicht runzlig, Hinterkopf grob punktiert, Clypeus ziemlich grob aber nicht dicht punktiert. Wangen deutlich länger als der halbe Durchmesser der Augen. Schläfen stark vorspringend, in ihrem Seitenteil mindestens so lang wie $\frac{2}{3}$ des Durchmessers der Augen, am Scheitel 2—2.5 mal länger als die Augen an der Ausrandungsstelle. Fühler beim ♀ die Spitze des 2. Abdominalsternits erreichend, 3. Glied viel länger als das 1, mit dem 2. Glied zusammengenommen kaum länger als das 5. Glied, 4. Glied so lang wie $\frac{2}{3}$ des 3. Gliedes; 11. Glied nicht kürzer als das 4. Glied, mit gut angedeutetem, an der Spitze stark zugespitztem Appendix; Halsschild deutlich länger als breit, an der Spitze kaum schmaler als an der Basis, hinter der Spitze breit aber nur mässig tief eingeschnürt, die Praebasaleinschnürung sehr flach; zwischen den Einschnürungen kaum erweitert, in der Mitte der Seiten sehr flach gehöckert; auf der Scheibe gewölbt, mit einer breiten Längsfurche; an der Basis nicht grob und nicht dicht, an der Spitze feiner, flacher und weniger dicht punktiert, an den Seiten dicht, teilweise gedrängt punktiert, auf der Scheibe mit einzelnen feinen, nur neben der Basaleinschnürung grösseren und dichteren Punkten; glänzend, aber ohne starken Glanz; fein, bräunlich, an den Seiten dichter, auf der Scheibe spärlich, abstehend behaart. Flügeldecken kaum kürzer als das Halsschild und nur wenig länger, als an der Basis zusammen breit, an der Spitze abgerundet (und hier, wie bei allen *Necydalisca*-Arten ungekantet), an der Naht,

hinter dem Schildchen, etwas eingedrückt, längs der Scheibe ziemlich tief, aber nicht breit eingedrückt, Schulter stark vorspringend; grob und ungleichmässig, zum Teile gedrängt, punktiert, auf dem Nahteindruck und vor der Spitze feiner und viel dichter punktiert; dünn, bräunlich, spärlich absteht behaart. Prosternalfortsatz zur Spitze kaum verbreitert, Mesosternalfortsatz breit. Hinterbrust dicht, ungleichartig punktiert. Abdomen sehr fein punktiert. 1. Glied der Hintertarsen fast zweimal so lang wie die restlichen Glieder zusammen, 2. Glied fast zweimal länger wie das 3. Glied. Schwarz, Flügeldecken hell kastanienbraun, einfarbig; Beine rotgelb, einfarbig; Fühler schwarz, bis zur Mitte des 5. Gliedes in dem Basalteil rostrot.— L. ♀ 22 mm., lat. ad hum. 5 mm., ♂ unbekannt.

Ostsibirien: Vladivostok, IX (aus Koll. P. Zhicharevl meine Koll.).

Necydalis (Necydalisca) pacifica, sp. n.

Von den bekannten *Necydalisca*-Arten aus der Gruppe der Arten mit kurzen Wangen durch die zweifarbigen Flügeldecken, kräftigeren Körper, grob und kräftig, dicht punktierte Basis des Halsschildes, rundliche Eindrücke auf dem 5. Abdominalsegment des ♂ und ziemlich schmale Vordereinschnürung des Halsschildes verschieden.— ♂ Kopf sehr scharf längsgefurcht. Clypeus stark glänzend, nicht grob und nicht dicht punktiert. Stirn etwas gröber und etwas dichter als der Clypeus punktiert, Scheitel und Hinterkopf dicht, gedrängt, runzlig punktiert. Wangen kürzer als das Drittel des Augendurchmessers. Schläfen an den Seiten des Kopfes kürzer als der halbe Durchmesser der Augen, auf dem Scheitel schmal, nicht länger als die Augen in der Ausrandungsstelle. Fühler beim ♂ die Spitze des 4. Abdominalsternits überragend, ziemlich kräftig, 3. Glied deutlich länger als das 1. oder das 4. und viel kürzer als das 5. Glied, 11. Glied kaum kürzer als das 5. Glied, mit kaum angedeutetem kurzem, stark zugespitztem Appendix. Halsschild viel länger als breit, an der Spitze kaum schmaler als an der Basis, hinter der Spitze mässig breit und sehr tief, vor der Basis flach und weniger breit eingeschnürt, an den Seiten kaum rundlich erweitert, auf der Scheibe deutlich längsgefurcht; an der Basis grob, kräftig und sehr dicht punktiert, diese Punktierung auch auf das Basalviertel der Scheibe und die Praebasaleinschnürung verbreitet, an der Spitze flach, nicht dicht und nicht grob, an den Seiten kräftig, aber nur mässig dicht punktiert, auf der Scheibe nur in einzelnen Punkten; hellbraun absteht behaart, ziemlich glänzend. Flügeldecken deutlich kürzer als das Halsschild, nicht länger als an der Basis zusammen breit, an der Spitze abgerundet, längs der Scheibe eingedrückt, grob punktiert, längs der Scheibe stark gedrängt punktiert; bräunlich absteht behaart. Hinterbrust ziemlich grob, dicht und runzlig punktiert. Prosternalfortsatz zur Spitze deutlich verbreitert. Abdomen sehr fein punktiert, 5. Sternit des ♂ mit zwei rundlichen undeutlichen Eindrücken (Fig. 240). 1. Glied der Hintertarsen deutlich gekrümmt, nur wenig länger als die restlichen Glieder zusammen. 2. Glied fast zweimal länger als das 3. Glied. Schwarz, Flügel-

decken rötlich kastanienbraun, an der Basis schwärzlich, ihre Apikaldrittel scharf schwarz; Beine dunkelbraun, etwas rötlich, Hinterschenkel in dem Basaldrittel blass braungelb. — L. ♂ 17 mm, lat. ad hum. 2.6 mm, ♀ unbekannt. (Fig. 240).

Ostsibirien: bei Vladivostok (ex coll. C. Rostl meine Koll.). — Von *N. ussuriensis* m. auch durch die Punktierung der Abdominaltergite des ♂ unterschieden, nämlich: 4. Tergit deutlich weitläufiger punktiert als das 5. Tergit, letzteres sehr fein, mässig dicht und gleichmässig punktiert.

***Necydalis (Necydalisca) ussuriensis*, sp. n.**

♂ ♀ Kopf scharf längsgefurcht. Clypeus glänzend, fein und nicht dicht punktiert. Stirn fein, ziemlich dicht und etwas runzlig, Scheitel und Hinterkopf dichter und zum Teil sehr runzlig punktiert. Wangen deutlich kürzer als der halbe Durchmesser der Augen, beim ♀ in dem Aussenteil etwas länger als beim ♂. Schläfen an den Seiten des Kopfes wie die Wangen (♂ ♀), kürzer als der halbe Durchmesser der Augen, auf dem Scheitel etwas länger als die Augen an der Ausrandungsstelle; seitlich stark vorspringend, beim ♂ hinten stärker begrenzt und mehr kielförmig erhoben als beim ♀. Fühler beim ♂ das Basaldrittel des 5. Abdominalsegments erreichend, beim ♀ die Spitze des 2. Segments etwas überragen, beim ♂ etwas kräftiger als beim ♀, mit mehr ausgezogenen Spitzenecken des 5.—10. Gliedes; 3. Glied nur etwas kürzer als das 1. oder 4. und viel kürzer als das 5. Glied; 11. Glied kaum kürzer als das 5. Glied (♂) oder etwas kürzer als das 4. Glied (♀). Appendix kaum angedeutet (♂ ♀). Halsschild viel länger als breit, an der Spitze kaum schmaler als an der Basis, hinter der Spitze breit und tief, vor der Basis weniger tief und weniger breit eingeschnürt, an den Seiten etwas gerundet erweitert, auf der Scheibe gewölbt und breit längsgefurcht; an der Basis nicht grob, aber kräftig und dicht runzlig punktiert (beim ♀ bisweilen weniger dicht punktiert), an der Spitze schwächer punktiert, und hier ist die punktierte Stelle deutlich schmaler als an der Basis; an den Seiten nicht dicht, aber sehr deutlich punktiert, auf der Scheibe nur mit einzelnen zerstreuten Punkten, nur neben der Basaleinschnürung meist dichter punktiert; dünn, bräunlich, abstehend behaart, glänzend. Flügeldecken etwas kürzer (♂) oder so lang (♀) wie das Halsschild, kaum (♂) oder deutlich (♀) länger als an der Basis zusammen breit, zur Spitze kaum verengt, an der Spitze nicht breit abgerundet (♀) oder sehr breit rundlich abgestumpft (♂); an der Naht, hinter dem Schildchen, mehr oder weniger deutlich eingedrückt, längs der Scheibe mit flachem Eindruck. Innenteil der Spitze etwas erhoben erscheinend; grob und kräftig, in der Nähe der Spitze dichter, bisweilen gedrängt, punktiert, dünn, bräunlich, abstehend behaart. Hinterbrust mässig grob, dicht und runzlig (♂), oder weniger dicht (♀) punktiert. Abdomen sehr fein punktiert; 5. Sternit beim ♂ mit zwei undeutlichen breiten Längseindrücken (Fig. 243), beim ♀ deutlich verlängert, in der Mitte der Spitze leicht ausgeschnitten; 5. Tergit beim ♂ an der Spitze deutlich dichter als an der Basis punktiert,

4. Tergit beim ♂ an der Spitze nicht weitläufiger als die Basis des 5. Tergits punktiert. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als die restlichen Glieder zusammen, 2. Glied 1.5 mal länger als das 3. Glied. Prosternalfortsatz an der Spitze deutlich verbreitert. Schwarz, Flügeldecken gelblichbraun, etwas rötlich oder kastanienbraun, Beine bräunlichgelb oder rotbräunlich, die Spitzen der Hinterschienen und die Hintertarsen häufig angedunkelt, bis schwärzlich, bisweilen die Spitze der Hinterschenkel etwas angedunkelt; Fühler schwarz, einfarbig oder die ersten 4—5 Glieder mehr oder weniger rötlich. — L. ♂ 12—13.5 mm, lat. ad hum. 1.6—1.8 mm. — L. ♀ 16.5—18 mm, lat. ad hum. 1.8—2 mm. — (Fig. 241—243).

Ostsibirien: Ussurigebiet: Vladivostok, IX. 1876, Christoph (Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR), Sedanka, 9. VI. (meine Koll.), Osinovka, 15. VI. 1917 (P. Elsky! meine Koll.): Ins. Record, 22. VI. 1914 (A. Rimsky-Korsakov!, Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR). Von den verwandten Arten durch die Färbung, die Punktierung des Abdomens beim ♂, dichte und gleichmässige Punktierung der Hinterbrust leicht zu trennen.

***Necydalis (Necydalisca) semenovi*, sp. n.**

Durch gelbes Abdomen und Beine mit etwas angedunkelten Hintertarsen leicht zu erkennen. — ♂ ♀ Kopf scharf gefurcht, Clypeus glänzend, deutlich, aber nicht dicht punktiert. Stirn ziemlich fein, dicht und gewöhnlich stark runzlig punktiert. Scheitel und Hinterkopf sehr dicht und sehr runzlig punktiert. Wangen deutlich (♂) oder etwas (♀) kürzer als der halbe Durchmesser der Augen. Schläfen an den Seiten des Kopfes so lang wie die Wangen, auf dem Scheitel kaum länger als die Augen an der Ausrandungsstelle, beim ♂ hinten mehr kielförmig erhoben als beim ♀, Fühler beim ♂ die Spitze des 4. Abdominalsternits erreichend oder kaum kürzer, beim ♀ die Spitze des 2. Sternits wenig überragend, beim ♂ kaum kräftiger als beim ♀, die Apikalecken der Glieder kaum ausgezogen (♂ ♀); 3. Glied deutlich länger als das 1. oder das 4.; viel kürzer als das 5. Glied (beim ♀ 1. und 4. Glied deutlich kürzer als beim ♂), 11. Glied beim ♂ deutlich länger, beim ♀ nicht länger als das 3. Glied; Appendix schwach angedeutet (♂ ♀). Halsschild viel länger als breit, an der Spitze nicht (♂) oder kaum (♀) schmaler als an der Basis. Postapikaleinschnürung viel breiter als die Prae-basaleinschnürung; zwischen den Einschnürungen etwas rundlich erweitert, auf der Scheibe gewölbt; Längsfurche schwach angedeutet, gewöhnlich stark abgekürzt und nur in dem Apikalteil der Scheibe mehr oder weniger deutlich; an der Basis grob und kräftig, dicht, zum Teil gedrängt punktiert, an der Spitze ist die Punktierung feiner, flacher und weniger dicht, an den Seiten dicht, aber etwas feiner, als an der Basis; die Mitte der Scheibe nicht sehr zerstreut punktiert, Basalteil der Scheibe fast so grob, aber weniger dicht als die Basis punktiert; dünn, bräunlich absteheend behaart; glänzend. Flügeldecken deutlich kürzer (♂) oder kaum länger (♀) als das Halsschild, nicht länger oder etwas kürzer (♂) oder etwas länger (♀) als an der Basis zusam-

men breit, an der Spitze breit und rundlich abgestumpft (♂) oder stumpf abgerundet (♀), im letzten Drittel der Scheibe deutlich eingedrückt, Spitze wie etwas erhoben scheinend; längs der Naht, hinter dem Schildchen deutlich eingedrückt; grob, in der Mitte der Scheibe sehr gedrängt punktiert, in dem Praeapikalteil feiner und äusserst dicht punktiert (die einzelnen Punkte fast undeutlich), an den Spitzenrändern deutlich feiner punktiert; dünn, braun, abstehend behaart. Hinterbrust dicht und runzlig, beim ♂ mehr runzlig und etwas gröber als beim ♀ punktiert. Abdomen sehr fein punktiert; 5. Sternit beim ♂ mit zwei deutlichen Längseindrücken (Fig. 245), beim ♀ verlängert, zur Spitze verengt, an der Spitze in der Mitte etwas ausgeschnitten. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als die restlichen Glieder zusammen, 2. Glied 1.5 mal länger als das 3. Glied. Schwarz, Flügeldecken gelbbraun oder hell kastanienbraun, einfarbig; Beine gelb oder bräunlichgelb, Hintertarsen gewöhnlich etwas angedunkelt; Fühler schwarz, 1.—4. Glied, gewöhnlich auch die Basalhälfte des 5. Gliedes, rot oder gelb; Abdomen einfarbig gelb, etwas ocker- oder lehmgelb. — L. ♂ 12—14.5 mm, lat. ad hum. 1.8—2 mm. — L. ♀ 17 mm, lat. ad hum. 2.4 mm. —

Ostsibirien: Chabarovsk, 1887 (Koltzel Zool. Inst. Akad. Wiss. der UdSSR, Exemplar mit der Etikette „*Necydalis koltzei* Ganglb. in litt.“); Ussurigebiet: Osinovka, 7. VI. 1917 (P. Elskyl meine Koll.).

Dr. zool. A. P. Semenov-Tian-Shanskij, Ehrenpräsident der Russ. Entom. Gesellschaft, zu Ehren benannt.